

# Schulentwicklungsplanung

## **Stadt Rheinbach/ Gemeinde Alfter**

Eine anlassbezogene gemeinsame Fortschreibung von 2018/19 bis 2023/24 - mit einem Ausblick auf die Entwicklung bis über das Jahr 2030 hinaus.

Im Zuge einer Verbundplanung für die Stadt Rheinbach/Gemeinde Alfter mit der Frage der Tragfähigkeit der Gesamtschule Rheinbach an zwei Standorten (Ausweitung des Angebots)

**Oktober 2018**



**biregio**

Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn

Telefon: 0 228 - 35 55 12

0 228 - 36 30 04

Telefax: 0 228 - 36 30 01

E-Mail: [info@biregio.de](mailto:info@biregio.de)

Internet: [www.biregio.de](http://www.biregio.de)

**Wolf Krämer-Mandau**

Autor

[kraemer-mandau@biregio.de](mailto:kraemer-mandau@biregio.de)  
[info@biregio.de](mailto:info@biregio.de)



**Inhaltsverzeichnis**Inhaltsver-  
zeichnis

0. Legende	4
1. Vorbemerkungen	6
2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Region Rheinbach/Alfter	9
3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Region Rheinbach/Alfter und in ihrer Umgebung	33
4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung in Nordrhein-Westfalen	46
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Region Rheinbach/Alfter	49
6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Region Rheinbach/Alfter	52
7. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe	71
8. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Region Rheinbach/Alfter	87
8.1 Region Rheinbach/Alfter	87
8.2 Nordrhein-Westfalen	94
9. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Region Rheinbach/Alfter	95
10. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe	124
11. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen	127
12. Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Region Rheinbach/Alfter	147

Anmerkung: Eine Reihe von Begriffen sind in den verschiedenen Ländern unterschiedlich, werden aber synonym benutzt - so z.B. Gemeinsamer Unterricht (GU: fast alle Länder, und GL: NRW). Selbst die Veröffentlichungen des jeweiligen Landes können zwischen den Termini "springen". Diese verwirrende Vielfalt von Begrifflichkeiten muss daher auch diesen Schulentwicklungsplan prägen.



**0. Legende**

AHR	Allgemeine Hochschulreife
BBS	Berufsbildende Schule
BF/BFS	Berufsfachschule
BGF	Bruttogeschossfläche
BGY	Berufliches Gymnasium
BK	Berufskolleg
BS	Berufsschule
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
Dep.	Dependance
EK	Eingangsklassen
EGrS	Evangelische Grundschule
ES	Förderschwerpunkt Soziale und emotionale Entwicklung
ESE	Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung
FHR	Fachhochschulreife
FOR	Fachoberschulreife
FOS	Fachoberschule
FöS	Förderschule
FöSt	Förderstufe
FR	Fachraum/-räume
Freq.	Frequenz
FrS	Freie Schule
FS	Fachschule
FSP	Förderschwerpunkt
FWS	Freie Waldorfschule
GB	geistige Behinderung
GE	Gesamtschule
GG	Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
GGrS	Gemeinschaftsgrundschule
GHS	Grund- und Hauptschule
GL/GU	Gemeinsames Lernen (NRW)/Gemeinsamer Unterricht
GrS	Grundschule
GT	Ganztag
GU/GL	Gemeinsamer Unterricht/Gemeinsames Lernen (NRW)
GY	Gymnasium
HK	Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
HNF	Hauptnutzfläche
HS	Hauptschule
Jg.	Jahrgang
JHP	Jugendhilfeplanung
KB	Körperbehinderung
KfS	Kreisfreie Stadt
KGrS	Katholische Grundschule
KHS	Katholische Hauptschule
KM	Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung



KMK	Kultusministerkonferenz
KR	Klassenraum/-räume
kW	kumulierter Wert
LE	Förderschwerpunkt Lernen
LK	Landkreis
NNF	Nebennutzfläche
nRS	Realschule mit Hauptschulteil
RHS	Realschule mit Hauptschulteil
RS	Realschule
SB	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SQ)
SE	Förderschwerpunkt Sehen
SeK	Sekundarschule (Schulform NRW)
Sek. I	Sekundarstufe I
Sek. II	Sekundarstufe II
SEP	Schulentwicklungsplan
SQ	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SB)
VbS	Verbundschule (Grundschuldependance)
WRS	Werkrealschule
Z	Zug/Züge



## 1. Vorbemerkungen

### *Aufgabenstellung*

Der Elternwille, die Tragfähigkeit der Schulangebote sowie die kommunalen, die interkommunalen bzw. die kreislichen Interessenslagen müssen in der Balance gehalten werden. Dies verlangt eine intensive planerische Vorsorge. Hierbei geht es vorrangig darum, sich anhand der zukünftig zu erwartenden Schülerzahlen die absehbaren Entwicklungen zu vergegenwärtigen und die nötigen Schulstandorte, die wirklich tragfähigen Schulangebote sowie die dafür erforderlichen Gebäude in der notwendigen Größenordnung zu sichern. Dies kann auch bedeuten, den Status quo zu verlassen und einschneidende Veränderungen in den Blick zu nehmen.

Nachgedacht werden sollte - neben der reinen Unterbringung der Schüler im Zuge einer Schulentwicklungsplanung - über die Setzung von Bildungs-, Förder- und Abschlusszielen sowie über die Wahrnehmung vor allem auch von Bildungschancen. Hierbei ist auch, aber nicht allein der Bereich der Kinder mit Migrationshintergrund von Bedeutung.

Für die Schulträger ist festzustellen, dass mit den Zukunftsaufgaben jährlich Millionenbeträge u.a. für die Unterhaltung der Gebäude aufzubringen sind. Die Beträge erhöhen sich dramatisch, wenn z.B. die Schulen angesichts steigender Jahrgangsbreiten stark erweitert werden müssen oder aber in der Relation zu den versorgten Klassen Räume teilweise leer stehen - es sei denn, es gelingt den Schulträgern, die vielen vorhandenen Schulräume optimal, gleichmäßig sowie entsprechend den Vorgaben aus den amtlichen Schulbaurichtlinien auszulasten.

Aus Sicht des Schulentwicklungsplaners kann ein detaillierter und in seiner Datenlage exakt abgestimmter Schulentwicklungsplan entscheidend dazu beitragen, die richtigen, langfristig tragfähigen und zugleich kostengünstigen und finanzierbaren Entscheidungen für die zukünftige Schullandschaft in der Stadt Rheinbach/Gemeinde Alfter und zugleich für ihre Umgebung zu fällen.

Dabei müssen sich bildungspolitische und ökonomische Überlegungen und solche der Tragfähigkeit von Angeboten (das heißt auch notwendige Mindestzügigkeiten zur Aufrechterhaltung reichhaltiger, differenzierter und leistungsfähiger Angebote für die Schüler) zwingend ergänzen, damit die Schulträger angesichts der absehbaren finanziellen Entwicklungen künftig in der Lage sind die Mittel auskömmlich einsetzen zu können.

Die Ausstattung von Kommunen mit schulischen Angeboten ist ebenso ein Standortfaktor wie deren Ausstattung mit kulturellen Angeboten und sozialen Einrichtungen. Die Frage, welche und wie viele Angebote eine Kommune wie die Stadt Rheinbach/Gemeinde Alfter vorhalten muss, hängt von verschiedenen Einflussgrößen ab: der aktuellen und künftigen demografischen Entwicklung, regionalen Spezifika des Arbeitsmarktes, sozio-demografischen Merkmalen der Bevölkerung vor Ort. Mit Blick auf die Vorhaltung weiterführender Schulen in der Stadt Rheinbach/Gemeinde Alfter wird bewusst ein Vergleich der Systeme im Bund zusammengestellt: wohin geht die Entwicklung?

Im Zuge der im Bildungssektor von den 16 Ländern großzügig experimentell ausgelegten Länderhoheit schließt die Wahl eines Landes bzw. Wohnorts zwangsweise die Wahl eines Schulsystems ein. Die für die Eltern mit ihren Kindern bei Wohnortwechsel nötige Kompatibilität der Systeme ist durch die bildungspolitische 'Kleinstaaterei' immer weniger gegeben.



Vorbemerkungen

Eltern müssen gewappnet sein, sich für die Kinder je nach Land neue Begriffe und dahinterstehende Spezifika sowie Abschlusswege und Anknüpfungsbahnen anzueignen: Regelschule, Regionalschule und Gemeinschaftsschule, Werkrealschule, Verbundschule, Mittelstufenschule, Mittelschule, G8-/G9-Gymnasium, Sekundarschule, Integrierte Sekundarschule, RealschulePlus, RealschulePlus mit Fachoberschule, kooperativ oder integrativ arbeitende Schularten bzw. -formen, Integrierte Gesamtschule auf der einen und auf der anderen Seite Kooperative Gesamtschule.

Die Schulsysteme im Vergleich

Eine Übersicht zeigt, welche Vielfalt an Schulsystemen derzeit die Länder in Deutschland prägt. Die Vielfalt erschwert Vergleiche zwischen ihnen. Es gibt wenig klare Trends.

Schulsysteme in den Ländern	Stand: 2014															
	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen
Dauer der Grundschule	4	4	6 (4)	6	6	4	4	4(6)	4	4	4	4	4	4	4	4
Entscheidung Übergang nach Grundschule	Eltern	Not e/ Test	Elite rn	Not e/ Gut.	Eltern	Eltern	Eltern	Eltern	Eltern	Eltern	Eltern	Eltern	Not e/ Test	Not e/ Test	Eltern	Not e/ Test
Schulstruktur	HS	HS		ObS	ObS	StS	MSS	RgS	ObS	SeK	RS+	GmS	MiS	SeK	GmS	ReS
	WRS	MiS														
	RS	RS					RS		RS	RS				GmS		
	nRS		IgS	IGS			IGS	IGS	IGS	GE	IGS			IGS		IGS
	GMS						KGS	KGS	KGS		KGS			KGS		GmS
	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY
Abitur nach ...	GY 8/9 Gm S 9	GY8	GY8 IgS9	GY8 IGS 9	GY8 ObS 8/9	GY8 StS9	GY8 IGS/ KGS 9	GY IGS KGS 8	GY9 ObS IGS KGS 9	GY 8/9 GE 9	GY 8/9 IGS/ KGS 9	GY8 GE9	GY8 GE9	GY8 GE9	GY 8/9 Gm S 9	GY+ Gm S 8 IGS 9
eRS = Erweiterte Realschule	HS = Hauptschule			MSS = Mittelstufenschule				RS = Realschule								
GE = Gesamtschule	IgS = Integrierte Sekundarschule					ObS = Oberschule				SeK = Sekundarschule						
GmS = Gemeinschaftsschule	IGS = Integrierte Gesamtschule					OrS = Orientierungsstufe				StS = Stadtteilschule						
GrS = Grundschule	KGS = Kooperative Gesamtschule					ReS = Regelschule				WRS = Werkrealschule						
GY = Gymnasium	MiS = Mittelschule					RgS = Regionale Schule				nRS = Real-mit Hauptschule						

biregio, Bonn



## Anmerkungen:

1. Baden-Württemberg - GmS-Gründungswelle; künftig auch die 'neue' Realschule: RS mit HS als eine Schule integrativ (Differenzierung nur in einigen Kernfächern)
2. Bayern - fast alle HS werden derzeit zu MiS; G9 ab 2018 wieder möglich
3. Berlin - die GmS ist ein Pilotprojekt
4. Brandenburg - keine weiteren Besonderheiten
5. Bremen - keine weiteren Besonderheiten
6. Hamburg - keine weiteren Besonderheiten
7. Hessen - keine weiteren Besonderheiten
8. Mecklenburg-Vorpommern - nach der GrS gibt es eine zweijährige OrS
9. Niedersachsen - G9 ist wieder flächendeckend eingeführt
10. Nordrhein-Westfalen - G9-Gymnasien werden wieder möglich
11. Rheinland-Pfalz - an einer Reihe RS+ ist eine FOS mit 3 Profilen möglich
12. Saarland - GE und eRS (zuvor HS und RS) sind zu GmS geworden
13. Sachsen - Weiterentwicklung MiS zu ObS in Umsetzung
14. Sachsen-Anhalt - GmS entstehen neben den SeK und GY. Einige IGS und KGS werden vorgehalten
15. Schleswig-Holstein - nur noch GmS, die eine Sek. II haben können, und GY
16. Thüringen - neu sind GmS möglich, Jahrgang 1-10, 5-12 oder 1-12

*G8-Gymnasium und/oder G9-Gymnasium*

Mit dem G8-Gymnasium, das das 'G9' mit Nachdruck zunächst verdrängt hat, und einer 9-jährigen Gesamtschule, 'trennen' sich die allgemeinbildend zum Abitur führenden Wege. So haben die beiden Schulformen zwar keinen anderen 'Weg' genommen, aber ein anderes Lerntempo angeschlagen und ein eigenes Profil entwickeln müssen. In den neuen Ländern entstand nach der 'Wende' kein G9-Gymnasium. Die Tradition der Erweiterten Oberstufe (Jahrgang 11 und 12) ist aufrecht erhalten worden. In Ländern wie Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg ist mit der Gemeinschaftsschule eine Schule entstanden, die an einigen Standorten auch zum Abitur führen kann.

Die alten Länder, bis auf Rheinland-Pfalz mit der 'Achteinhalbjährigkeit' (Abitur in Stufe 13.1; doch gibt es auch 19 8-jährige Gymnasien), waren zum G8 gewechselt. Kontingentierte Gymnasien in Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein, Hessen, Nordrhein-Westfalen blieben. Umfassend zum G9 zurückgekehrt ist Niedersachsen. Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen folgen. Bayern, seinerzeit wohl der stärkste Befürworter eines G8, stellte es den Schulen ab 2018 frei, welchen Weg sie anbieten. Einzelschulen können dabei auch G8 und G9 parallel anbieten.

*Aufgabenstellungen*

Die Stadt Rheinbach/Gemeinde Alfter haben, vorallem mit Blick auf die Entwicklung der Gesamtschule und die mögliche, für den Bedarf in der Stadt Rheinbach/Gemeinde Alfter angemessene Zügigkeit, *biregio* 2018 erneut damit beauftragt, mit einem Gutachten die Perspektiven der Schulentwicklungsplanung auszuloten. Die Fragestellung lautet: Lässt sich in der Gemeinde Alfter eine Dependence der Gesamtschule einrichten und wäre diese tragfähig?

Durch aufgezeigte mögliche Blickwinkel und in den folgenden Diskussionen benannte Alternativen soll es der Politik der zwei Kommunen möglich sein, Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile, ausreichende und wirtschaftliche Versorgung der Bürger mit zukunftsfähigen Bildungsangeboten zu erreichen. Dabei ist das Gutachten ein anlassbezogener Schulentwicklungsplan und zugleich eine Art von Diskussionsgrundlage. Wieder wird der Beteiligungsprozess an diesem Gutachten breit und umfassend gestaltet.



## 2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Region Rheinbach/Alfter

Zunächst werden im Überblick Daten zusammengetragen: Schülerzahlen, die Zahl gebildeter Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, Angaben zum Ganzttag, zur Religionszugehörigkeit sowie der Inklusion usw. Die Aufarbeitung der Parameter der Schulentwicklung für das Schuljahr 2017/18 ermöglicht Vergleiche. Folgende Schulformen werden in der Region Rheinbach/Alfter vorgehalten: Grundschule (GrS), Hauptschule (HS), Realschule (RS), Gymnasium (GY), Gesamtschule (GE).

### Schülerzahlen und Klassenzahlen in der Region Rheinbach/Alfter

In den Grundschulen werden im Schuljahr 2017/18 2.146 Schüler unterrichtet (in dieser Tabelle finden sich nur die Regelklassen!). Die auslaufende Hauptschule bindet noch 111 Schüler, die auslaufende Realschule 180, in der Sekundarstufe I das Gymnasium 1.138 und die Gesamtschule 841. In der Sekundarstufe II unterrichtet das Gymnasium 801. Die Gesamtschule baut erst auf:

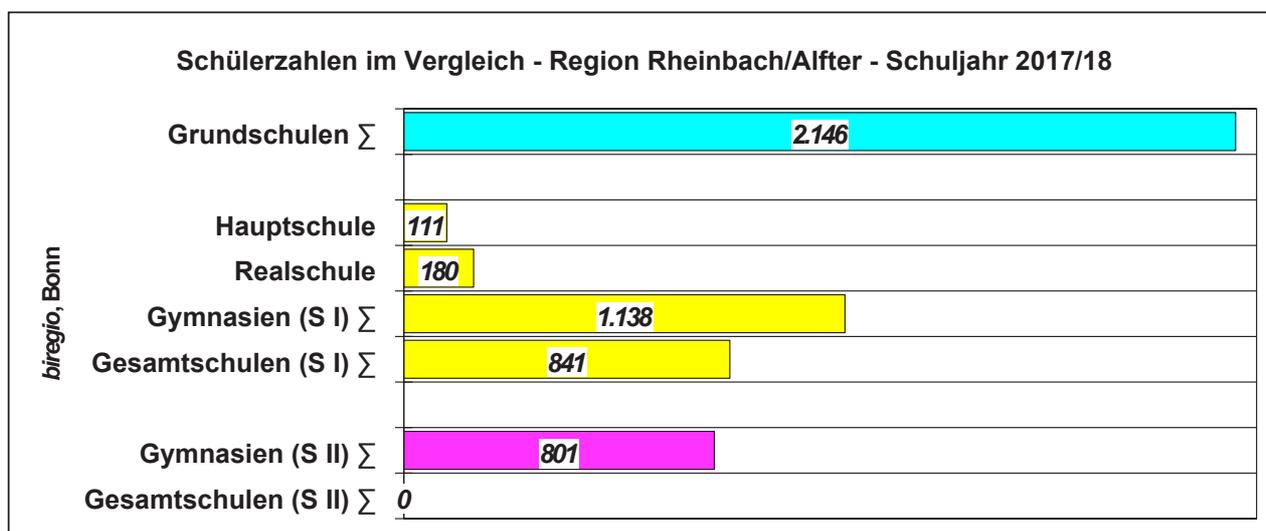
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Schülerzahlen im Vergleich*	Region Rheinbach/Alfter			2017/18	
	Schüler	Klassen	Klassenfrequenz	Strukturquote**	Anteile an $\Sigma$
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>2.146</b>	<b>98</b>	<b>21,9</b>		<b>41,1%</b>
Hauptschule	111	5	22,2	4,9%	2,1%
Realschule	180	7	25,7	7,9%	3,5%
<b>Gymnasien (S I) <math>\Sigma</math></b>	<b>1.138</b>	<b>46</b>	<b>24,7</b>	<b>50,1%</b>	<b>21,8%</b>
<b>Gesamtschulen (S I) <math>\Sigma</math></b>	<b>841</b>	<b>33</b>	<b>25,5</b>	<b>37,0%</b>	<b>16,1%</b>
<b>Sekundarstufe I <math>\Sigma</math></b>	<b>2.270</b>	<b>91</b>	<b>24,9</b>	<b>100,0%</b>	<b>43,5%</b>
Gymnasien (S II) $\Sigma$	801			100,0%	15,4%
Gesamtschulen (S II) $\Sigma$	0			0,0%	0,0%
<b>Sekundarstufe II <math>\Sigma</math></b>	<b>801</b>			<b>100,0%</b>	<b>15,4%</b>
<b>allgemeinbildende Schulen <math>\Sigma</math></b>	<b>5.217</b>				<b>100,0%</b>

\* Grund- und weiterführende Schulen hier ohne Sonderklassen o.ä.  
 \*\* Strukturquoten (Anteil der Schüler in der Sekundarstufe I bzw. II)

biregio, Bonn



Zu den Schülern in der Region sind 115 Schüler in den Sonderformen in den Regelklassen enthalten; 36 Schüler in 2 IVK (Internationale Vorbereitungs-klassen) kommen hinzu. Diese teilen sich auf die verschiedenen Schulen in der Region Rheinbach/Alfter wie folgt auf:

Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen

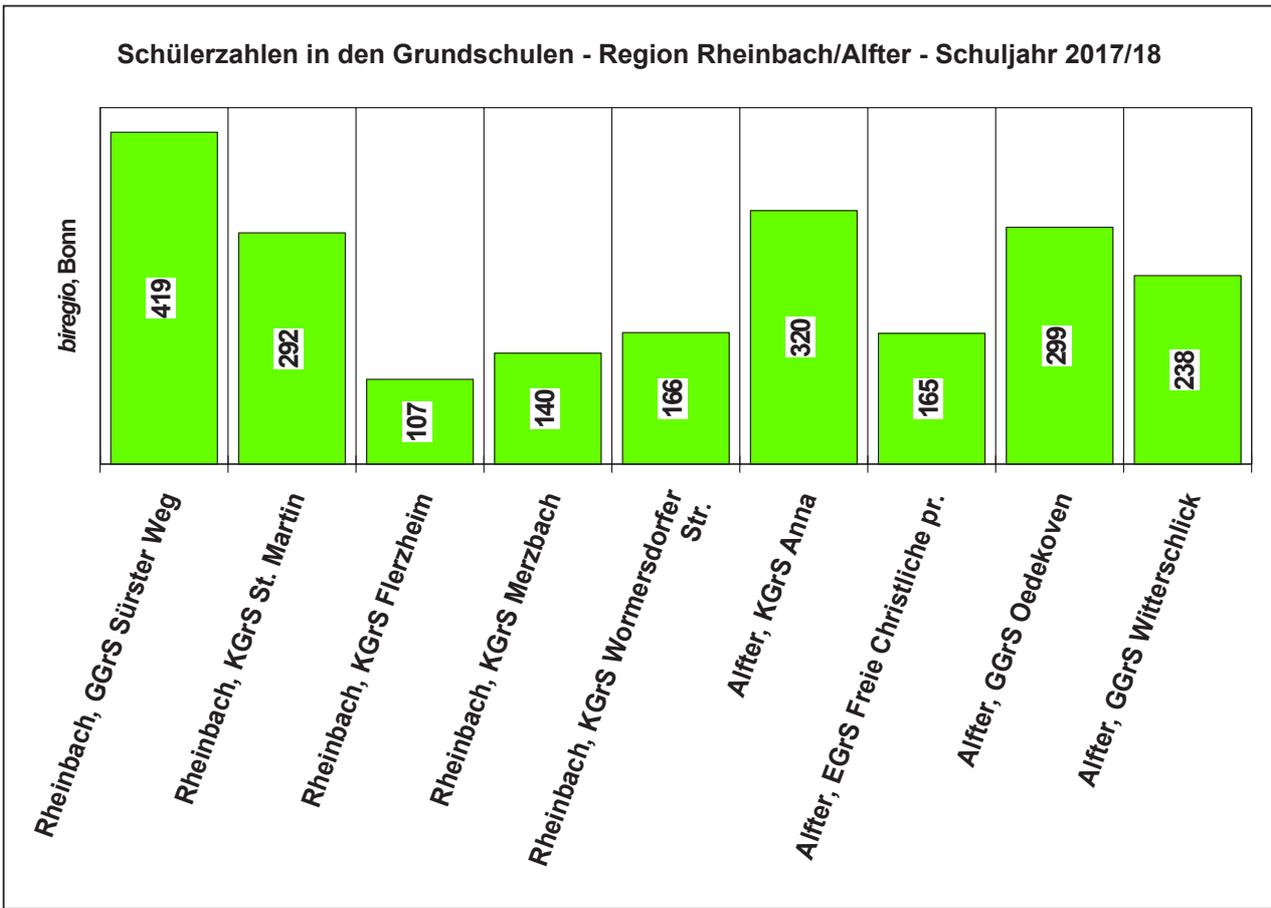
<b>Schülerzahlen im Vergleich: Sonderklassen, IVK, DaZ-Klassen, o.ä.</b>						
<b>Region Rheinbach/Alfter</b>						
	Spezifika	Schüler $\Sigma$		Schüler	Klassen	Anteil an $\Sigma$
Rheinbach, GGrS Sürster Weg		419	Regelkl.	46		11,0%
Rheinbach, KGrS St. Martin		292	Regelkl.	7		2,4%
Rheinbach, KGrS Merzbach		140	Regelkl.	3		2,1%
Rheinbach, KGrS Wormersdorfer Str.		166	Regelkl.	2		1,2%
Alfter, KGrS Anna		320	Regelkl.	8		2,5%
Alfter, GGrS Oedekoven		299	Regelkl.	8		2,7%
Alfter, GGrS Witterschlick		238	Regelkl.	6		2,5%
GY Rheinbach, Königsberger Str.		880	Regelkl.	7		0,8%
GY Rheinbach, St. Joseph pr.	privat	1.059	Regelkl.	3		0,3%
GE Rheinbach		594	Regelkl.	25		4,2%
<b>Schulen <math>\Sigma</math></b>		<b>4.407</b>		<b>115</b>	<b>0</b>	<b>2,6%</b>
<b>GY Rheinbach, Königsberger Str.</b>		<b>880</b>	<b>IVK</b>	<b>36</b>	<b>2</b>	<b>4,1%</b>
						<i>biregio, Bonn</i>

### Primarstufe

Die folgende Tabelle ermöglicht einen detaillierten Überblick über die einzelnen Grundschulen in der Region Rheinbach/Alfter. Im Schuljahr 2017/18 konnten insgesamt 98 Klassen mit einer durchschnittlichen Klassenfrequenz von 21,9 gebildet werden. Dabei ist anzumerken, dass die Klassenfrequenzen zwischen den einzelnen Standorten stark voneinander abweichen:

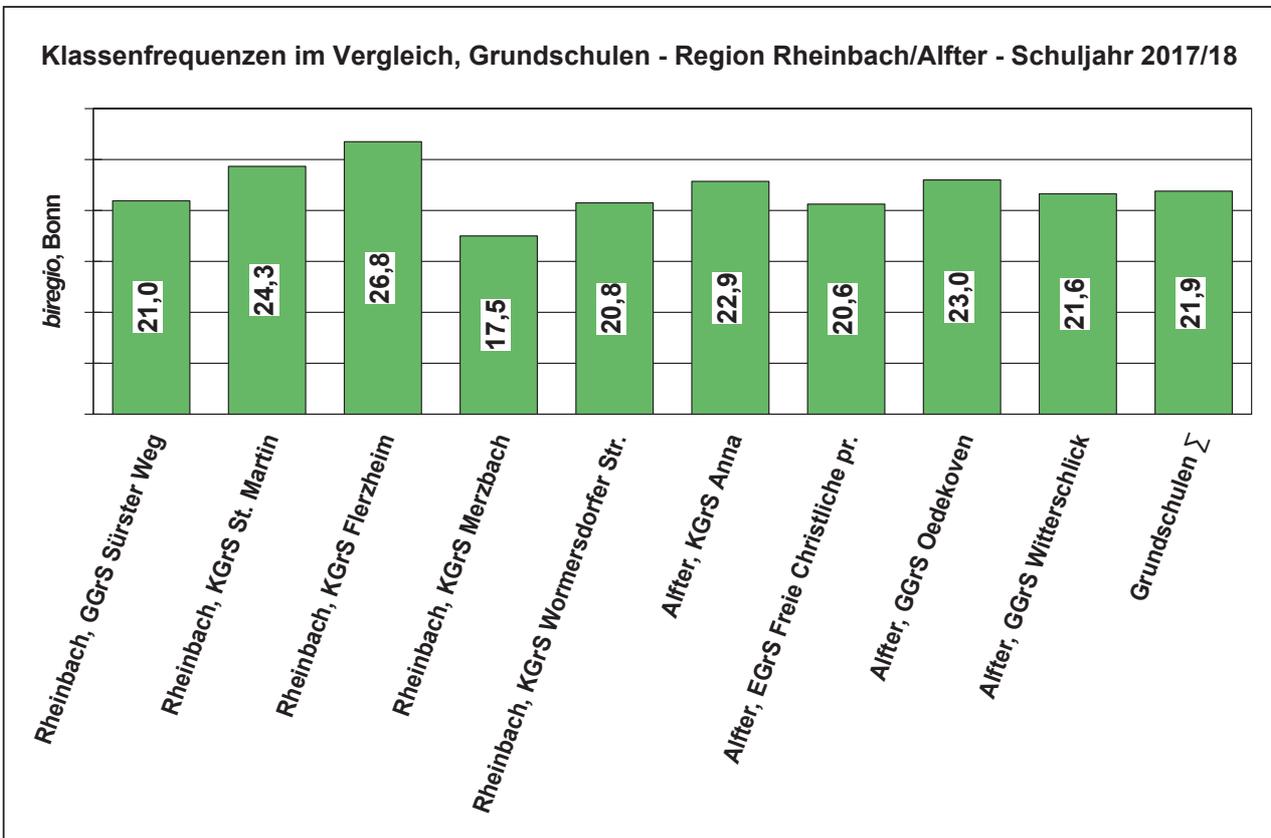
<b>Schülerzahlen im Vergleich: Grundschulen</b>						
<b>Region Rheinbach/Alfter</b>						
	Spezifika	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an $\Sigma$	
Rheinbach, GGrS Sürster Weg		419	20	21,0	19,5%	
Rheinbach, KGrS St. Martin		292	12	24,3	13,6%	
Rheinbach, KGrS Flerzheim		107	4	26,8	5,0%	
Rheinbach, KGrS Merzbach		140	8	17,5	6,5%	
Rheinbach, KGrS Wormersdorfer Str.		166	8	20,8	7,7%	
Alfter, KGrS Anna		320	14	22,9	14,9%	
Alfter, EGrS Freie Christliche pr.	privat	165	8	20,6	7,7%	
Alfter, GGrS Oedekoven		299	13	23,0	13,9%	
Alfter, GGrS Witterschlick		238	11	21,6	11,1%	
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>		<b>2.146</b>	<b>98</b>	<b>21,9</b>	<b>100,0%</b>	
<i>Die Rheinbach, GGrS Sürster Weg hat die o. a. Zahlen aktuell übermittelt. Die Daten vom Statistischem Landesamt zeigen 422 Kinder in 20 Klassen auf.</i>						<i>biregio, Bonn</i>





Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Unterteilt man die Primarschulen in der Region Rheinbach/Alfter in Regionen ergibt sich folgendes Bild:

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Schülerzahlen im Vergleich Region Rheinbach/Alfter	2017/18			
	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an $\Sigma$
<b>Grundschulregionen <math>\Sigma</math></b>	<b>2.146</b>	<b>98</b>	<b>21,9</b>	<b>100,0%</b>
Stadtzentrum Rheinbach $\Sigma$	711	32	22,2	33,1%
Rheinbach Peripherie $\Sigma$	413	20	20,7	19,2%
Alfter $\Sigma$	320	14	22,9	14,9%
Alfter Peripherie $\Sigma$	702	32	21,9	32,7%
				<b>biregio, Bonn</b>

### Sekundarstufe

Die Folgetabelle ermöglicht einen Überblick über weiterführende Schulen der Region Rheinbach/Alfter. Im Schuljahr 2017/18 besuchen 2.270 Schüler die Sekundarstufe I in 91 Regelklassen. Dem gegenüber stehen 801 Schüler in der Sekundarstufe II (Region Rheinbach/Alfter zusammengesetzt aus den Schulformen Gymnasium und Gesamtschule). Insgesamt werden in der Region Rheinbach/Alfter 3.071 Schüler in weiterführenden Schulen beschult.

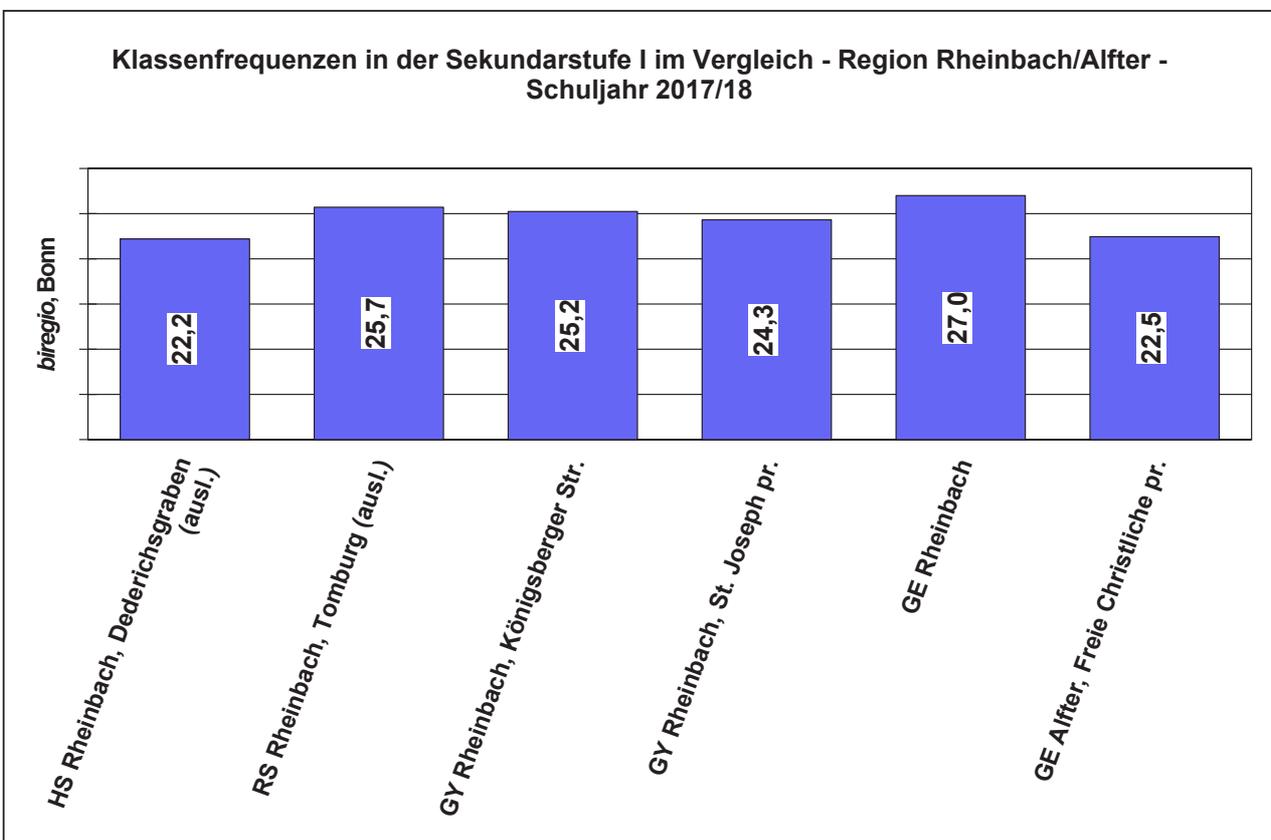
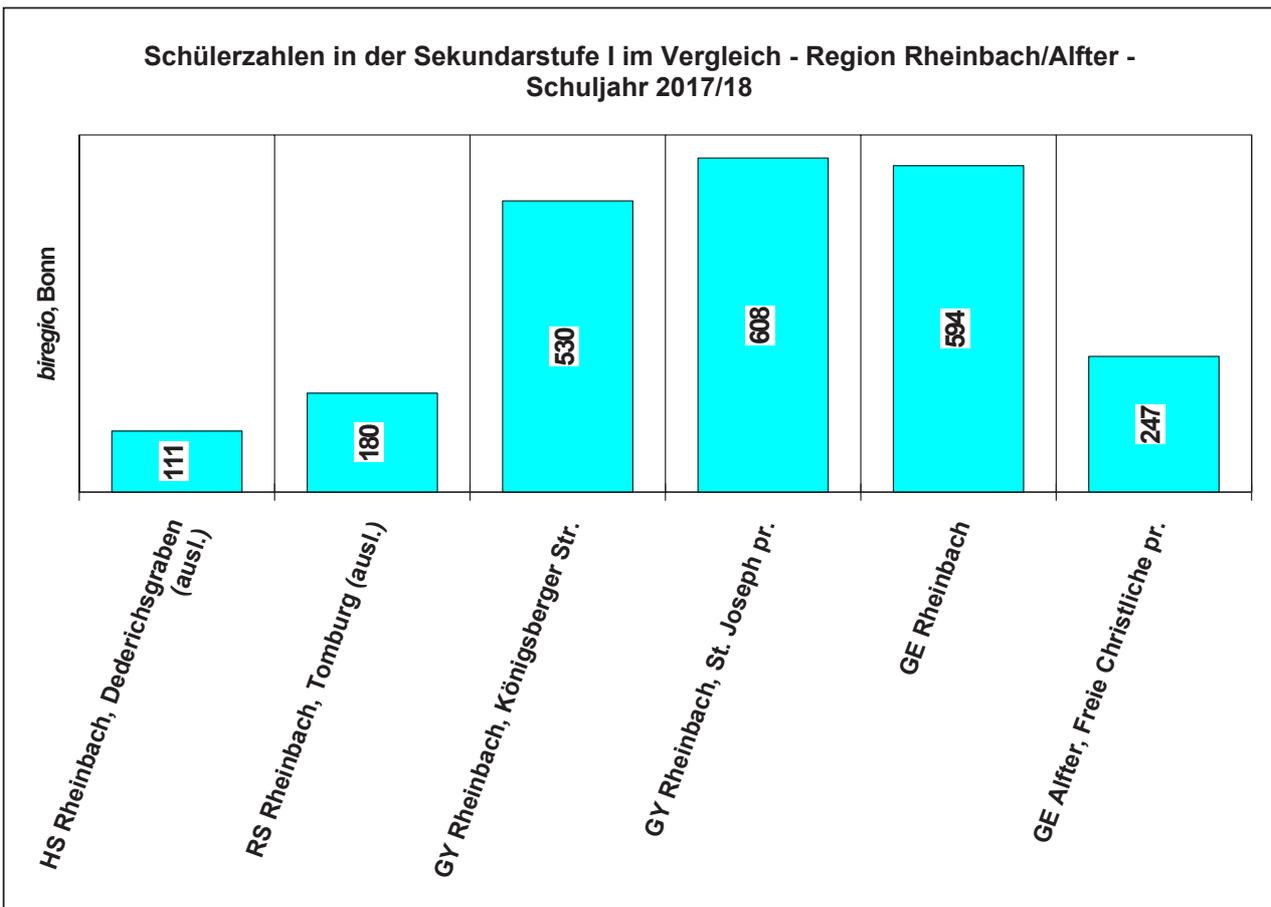
In den letzten Jahren ist es zu einer Abnahme der Hauptschülerzahlen gekommen. Aktuell läuft die Rheinbacher Hauptschule Dederichsgraben aus und bietet noch 111 Schülern Platz. Die Rheinbacher Realschule Tomburg, ebenfalls auslaufend, verzeichnet ein ähnliches Bild. Sie bindet im Schuljahr 2017/18 noch 180 Schüler. Die Gymnasien halten ihre Zahlen z.Z. stabil und führen momentan 1.939 Schüler. Eine ausführlichere Dokumentation, Analyse sowie prognostizierte Weiterentwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen findet sich im Kapitel 12 *Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen*.

Schülerzahlen im Vergleich: weiterführende Schulen Region Rheinbach/Alfter	2017/18								
	Spezifika	Schüler S I	Klassen	Frequenz	Anteil	Schüler S II	Anteil	Schüler $\Sigma$	Anteil an $\Sigma$
		<b>Sekundarstufe I</b>				<b>Sekundarstufe II</b>			
HS Rheinbach, Dederichsgraben (ausl.)		111	5	22,2	4,9%			111	3,6%
RS Rheinbach, Tomburg (ausl.)		180	7	25,7	7,9%			180	5,9%
GY Rheinbach, Königsberger Str.		530	21	25,2	23,3%	350	43,7%	880	28,7%
GY Rheinbach, St. Joseph pr.	pr.	608	25	24,3	26,8%	451	56,3%	1.059	34,5%
GE Rheinbach		594	22	27,0	26,2%		0,0%	594	19,3%
GE Alfter, Freie Christliche pr.	pr.	247	11	22,5	10,9%		0,0%	247	8,0%
<b>Gymnasien <math>\Sigma</math></b>		<b>1.138</b>	<b>46</b>	<b>24,7</b>	<b>50,1%</b>	<b>801</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.939</b>	<b>63,1%</b>
<b>Gesamtschulen <math>\Sigma</math></b>		<b>841</b>	<b>33</b>	<b>25,5</b>	<b>37,0%</b>	<b>0</b>	<b>0,0%</b>	<b>841</b>	<b>27,4%</b>
<b>Weiterführende Schulen <math>\Sigma</math></b>		<b>2.270</b>	<b>91</b>	<b>24,9</b>	<b>100,0%</b>	<b>801</b>	<b>100,0%</b>	<b>3.071</b>	<b>100,0%</b>
									<b>biregio, Bonn</b>



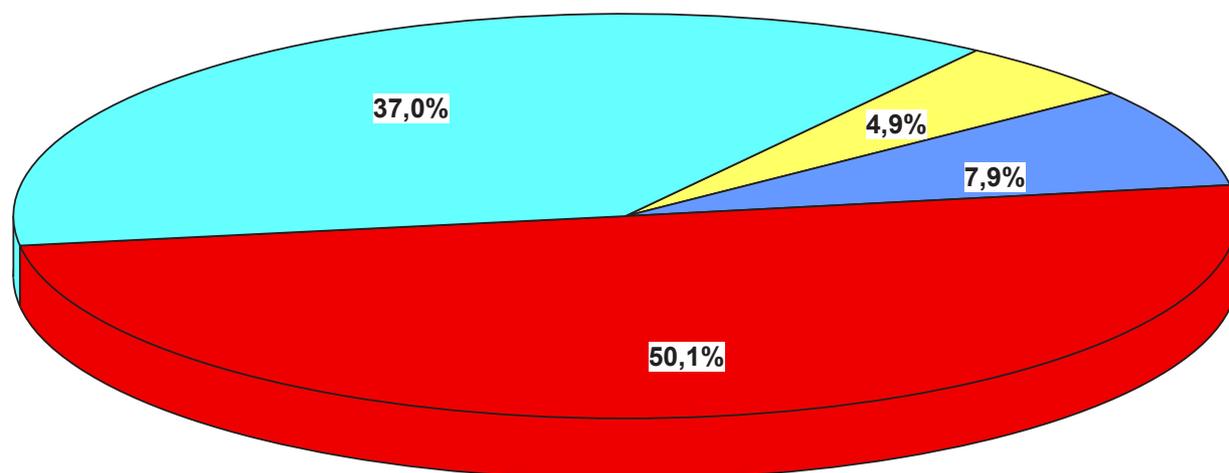
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



### Schüleranteile an den weiterführenden Schulen, hier Sekundarstufe I - Region Rheinbach/ Alfter - Schuljahr 2017/18

■ Hauptschule   
 ■ Realschule   
 ■ Gymnasien  $\Sigma$    
 ■ Gesamtschulen  $\Sigma$



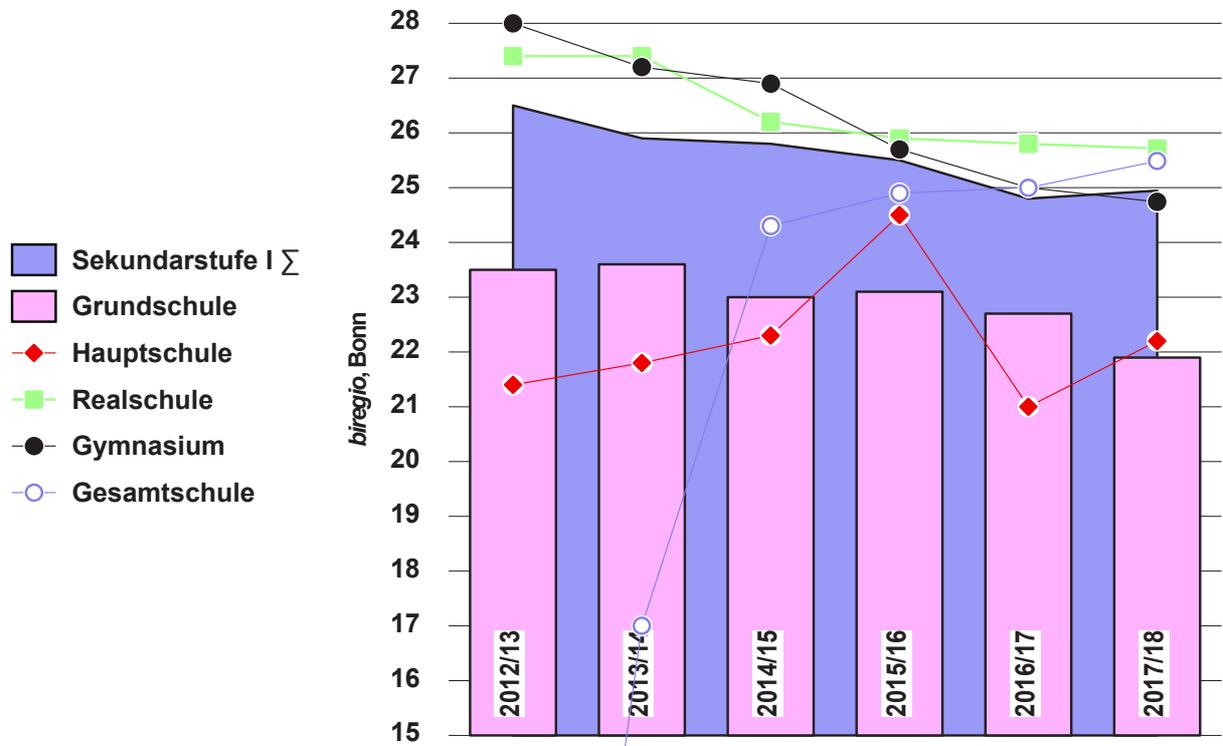
### Klassenfrequenzen

Die Klassenfrequenzen in den Grundschulen und weiterführenden Schulen vor Ort haben sich in den letzten Schuljahren verändert: In den Grundschulen wird derzeit im statistischen Schnitt der Schulen eine mittlere Klassenfrequenz von 23,0 unterschritten. Die Hauptschule arbeitet 2017/18 mit einer Frequenz von 22,2 Schülern im Schnitt. Die Realschule bindet in diesem Schuljahr im Schnitt 25,7 Schüler pro Klasse, das Gymnasium weist eine Frequenz von 24,7 auf und die Gesamtschule eine von 25,5; die weiterführenden Schulen insgesamt binden 24,9 Schüler pro Klasse im laufenden Schuljahr; 25,1 im trendgewichteten Mittel der letzten 6 Jahre:

Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren							
Klassen 1-4 bzw. 5-10							
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel*
Grundschule	23,5	23,6	23,0	23,1	22,7	21,9	22,5
Hauptschule	21,4	21,8	22,3	24,5	21,0	22,2	22,3
Realschule	27,4	27,4	26,2	25,9	25,8	25,7	25,9
Gymnasium	28,0	27,2	26,9	25,7	25,0	24,7	25,3
Gesamtschule	0,0	17,0	24,3	24,9	25,0	25,5	24,5
Sekundarstufe I $\Sigma$	26,5	25,9	25,8	25,5	24,8	24,9	25,1
*trendgewichtet							biregio, Bonn



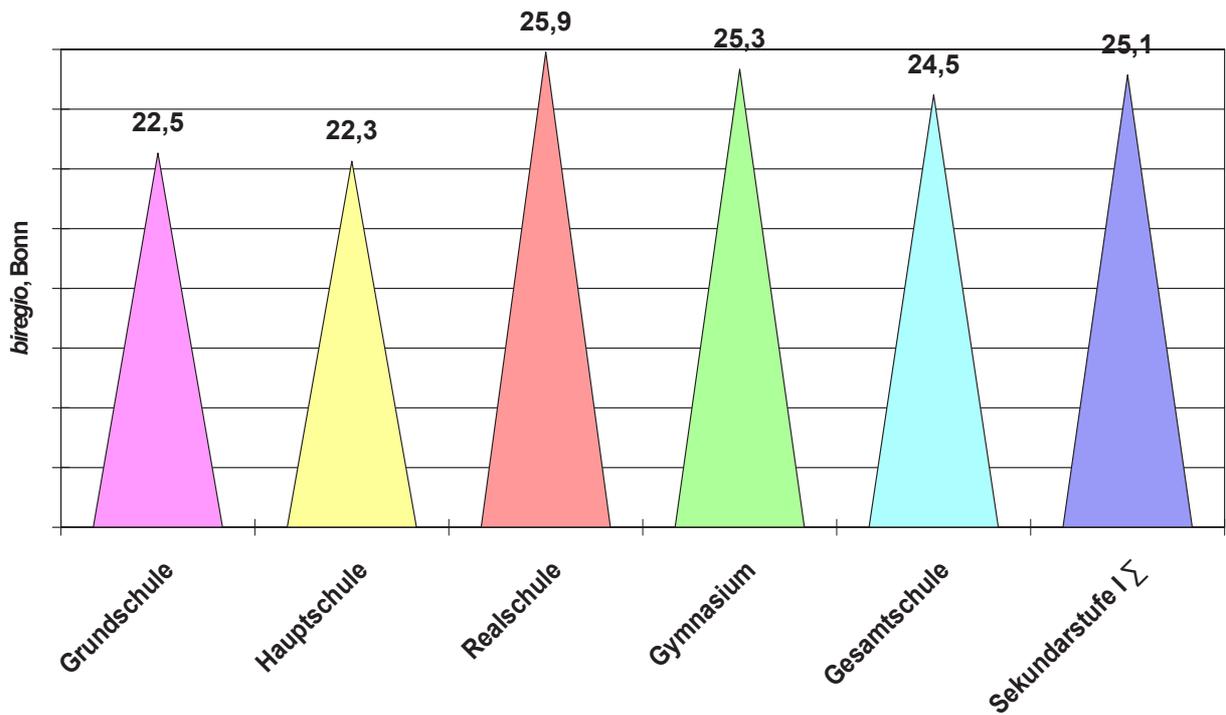
Bisherige Klassenfrequenzen; Grundschulen u. weiterführende Schulen (Sekundarstufe I) - Region Rheinbach/Alfter - Schuljahr 2017/18



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Klassenfrequenzen im Vergleich, Region Rheinbach/Alfter, Schuljahr 2017/18



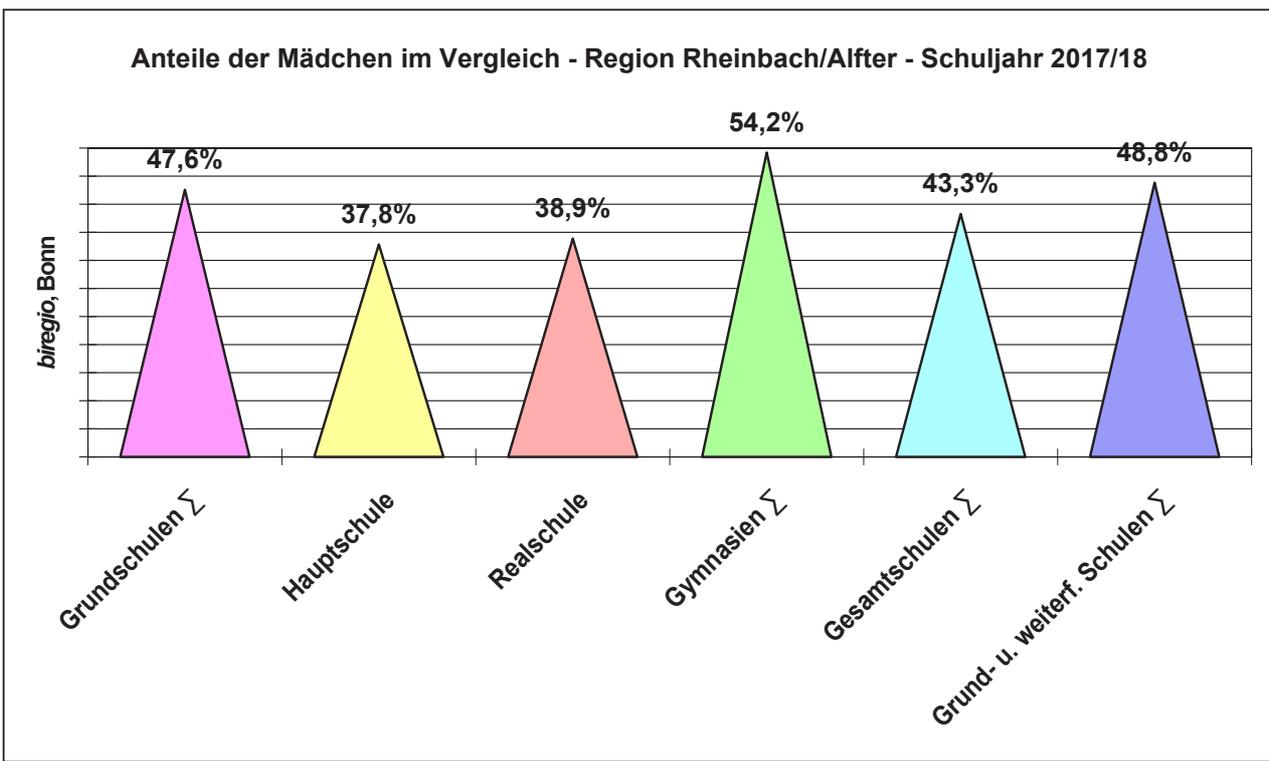
**Anteile der Schüler nach Geschlecht und Herkunft**

Mit Blick auf die besonderen Schulstrukturen und die Schülerverteilungen werden die Anteile der Mädchen und Jungen sowie der Schüler nach ihrer Herkunft (Deutsche/Ausländer bzw. mit Migrationshintergrund) aufgezeigt.

Obwohl sich im Primar- und im Sekundarbereich insgesamt die Verteilung von Jungen und Mädchen ähnelt (strukturell werden allerdings mehr Jungen geboren), zeigen sich Unterschiede. Diese sind im Bereich der weiterführenden Schulen von den Angeboten vor Ort und vor allem auch vom Pendlerverhalten abhängig, weil Mädchen in der Regel höhere Bildungslaufbahnen bevorzugen und zu den entsprechenden Schulen ein- bzw. auspendeln.

In den gesamten Grundschulen vor Ort liegt der Mädchenanteil bei 47,6%, in den weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I und II insgesamt) bei 49,7% und in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt bei 48,8%. Unterschiede bestehen zwischen den einzelnen Schulen und Schulformen. Allgemein gesprochen entwickeln sich einige Schulformen (und zumeist die, die nicht "nahtlos" bis zum Abitur führen können) und vor allem die Haupt- und Realschulen in immer stärkerem Maße zu "Jungenschulen".

Schulangebot vor Ort  
vergleichende Betrachtungen

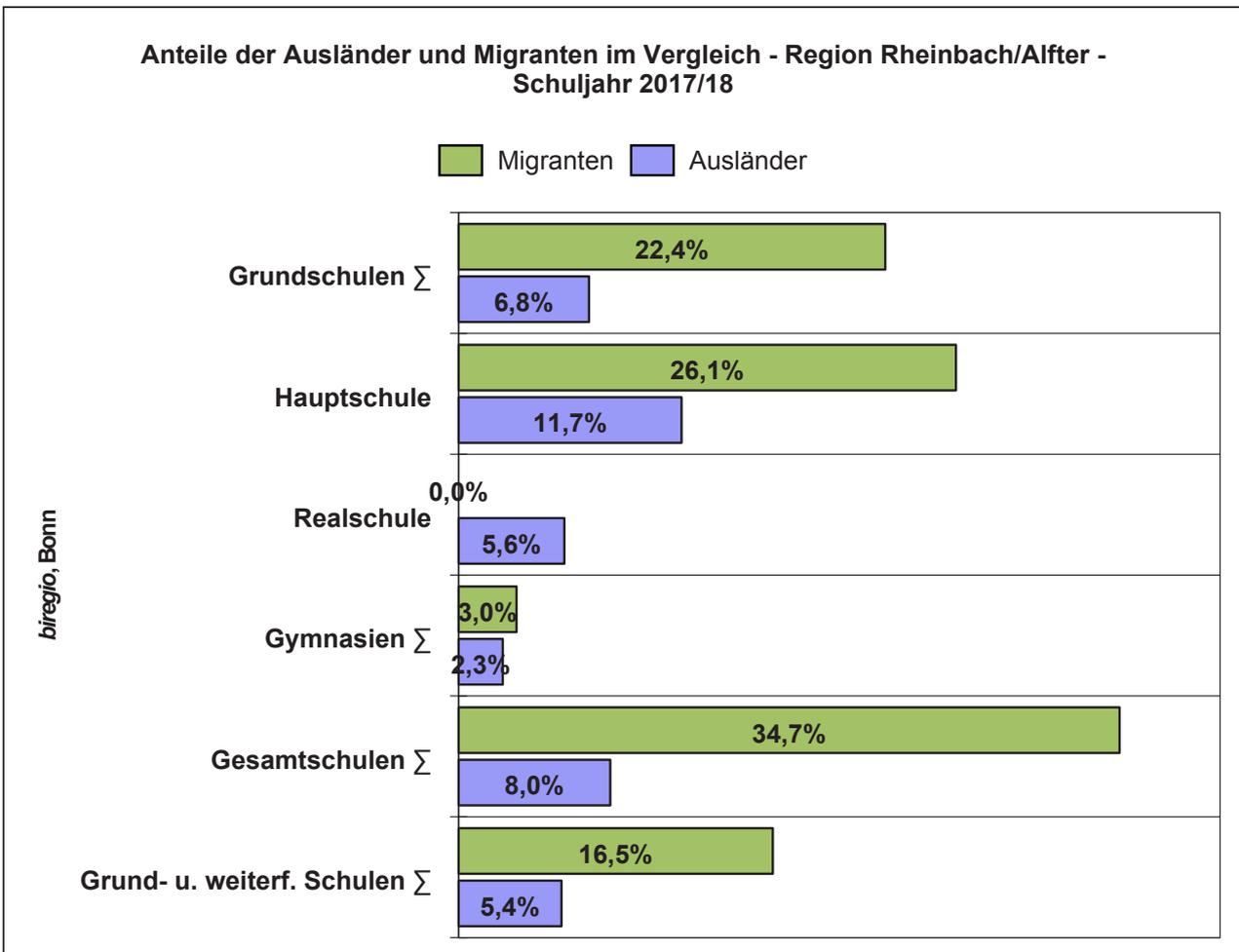
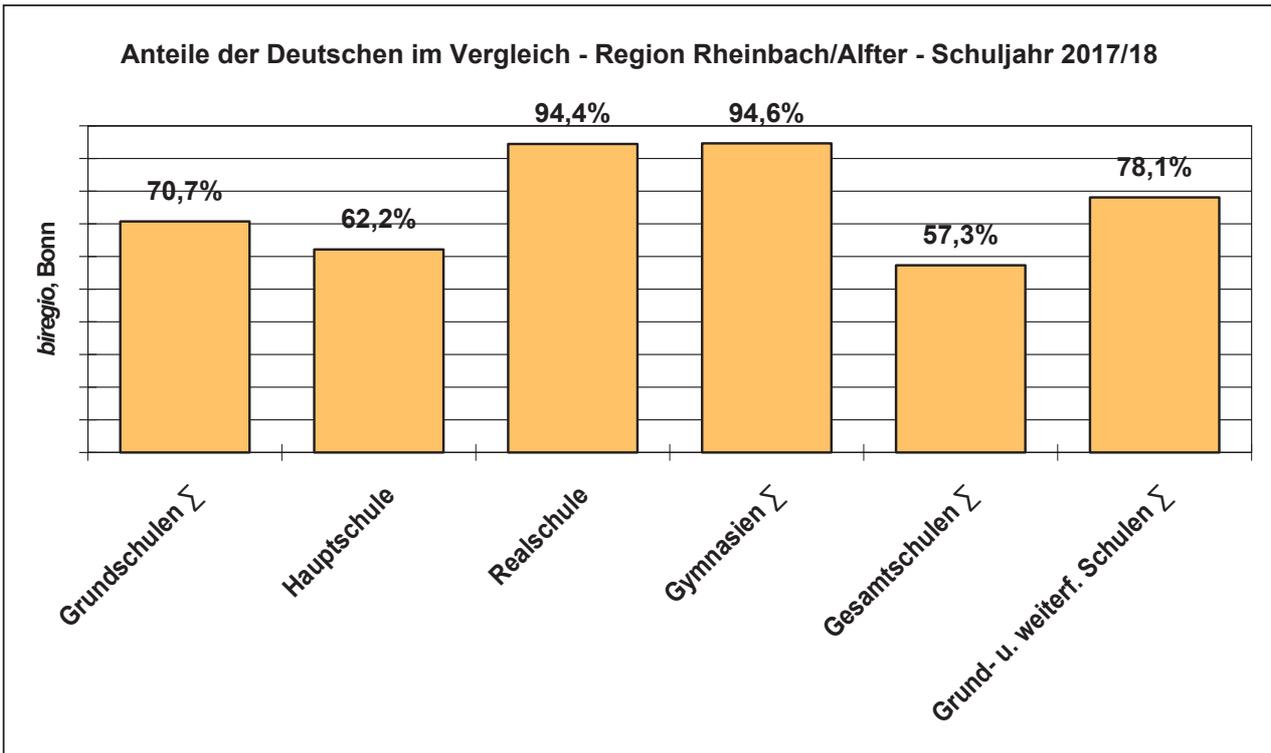


Die Grundschulen in der Region Rheinbach/Alfter unterrichten zu 6,8% Kinder mit nicht-deutschen Pässen und zu 22,4% Kinder mit Migrationshintergrund. Im Sekundarbereich besteht die Krise einiger Schulformen allgemein auch darin, dass sie in geringerem Maße von deutschen Schülern besucht werden und einen höheren Anteil ausländischer Schüler oder Schüler mit Migrationshintergründen versorgen (z.B. Hauptschulen). In der Region Rheinbach/Alfter versorgen die Schulen insgesamt (Primar- und Sekundarstufe) im Schuljahr 2017/18 den Anteil von 78,1% deutscher Schülern ohne Migrationshintergrund; der Anteil ausländischer beträgt 5,4%; Bei 16,5% der Schüler handelt es sich um Deutsche mit Migrationshintergrund.



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



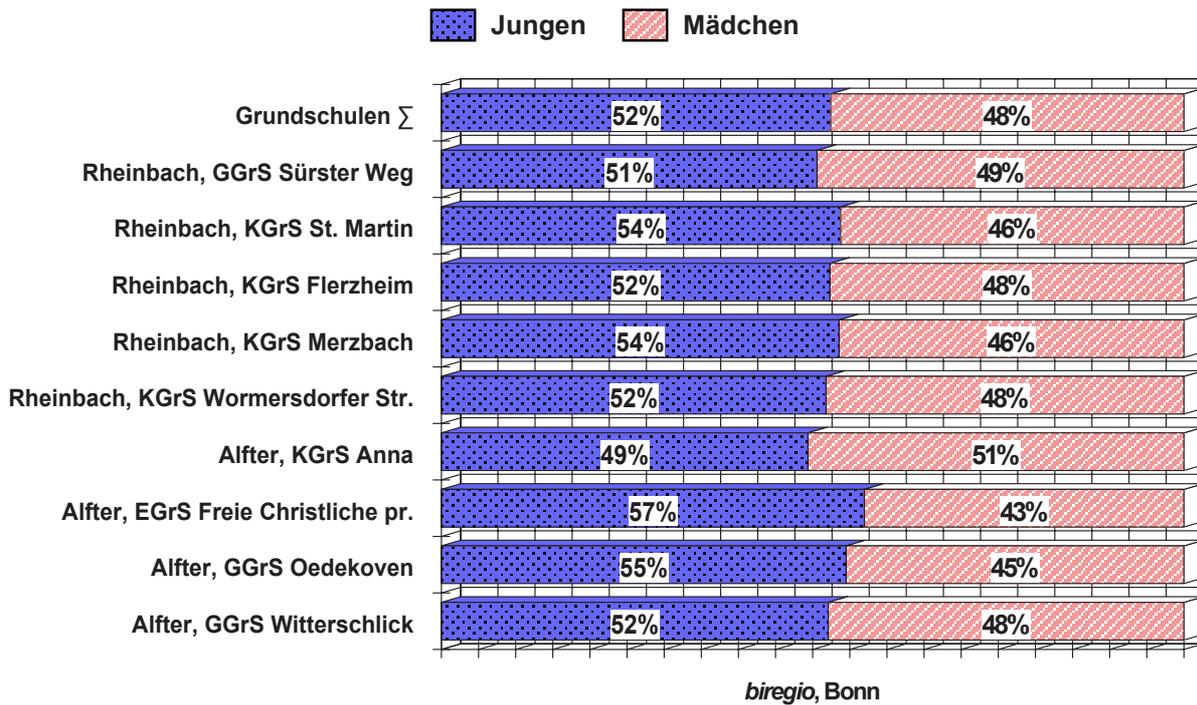
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: Grundschulen											
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund 2017/18											
	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrationshintergrund**		Ausländer		insg.
<b>Grundschulen Σ</b>	<b>1.125</b>	<b>52,4%</b>	<b>1.021</b>	<b>47,6%</b>	<b>1.518</b>	<b>70,7%</b>	<b>481</b>	<b>22,4%</b>	<b>147</b>	<b>6,8%</b>	<b>2.146</b> <b>100%</b>
Rheinbach, GGrS Sürster Weg	212	50,6%	207	49,4%	355	84,7%	0		64	15,3%	<b>419</b> <b>19,5%</b>
Rheinbach, KGrS St. Martin	157	53,8%	135	46,2%	214	73,3%	66	22,6%	12	4,1%	<b>292</b> <b>13,6%</b>
Rheinbach, KGrS Flerzheim	56	52,3%	51	47,7%	85	79,4%	16	15,0%	6	5,6%	<b>107</b> <b>5,0%</b>
Rheinbach, KGrS Merzbach	75	53,6%	65	46,4%	115	82,1%	21	15,0%	4	2,9%	<b>140</b> <b>6,5%</b>
Rheinbach, KGrS Wormersd.	86	51,8%	80	48,2%	138	83,1%	18	10,8%	10	6,0%	<b>166</b> <b>7,7%</b>
Alfter, KGrS Anna	158	49,4%	162	50,6%	236	73,8%	74	23,1%	10	3,1%	<b>320</b> <b>14,9%</b>
Alfter, EGrS Freie Christliche	94	57,0%	71	43,0%	40	24,2%	123	74,5%	2	1,2%	<b>165</b> <b>7,7%</b>
Alfter, GGrS Oedekoven	163	54,5%	136	45,5%	189	63,2%	88	29,4%	22	7,4%	<b>299</b> <b>13,9%</b>
Alfter, GGrS Witterschlick	124	52,1%	114	47,9%	146	61,3%	75	31,5%	17	7,1%	<b>238</b> <b>11,1%</b>

\*Deutsche ohne Migrationshintergrund \*\*Deutsche mit Migrationshintergrund **biregio, Bonn**

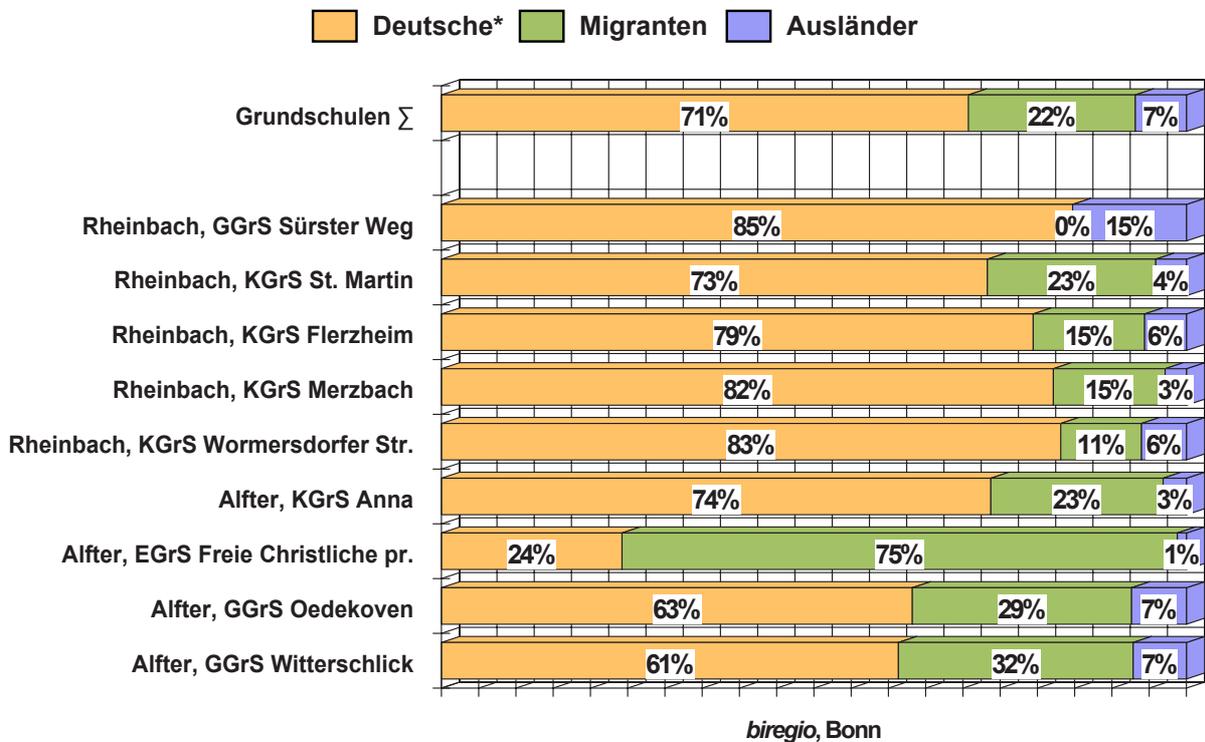
Jungen- und Mädchenanteile in den Grundschulen - Region Rheinbach/Alfter - Schuljahr 2017/18



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

**Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Grundschulen - Region Rheinbach/Alfter - Schuljahr 2017/18**



**Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: weiterführende Schulen**

**Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund 2017/18**

	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrationshintergrund**		Ausländer		insg.	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
<b>Weiterführende Schulen Σ</b>	<b>1.544</b>	<b>50,3%</b>	<b>1.527</b>	<b>49,7%</b>	<b>2.556</b>	<b>83,2%</b>	<b>380</b>	<b>12,4%</b>	<b>135</b>	<b>4,4%</b>	<b>3.071</b>	<b>100%</b>
HS Rheinbach, Dederichsgraben	69	62,2%	42	37,8%	69	62,2%	29	26,1%	13	11,7%	111	3,6%
RS Rheinbach, Tomburg (ausl.)	110	61,1%	70	38,9%	170	94,4%	0		10	5,6%	180	5,9%
GY Rheinbach, Königsberger Str.	480	54,5%	400	45,5%	787	89,4%	59	6,7%	34	3,9%	880	28,7%
GY Rheinbach, St. Joseph pr.	408	38,5%	651	61,5%	1.048	99,0%	0		11	1,0%	1.059	34,5%
GE Rheinbach	338	56,9%	256	43,1%	405	68,2%	141	23,7%	48	8,1%	594	19,3%
GE Alfter, Freie Christliche pr.	139	56,3%	108	43,7%	77	31,2%	151	61,1%	19	7,7%	247	8,0%
<b>Hauptschule</b>	<b>69</b>	<b>62,2%</b>	<b>42</b>	<b>37,8%</b>	<b>69</b>	<b>62,2%</b>	<b>29</b>	<b>26,1%</b>	<b>13</b>	<b>11,7%</b>	<b>111</b>	<b>3,6%</b>
<b>Realschule</b>	<b>110</b>	<b>61,1%</b>	<b>70</b>	<b>38,9%</b>	<b>170</b>	<b>94,4%</b>	<b>0</b>		<b>10</b>	<b>5,6%</b>	<b>180</b>	<b>5,9%</b>
<b>Gymnasien Σ</b>	<b>888</b>	<b>45,8%</b>	<b>1.051</b>	<b>54,2%</b>	<b>1.835</b>	<b>94,6%</b>	<b>59</b>	<b>3,0%</b>	<b>45</b>	<b>2,3%</b>	<b>1.939</b>	<b>63,1%</b>
<b>Gesamtschulen Σ</b>	<b>477</b>	<b>56,7%</b>	<b>364</b>	<b>43,3%</b>	<b>482</b>	<b>57,3%</b>	<b>292</b>	<b>34,7%</b>	<b>67</b>	<b>8,0%</b>	<b>841</b>	<b>27,4%</b>
<b>Grund- u. weiterf. Schulen Σ</b>	<b>2.669</b>	<b>51,2%</b>	<b>2.548</b>	<b>48,8%</b>	<b>4.074</b>	<b>78,1%</b>	<b>861</b>	<b>16,5%</b>	<b>282</b>	<b>5,4%</b>	<b>5.217</b>	

\*Deutsche ohne Migrationshintergrund \*\*Deutsche mit Migrationshintergrund

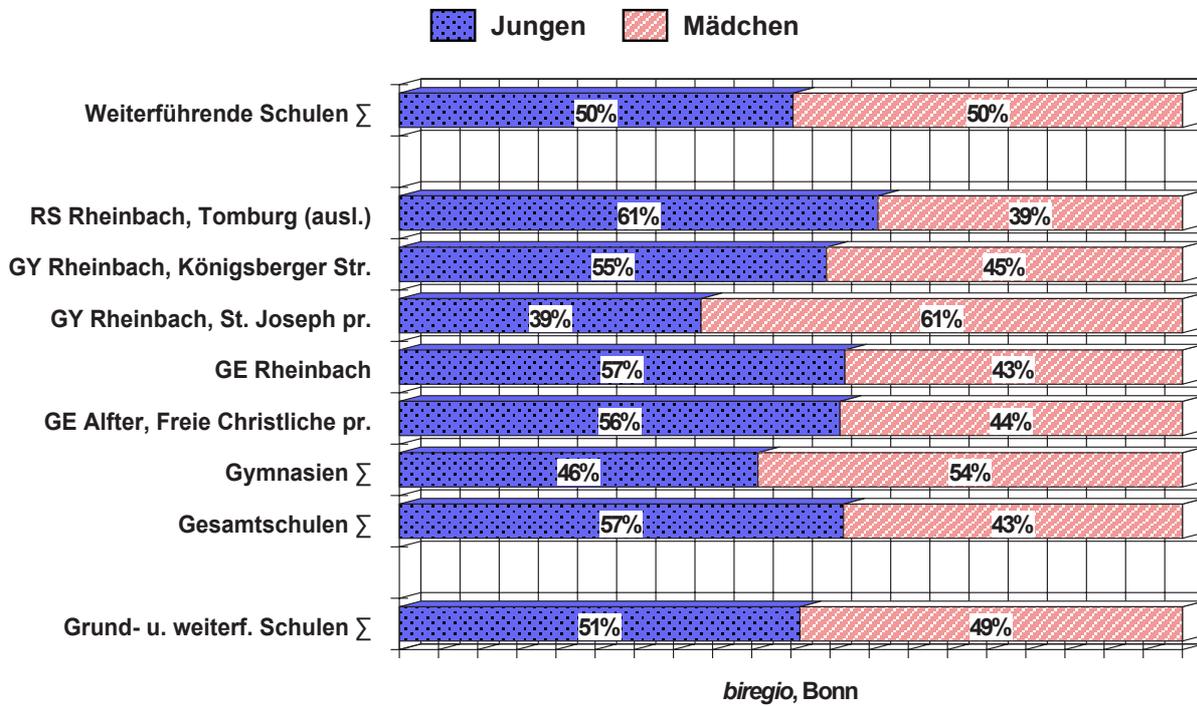
biregio, Bonn



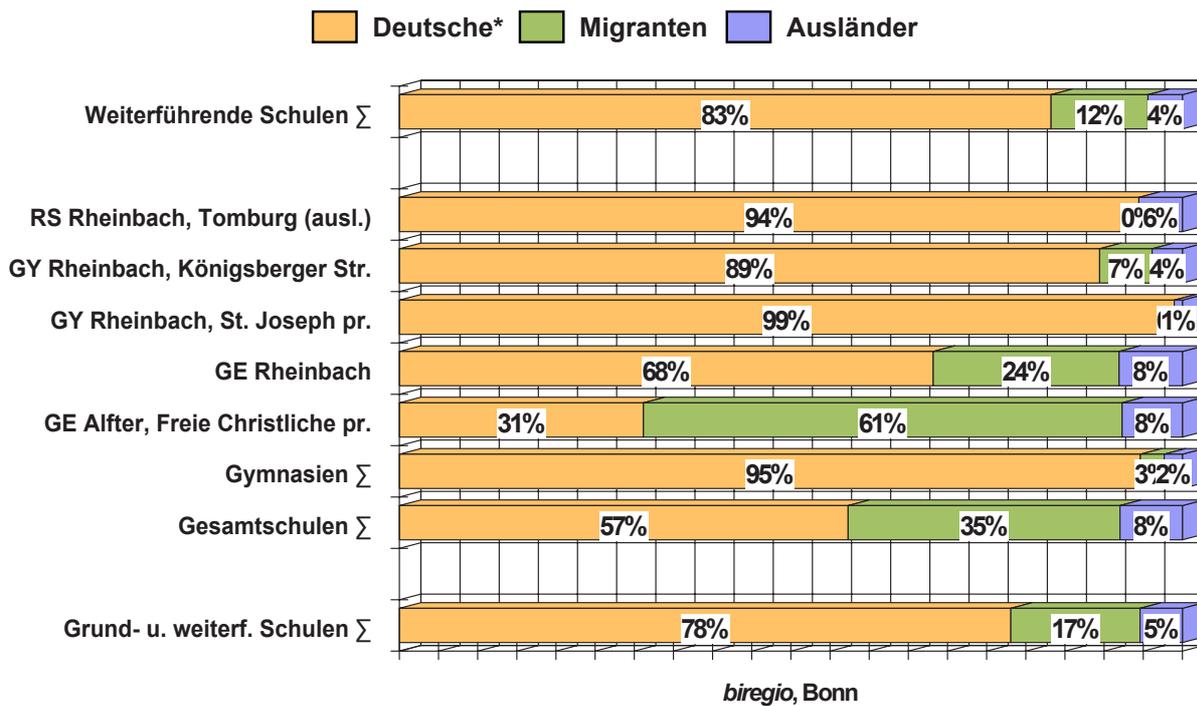
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

**Jungen- und Mädchenanteile in den weiterführenden Schulen  
Region Rheinbach/Alfter - Schuljahr 2017/18**



**Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den weiterführenden Schulen - Region Rheinbach/Alfter - Schuljahr 2017/18**



### Flüchtlingssituation in der Region Rheinbach/Alfter

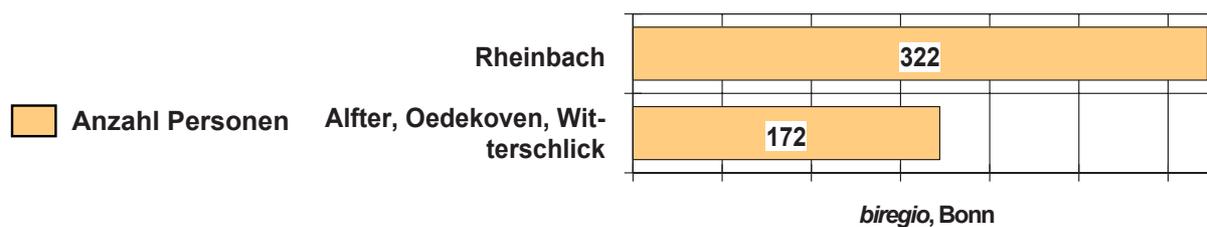
In Rheinbach stehen 545 Plätze für Flüchtlinge zur Verfügung. 322 sind tatsächlich belegt. Die Zuordnung der Standorte zu den jeweiligen Grundschulbezirken ist nicht bekannt, da sich die Belegungen sehr schnell verändern. Mit Stand vom 20.07.2018 befinden sich in der Gemeinde Alfter insgesamt 172 Zuflucht suchende Personen. Alfter hat in 2 Unterkünten eine max. Belegung von 26 Personen, Oedekoven hat 4 Unterkünten, max. Belegung 128 Personen und Witterschlick mit 5 Unterkünten eine max. Belegung von 72 Personen.

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Zuflucht suchende Personen			2017/18
<b>Heime im Einzugsgebiet <math>\Sigma</math></b>			<b>Anzahl Personen</b>
Rheinbach	322	Unterkünfte	Objekte
Alfter, Oedekoven, Witterschlick	172		29
			<i>biregio, Bonn</i>

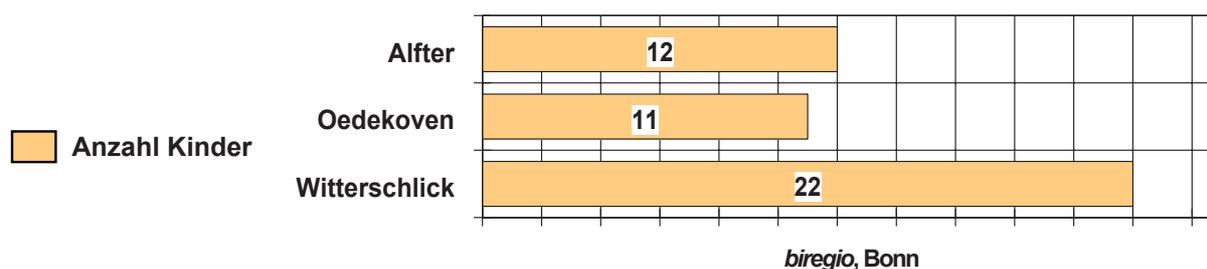
### zugezogene Flüchtlingskinder - Region Rheinbach/Alfter - Schuljahr 2017/18



Die Anzahl der Zuflucht suchenden Kinder in den entsprechenden Ortsteilen in der Gemeinde Alfter zeigt sich anhand der nachfolgenden Grafik.

Zuflucht suchender Kinder				2017/18
<b>Ortsteile</b>	<b>0-2 Jahre</b>	<b>3-6 Jahre</b>	<b>7-10 Jahre</b>	<b>11-18 Jahre</b>
Alfter	2	5	3	2
Oedekoven	3	3	4	1
Witterschlick	2	5	8	7
				<i>biregio, Bonn</i>

### Zuflucht suchende Kinder der Gemeinde Alfter - Schuljahr 2017/18



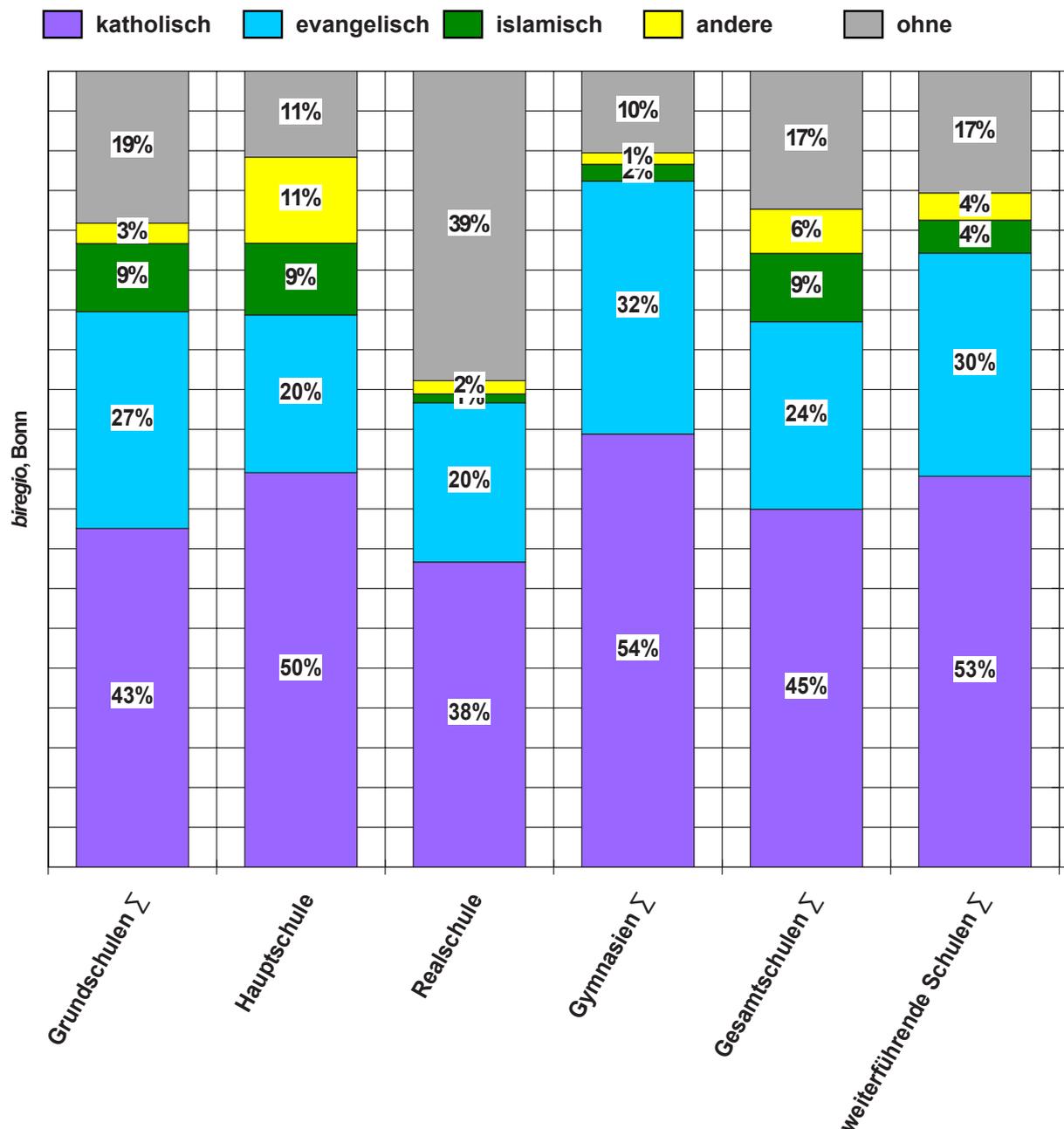
**Anteile der Religionszugehörigkeiten der Schüler**

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die Religionszugehörigkeiten bzw. die Zahl und die Anteile der Schüler ohne Religionszugehörigkeit im Schuljahr 2017/18 ablesbar. In den Grundschulen in der Region Rheinbach/Alfter haben 42,5% aller Schüler die katholische Religionszugehörigkeit, 27,2% eine evangelische, 8,6% eine islamische, 2,6% eine andere sowie 19,1% keine Religionszugehörigkeit. In den weiterführenden Schulen sind es 53,4% mit einer katholischen, 30,5% mit einer evangelischen, 4,5% mit einer islamischen, 3,7% mit einer anderen sowie 16,6% ohne Religionszugehörigkeit.

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

**Religionszugehörigkeiten in den Schulen - Region Rheinbach/Alfter - Schuljahr 2017/18**

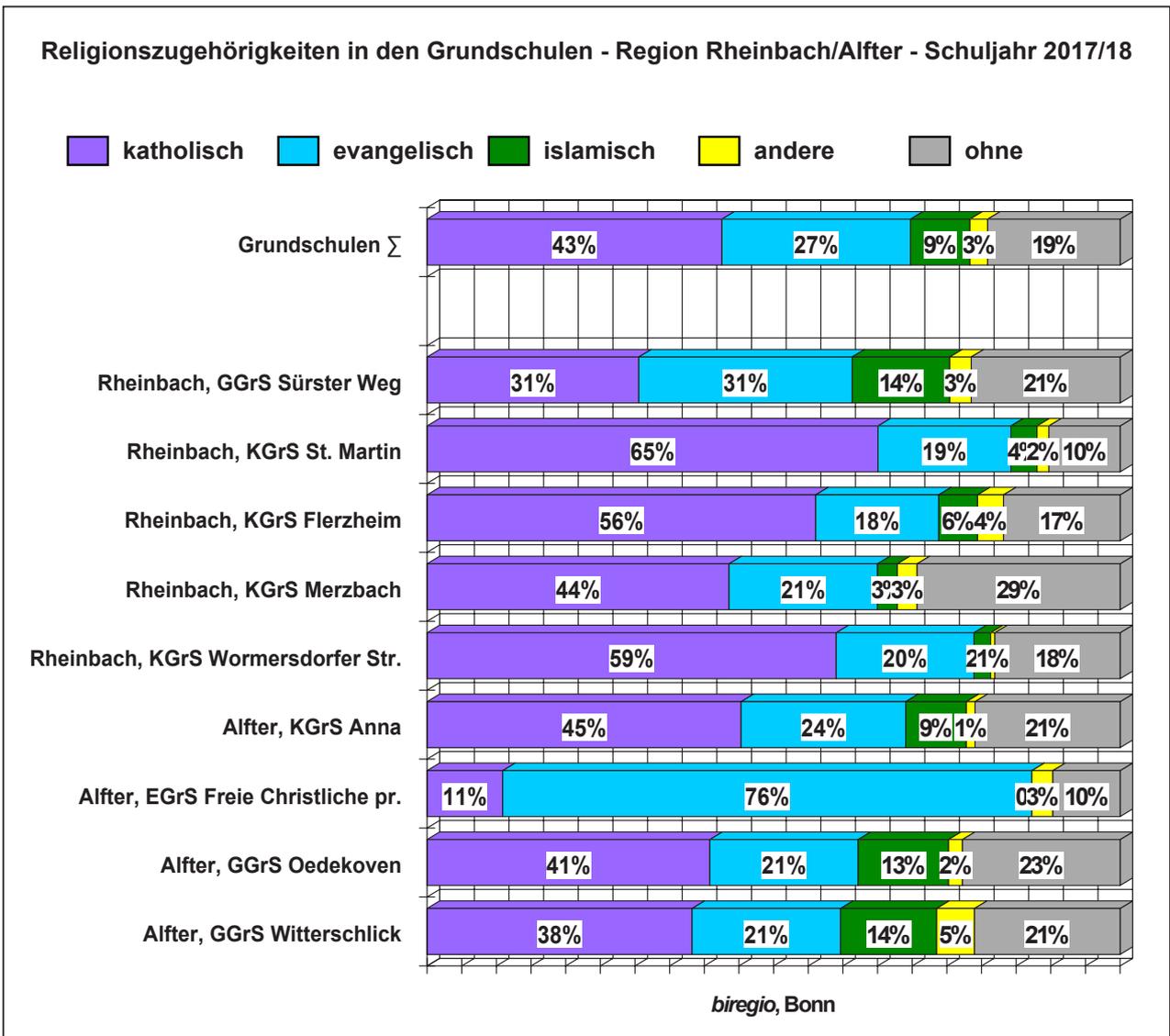


Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Religionszugehörigkeiten in den Grundschulen											2017/18	
Anteile der Schüler mit Religionszugehörigkeiten												
	katholisch		evangelisch		islamisch		andere		ohne		insg.	
<b>Grundschulen ∑</b>	<b>913</b>	<b>42,5%</b>	<b>584</b>	<b>27,2%</b>	<b>184</b>	<b>8,6%</b>	<b>55</b>	<b>2,6%</b>	<b>410</b>	<b>19,1%</b>	<b>2.146</b>	<b>100%</b>
Rheinbach, GGrS Sürster Weg	128	30,5%	129	30,8%	59	14,1%	13	3,1%	90	21,5%	<b>419</b>	<b>19,5%</b>
Rheinbach, KGrS St. Martin	190	65,1%	56	19,2%	11	3,8%	5	1,7%	30	10,3%	<b>292</b>	<b>13,6%</b>
Rheinbach, KGrS Flerzheim	60	56,1%	19	17,8%	6	5,6%	4	3,7%	18	16,8%	<b>107</b>	<b>5,0%</b>
Rheinbach, KGrS Merzbach	61	43,6%	30	21,4%	4	2,9%	4	2,9%	41	29,3%	<b>140</b>	<b>6,5%</b>
Rheinbach, KGrS Wormersdorfer	98	59,0%	33	19,9%	4	2,4%	1	0,6%	30	18,1%	<b>166</b>	<b>7,7%</b>
Alfter, KGrS Anna	145	45,3%	76	23,8%	28	8,8%	4	1,3%	67	20,9%	<b>320</b>	<b>14,9%</b>
Alfter, EGrS Freie Christliche pr.	18	10,9%	126	76,4%	0	0%	5	3,0%	16	9,7%	<b>165</b>	<b>7,7%</b>
Alfter, GGrS Oedekoven	122	40,8%	64	21,4%	39	13,0%	6	2,0%	68	22,7%	<b>299</b>	<b>13,9%</b>
Alfter, GGrS Witterschlick	91	38,2%	51	21,4%	33	13,9%	13	5,5%	50	21,0%	<b>238</b>	<b>11,1%</b>

*biregio, Bonn*



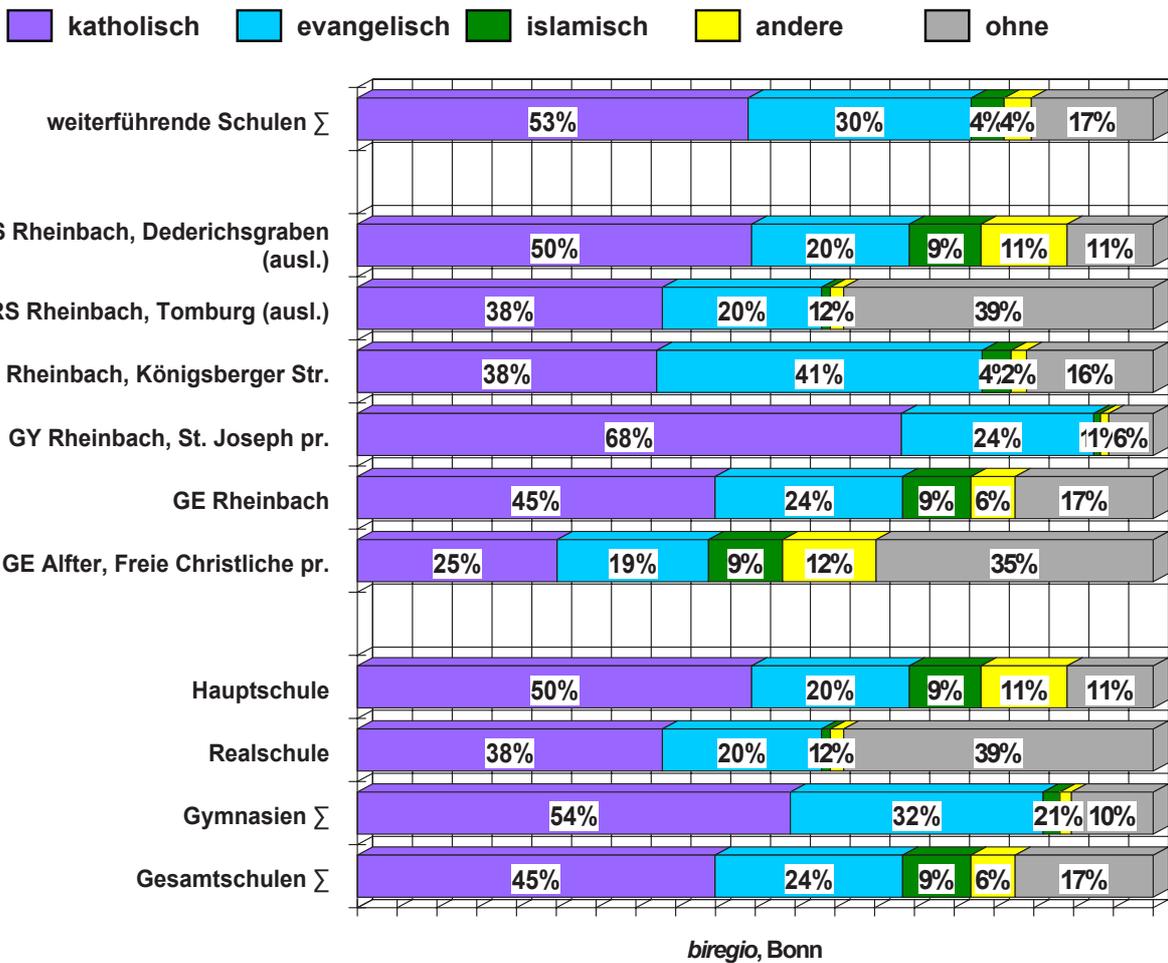
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Religionszugehörigkeiten in den weiterführenden Schulen												
Anteile der Schüler mit Religionszugehörigkeiten											2017/18	
	katholisch		evangelisch		islamisch		andere		ohne		insg.	
<b>weiterführende Schulen ∑</b>	<b>1.508</b>	<b>53,4%</b>	<b>861</b>	<b>30,5%</b>	<b>127</b>	<b>4,5%</b>	<b>105</b>	<b>3,7%</b>	<b>470</b>	<b>16,6%</b>	<b>2.824</b>	<b>92%</b>
HS Rheinbach, Dederichsgraben	55	49,5%	22	19,8%	10	9,0%	12	10,8%	12	10,8%	111	3,9%
RS Rheinbach, Tomburg (ausl.)	69	38,3%	36	20,0%	2	1,1%	3	1,7%	70	38,9%	180	6,4%
GY Rheinbach, Königsberger St	331	37,6%	360	40,9%	32	3,6%	17	1,9%	140	15,9%	880	31,2%
GY Rheinbach, St. Joseph pr.	724	68,4%	256	24,2%	9	0,8%	11	1,0%	59	5,6%	1.059	37,5%
GE Rheinbach	267	44,9%	140	23,6%	51	8,6%	33	5,6%	103	17,3%	594	21,0%
GE Alfter, Freie Christliche pr.	62	25,1%	47	19,0%	23	9,3%	29	11,7%	86	34,8%	247	8,7%
<b>Gymnasien ∑</b>	<b>1.055</b>	<b>54,4%</b>	<b>616</b>	<b>31,8%</b>	<b>41</b>	<b>2,1%</b>	<b>28</b>	<b>1,4%</b>	<b>199</b>	<b>10,3%</b>	<b>1.939</b>	<b>68,7%</b>
<b>Gesamtschulen ∑</b>	<b>267</b>	<b>44,9%</b>	<b>140</b>	<b>23,6%</b>	<b>51</b>	<b>8,6%</b>	<b>33</b>	<b>5,6%</b>	<b>103</b>	<b>17,3%</b>	<b>594</b>	<b>21,0%</b>

*biregio, Bonn*

Religionszugehörigkeiten in den weiterführenden Schulen - Region Rheinbach/Alfter - Schuljahr 2017/18



### Anteile der Schüler in der Betreuung und in den Betreuungsformen

Die Tabellen zeigen, welche Schulen im Schuljahr 2017/18 im Rahmen der Betreuung und des Ganztags Angebote unterbreiten. In den Grundschulen werden 40,4% der Schüler betreut und in den weiterführenden 33,3%. In den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt sind es 36,8%:

Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen

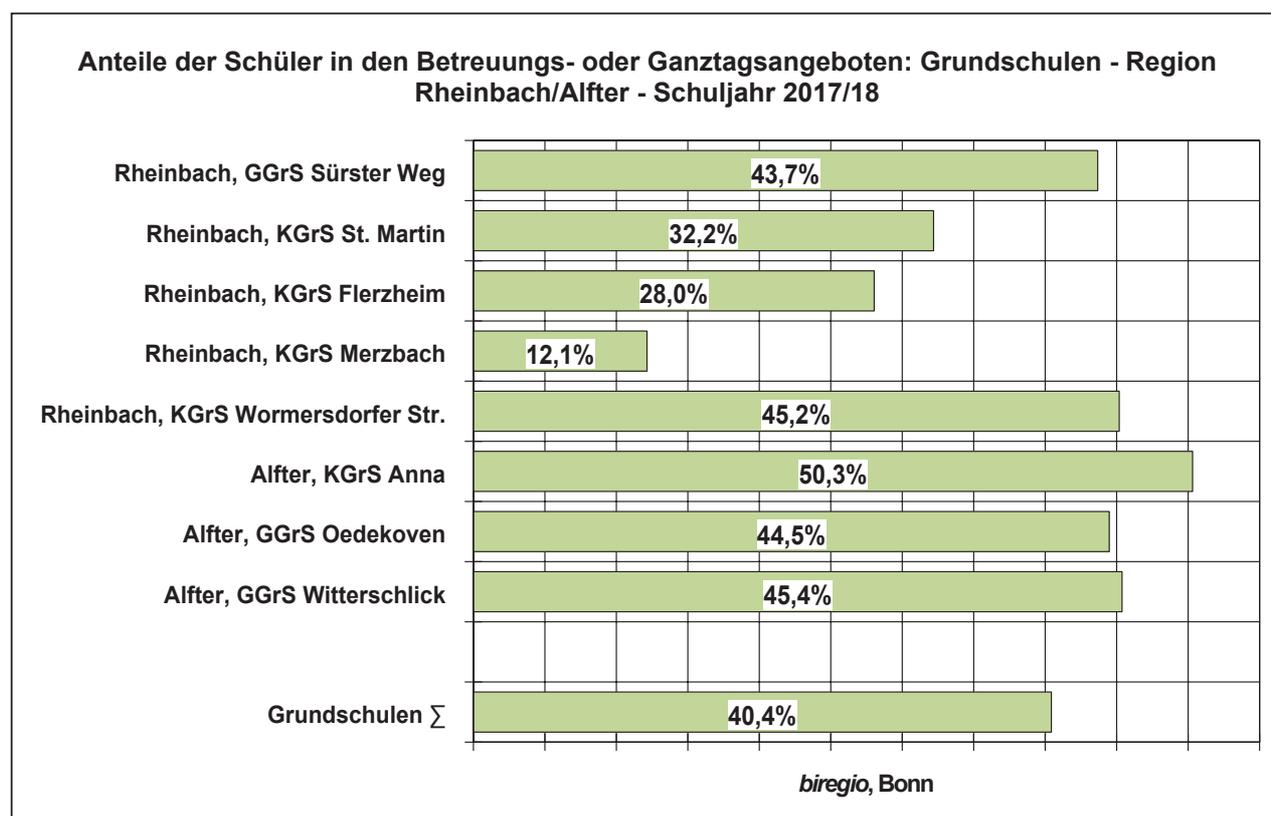
Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: Grundschulen						2017/18	
Schülerzahl und Anteile							
	Schüler insg.	gebundener Ganztag	offener Ganztag	teilgeb. Ganztag	sonstige Betreuung	Betreuung & GT insg.	Anteil an Schülern $\Sigma$
Rheinbach, GGrS Sürster Weg	419		183		65	183	43,7%
Rheinbach, KGrS St. Martin	292		94		48	94	32,2%
Rheinbach, KGrS Florzheim	107		30			30	28,0%
Rheinbach, KGrS Merzbach	140		17		37	17	12,1%
Rheinbach, KGrS Wormersdorfer	166		75			75	45,2%
Alfter, KGrS Anna	320		161			161	50,3%
Alfter, GGrS Oedekoven	299		133			133	44,5%
Alfter, GGrS Witterschlick	238		108			108	45,4%
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>1.981</b>		<b>801</b>		<b>150</b>	<b>801</b>	<b>40,4%</b>

*Die EGrS Freie Christliche private Schule in Alfter wurde nicht mit aufgenommen!*

*\*In Rheinbach wurde der Durchschnitt errechnet: Anzahl der Kinder durch 5 Tage!*

*(Doppelzählungen sind bei den Angaben möglich: Schüler, die an der Kernzeit- und zusätzlich der flexiblen Nachmittagsbetreuung teilnehmen, können doppelt aufgeführt sein. So reduzierten sich Anteile der betreuten Schüler. Offensichtliche Doppelzählungen hat die Datenübernahme herausgenommen.)*

**biregio, Bonn**

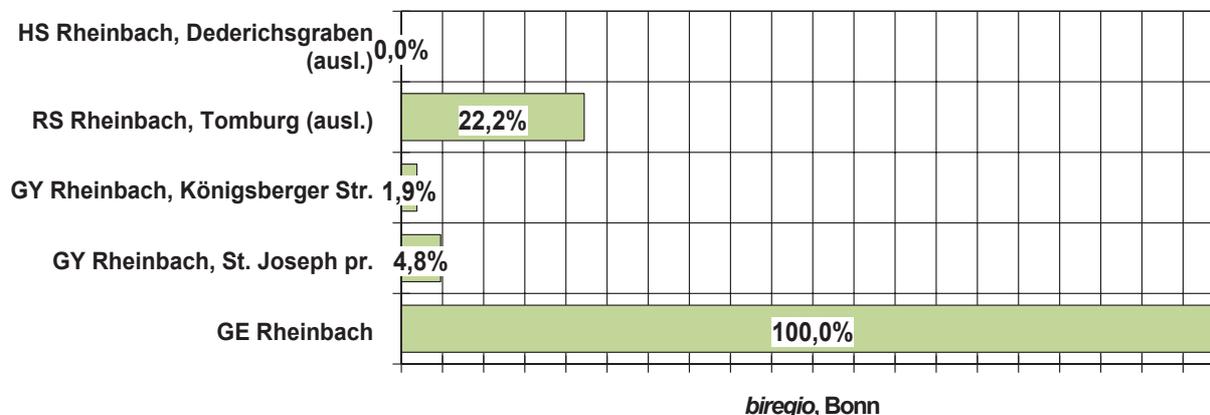


Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: weiterführende Schulen							2017/18
Schülerzahl und Anteile (Sekundarstufe I)							
	Schüler insg.	gebundener Ganztag	offener Ganztag	teilgeb. Ganztag	sonstige Betreuung	Betreuung & GT insg.	Anteil an Schülern $\Sigma$
HS Rheinbach, Dederichsgraben (ausl.)	111						
RS Rheinbach, Tomburg (ausl.)	180			36	4	40	22,2%
GY Rheinbach, Königsberger Str.	530				10	10	1,9%
GY Rheinbach, St. Joseph pr.	608				29	29	4,8%
GE Rheinbach	594	594				594	100,0%
<b>Weiterführende Schulen <math>\Sigma</math></b>	<b>2.023</b>	<b>594</b>		<b>36</b>	<b>43</b>	<b>673</b>	<b>33,3%</b>
<b>Gymnasien (S I) <math>\Sigma</math></b>	<b>1.138</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>39</b>	<b>39</b>	<b>3,4%</b>
<b>Gesamtschulen (S I) <math>\Sigma</math></b>	<b>594</b>	<b>594</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>594</b>	<b>100,0%</b>
<b>Grund- + weiterführende Schulen <math>\Sigma</math></b>	<b>4.004</b>	<b>594</b>	<b>801</b>	<b>36</b>	<b>193</b>	<b>1.474</b>	<b>36,8%</b>

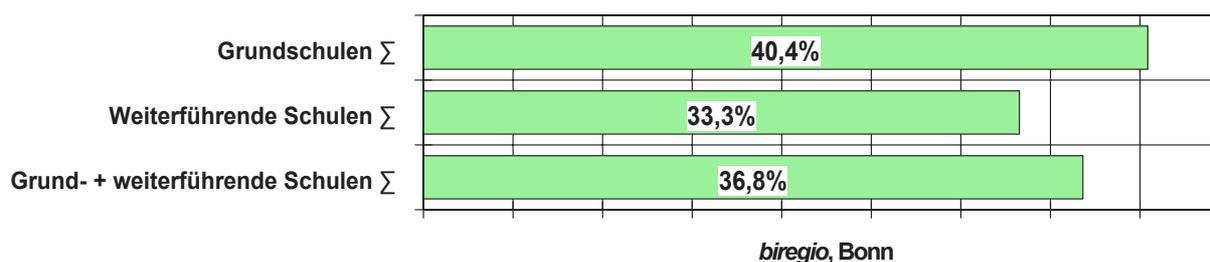
*Die private GE Freie Christliche in Alfter wurde nicht mit aufgenommen!*  
*\*In Rheinbach wurde der Durchschnitt errechnet: Anzahl der Kinder durch 5 Tage!*  
 (Doppelzählungen sind bei den Angaben möglich: Schüler, die an der Kernzeit- und zusätzlich der flexiblen Nachmittagsbetreuung teilnehmen, können doppelt aufgeführt sein. So reduzierten sich Anteile der betreuten Schüler.  
 Offensichtliche Doppelzählungen hat die Datenübernahme herausgenommen.)

Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtungen

Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten: weiterführende Schulen - Region Rheinbach/Alfter - Schuljahr 2017/18



Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten - Region Rheinbach/Alfter - Schuljahr 2017/18



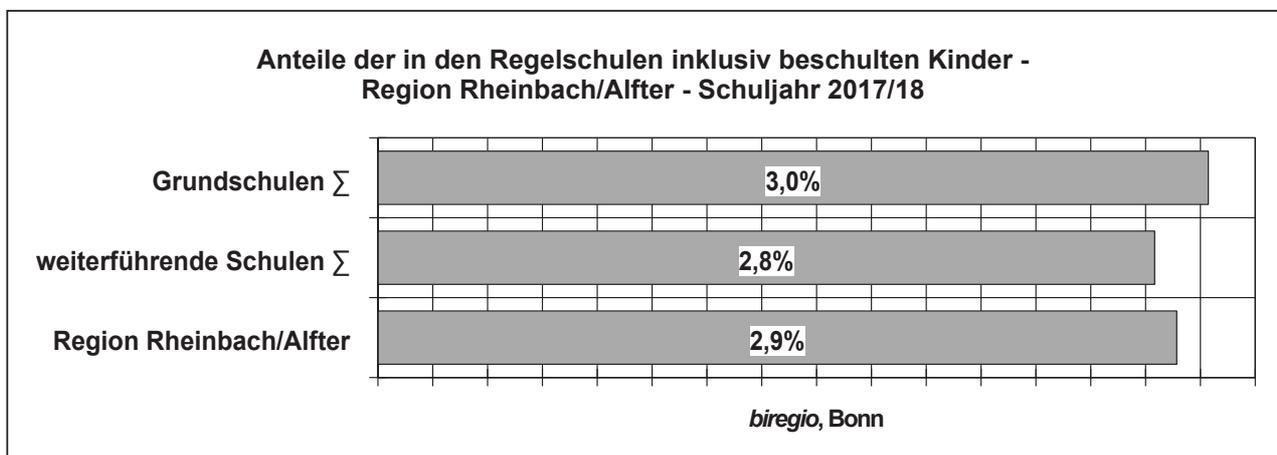
**Anteile der Schüler mit anerkanntem Förderbedarf in den Regelschulen**

Die Analyse Schüler mit anerkanntem Förderbedarf verschiedenster Art in den Regelschulen zeigt: 3,0% in den Grundschulen haben im Schuljahr 2017/18 einen Förderbedarf; werden inklusiv unterrichtet. In den weiterführenden Schulen sind es 2,8%, in Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt 2,9%. 29,2% der Grundschüler mit Förderbedarf haben den Förderschwerpunkt im Bereich Lernen, 27,7% in der Sprache, 23,1% in der emotional-sozialen, 1,5% in der geistigen und 9,2% in der körperlichen Entwicklung; weitere 1,5% im Bereich Sehen bzw. 7,7% in Hören und Kommunikation. 35,6% der Schüler mit Förderbedarf in den weiterführenden Schulen sind es im Bereich Lernen, 17,2% in der Sprache, 36,8% in der emotional-sozialen, 0,0% in der geistigen, 2,3% in der körperlichen Entwicklung, 0,0% im Sehen, 8,0% im Hören und der Kommunikation. In den Schulen insgesamt werden 152 Kinder inklusiv unterrichtet: 50 (32,9%) Schwerpunkt Lernen, 33 (21,7%) Sprache, 47 (30,9%) emotional-soziale, 1 (0,7%) geistige, 8 (5,3%) körperliche Entwicklung, 1 (0,7%) Sehens und 12 (7,9%) Hören und Kommunikation.

Schulangebot vor Ort  
vergleichende Betrachtungen

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen											2017/18
	Schüler $\Sigma$	Förderbedarf $\Sigma$	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional-Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige	Anteil $\Sigma$
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>	2.146	65	19	18	15	1	6	1	5	0	<b>3,0%</b>
Anteile an Inklusion $\Sigma$			29,2%	27,7%	23,1%	1,5%	9,2%	1,5%	7,7%	0,0%	
<b>weiterführende Schulen <math>\Sigma</math></b>	3.071	87	31	15	32		2		7		<b>2,8%</b>
Anteile an Inklusion $\Sigma$			35,6%	17,2%	36,8%		2,3%		8,0%		
<b>Grund- u. weiterf. Schulen <math>\Sigma</math></b>	5.217	152	50	33	47	1	8	1	12		<b>2,9%</b>
Anteile an Inklusion $\Sigma$			32,9%	21,7%	30,9%	0,7%	5,3%	0,7%	7,9%		

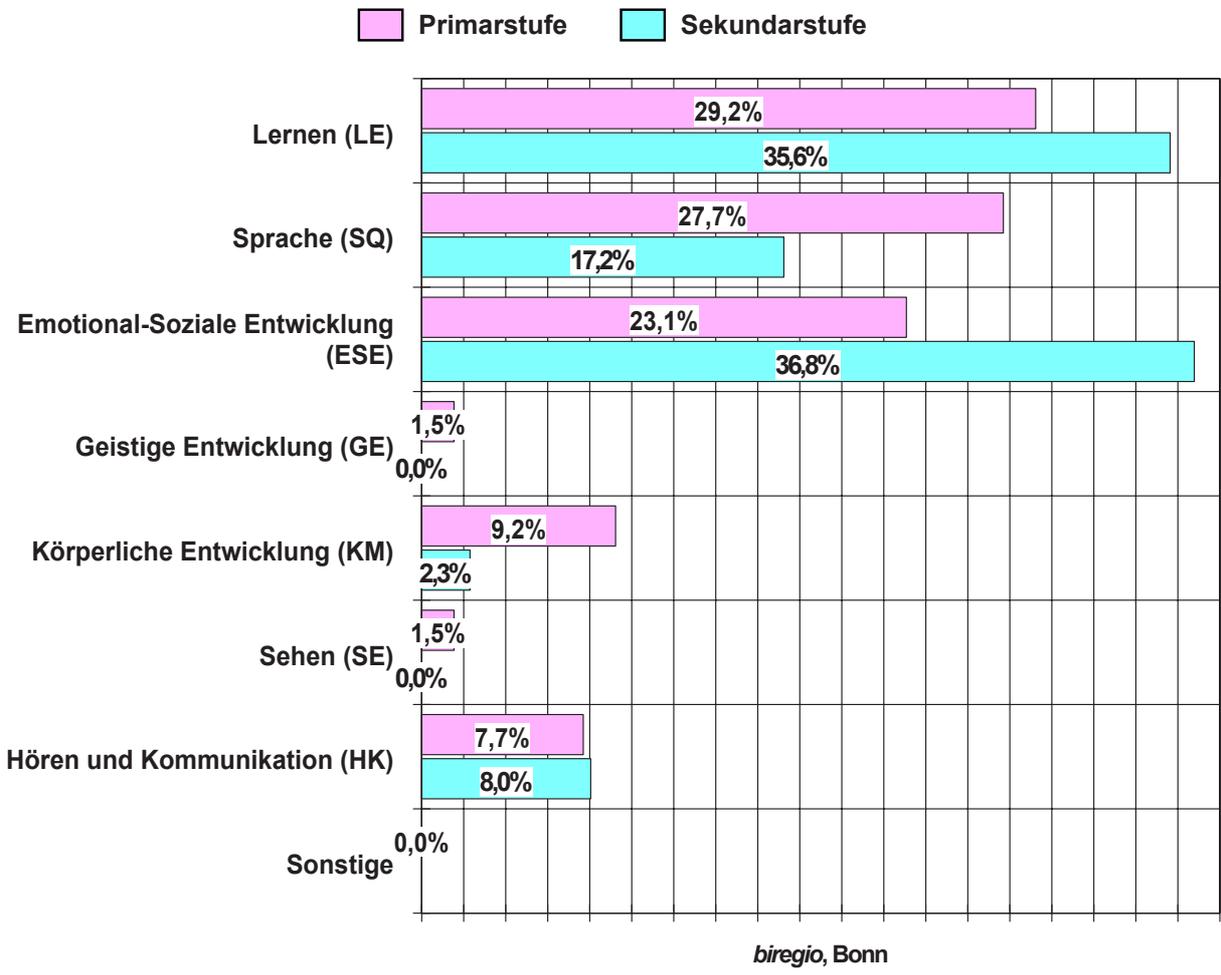
*biregio, Bonn*



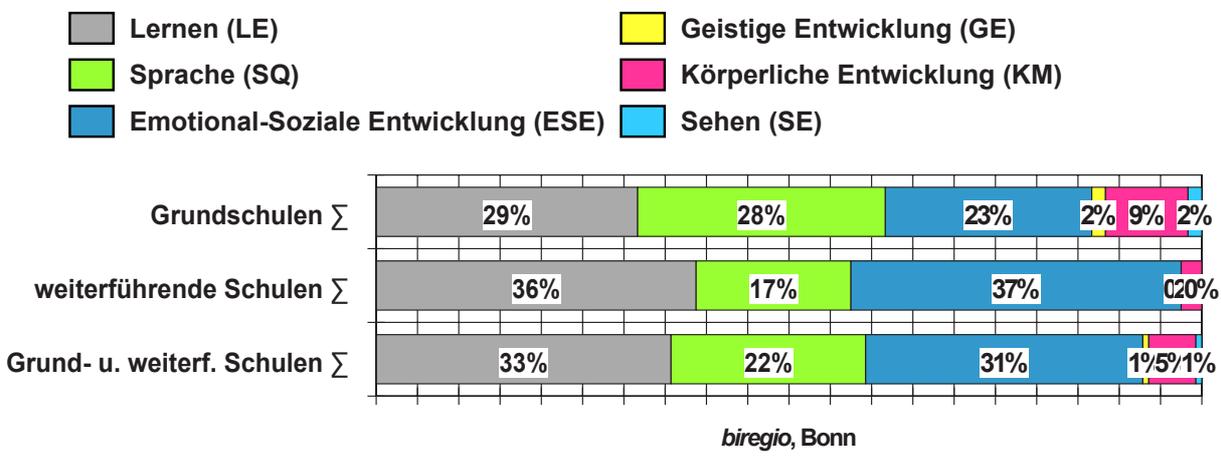
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Verteilung der Förderschwerpunkte der inklusiv beschulten Kinder - Region Rheinbach/Alfter - Schuljahr 2017/18



Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder - Region Rheinbach/Alfter - Schuljahr 2017/18



In der Schulform Hauptschule haben 10,8% der Schüler einen anerkannten Förderbedarf, in der Realschule 0,6%, im Gymnasium 0,5% und in der Gesamtschule 7,7%. Die Anteile der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf erreichen mit 3,0% in den Grundschulen und 2,8% in den Sekundarstufen relativ hohe Versorgungsquoten. Somit liegt die Region Rheinbach/Alfter in Nordrhein-Westfalen bei den Kommunen mit einem großen inklusiven Angebot:

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Inklusiv beschulte Schüler in den weiterführenden Schulformen											2017/18
	Schüler $\Sigma$	Förderbedarf $\Sigma$	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige	Anteil $\Sigma$
<b>Hauptschule</b>	111	12	11		1						<b>10,8%</b>
Anteile an Inklusion $\Sigma$			91,7%		8,3%						
<b>Realschule</b>	180	1						1			<b>0,6%</b>
Anteile an Inklusion $\Sigma$								100,0%			
<b>Gymnasien <math>\Sigma</math></b>	1.939	9		6	1				2		<b>0,5%</b>
Anteile an Inklusion $\Sigma$				66,7%	11,1%				22,2%		
<b>Gesamtschulen <math>\Sigma</math></b>	841	65	20	9	30		2		4		<b>7,7%</b>
Anteile an Inklusion $\Sigma$			30,8%	13,8%	46,2%		3,1%		6,2%		
<b>weiterführende Schulen <math>\Sigma</math></b>	<b>3.071</b>	<b>87</b>	<b>31</b>	<b>15</b>	<b>32</b>		<b>2</b>		<b>7</b>		<b>2,8%</b>
Anteile an Inklusion $\Sigma$			35,6%	17,2%	36,8%		2,3%		8,0%	0,0%	
<i>biregio, Bonn</i>											

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen: Grundschulen										
	Förderbedarf $\Sigma$	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige	
Rheinbach, GGrS Sürster Weg	30	3	13	7			4	1	2	
Rheinbach, KGrS St. Martin	1						1			
Rheinbach, KGrS Flerzheim	1			1						
Rheinbach, KGrS Merzbach	2	2								
Rheinbach, KGrS Wormersdorfer	3	2		1						
Alfter, KGrS Anna	1	1								
Alfter, EGrS Freie Christliche pr.	5	3		1					1	
Alfter, GGrS Oedekoven	20	8	5	3	1	1			2	
Alfter, GGrS Witterschlick	2			2						
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>65</b>	<b>19</b>	<b>18</b>	<b>15</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>1</b>		<b>5</b>	
Anteile an Inklusion $\Sigma$		29,2%	27,7%	23,1%	1,5%	9,2%	1,5%		7,7%	
<i>biregio, Bonn</i>										



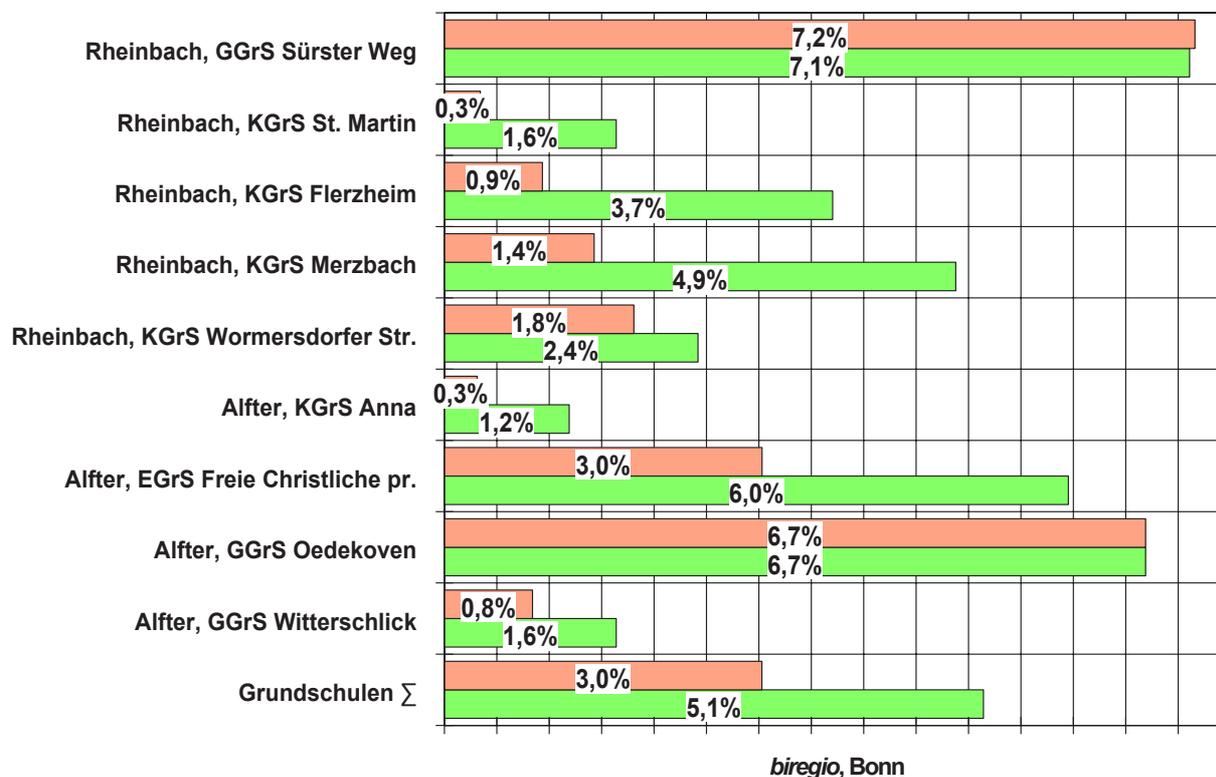
Inklusion: Grundschulen				2017/18	
	Schüler mit son- derpädagogischem Förderbedarf $\Sigma$	Schüler $\Sigma$	Anteil an Schülern $\Sigma$	Schüler in Inklusio- sionsjahrgängen $\Sigma$	Anteil an Schülern in Inklusio- sionsjahrgängen $\Sigma$
Rheinbach, GGrS Sürster Weg	30	419	7,2%	422	7,1%
Rheinbach, KGrS St. Martin	1	292	0,3%	61	1,6%
Rheinbach, KGrS Flerzheim	1	107	0,9%	27	3,7%
Rheinbach, KGrS Merzbach	2	140	1,4%	41	4,9%
Rheinbach, KGrS Wormersdorfer Str.	3	166	1,8%	124	2,4%
Alfter, KGrS Anna	1	320	0,3%	84	1,2%
Alfter, EGrS Freie Christliche pr.	5	165	3,0%	84	6,0%
Alfter, GGrS Oedekoven	20	299	6,7%	299	6,7%
Alfter, GGrS Witterschlick	2	238	0,8%	122	1,6%
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>65</b>	<b>2.146</b>	<b>3,0%</b>	<b>1.264</b>	<b>5,1%</b>

*biregio, Bonn*

Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen

Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder: Grundschulen - Region Rheinbach/Alfter - Schuljahr 2017/18

■ Anteile an Schülern insgesamt  
■ Anteile an Schülern nur in Inklusions-Jahrgängen



Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtungen

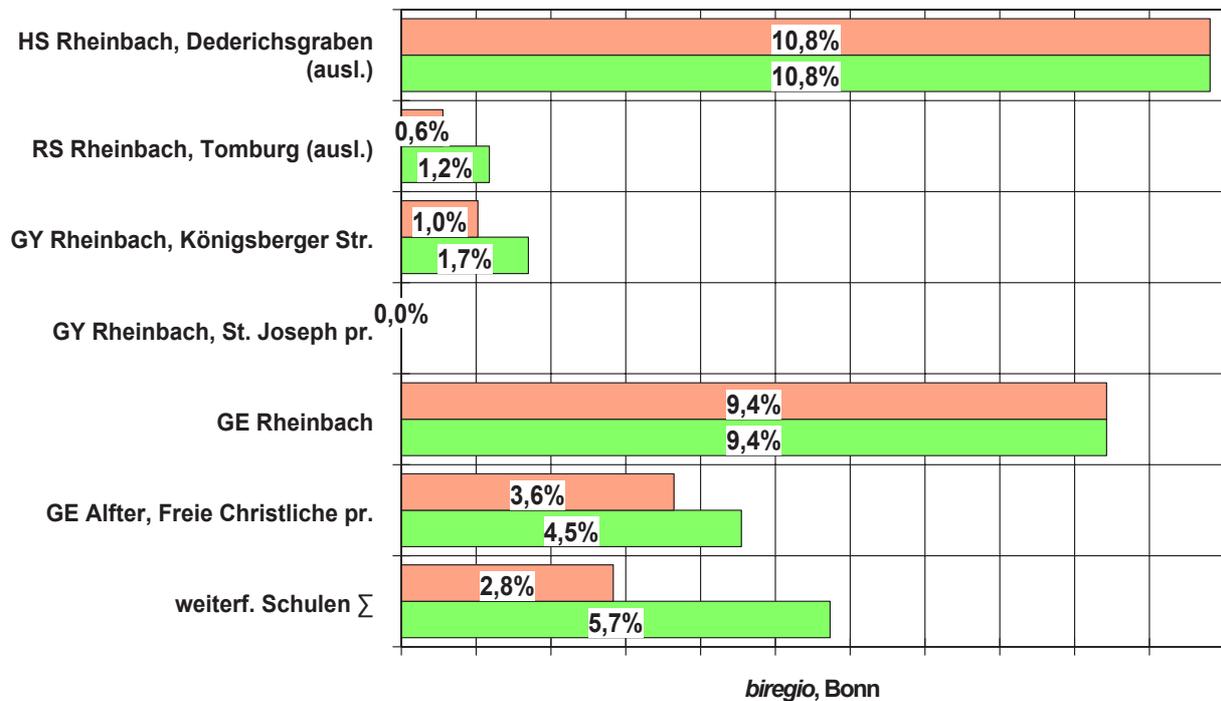
Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen: weiterführende Schulen									
	Förderbedarf $\Sigma$	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional-Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige
HS Rheinbach, Dederichsgraben (ausl.)	12	11			1				
RS Rheinbach, Tomburg (ausl.)	1							1	
GY Rheinbach, Königsberger Str.	9		6		1			2	
GY Rheinbach, St. Joseph pr.	0								
GE Rheinbach	56	17	9	24		2		4	
GE Alfter, Freie Christliche pr.	9	3		6					
<b>weiterführende Schulen <math>\Sigma</math></b>	<b>87</b>	<b>31</b>	<b>15</b>	<b>32</b>		<b>2</b>		<b>7</b>	
<b>Anteil an Inklusion <math>\Sigma</math></b>		<b>35,6%</b>	<b>17,2%</b>	<b>36,8%</b>		<b>2,3%</b>		<b>8,0%</b>	
<b>Hauptschule</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Realschule</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
<b>Gymnasien <math>\Sigma</math></b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>65</b>	<b>20</b>	<b>9</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>

Inklusion: weiterführende Schulen						2017/18	
	Schüler mit son- derpädagogischem Förderbedarf $\Sigma$	Schüler $\Sigma$	Anteil an Schülern $\Sigma$	Schüler in Inklusions- jahrgängen $\Sigma$	Anteil an Schülern in Inklus- sionsjahrgängen $\Sigma$		
HS Rheinbach, Dederichsgraben (ausl.)	12	111	10,8%	111	10,8%		
RS Rheinbach, Tomburg (ausl.)	1	180	0,6%	85	1,2%		
GY Rheinbach, Königsberger Str.	9	880	1,0%	530	1,7%		
GY Rheinbach, St. Joseph pr.	0	1.059	0,0%				
GE Rheinbach	56	594	9,4%	594	9,4%		
GE Alfter, Freie Christliche pr.	9	247	3,6%	198	4,5%		
<b>weiterführende Schulen <math>\Sigma</math></b>	<b>87</b>	<b>3.071</b>	<b>2,8%</b>	<b>1.518</b>	<b>5,7%</b>		
<b>Hauptschule</b>	<b>12</b>	<b>111</b>	<b>10,8%</b>	<b>111</b>	<b>10,8%</b>		
<b>Realschule</b>	<b>1</b>	<b>180</b>	<b>0,6%</b>	<b>85</b>	<b>1,2%</b>		
<b>Gymnasien <math>\Sigma</math></b>	<b>9</b>	<b>1.939</b>	<b>0,5%</b>	<b>530</b>	<b>1,7%</b>		
<b>Gesamtschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>65</b>	<b>841</b>	<b>7,7%</b>	<b>792</b>	<b>8,2%</b>		
Das GY Rheinbach hat eigene Angaben gemacht. Die restlichen Angaben sind vom Statistischem Landesamt.							
<b>biregio, Bonn</b>							



**Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder: weiterführende Schulen - Region Rheinbach/Alfter - Schuljahr 2017/18**

■ Anteile an Schülern insgesamt  
■ Anteile an Schülern nur in Inklusionsjahrgängen



Schulangebot vor Ort

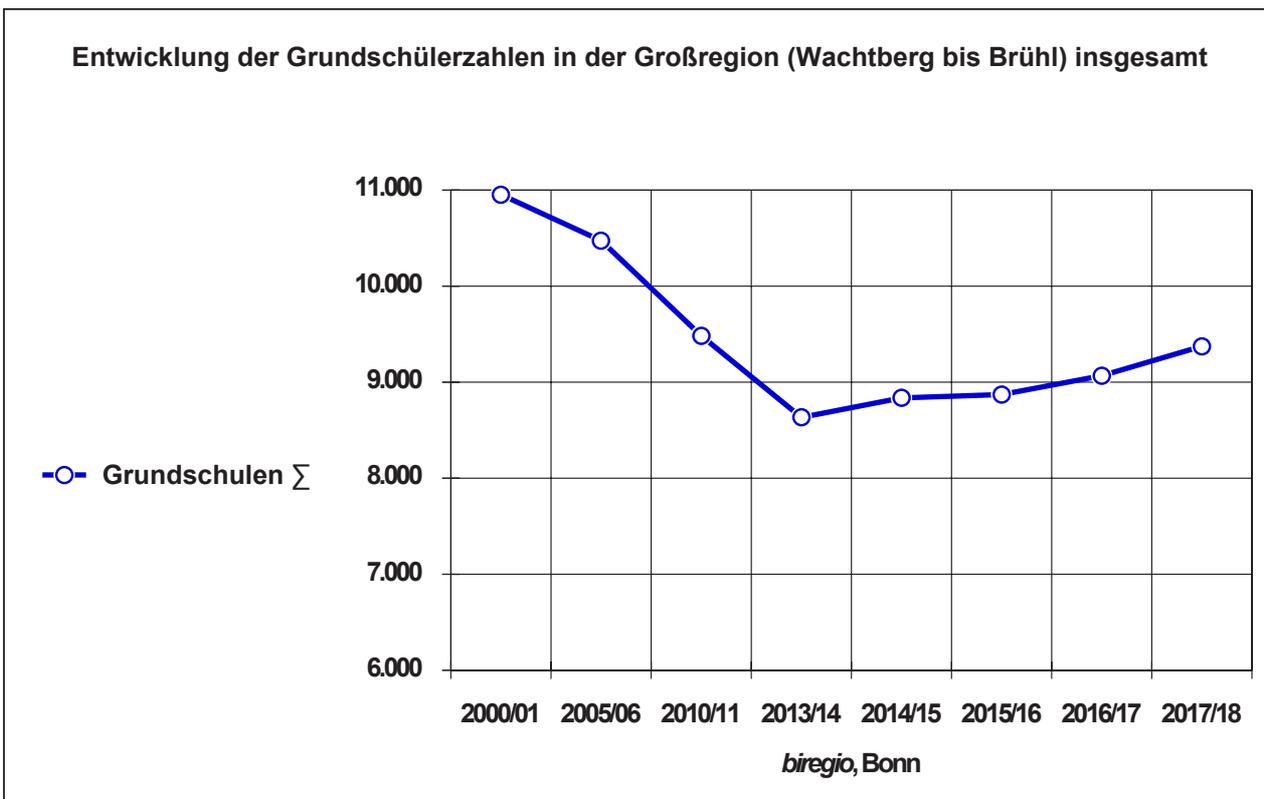
vergleichende Betrachtungen



### 3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Region Rheinbach/Alfter und in ihrer Umgebung

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Zu den Schulangeboten und ihrer Nachfrage ermöglichen tabellarische und grafische Zeitreihen Vergleiche. Skizziert wird (zunächst für die Grund- und dann die weiterführenden Schulen) die Schülerzahlentwicklung der Schuljahre 2000/01 bis 2017/18: Der Rückgang der Primarschülerzahlen in der Region Rheinbach/Alfter fand bis zum Schuljahr 2013/14 statt. Danach stiegen die Zahlen wieder leicht an. Bis zum Schuljahr 2017/18 (seit dem Schuljahr 2000/01) gab es insgesamt einen Rückgang um -1.579 (-14,4%). Die Zahlen zeigen, dass in der Region Rheinbach/Alfter der Anstieg der Grundschülerzahlen seit dem Tiefststand von 2013/14 +751(+ 9,2%) betrug.



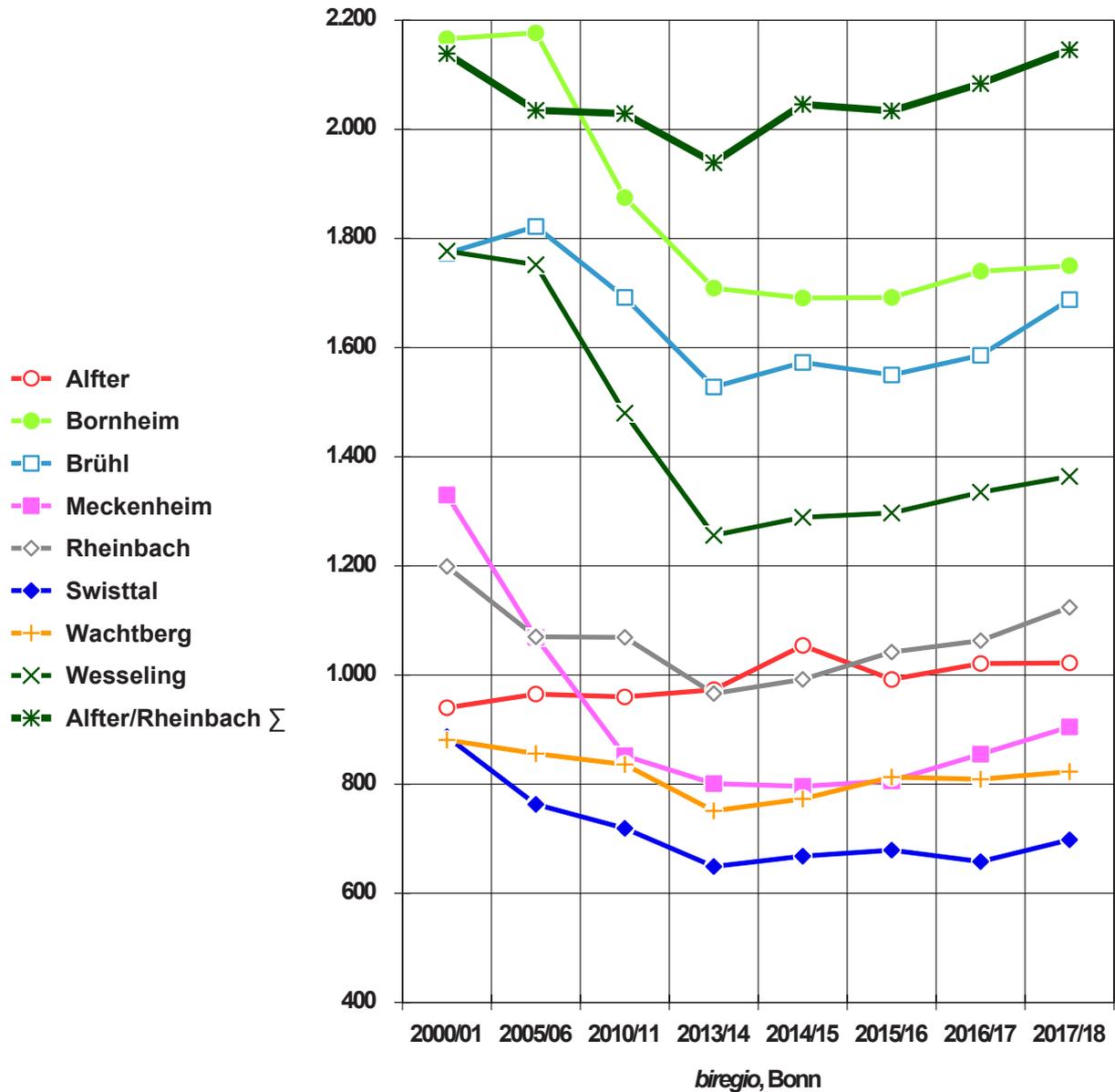
Schülerzahlen in ausgewählten Schulstandorten vor Ort insgesamt	2000/01 vs. 2017/18									
	2000/01	2005/06	2010/11	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	abs	in%
<b>Grundschulen Σ</b>	<b>10.953</b>	<b>10.474</b>	<b>9.483</b>	<b>8.633</b>	<b>8.836</b>	<b>8.871</b>	<b>9.067</b>	<b>9.374</b>	<b>-1.579</b>	<b>-14,4%</b>
Alfter	940	965	960	973	1.054	992	1.021	1.022	82	8,7%
Bornheim	2.166	2.177	1.875	1.709	1.691	1.692	1.740	1.750	-416	-19,2%
Brühl	1.773	1.822	1.692	1.528	1.573	1.550	1.586	1.688	-85	-4,8%
Meckenheim	1.330	1.069	852	801	796	806	855	905	-425	-32,0%
Rheinbach	1.199	1.070	1.069	966	992	1.042	1.063	1.124	-75	-6,3%
Swisttal	887	763	719	649	668	679	658	698	-189	-21,3%
Wachtberg	881	856	836	751	773	813	809	823	-58	-6,6%
Wesseling	1.777	1.752	1.480	1.256	1.289	1.297	1.335	1.364	-413	-23,2%
Alfter/Rheinbach Σ	2.139	2.035	2.029	1.939	2.046	2.034	2.084	2.146	7	0,3%

*biregio, Bonn*



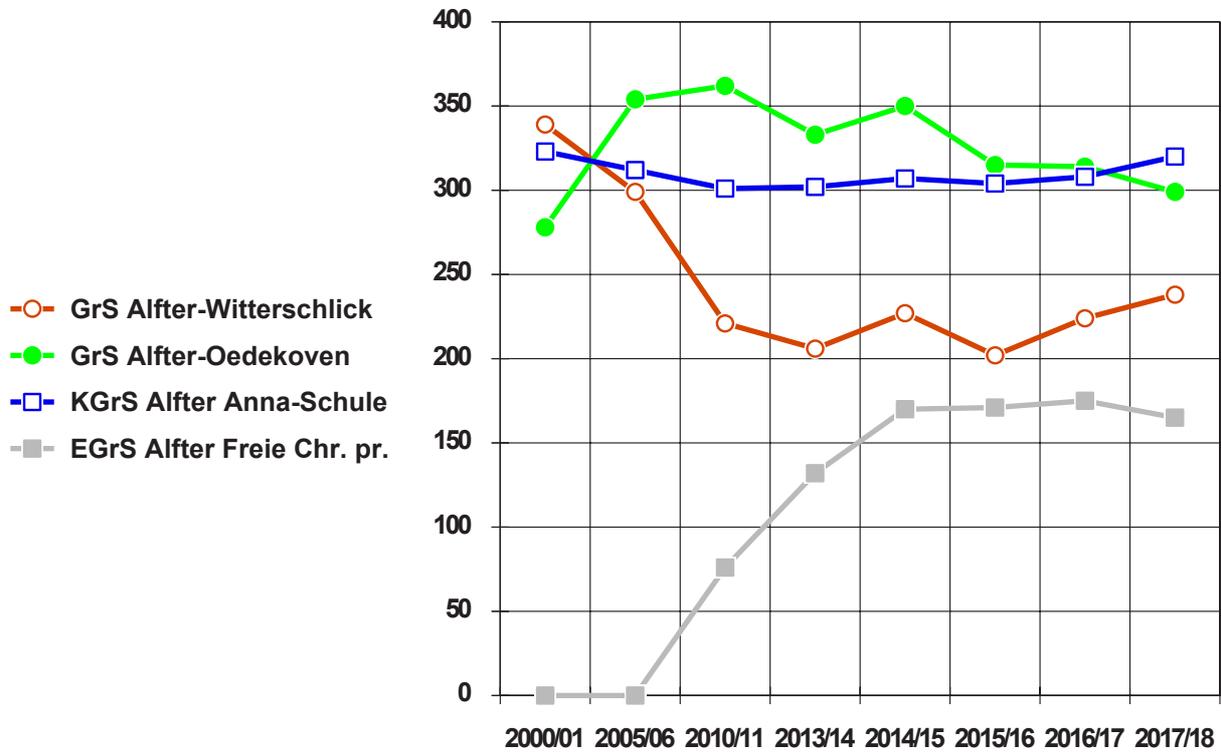
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Grundschülerzahlen insgesamt in ausgewählten Schulstandorten

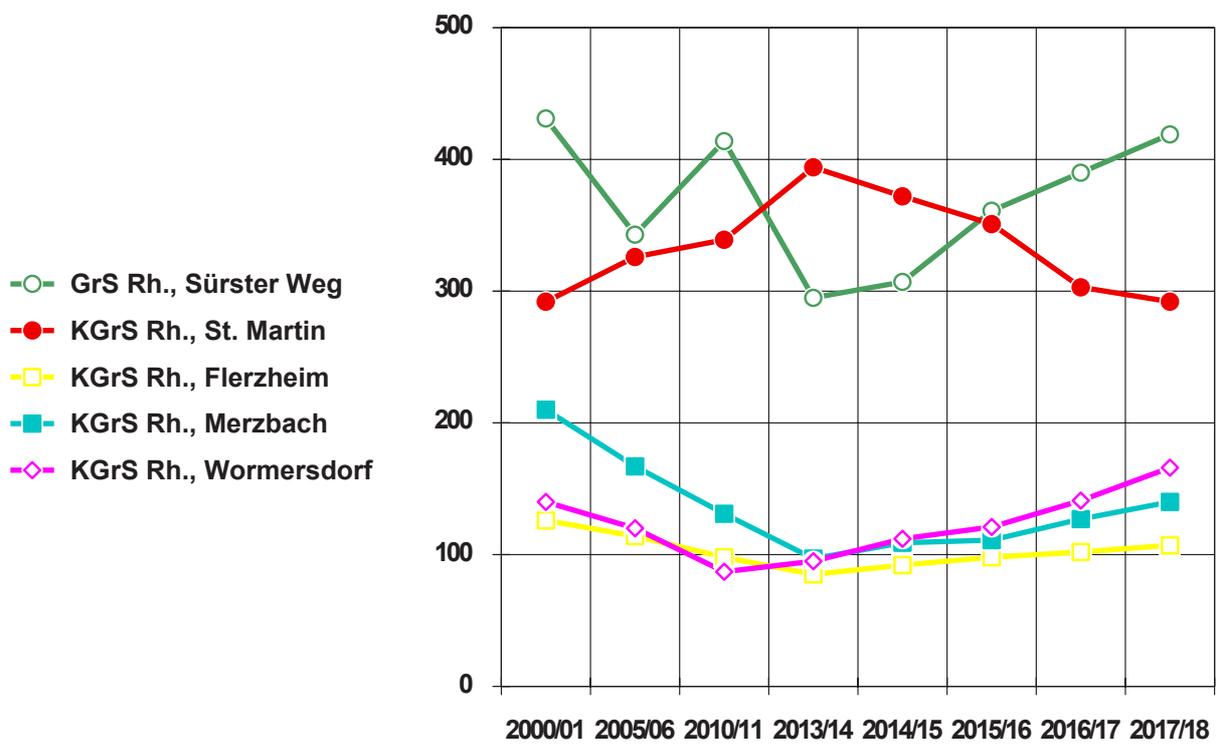


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen in den Alfterer Grundschulen



Entwicklung der Schülerzahlen in den Rheinbacher Grundschulen



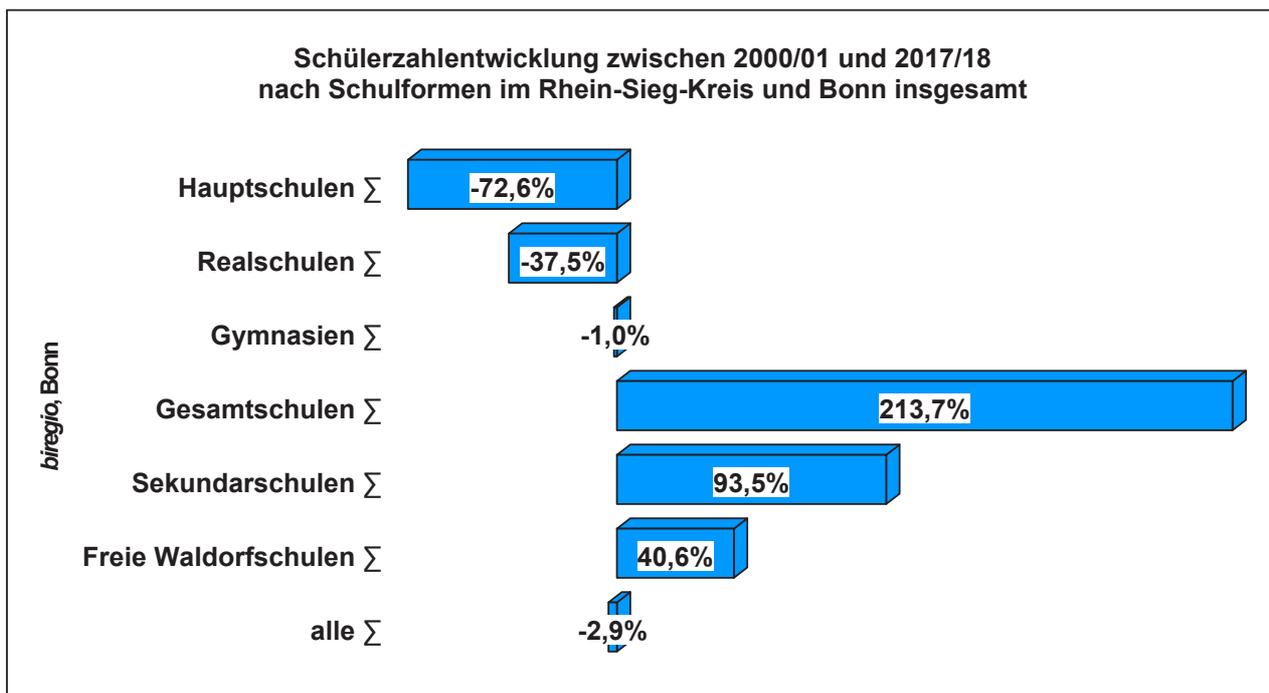
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Gespiegelt wird nun die Schülerzahlentwicklung weiterführender Schulen in der Region Rheinbach/Alfter und ihrer Umgebung: Alfter, Bornheim, Brühl, Meckenheim, Rheinbach, Swisttal, Wachtberg, Wesseling, verfügen über eine große Zahl von weiterführenden Schulen. Haben die Schulen im Schuljahr 2000/01 73.185 Schüler versorgt, sind es 2017/18 mit 71.039 Schülern nur 2.146 weniger (-3%). Die Hauptschule unterrichtet 9.904 Schüler (-73%) und die Realschule 5.689 (-38%), das Gymnasium mit der gekürzten Jahrgangsstufe (!) nur 378 weniger (-1%). Deutlich mehr hingegen sind es bei der Gesamtschule: 12.854 (214%), der Sekundarschule: 733 (93%) und der Freien Waldorfschule 238 Schüler (41%).

Die Gegenüberstellung der Schülerzahlen für die Schulformen in ausgewählten Schuljahren (2017/18 vs. 2000/01) für die Region Rheinbach/Alfter und ihre Region zeigt: Die Schülerzahl in den Haupt- sowie Realschulen nimmt deutlich bis dramatisch ab. Das Gymnasium hält seine Zahlen konstant, wobei die Region sehr gymnasial geprägt ist! Die Gesamt- und die Sekundarschule (inklusive ihrer Vorgängerschulen) sowie die Freie Waldorfschule haben in erheblichem Maße an Schülern hinzugewonnen:

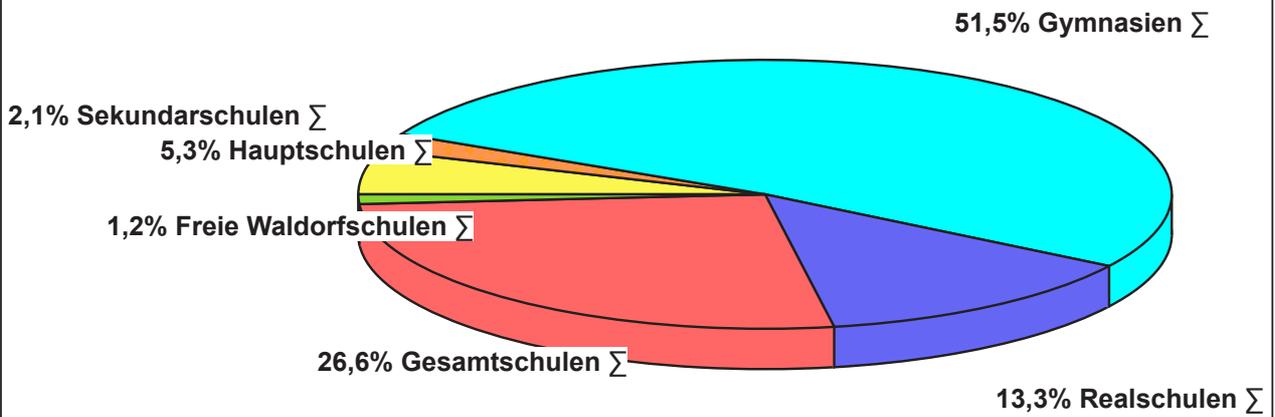
Schülerzahlen in den weiterf. Schulen im Rhein-Sieg-Kreis und Bonn insgesamt im Vergleich <sup>o</sup>						
	2000/01		2017/18		+/- in %	
	Schüler	Anteil	Schüler	Anteil		
Hauptschulen Σ	13.649	19%	3.745	5%	-9.904	-73%
Realschulen Σ	15.158	21%	9.469	13%	-5.689	-38%
Gymnasien Σ	36.994	51%	36.616	52%	-378	-1%
Gesamtschulen Σ	6.014	8%	18.868	27%	12.854	214%
Sekundarschulen Σ	784	1%	1.517	2%	733	93%
Freie Waldorfschulen Σ	586	1%	824	1%	238	41%
alle Σ	73.185	100%	71.039	100%	-2.146	-3%

<sup>o</sup>ohne Sonstige biregio, Bonn

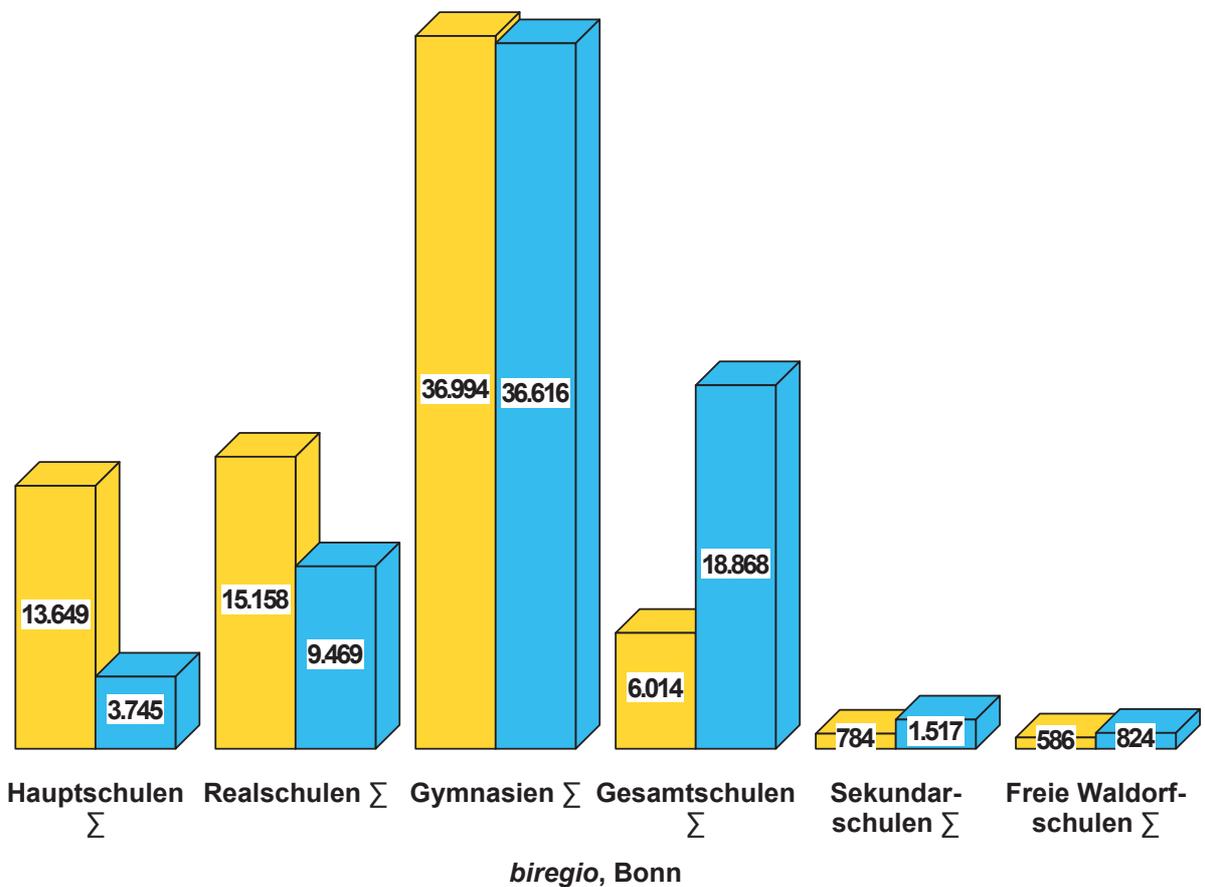


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Strukturquoten im Rhein-Sieg-Kreis und Bonn insgesamt -  
Anteile der Schulformen an den Schülern in Prozent, Schuljahr 2017/18



Schülerzahlen im Rhein-Sieg-Kreis und Bonn  $\Sigma$  2000/01 (gelb) sowie 2017/18 (blau)

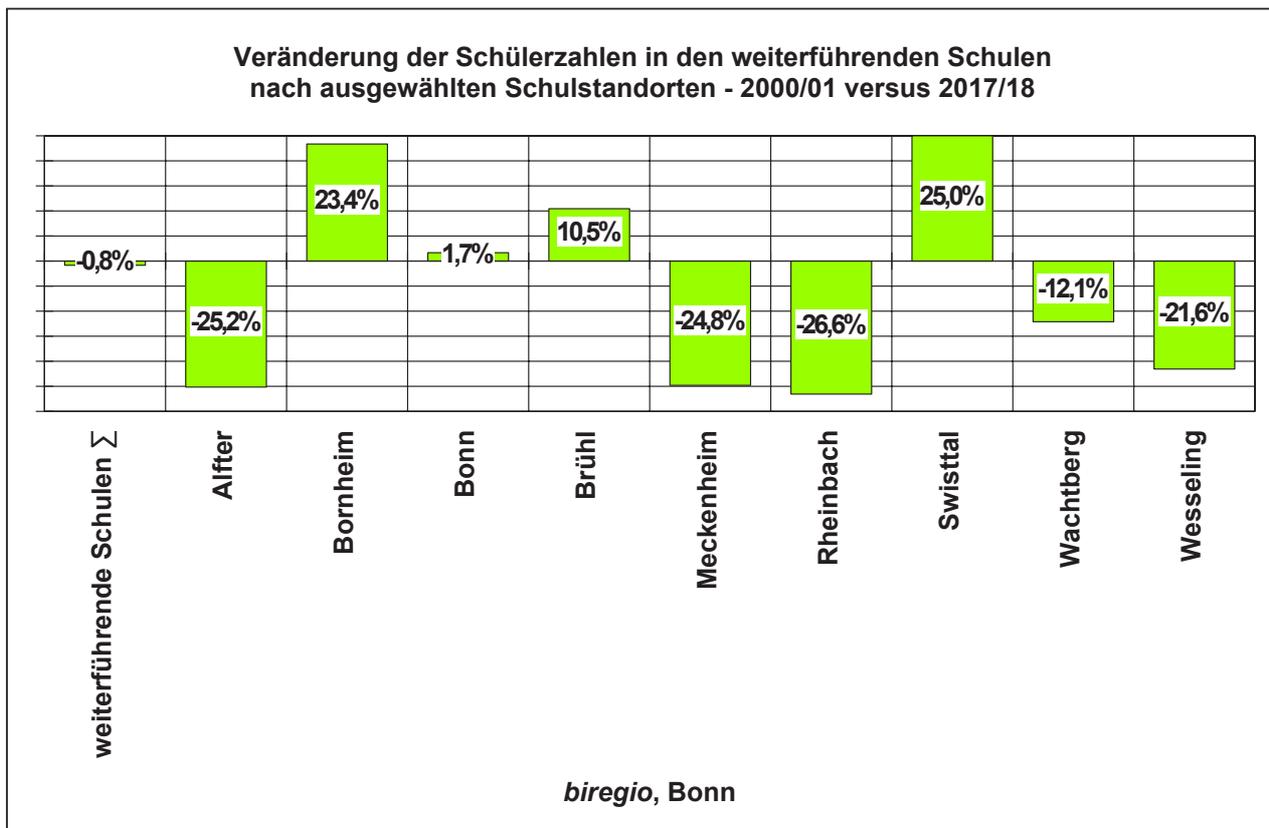


Begonnen wird mit einem konzentrierten tabellarischen sowie grafischen Überblick über die Schülerzahlentwicklung in der Region Rheinbach/Alfter und in ausgewählten Kommunen ihrer Umgebung, bevor der Blick auf die Region insgesamt sowie abschließend auf die Entwicklung der Einzelschulen gelenkt wird:

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

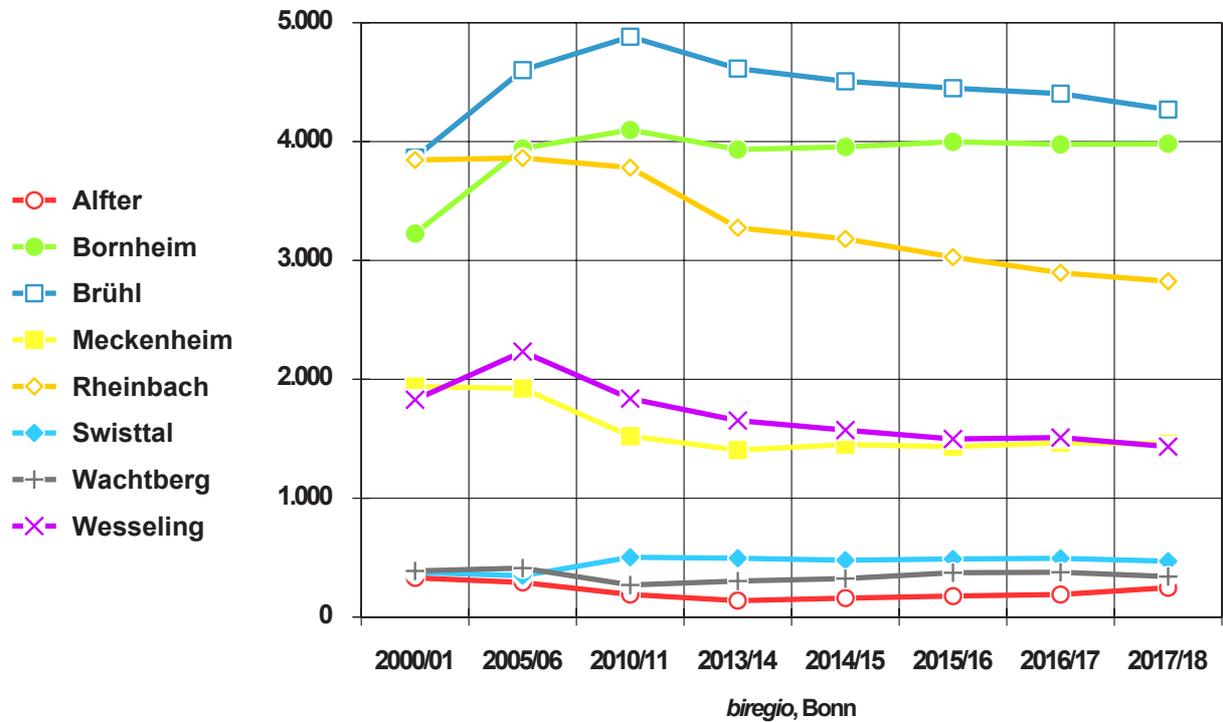
Schülerzahlen in ausgewählten Schulstandorten									Veränderungen	
in der Sekundarstufe I+II										
	2000/01	2005/06	2010/11	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	abs.	in %
<b>weiterführende Schulen</b>	<b>41.391</b>	<b>44.951</b>	<b>44.904</b>	<b>42.224</b>	<b>41.834</b>	<b>41.653</b>	<b>41.484</b>	<b>41.044</b>	<b>-347</b>	<b>-0,8%</b>
Alfter	330	291	190	138	159	177	190	247	-83	-25,2%
Bornheim	3.227	3.942	4.098	3.933	3.955	3.998	3.977	3.981	754	23,4%
Bonn	25.593	27.339	27.820	26.408	26.206	26.208	26.171	26.020	427	1,7%
Brühl	3.865	4.601	4.882	4.614	4.507	4.449	4.403	4.269	404	10,5%
Meckenheim	1.939	1.923	1.522	1.405	1.451	1.433	1.466	1.458	-481	-24,8%
Rheinbach	3.845	3.862	3.781	3.275	3.181	3.028	2.896	2.824	-1.021	-26,6%
Swisttal	376	348	503	495	478	489	494	470	94	25,0%
Wachtberg	388	412	270	303	324	373	377	341	-47	-12,1%
Wesseling	1.828	2.233	1.838	1.653	1.573	1.498	1.510	1.434	-394	-21,6%

*biregio, Bonn*

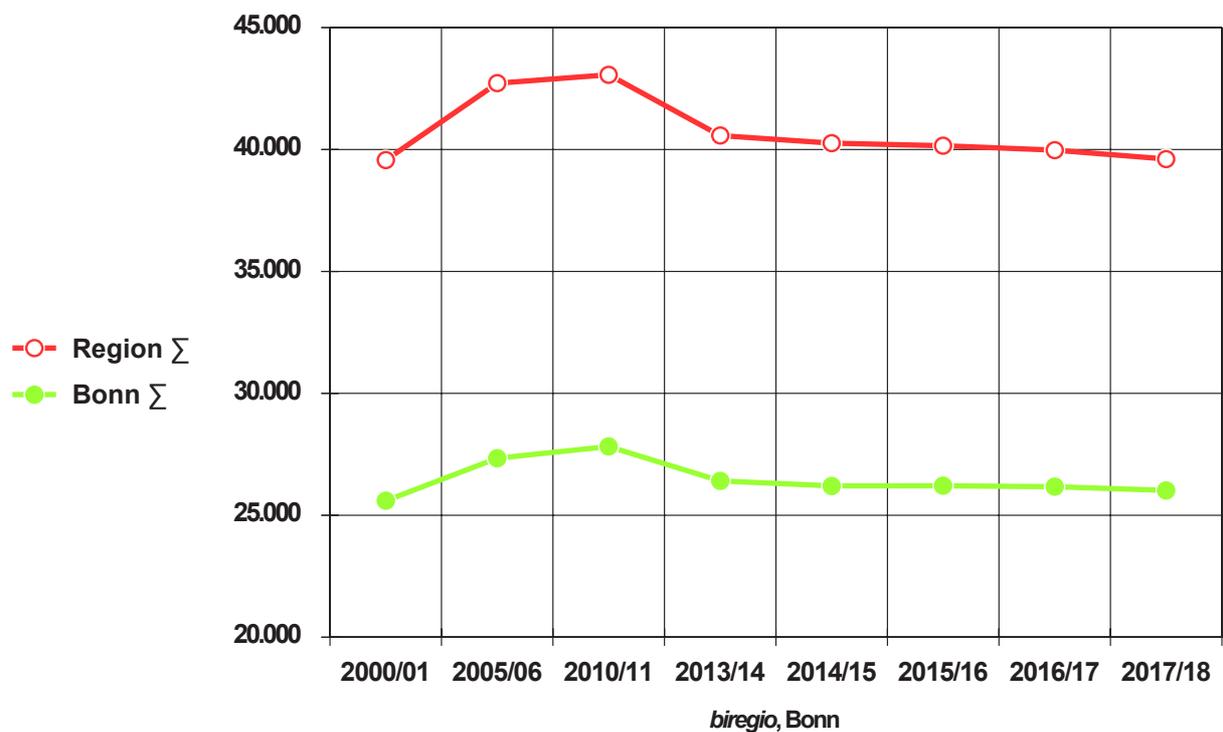


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich in ausgewählten Schulstandorten

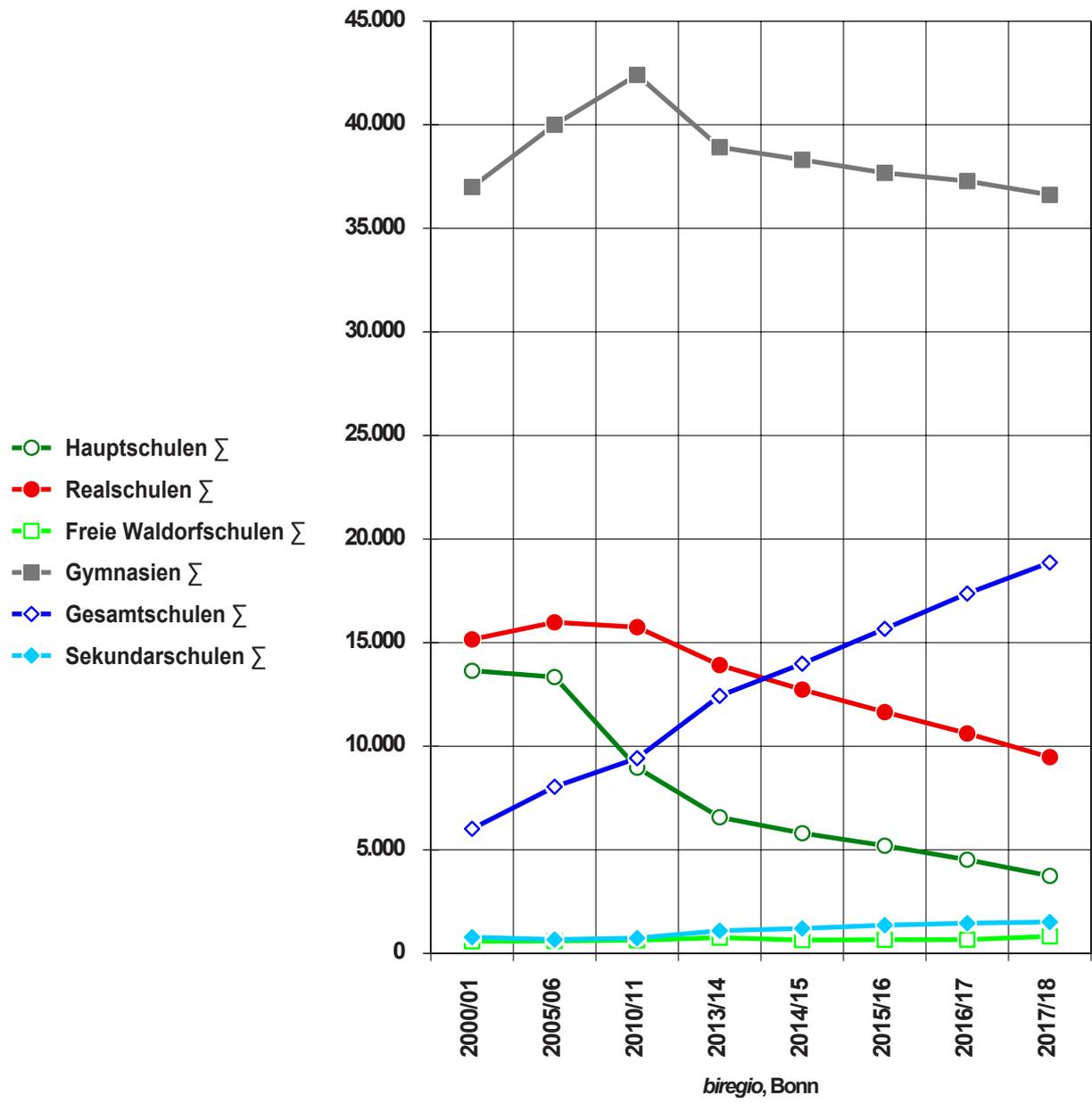


Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



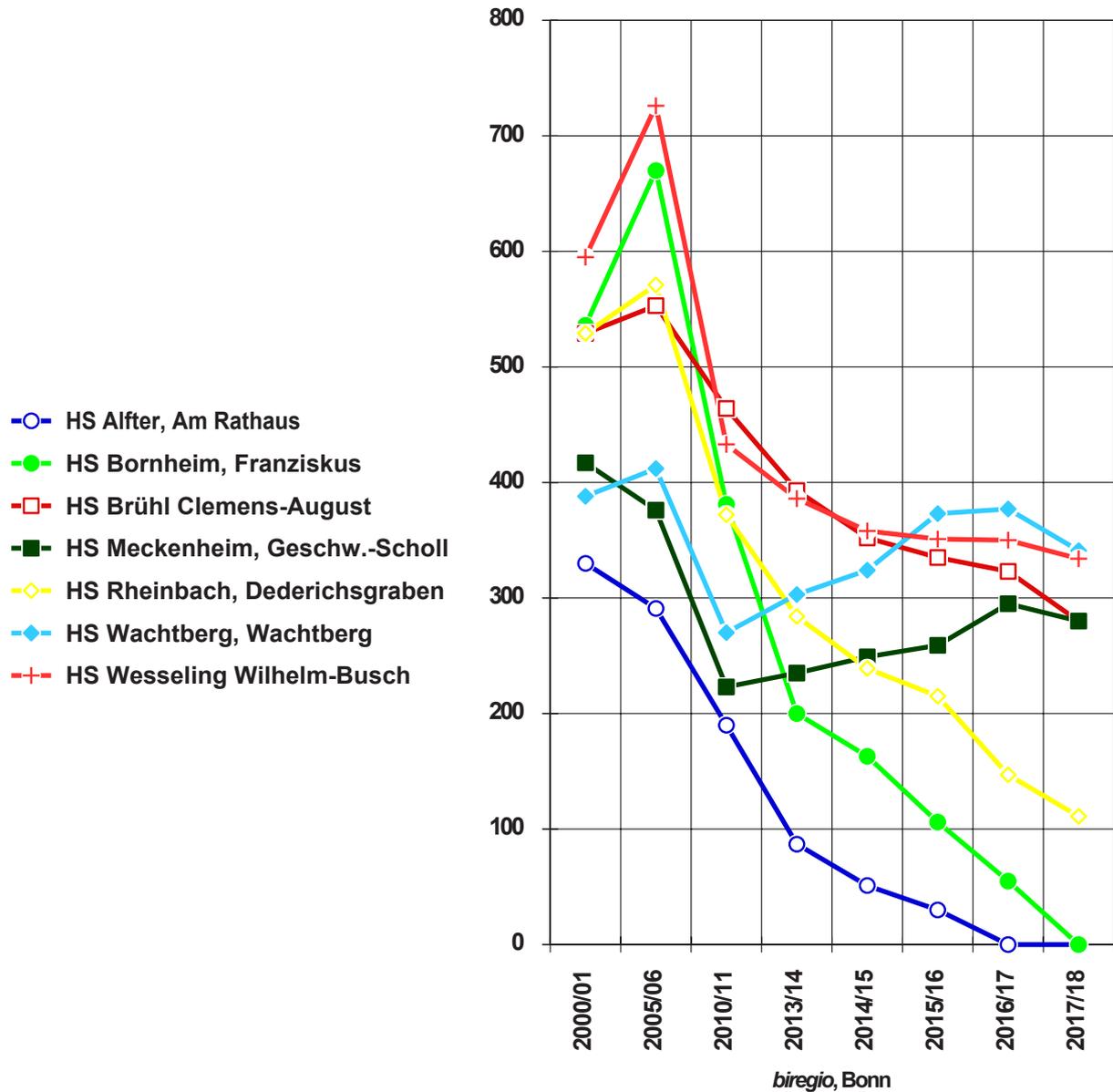
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen im Rhein-Sieg-Kreis und Bonn insgesamt: nach Schulformen



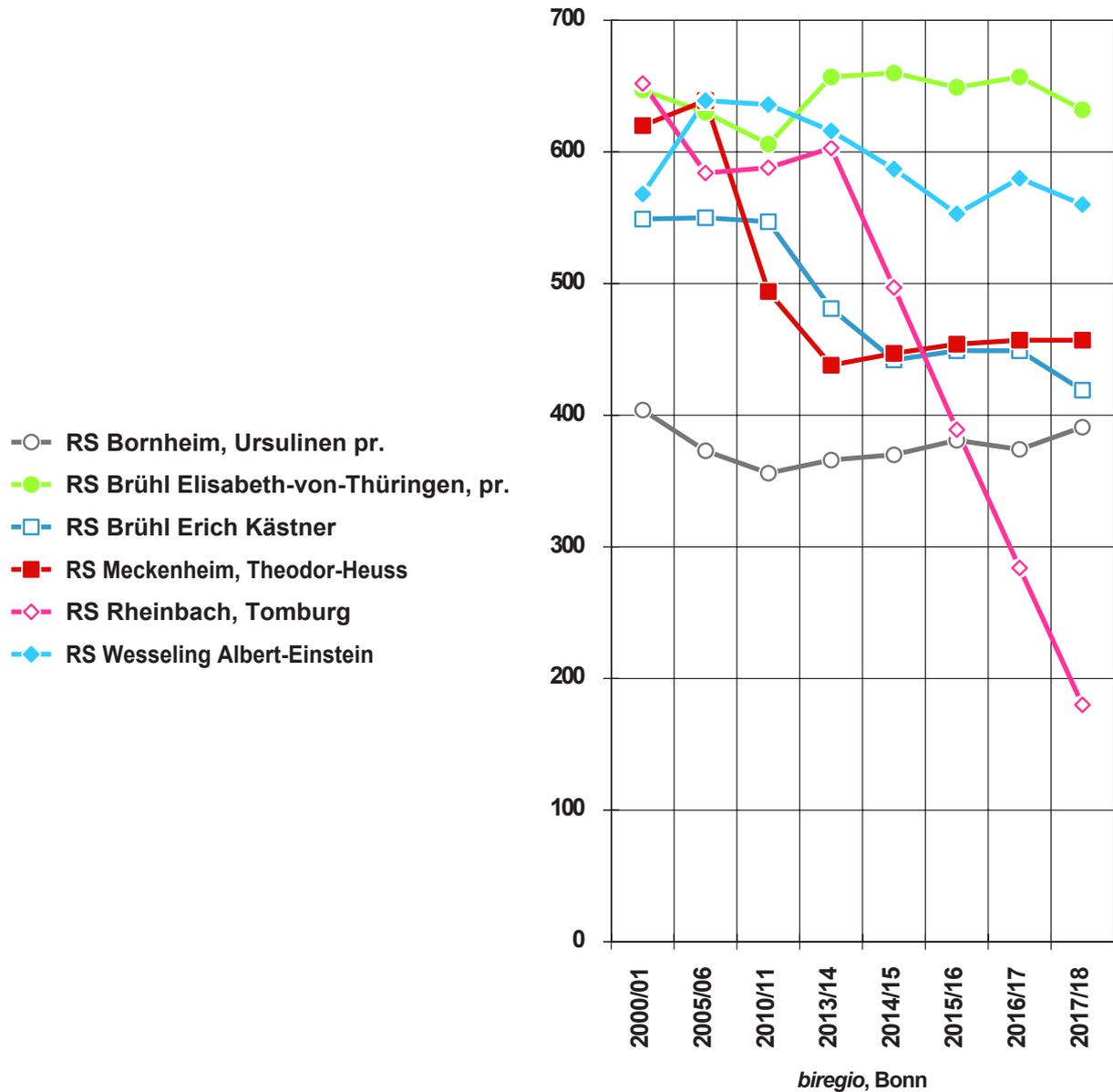
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich in ausgewählten Schulstandorten: HS



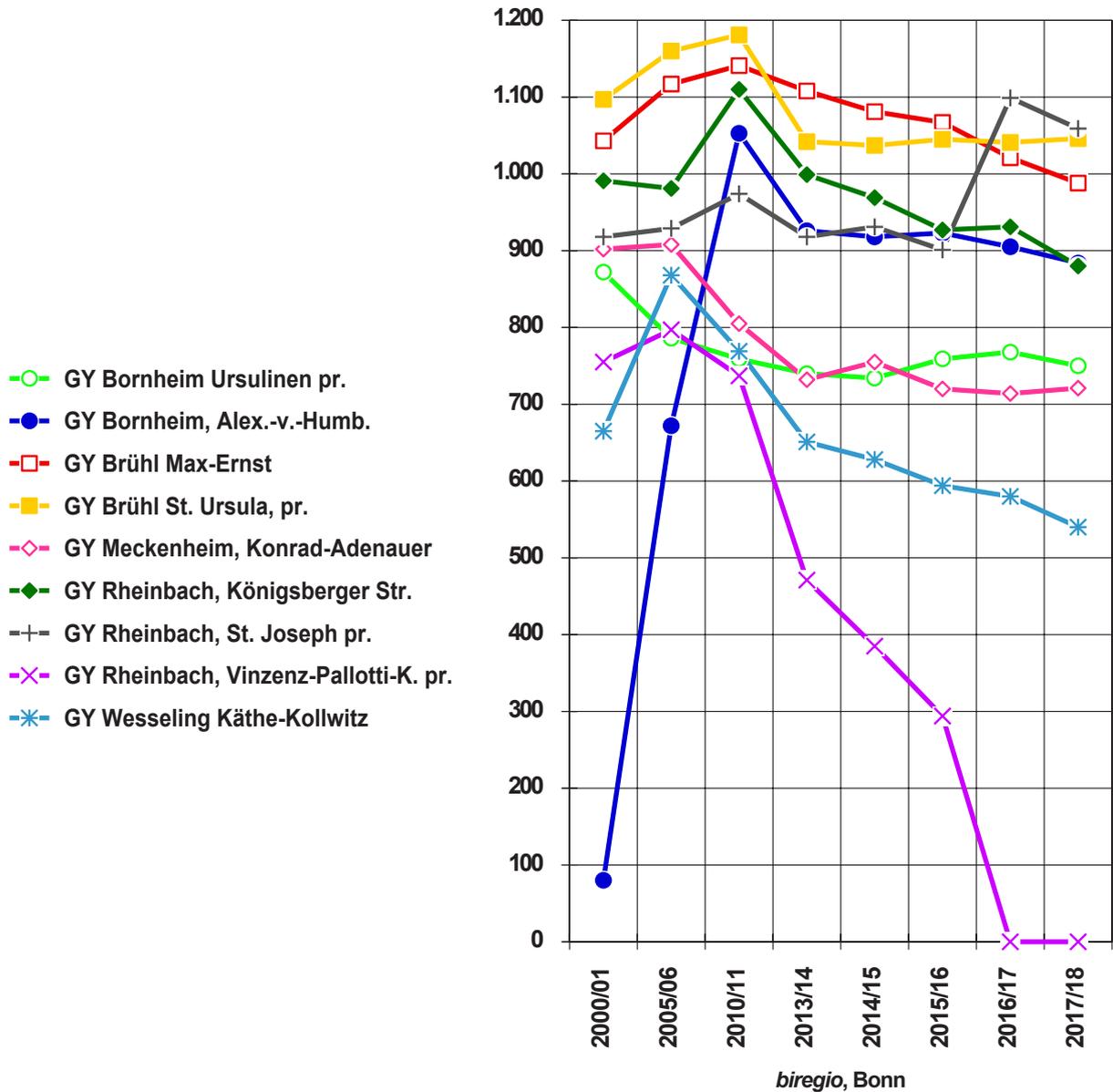
Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich in ausgewählten Schulstandorten: RS



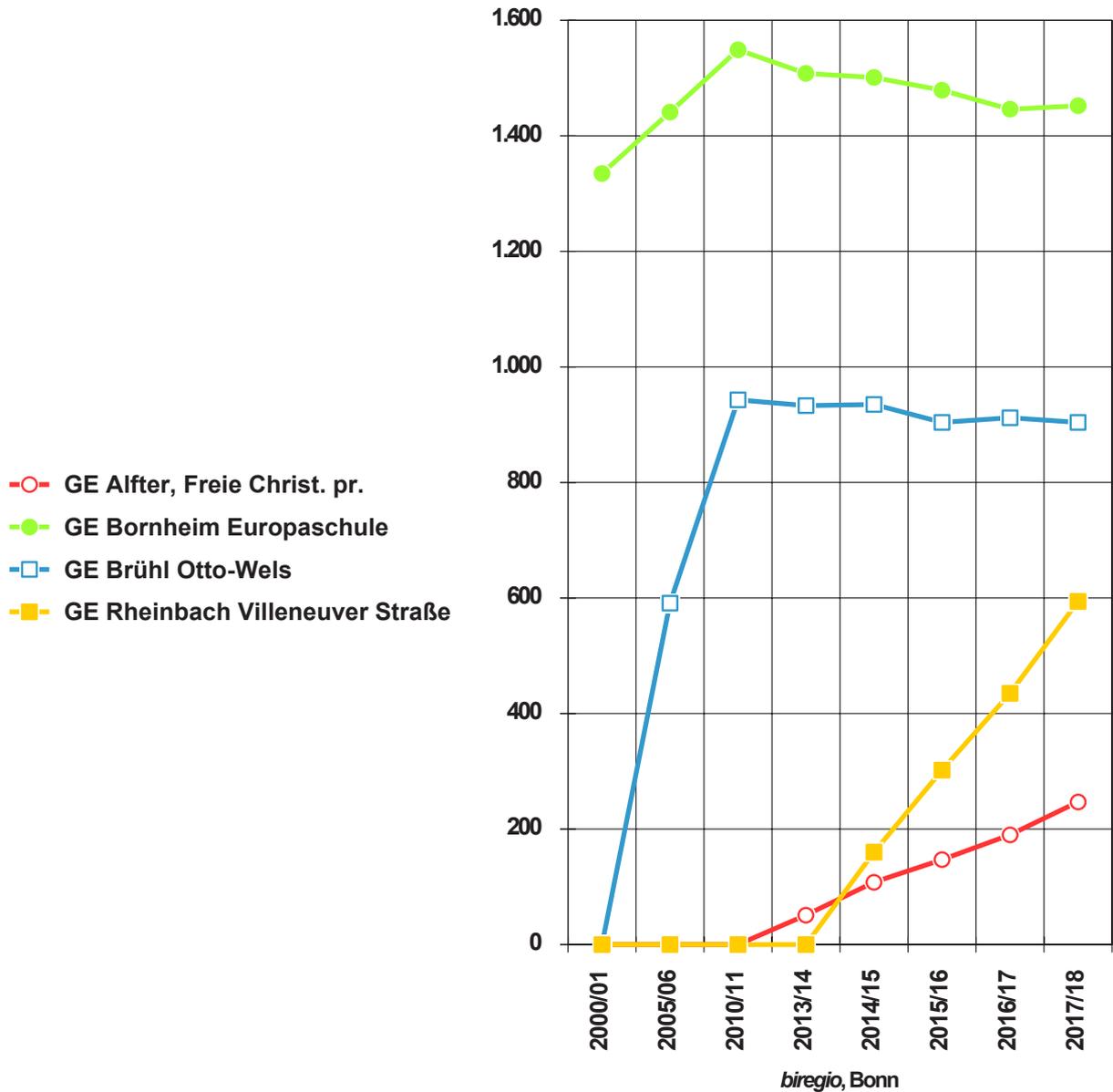
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich in ausgewählten Schulstandorten: GY



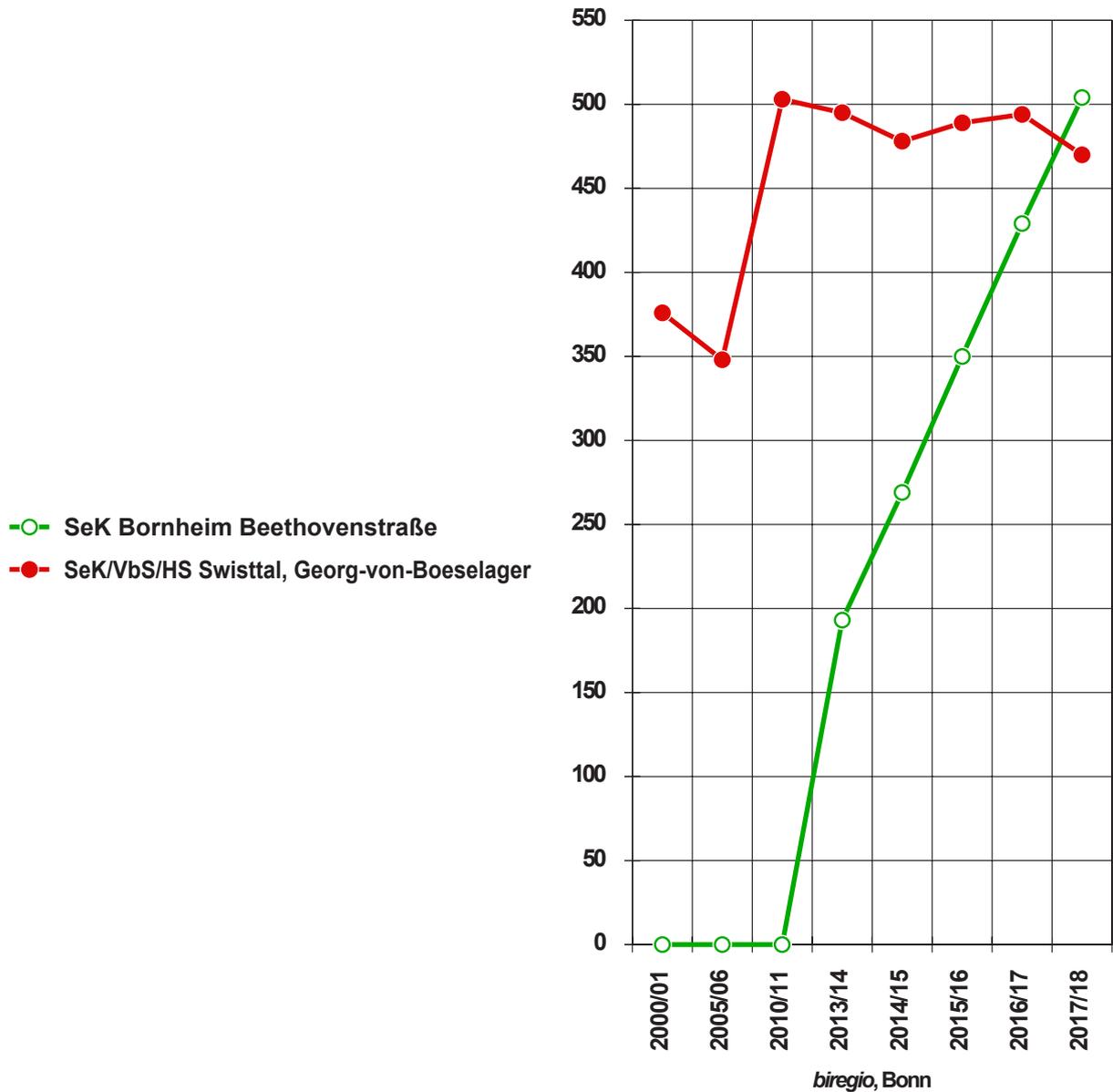
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich in ausgewählten Schulstandorten: GE



Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich in ausgewählten Schulstandorten: SeK

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



#### 4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen

Die Wohnbevölkerung in der Region Rheinbach/Alfter ist in den letzten 21 Jahren von 44.084 auf 50.748 Einwohner gestiegen - das heißt um 6.664 Einwohner. Mit einer Zuwachsrate von 15,1% übertrifft die Region Rheinbach/Alfter den Landesschnitt in Nordrhein-Westfalen von -0,0% erheblich:

Bevölkerungsentwicklung im Land

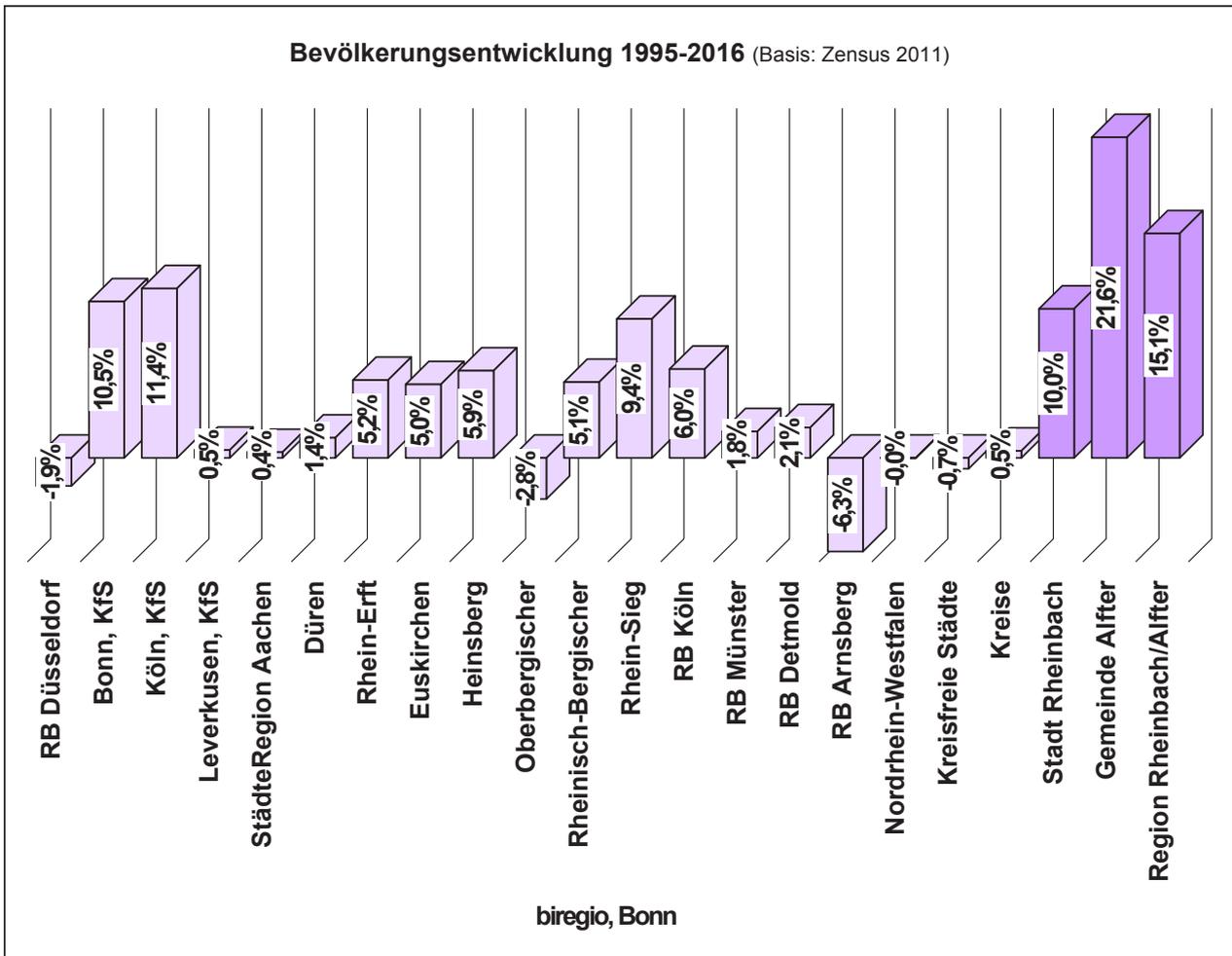
Nordrhein-Westfalen

Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen							Veränderungen	
	1995	2000	2005	2010	2015	2016	absolut	relativ
RB Düsseldorf	5.290.584	5.254.317	5.226.648	5.161.782	5.173.623	5.190.790	-99.794	-1,9%
Bonn, KfS	291.431	302.247	312.818	324.899	318.809	322.125	30.694	10,5%
Köln, KfS	965.697	962.884	983.347	1.007.119	1.060.582	1.075.935	110.238	11,4%
Leverkusen, KfS	162.252	161.047	161.227	160.772	163.487	163.113	861	0,5%
StädteRegion Aachen	550.353	550.966	568.475	565.714	553.922	552.472	2.119	0,4%
Düren	258.565	268.564	272.478	267.712	262.828	262.072	3.507	1,4%
Rhein-Erft	442.356	455.487	462.862	464.130	466.657	465.549	23.193	5,2%
Euskirchen	182.177	189.316	193.304	190.962	191.165	191.202	9.025	5,0%
Heinsberg	238.627	250.400	257.326	254.936	252.527	252.651	14.024	5,9%
Oberbergischer	280.914	288.170	289.836	280.840	273.452	273.139	-7.775	-2,8%
Rheinisch-Bergischer	269.541	275.474	279.092	276.927	282.729	283.304	13.763	5,1%
Rhein-Sieg	546.670	576.993	597.857	598.736	596.213	597.854	51.184	9,4%
RB Köln	4.188.583	4.281.548	4.378.622	4.392.747	4.422.371	4.439.416	250.833	6,0%
RB Münster	2.573.490	2.612.301	2.622.623	2.594.291	2.614.229	2.619.376	45.886	1,8%
RB Detmold	2.012.908	2.055.795	2.069.758	2.038.323	2.057.996	2.054.205	41.297	2,1%
RB Arnsberg	3.827.480	3.805.904	3.760.454	3.658.011	3.597.297	3.586.313	-241.167	-6,3%
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>17.893.045</b>	<b>18.009.865</b>	<b>18.058.105</b>	<b>17.845.154</b>	<b>17.865.516</b>	<b>17.890.100</b>	<b>-2.945</b>	<b>-0,0%</b>
Kreisfreie Städte	7.303.111	7.181.258	7.156.752	7.107.368	7.208.389	7.249.874	-53.237	-0,7%
Kreise	10.589.934	10.828.607	10.901.353	10.737.786	10.657.127	10.640.226	50.292	0,5%
<b>Stadt Rheinbach</b>	<b>24.733</b>	<b>25.943</b>	<b>26.533</b>	<b>27.392</b>	<b>27.224</b>	<b>27.217</b>	<b>2.484</b>	<b>10,0%</b>
<b>Gemeinde Alfter</b>	<b>19.351</b>	<b>20.907</b>	<b>22.569</b>	<b>22.820</b>	<b>23.435</b>	<b>23.531</b>	<b>4.180</b>	<b>21,6%</b>
<b>Region Rheinbach/Alfter</b>	<b>44.084</b>	<b>46.850</b>	<b>49.102</b>	<b>50.212</b>	<b>50.659</b>	<b>50.748</b>	<b>6.664</b>	<b>15,1%</b>

Quelle: IT.NRW (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende: 31.12.; ab 2012 Basis: Zensus 2011)

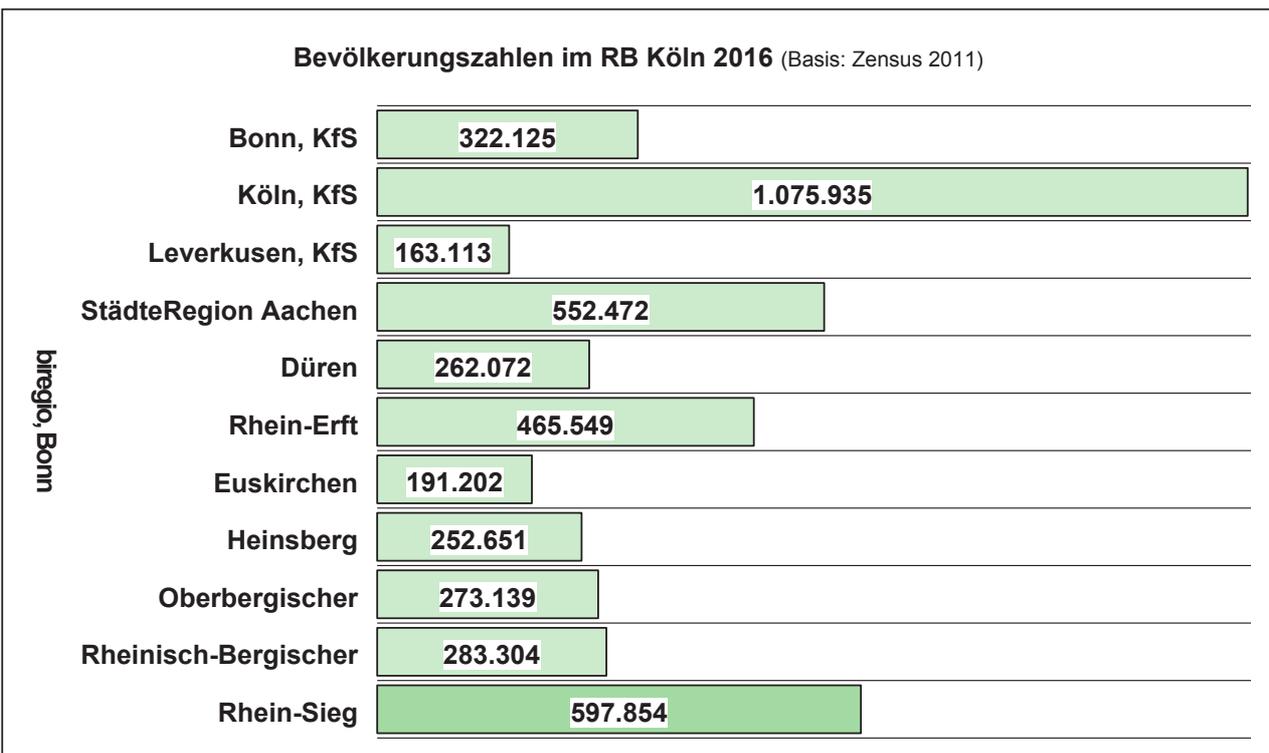
biregio, Bonn





Bevölkerungsentwicklung im Land

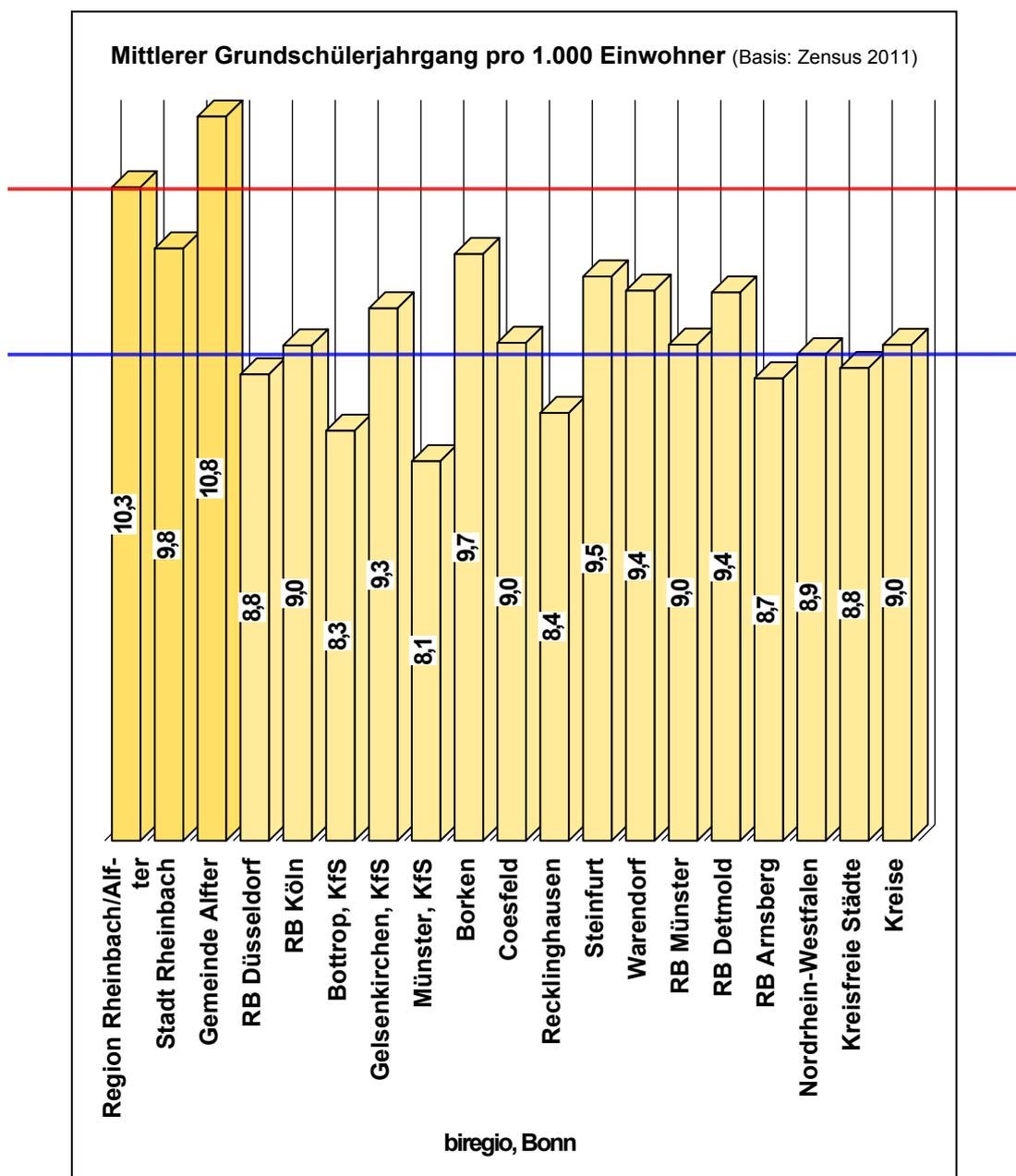
Nordrhein-Westfalen



Ein weiterer demografischer Aspekt beleuchtet die Entwicklung im Land Nordrhein-Westfalen, in seinen Kreisen und kreisfreien Städten sowie vor allem auch vor Ort:

Die Region Rheinbach/Alfter liegt bei dem relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung landesweit im Vordergrund: In der Stadt Rheinbach mit 9,8 und in der Gemeinde Alfter mit 10,8 Kindern pro 1.000 Einwohner liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10-Jährigen weit über dem Landesschnitt (8,9 Kinder pro 1.000 Einwohner), über dem der Kreisfreien Städte (8,8) und über dem der Kreise (9,0 Kinder).

So präsentiert sich die Region Rheinbach/Alfter (mit insgesamt 10,3 Kindern pro 1.000 Einwohner) weitaus kinderreicher als ihr Kreis, der Rhein-Sieg-Kreis, (9,6 Kinder in der Grundschule pro 1.000 Einwohner):



**5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Region Rheinbach/Alfter**

Bevölkerungsentwicklung im Land

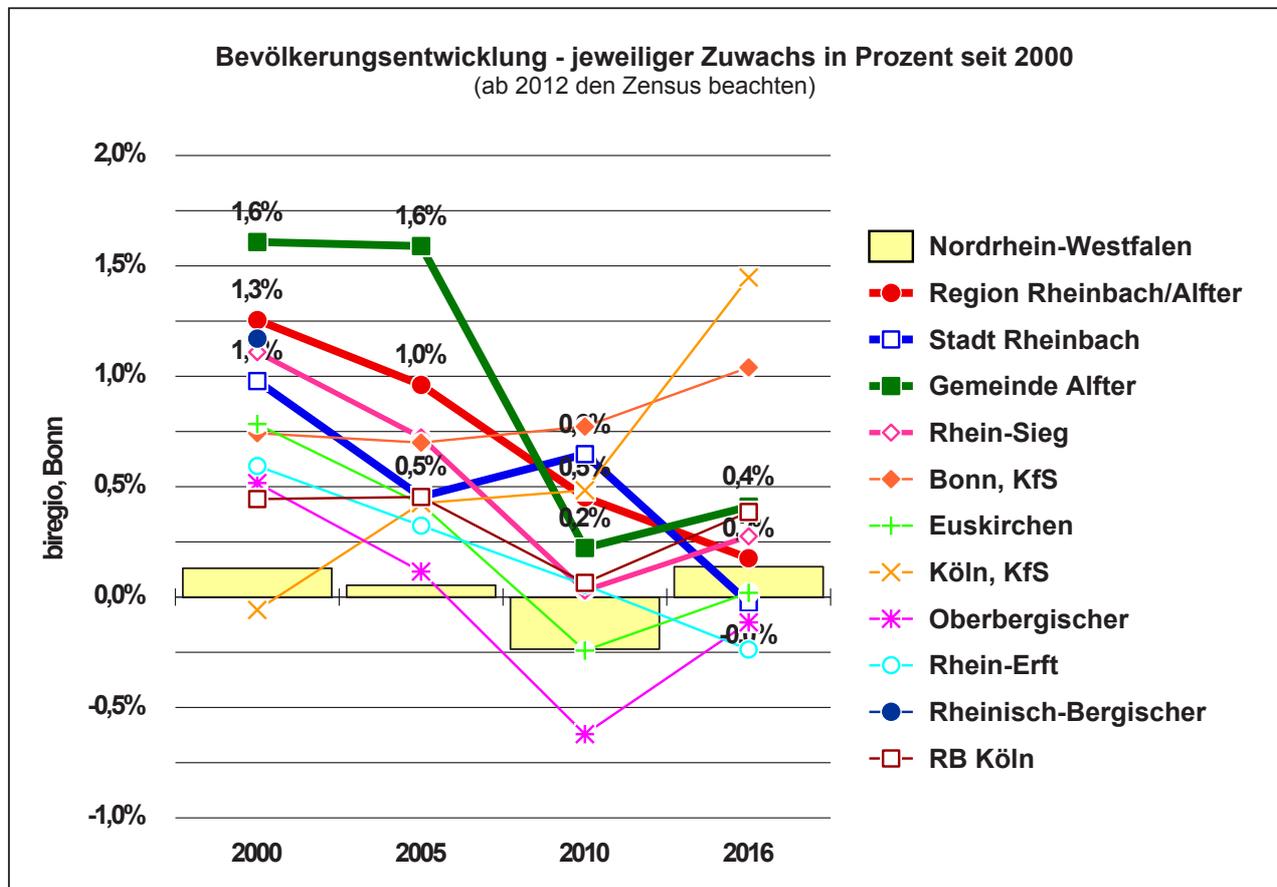
Region vor Ort

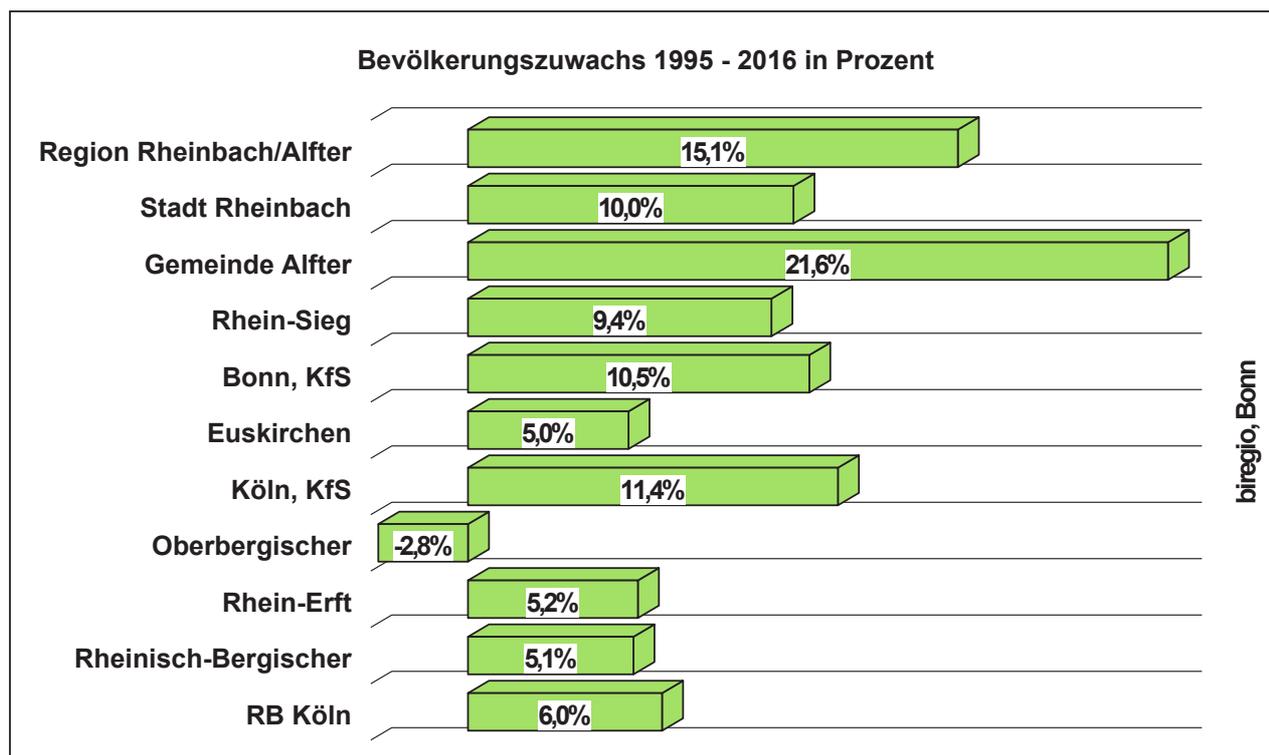
In der Region Rheinbach/Alfter ist die Wohnbevölkerung zwischen 1995 und 2000 jährlich um 1,3% angestiegen. Der Anstieg liegt weit oberhalb der Höhe der Steigerungsraten im Land (0,1%) und der Kreisbene (1,1%). Er scheint sich aber deutlich zu verlangsamen! Hier werden nun die jährlichen Veränderungen der Bevölkerungszahlen vor Ort, in der Region und auf der Ebene des Landes dokumentiert:

	1995		2000		2005		2010		2015		2016		Veränderung	
	in %	+/- pa.	in %	+/- pa.	in %	+/- pa.	1995 - 2016	in %						
<b>Region Rheinbach/Alfter</b>	<b>44.084</b>	<b>1,3%</b>	<b>46.850</b>	<b>1,3%</b>	<b>49.102</b>	<b>1,0%</b>	<b>50.212</b>	<b>0,5%</b>	<b>50.659</b>	<b>0,2%</b>	<b>50.748</b>	<b>0,2%</b>	<b>6.664</b>	<b>15,1%</b>
Stadt Rheinbach	24.733	1,0%	25.943	1,0%	26.533	0,5%	27.392	0,6%	27.224	-0,1%	27.217	-0,0%	2.484	10,0%
Gemeinde Alfter	19.351	1,6%	20.907	1,6%	22.569	1,6%	22.820	0,2%	23.435	0,5%	23.531	0,4%	4.180	21,6%
Rhein-Sieg	546.670	1,1%	576.993	1,1%	597.857	0,7%	598.736	0,0%	596.213	-0,1%	597.854	0,3%	51.184	9,4%
Bonn, KfS	291.431	0,7%	302.247	0,7%	312.818	0,7%	324.899	0,8%	318.809	-0,4%	322.125	1,0%	30.694	10,5%
Euskirchen	182.177	0,8%	189.316	0,8%	193.304	0,4%	190.962	-0,2%	191.165	0,0%	191.202	0,0%	9.025	5,0%
Köln, KfS	965.697	-0,1%	962.884	-0,1%	983.347	0,4%	1.007.119	0,5%	1.060.582	1,1%	1.075.935	1,4%	110.238	11,4%
Oberbergischer	280.914	0,5%	288.170	0,5%	289.836	0,1%	280.840	-0,6%	273.452	-0,5%	273.139	-0,1%	-7.775	-2,8%
Rhein-Erft	442.356	0,6%	455.487	0,6%	462.862	0,3%	464.130	0,1%	466.657	0,1%	465.549	-0,2%	23.193	5,2%
Rheinisch-Bergischer	269.541	0,4%	275.474	0,4%	279.092	0,3%	276.927	-0,2%	282.729	0,4%	283.304	0,2%	13.763	5,1%
RB Köln	4.188.583	0,4%	4.281.548	0,4%	4.378.622	0,5%	4.392.747	0,1%	4.422.371	0,1%	4.439.416	0,4%	250.833	6,0%
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>17.893.045</b>	<b>0,1%</b>	<b>18.009.865</b>	<b>0,1%</b>	<b>18.058.105</b>	<b>0,1%</b>	<b>17.845.154</b>	<b>-0,2%</b>	<b>17.865.516</b>	<b>0,0%</b>	<b>17.890.100</b>	<b>0,1%</b>	<b>-2.945</b>	<b>-0,0%</b>

Daten nach Statistischem Landesamt

biregio, Bonn



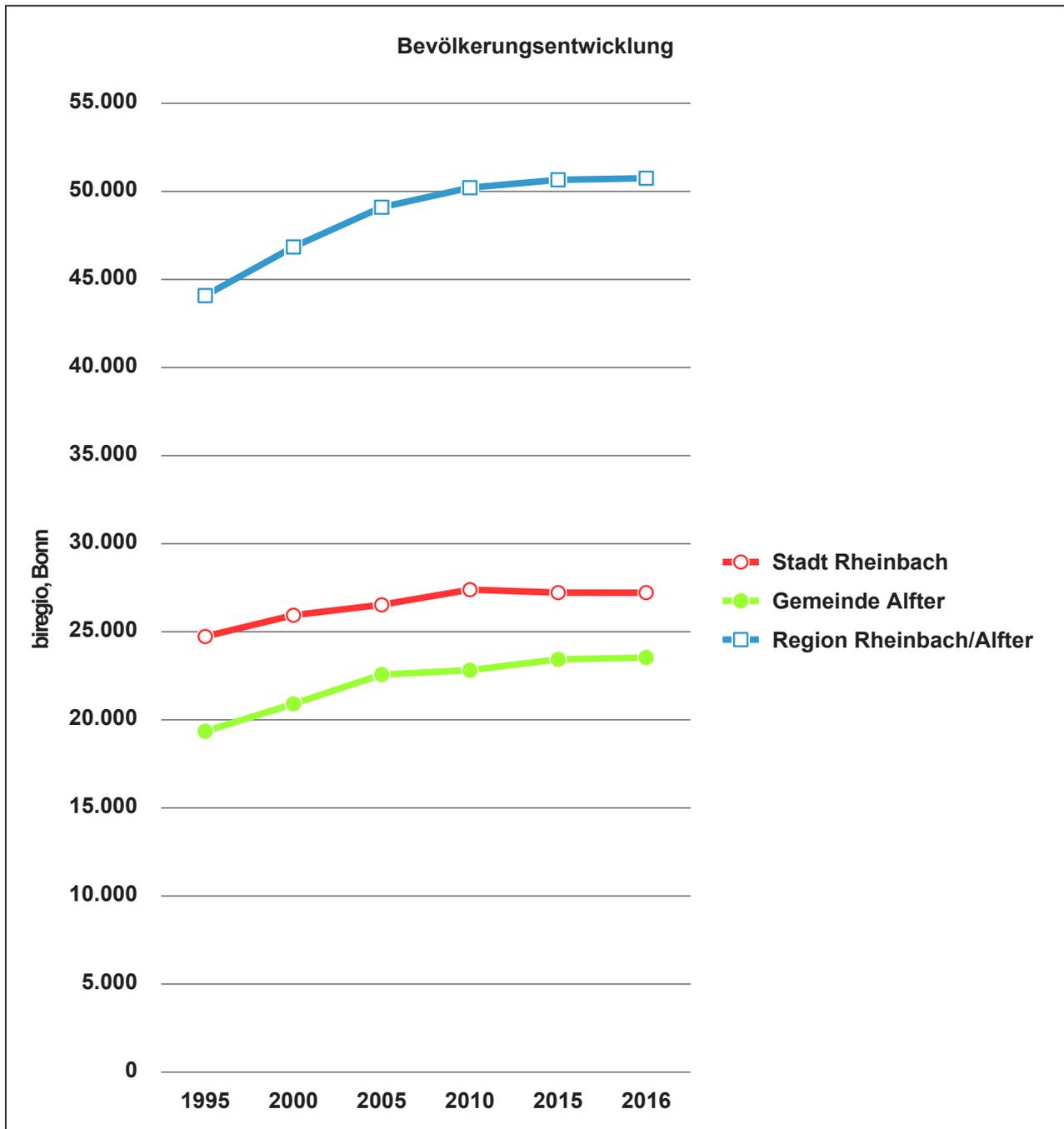


Bevölkerungsentwicklung im Kreis								
	1995	2000	2005	2010	2015	2016	Veränderung:	1995 bis 2016
Bad Honnef, Stadt	24.462	25.004	25.241	25.213	25.654	25.705	1.243	5,1%
Bornheim, Stadt	40.180	45.407	48.355	48.531	47.636	47.749	7.569	18,8%
Eitorf	18.031	19.471	19.691	19.386	18.864	18.820	789	4,4%
Hennef (Sieg)	38.115	42.711	45.493	46.114	46.902	47.237	9.122	23,9%
Königswinter, Stadt	37.341	38.891	41.268	40.771	40.702	40.927	3.586	9,6%
Lohmar, Stadt	29.509	30.659	31.235	31.129	30.348	30.395	886	3,0%
Meckenheim, Stadt	24.558	25.319	25.142	24.241	24.357	24.553	-5	-0,0%
Much	13.883	14.785	15.095	14.893	14.468	14.472	589	4,2%
Neunkirchen-Seelscheid	18.508	20.079	21.000	20.634	19.862	19.794	1.286	6,9%
Niederkassel, Stadt	31.201	34.613	36.516	37.552	37.583	37.828	6.627	21,2%
Ruppichteroth	9.484	10.127	10.775	10.631	10.461	10.408	924	9,7%
Sankt Augustin, Stadt	55.065	55.248	56.110	55.442	55.709	56.115	1.050	1,9%
Siegburg, Stadt	36.998	37.638	38.855	39.746	41.016	41.034	4.036	10,9%
Swisttal	17.865	17.832	18.141	18.215	18.204	18.231	366	2,0%
Troisdorf, Stadt	68.778	72.678	74.760	75.369	74.400	74.616	5.838	8,5%
Wachtberg	18.716	18.870	19.926	20.202	20.457	20.380	1.664	8,9%
Windeck	19.892	20.811	21.152	20.455	18.931	18.842	-1.050	-5,3%
<b>Rhein-Sieg-Kreis</b>	<b>546.670</b>	<b>576.993</b>	<b>597.857</b>	<b>598.736</b>	<b>596.213</b>	<b>597.854</b>	<b>51.184</b>	<b>9,4%</b>
<b>Stadt Rheinbach</b>	<b>24.733</b>	<b>25.943</b>	<b>26.533</b>	<b>27.392</b>	<b>27.224</b>	<b>27.217</b>	<b>2.484</b>	<b>10,0%</b>
<b>Gemeinde Alfter</b>	<b>19.351</b>	<b>20.907</b>	<b>22.569</b>	<b>22.820</b>	<b>23.435</b>	<b>23.531</b>	<b>4.180</b>	<b>21,6%</b>
<b>Region Rheinbach/Alfter</b>	<b>44.084</b>	<b>46.850</b>	<b>49.102</b>	<b>50.212</b>	<b>50.659</b>	<b>50.748</b>	<b>6.664</b>	<b>15,1%</b>

Quelle: IT.NRW, ab 2012 Basis Zensus 2011

biregio, Bonn





**6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Region Rheinbach/Alfter**

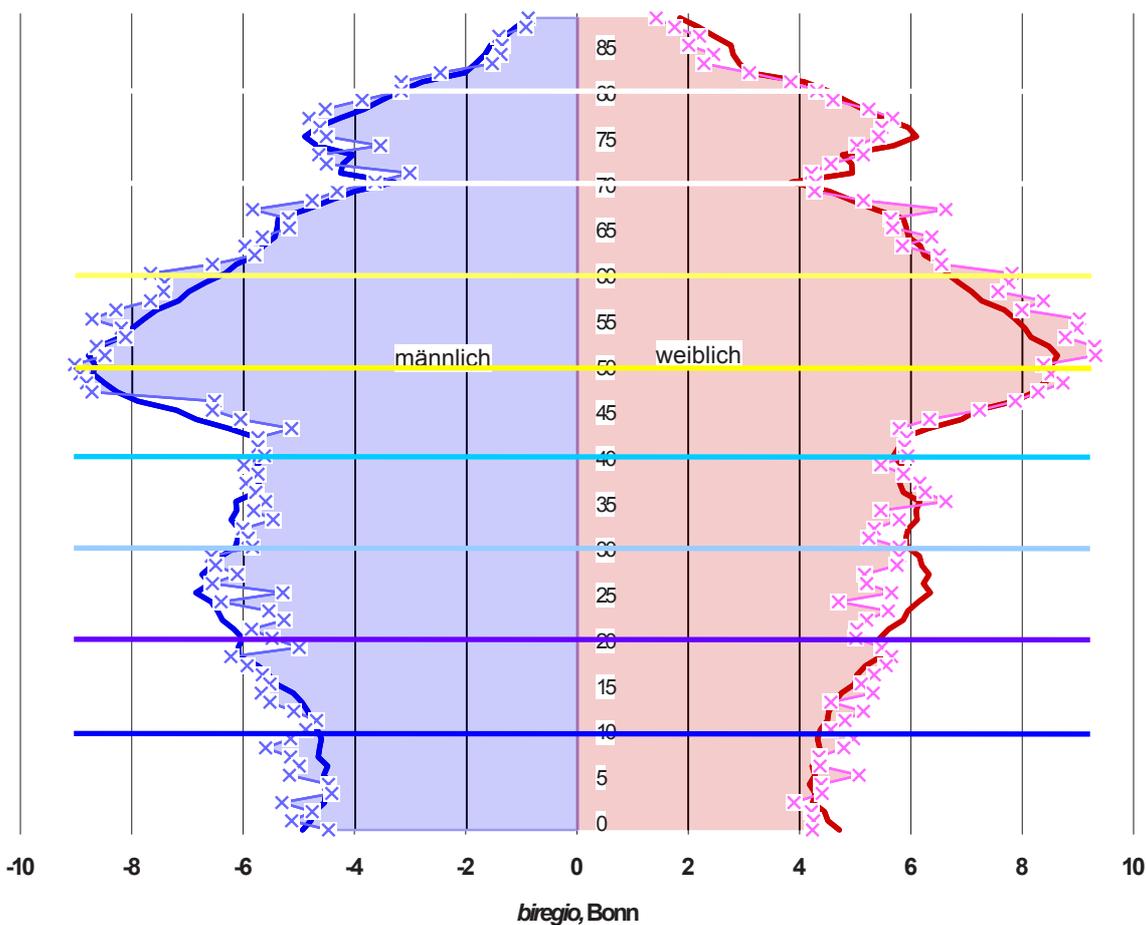
Prognose zukünftige Entwicklung

**Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort**

Demografie vor Ort

Die Altersstruktur der Bevölkerung entspricht gegenläufigen Wellenbewegungen. Im Wechsel befinden sich geburtenstarke Jahrgänge während oder gegen Ende ihrer Erwerbstätigkeit, geburtenschwächere am Anfang derselben, um dann wieder von Jahrgängen mit einer höheren Anzahl an Geburten abgelöst zu werden, welche aus den weiterführenden Schulen herauswachsen, wobei diesen die Grundschulkinder der letzten, geburtenschwächeren Jahrgänge folgen. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, welche die heutige Elterngeneration der herauswachsenden Schülergeneration bilden. Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen war (der 'Pillenknick'). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer sind dann die Besonderheiten der Entwicklung vor Ort (Fläche) einzuschätzen:

**Altersaufbau der Wohnbevölkerung in Promille: Region Rheinbach/Alfter (Fläche) - 2017 (zum Vergleich: Linie Nordrhein-Westfalen - 2016)**

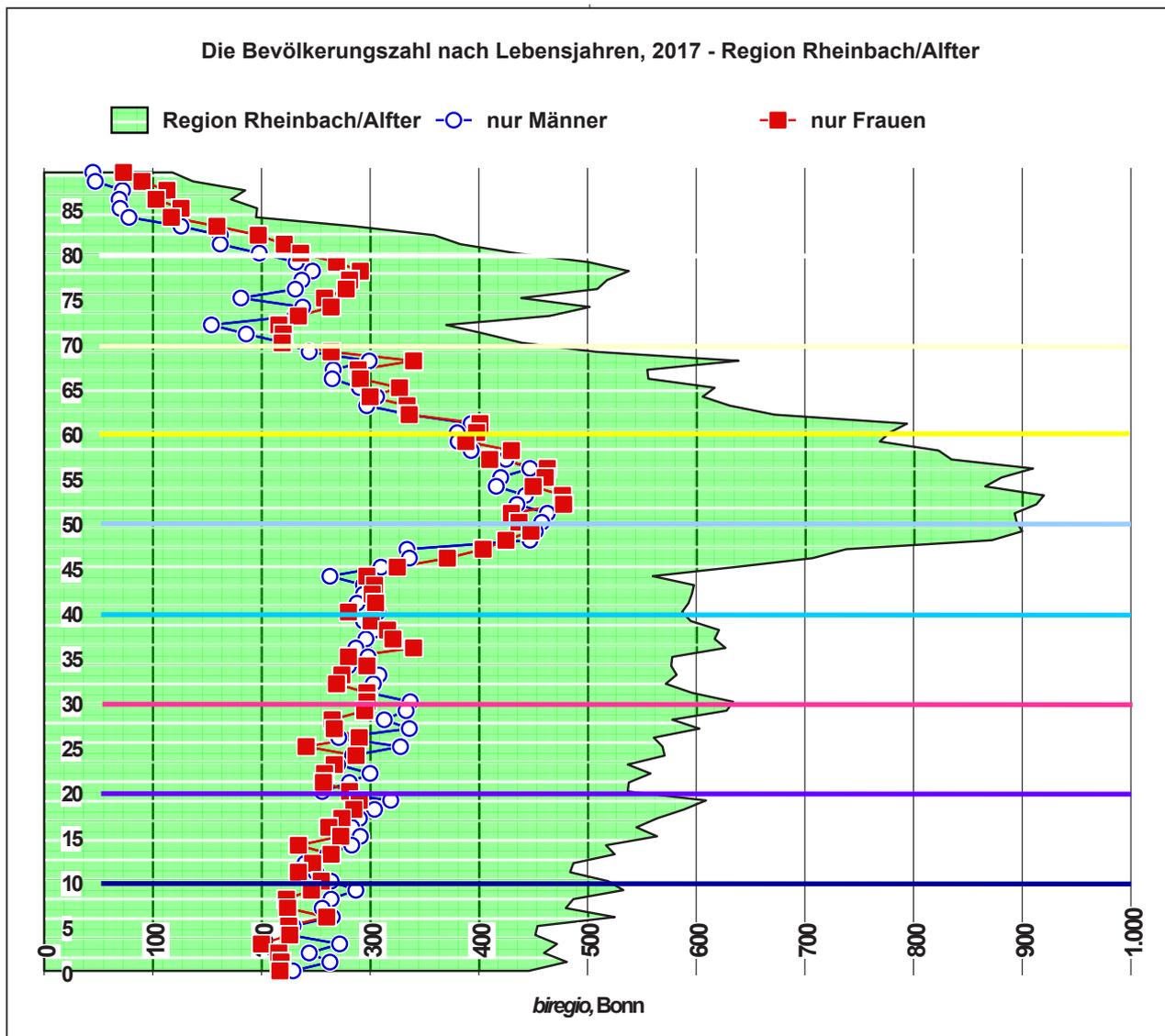


Erst allmählich haben sich die Geburtenzahlen wieder aufgrund stärker besetzter Elternjahrgänge (bis in die 1990er Jahre) erhöht. Mit den wieder schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den 1970er Jahren Geborenen gehen auf absehbare Zeit generell erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. In der Regel zeigen die gegenwärtigen Altersaufbauten der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den 1970er Jahren; danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land; Datenstand: 31.12.2016).

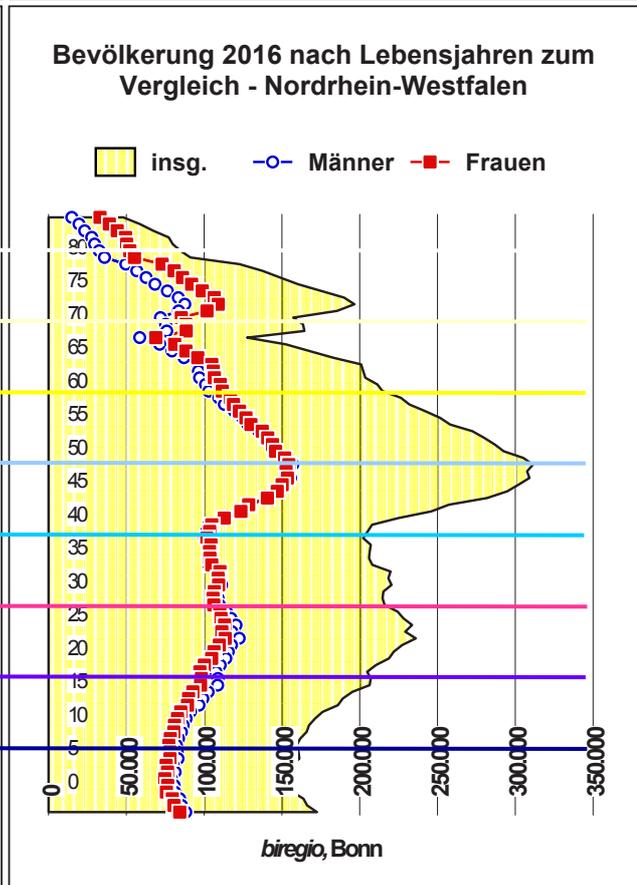
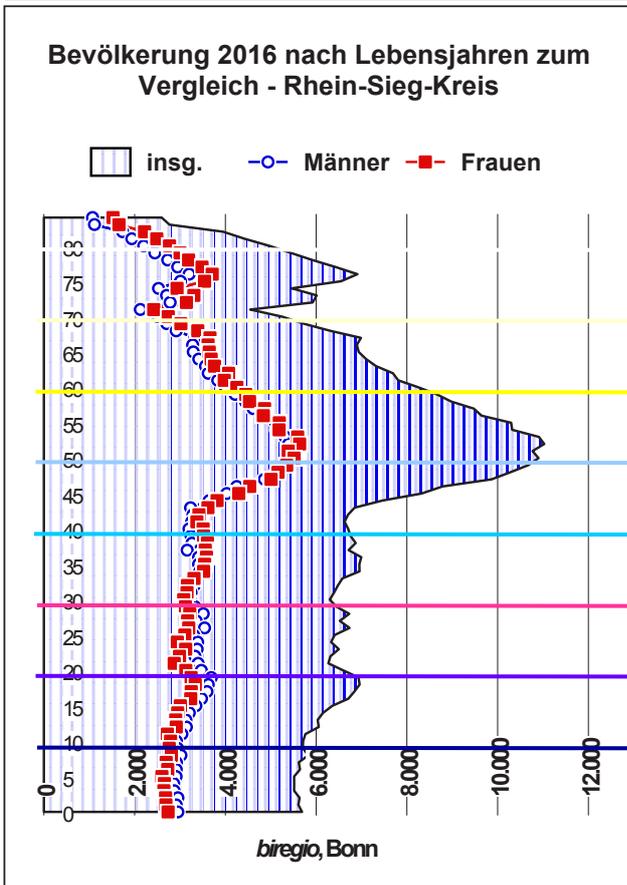
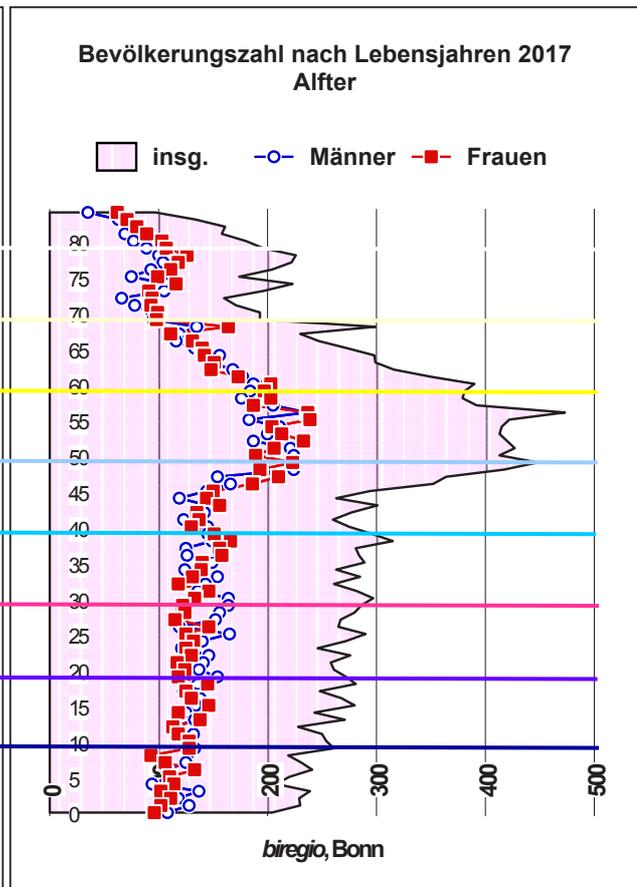
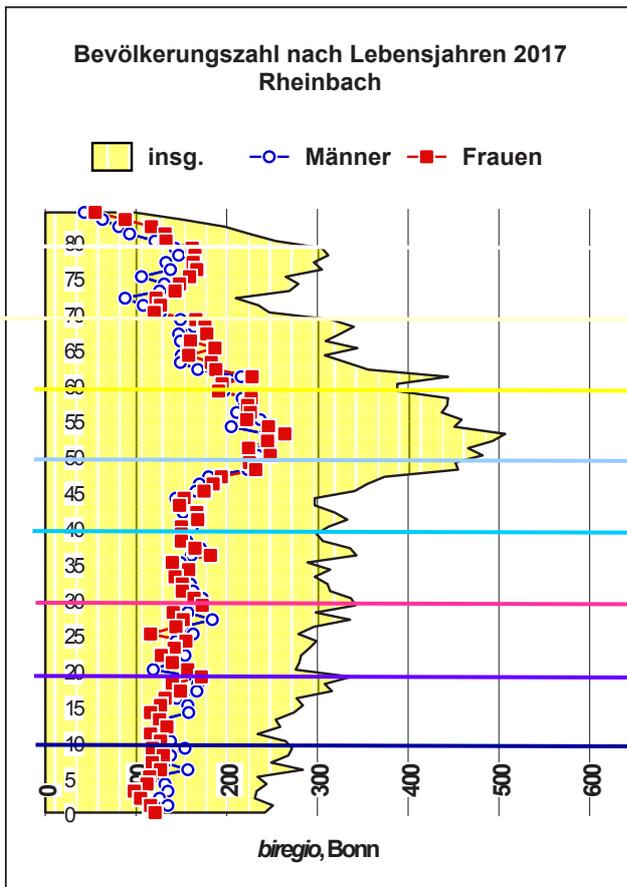
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Die Altersstammbäume in Deutschland verdeutlichen, dass die Zahl der rund 50- bis 60-jährigen Bürger (die "Babyboomer" nach dem Krieg) zumeist die höchste Anzahl an Bürgern stellen. Ihre Nachkommen wachsen gerade aus der Sekundarstufe II heraus. Die künftigen Elterngenerationen Deutschlands - und damit die nachwachsenden Kindergenerationen - sind dagegen weitaus schwächer vertreten. Das gegenwärtige Durchschnittsalter der Bevölkerung vor Ort beträgt 43,5 Jahre und im Land 43,4 Jahre. Der Männeranteil vor Ort liegt bei 49,3% und im Land bei 49,1%. Das Alter der Bürger der Region Rheinbach/Alfter zeigt die folgende Grafik:

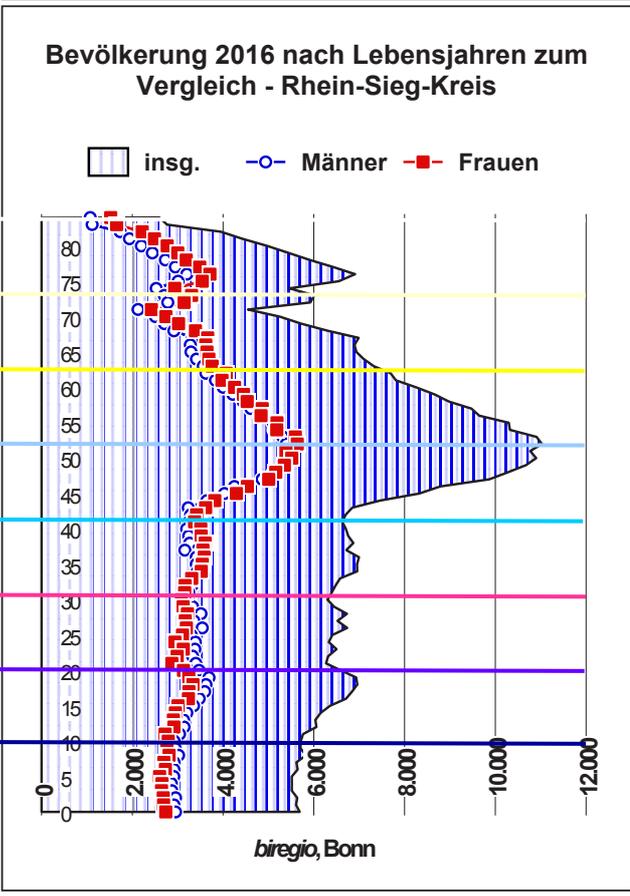
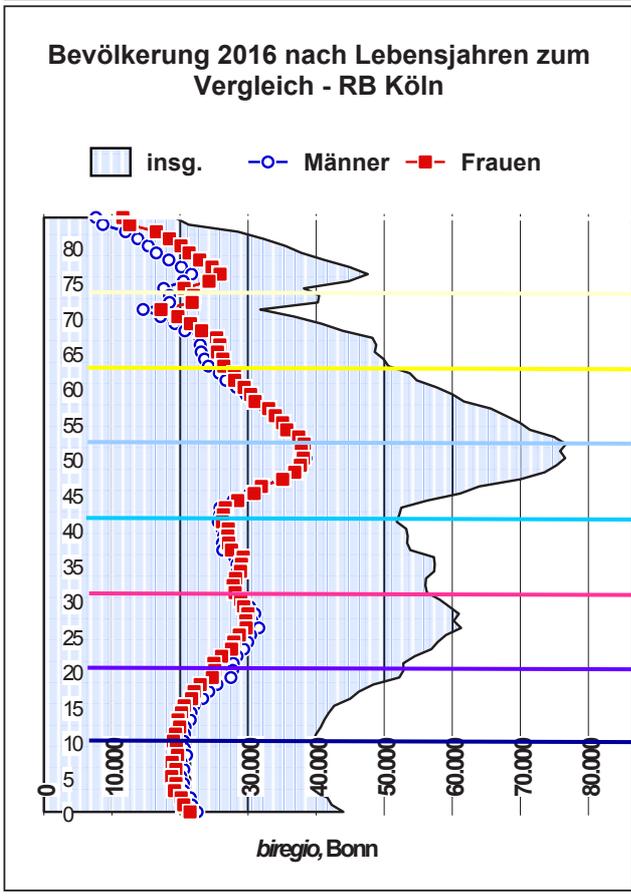
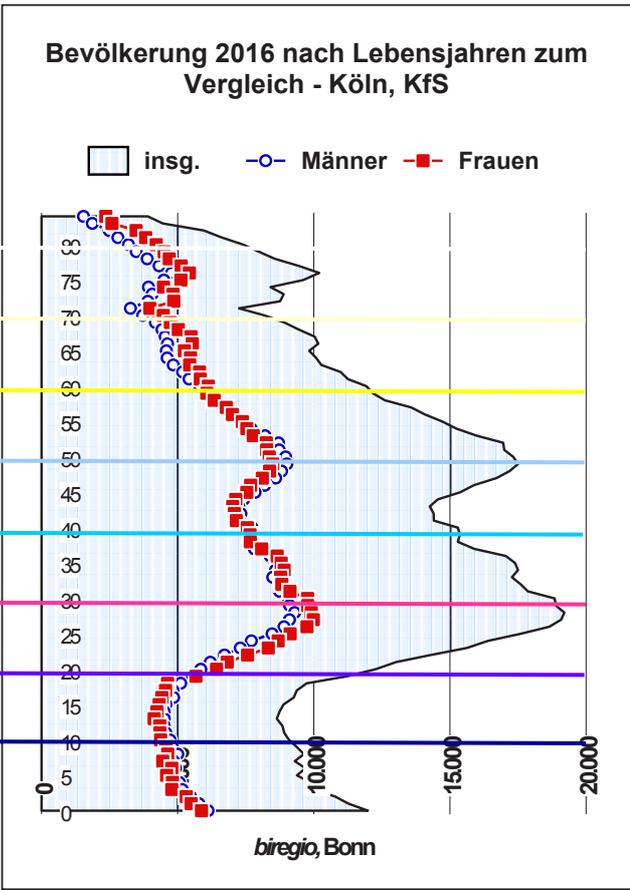
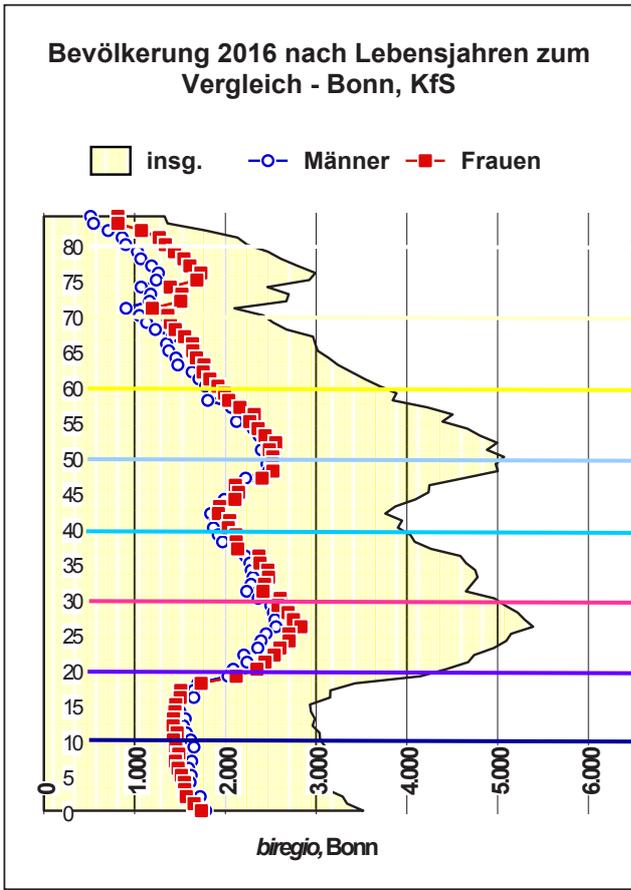


Prognose zukünftige Entwicklung  
Demografie vor Ort



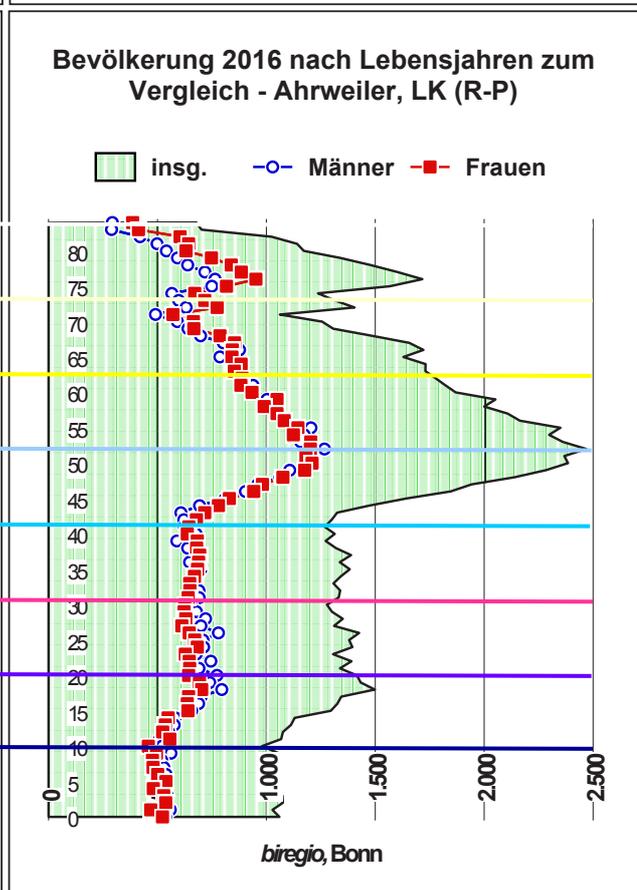
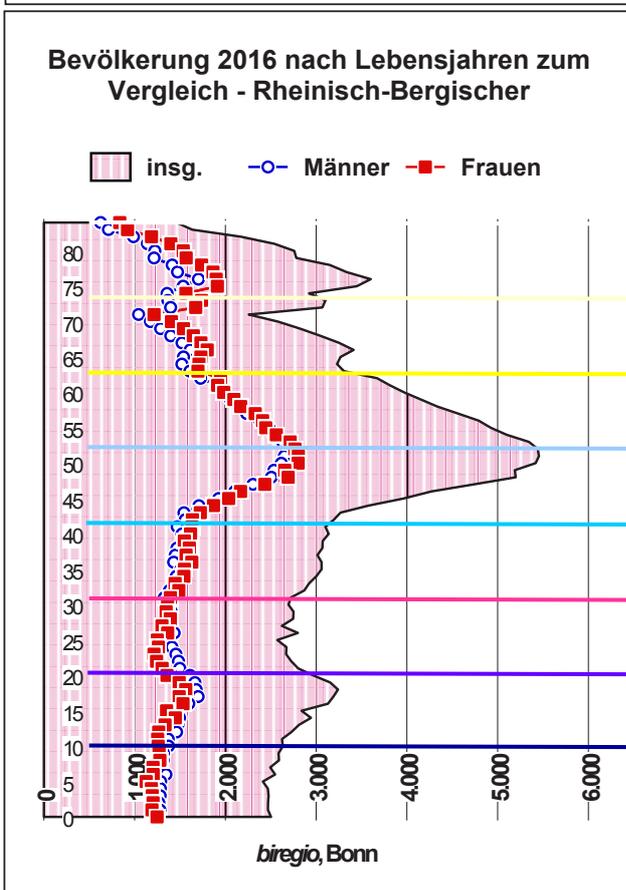
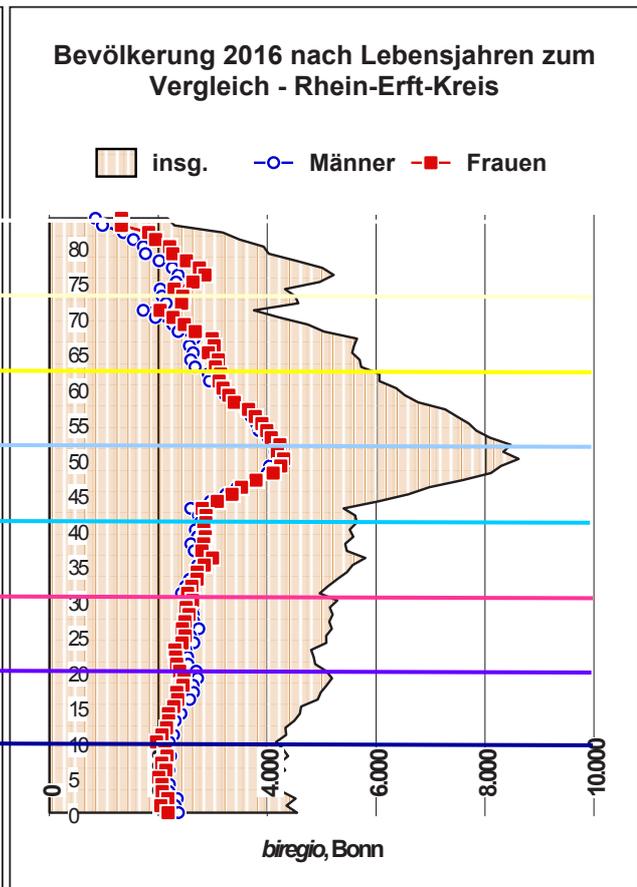
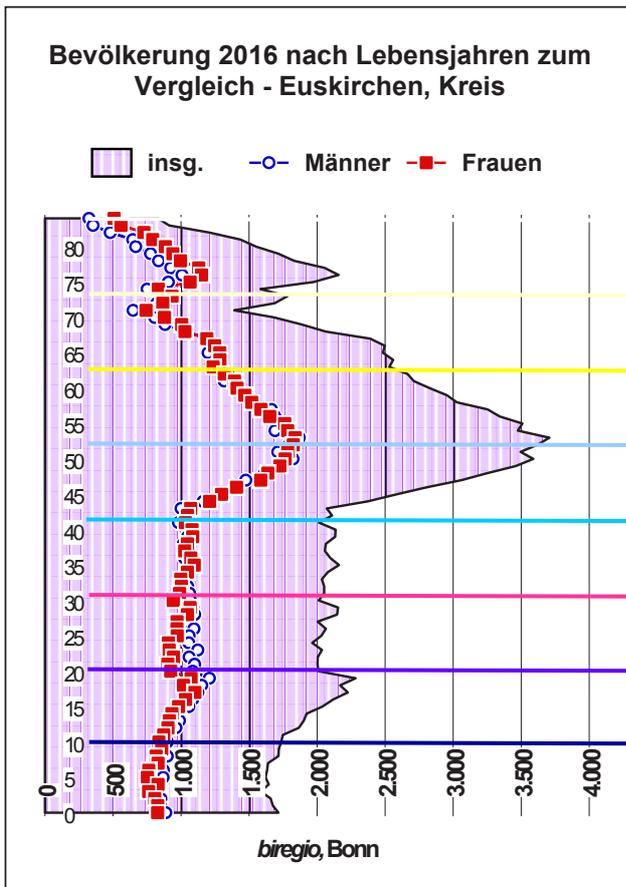
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

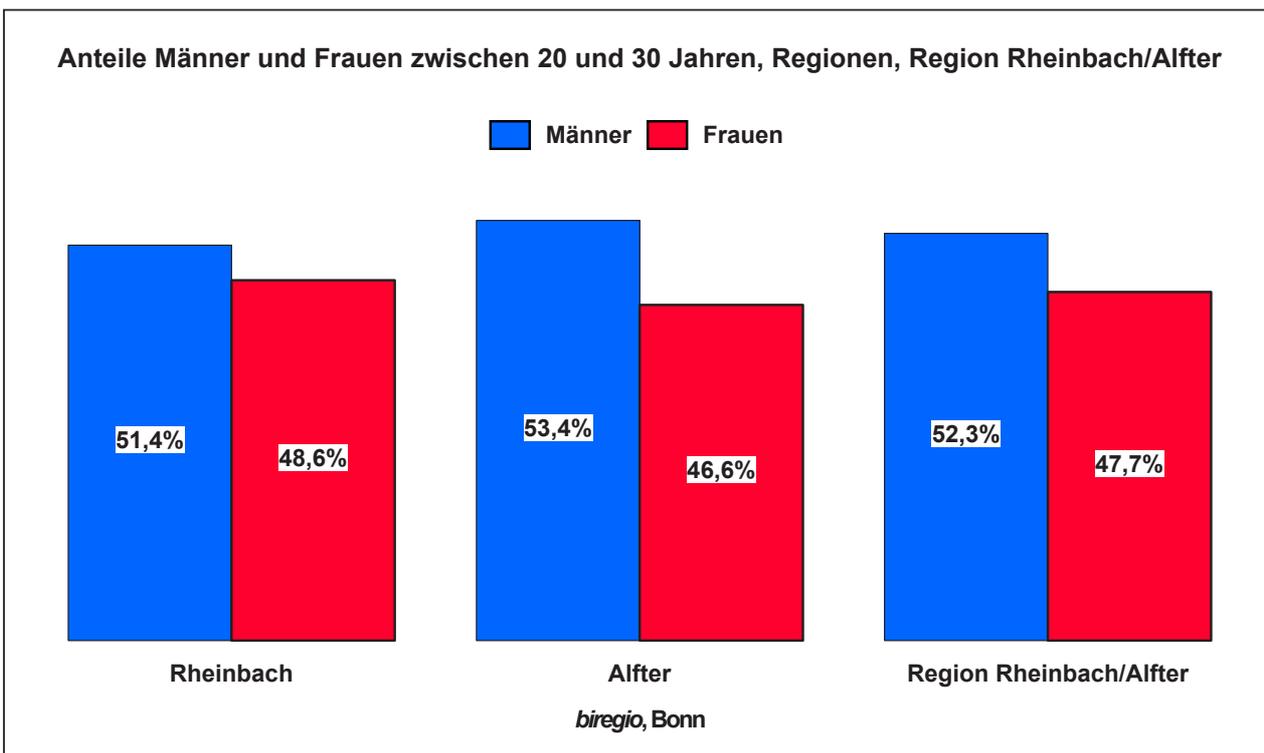
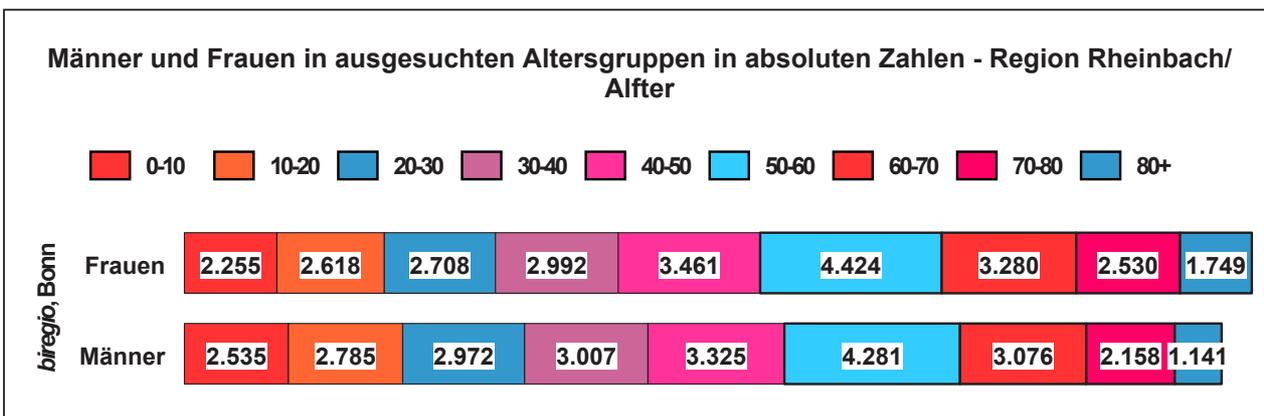


**Gender**

Die Verteilung der Bevölkerung in der Region Rheinbach/Alfter zwischen 20 und 30 Jahren auf die Geschlechter stellt sich wie folgt dar: Bei den in erster Linie 'potentiellen künftigen Jungeltern' (zwischen 20 und 30) sind die Frauen mit 47,7% vertreten (damit 'fehlen' viele junge Frauen), bei den in erster Linie 'aktuellen Jungeltern' (30 bis 40 Jahre) sind sie es mit 49,9% (ein numerisch eher ausgeglichenes Verhältnis zwischen Männern und Frauen):

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



**Einflussgrößen der Bevölkerungsentwicklung**

Die demografische Entwicklung ist hauptsächlich von Geburten und Sterbefällen der ortsansässigen Wohnbevölkerung bestimmt. Weitere Einflüsse waren Binnen- und Außenwanderungsbewegungen in den 90er Jahren. Prognosen zur künftigen Entwicklung der Geburtenzahlen können nur grobe Schätzungen sein. Entscheidende Variablen sind die Geburtenziffern und Wanderungsbewegungen.



Denkbar sind vielfältige Szenarien: Steigen die allgemein niedrigen Geburtenziffern wieder an (vgl. unten), versiegt die Binnen- und Außenwanderung von Ost nach West, öffnen sich die Grenzen weiter für Osteuropa, steigt die Zahl der Asylbewerber bzw. Flüchtlinge noch einmal, bzw. weiter - über das Maß des Jahres 2015 hinaus, ...? Vieles hängt also letztlich von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Deutschland, von regionalen sowie von lokalen Perspektiven ab.

Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

Demografie  
vor Ort

### **Kinderzahlen in Deutschland**

Die Kinderzahl pro Familie in Deutschland ist seit Jahren relativ unverändert. 26% aller Kinder sind Einzelkinder; 30% der Kinder sind dies in den Städten und 24% der Kinder sind es auf dem Land; 34% sind es in den neuen und 25% in den alten Bundesländern. 47% haben im Jahr 2014 ein Geschwisterkind und 27% mehrere Geschwister. 1996 waren es 24% Einzelkinder, 48% mit einem Geschwisterkind und 28% mit mehreren Geschwistern.

### **Fertilität, Neubaugebiete, generative Brüche und Kinderzahlen**

Die Fertilitätsrate in der Bundesrepublik liegt 2015 bei einem Wert von 1,50 (vgl. unten). Da sie die Zahl der Lebendgeborenen auf Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren angibt, kann eine solche Zahl nur eine aktuelle Entwicklung beschreiben. Je bevölkerungsschwächer ein zu untersuchendes Gebiet ist, umso weniger darf die Prognose auf eine 'feste' Fertilitätsrate zurückgreifen.

Die Kinder- bzw. Geburtenzahlen 2017 in der Region Rheinbach/Alfter liegen in den Einzeljahrgängen bei den unter 6-Jährigen bei 454 Kindern (5 Jahre alt), 452 (4 Jahre), 472 (3 Jahre), 460 (2 Jahre), 481 (1 Jahr) sowie 446 (0 Jahre alt)!. Der Faktor für gebärfähige Frauen im Verhältnis zu realen Geburten liegt vor Ort (allein!) im Jahr 2017 bei einem Wert von 1,57.

Für eine Entwicklung der Bevölkerung, die durch Neubauten ansteigt, spielt daneben viel stärker der Faktor der angenommenen Besetzung der neuen Wohneinheiten mit den Kindern im entsprechenden, planungsrelevanten Lebensalter eine Rolle. Da Neubauten sukzessive errichtet werden und einen unterschiedlichen Zuschnitt für die Nutzergruppen aufweisen, haben wir es planerisch mit einer Art Mischung von Jahr zu Jahr zu tun. Außerdem sind generative Brüche zu erwarten, die selbst in einer Nullvariante (diese meint ja nur: 0 Neubaugebiete) zu berücksichtigen wären. In der Region Rheinbach/Alfter waren zum Stichtag 5.395 Menschen ab 75 Lebensjahre aufwärts gemeldet: 3.126 Frauen und 2.269 Männer (2.890 von den 5.395 Bürgern sind 80 Jahre alt und älter!).

Wegen der drei sich ergänzenden und zeitlich überschneidenden sowie sich letztlich dann addierenden Faktoren benennt *biregio* keinen 'festen Faktor' für Berechnungen (absehbar sind die sich verändernden Bevölkerungs- und Kinderzahlen). Es sind additive Effekte von Geburten der ortsansässigen jungen Bevölkerung, der Neubaugebiete (wenn auch etliche mit kleineren Wohneinheiten) und des generativen Austauschs.

Wenn die aktuellen Geburtenzahlen überraschen sollten, ist auf die folgende, zunächst indirekt zusammenhängende Relation hinzuweisen: Die Zahl der Frauen zwischen 35 und 45 Jahren liegt bei 5.972 Personen, die der 30 bis 40-Jährigen bei 5.999 und die der heute 25- bis 35-Jährigen bei 5.900. Die Zahl der 10- bis 15-Jährigen liegt bei 2.532, die der 5- bis 10-Jährigen bei 2.479, die der unter 5-Jährigen bei 2.311. Diese Zahlenreihen deuten auf mehr als Stabilität im Status quo hin. Schon in einer Nullvariante stiegen



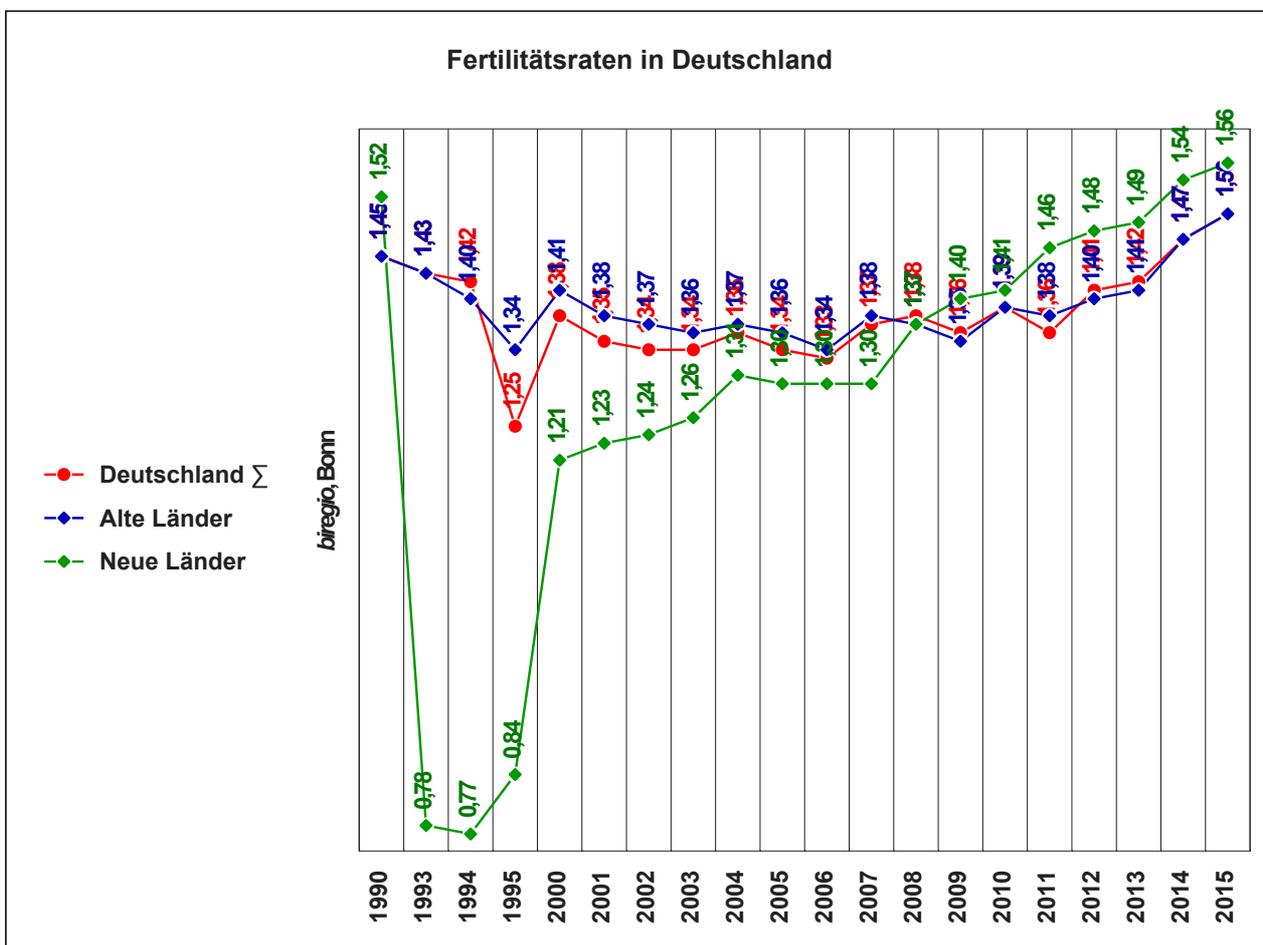
die Grundschülerzahlen an: verzeichnet werden 2.025 6- bis 10-Jährige (506 im Jahrgang) gegenüber 2.765 unter 6-Jährigen (461 im Jahrgang).

Prognose zukünftige Entwicklung

**Fertilität**

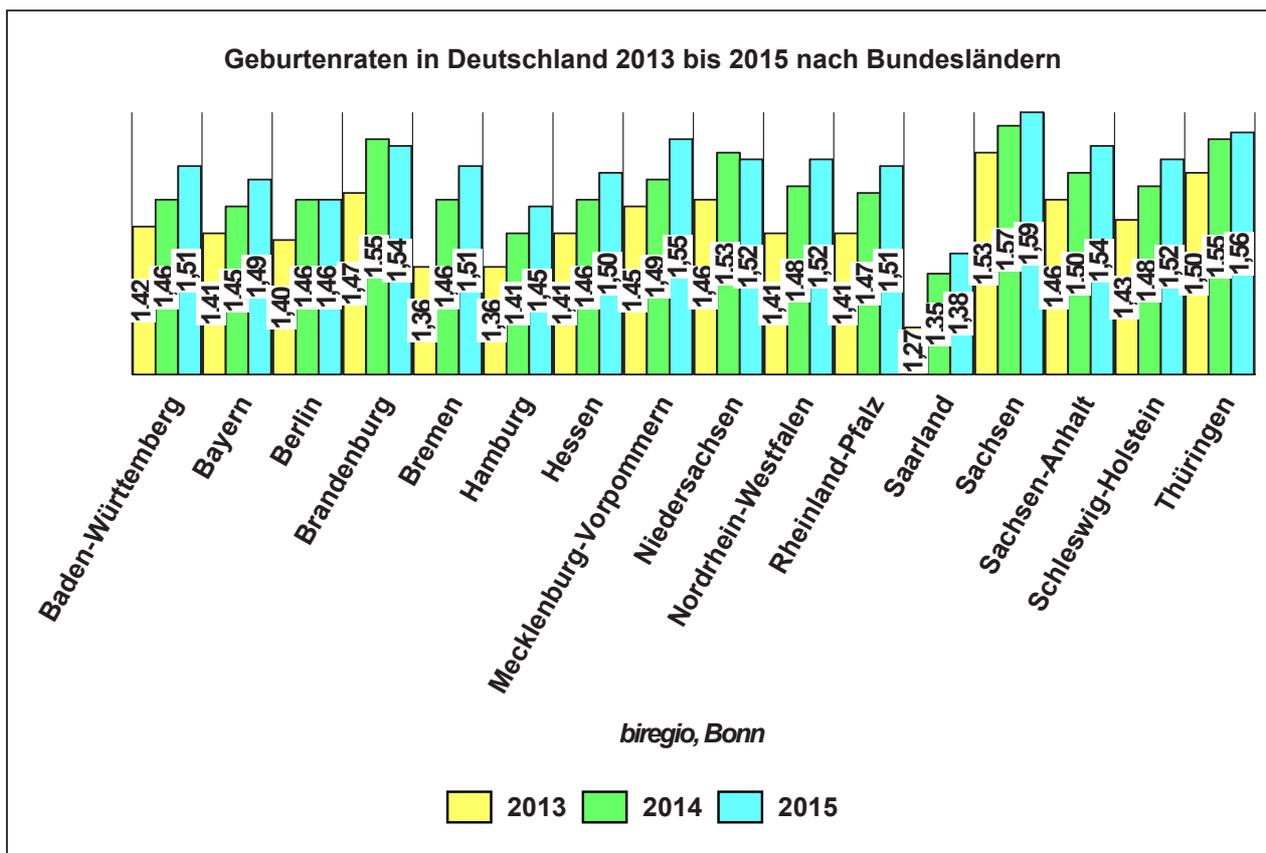
Demografie vor Ort

Die Fertilitätsraten in Deutschland hatten sich über viele Jahre hinweg kaum verändert. Im Zuge der Wiedervereinigung waren diese gesunken; die Ursachen hierfür lagen in veränderten Lebensdispositionen, dem Wegzug junger Menschen aus der ehemaligen DDR, welche damals auch eine wesentlich höhere Geburtenrate im Vergleich zu Westdeutschland in Kombination mit einem niedrigen Alter für die Empfängnis eines ersten Kindes hatte. Die Geburtenhäufigkeit ist mittlerweile wieder nahezu ausgeglichen (2015: West 1,5; Ost 1,56) und steigt seit 2012 an. Im Jahr 2015 beträgt sie 1,5 Kinder pro Frau mit deutscher Staatsangehörigkeit (2013: 1,37; 2014: 1,42) und bei ausländischen Frauen 1,95 (2013: 1,80; 2014: 1,86):



Die Geburtenrate ist derzeit in Bewegung und differiert innerhalb der Länder (vgl. z.B. Saarland und Sachsen): Baden-Württemberg 1,51, Bayern 1,49, Berlin 1,46, Brandenburg 1,54, Bremen 1,151, Hamburg 1,45, Hessen 1,50, Mecklenburg-Vorpommern 1,55, Niedersachsen 1,52, Nordrhein-Westfalen 1,52, Rheinland-Pfalz 1,51, Saarland 1,38, Sachsen 1,59, Sachsen-Anhalt 1,54, Schleswig-Holstein 1,52, Thüringen 1,56 - so die Werte für 2015. In der Bundesrepublik liegt die Ziffer 2016 nun bereits bei 1,59 Kindern pro gebärfähiger Frau und in den neuen leicht höher als in den alten Ländern. (Quellen: Statistisches Bundesamt und de.statista.com).





Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

### Mutterschaft und Qualifizierungsgrad

Eine Korrelation zwischen Qualifizierungsgrad einer Frau und der Kinderzahl ist erkennbar. Frauen mit Hochschulabschluss bleiben zu 30% kinderlos und gebären im Schnitt 1,29 Kinder. Frauen ohne beruflichen Abschluss bringen dagegen 1,78 Kinder zur Welt und nur 17,4% bleiben kinderlos. Bei 32% sind drei oder mehr Kinder in der Familie. Die historische Entwicklung ab 1865 mit einem Wert von 4,7 Kindern pro Frau, 1965 mit 1,55 Kindern pro Frau und der heutigen Anzahl zeigt, dass sich die Entwicklung der Fertilitätsrate über 40 Jahren kaum verändert hatte, mit Ausnahme des einschneidenden Ereignisses der deutschen Grenzöffnung. Nach 2013 ist die Entwicklung aber in einer rasanten Bewegung. Längst ist die Gleichung von Kindern als Absicherung im Alter, die zu einer Bereitschaft führt, Kinder zu bekommen, aufgehoben.

### Alter der Mütter bei der Geburt

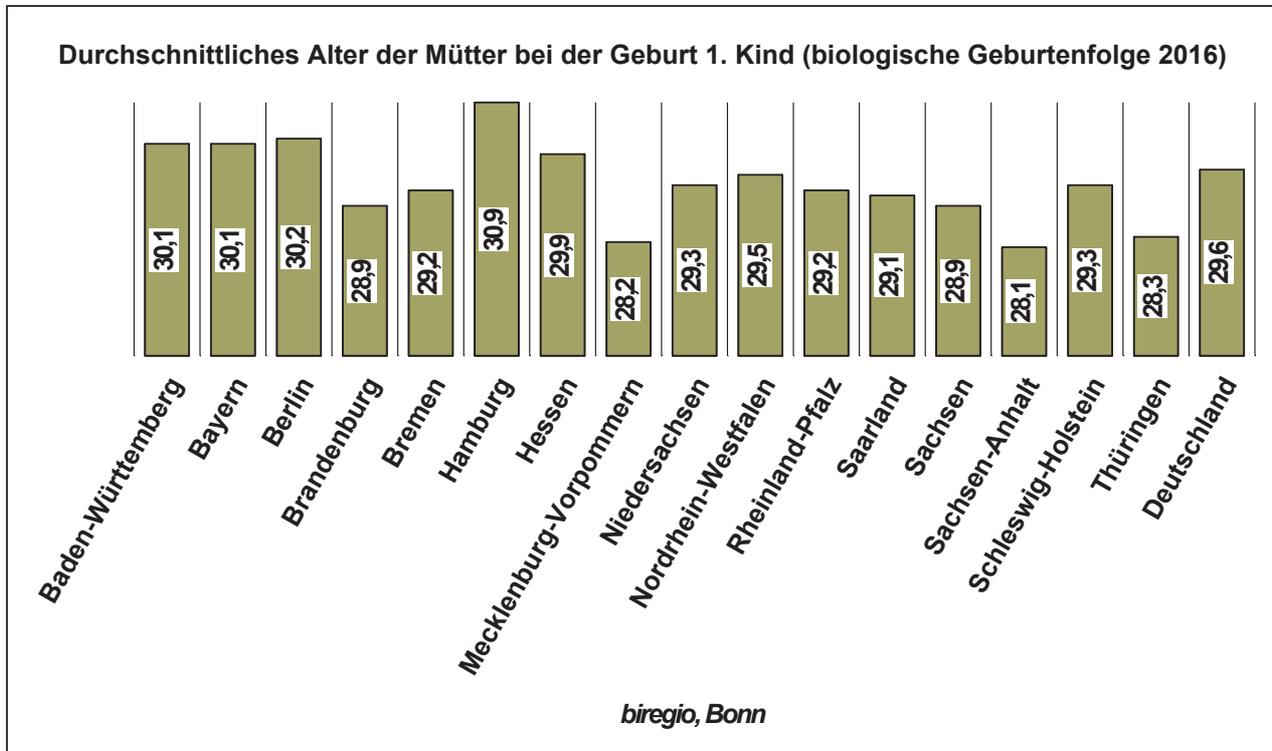
Die Zahl der Spätgeburten in Deutschland hat extrem zugenommen. Dieser Trend ist derzeit dauerhaft: 1981 entfiel jede 16. Geburt auf eine Mutter von 35 Jahren oder älter, heute ist es jede vierte. Diesem Trend bzw. dieser Tatsache wird bereits in den von *biregio* vorgelegten Bevölkerungs- und Geburtenprognosen Rechnung getragen. 61% der 1968 bis 1995 geborenen Frauen sind verheiratet und haben Kinder. 7,7% der Ehen in Deutschland sind kinderlos (in den neuen Ländern 4% und knapp 8% in den alten). Im Osten werden über 50% der Kinder von Unverheirateten zur Welt gebracht. Nur 25% der ostdeutschen Singles ohne Partner im Haushalt sind kinderlos - knapp die Hälfte allerdings im Westen. 24% der Geburtsjahrgänge 1965 bis 1968 im Westen sind kinderlos, nur die Hälfte dagegen im Osten. Nach extremen Verschiebungen des Alters der Erstgebärenden gegenüber der DDR-Tradition sind die Gebärenden in den neuen Ländern ähnlich alt wie die in den



alten Ländern. Das Alter der Erstgebärenden in Deutschland liegt 2016 bereits bei 29,6 Jahren (1970 waren es in den alten Bundesländern 23,4 Jahre und 21,8 1977 in den neuen Bundesländern/in der DDR; 2000 waren es 29,0 in den alten Bundesländern und 28,4 in den neuen Bundesländern).

Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

Demografie  
vor Ort



Zudem steigt der Anteil der Mehrlingsgeburten in Deutschland. Rund 11.500 Zwillinge, Drillinge oder Vierlinge kamen 2011 zur Welt. Jedes 29. Baby ist dem Statistischen Bundesamt zufolge inzwischen ein Mehrlingskind. Vor 20 Jahren kam nur jedes 42. Kind mit einem oder mehreren Geschwistern zur Welt. Bei 98 Prozent aller Mehrlingsgeburten handelte es sich 2011 um Zwillinge. 230-mal wurden Drillinge geboren, 6-mal Vierlinge. Bei den Mehrlingsgeburten waren die Eltern zudem häufiger verheiratet als bei den Einzelgeburten. Drei Viertel der Mehrlingskinder hatten miteinander verheiratete Eltern. Bei den Einzelgeborenen waren dies dagegen nur etwa zwei Drittel.

Ökonomische Bedingungen und analoge Dispositionen spielen stark in die Kinderplanung hinein: Viele Mütter im alten Bundesgebiet gehen Teilzeitjobs nach. Knapp 47% der Frauen in Beziehungen, in denen beide Partner in Vollzeit arbeiten, sind kinderlos. Im Osten gilt dies nur für 8%, sodass dort die Doppelberuflichkeit im Kontext der Kinderwünsche eine andere Rolle spielt. Eine weitere wichtige Konstituente ist der Wohnort: In größeren Städten leben deutlich mehr Kinderlose als in kleineren, weil größere Städte zumeist mehr Jobs für Hochqualifizierte bieten. Dort ist das Alter der Gebärenden höher (die ältesten Mütter finden sich im Großraum München und im Rhein-Main-Gebiet, die Jüngsten in Pirmasens). Generell erscheint die Rolle der Arbeit, die der dafür notwendigen Betreuungsmaßnahmen sowie das soziale-kulturelle 'Klima' und vor allem im Westen Deutschlands wenig befriedigend 'synchronisiert'. Dies zeigt der Vergleich mit anderen europäischen Ländern.

Abhängig von der gesellschaftlichen Stellung und Vorstellung der Rollen von Frauen und Männern in Kombination mit der Nachfrage an Frauenarbeit deutet sich ein neuer Trend an. Wiesen 1980 noch die europäischen Länder ten-



denziell geringere Nachwuchsquoten auf, in denen viele Frauen berufstätig waren (Deutschland lediglich 50% bei einer Kinderzahl pro Frau von unter 1,5; Skandinavien 62 bis 74%; 1,6 bis 1,7 Kinder pro Frau), kommen in den Ländern mehr Kinder pro Frau zur Welt, in denen den Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf besser erscheint - wie in den skandinavischen Ländern {68 bis 73% berufstätig; Fertilität: 1,75 Finnland, 1,86 Norwegen, 1,88 Schweden; Deutschland ca. 62%, 1,49 (2016; CIA Factbook 2016; vgl. auch UN 2010-2015, World Population Prospects)}.

In einigen Ländern bestimmen die familiären und sozialen Traditionen stärker als die ökonomischen Faktoren die Kinderzahl. Mit hoher Wahrscheinlichkeit entsprechen die Erwartungen an die Fertilität, die die nachfolgende Tabelle wiedergibt, nicht den persönlichen Erwartungen. Länder wie die Türkei liegen auf der gleichen Höhe wie Irland, Island, das Vereinigte Königreich und die USA. Und Länder wie Italien, Polen sowie Spanien liegen noch deutlich hinter Ländern wie Deutschland oder Österreich.

Der Weltdurchschnitt (Quelle: CIA Factbook 2016, vgl. dazu aber auch die UN 2010-2015, World Population Prospects) liegt bei einem Wert von nur noch 2,41. Die immensen Veränderungen hin zu weniger Kindern beleuchten die folgenden Zahlen: Lagen die Werte für den Durchschnitt aller Länder der Welt im Zeitraum 1950 bis 1955 bei 4,96 Kindern pro gebärfähiger Frau (Deutschland 2,13) und 1960 bis 1965 bei 5,04 (2,47) waren es in den Jahren 1970 bis 1975 nur noch 4,46 (1,71), 1980 bis 1985 nur noch 3,60 (1,46), dann 1990 bis 1995 3,02 (1,30), 2000 bis 2005 2,83 (1,35) sowie 2010 bis 2015 lediglich noch 2,47 (1,43). Die Zahl der Geburten pro 1.000 Einwohner ist damit ebenfalls gesunken. Sie liegt im Weltdurchschnitt lediglich noch bei 19,3 (in Deutschland sind es 2016 8,5 Kinder).

### **Veränderung der Bevölkerungszahl**

Ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung vor Ort zeigt: In der Region Rheinbach/Alfter hat sich die Wohnbevölkerung seit 2000 um 4.447 Personen von 46.850 auf 51.297 Einwohner verändert. Mit einer Zunahme um 9,5% liegt die Bevölkerungsentwicklung weit oberhalb des Landesschnitts von - 0,7%. Der Stand 2017 für die Region Rheinbach/Alfter - und nur für diese - wird aufgrund der eigenen Aufnahme durch die Region Rheinbach/Alfter dokumentiert und nicht auf der Grundlage der Daten des Statistischen Landesamts.

Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

Demografie  
vor Ort

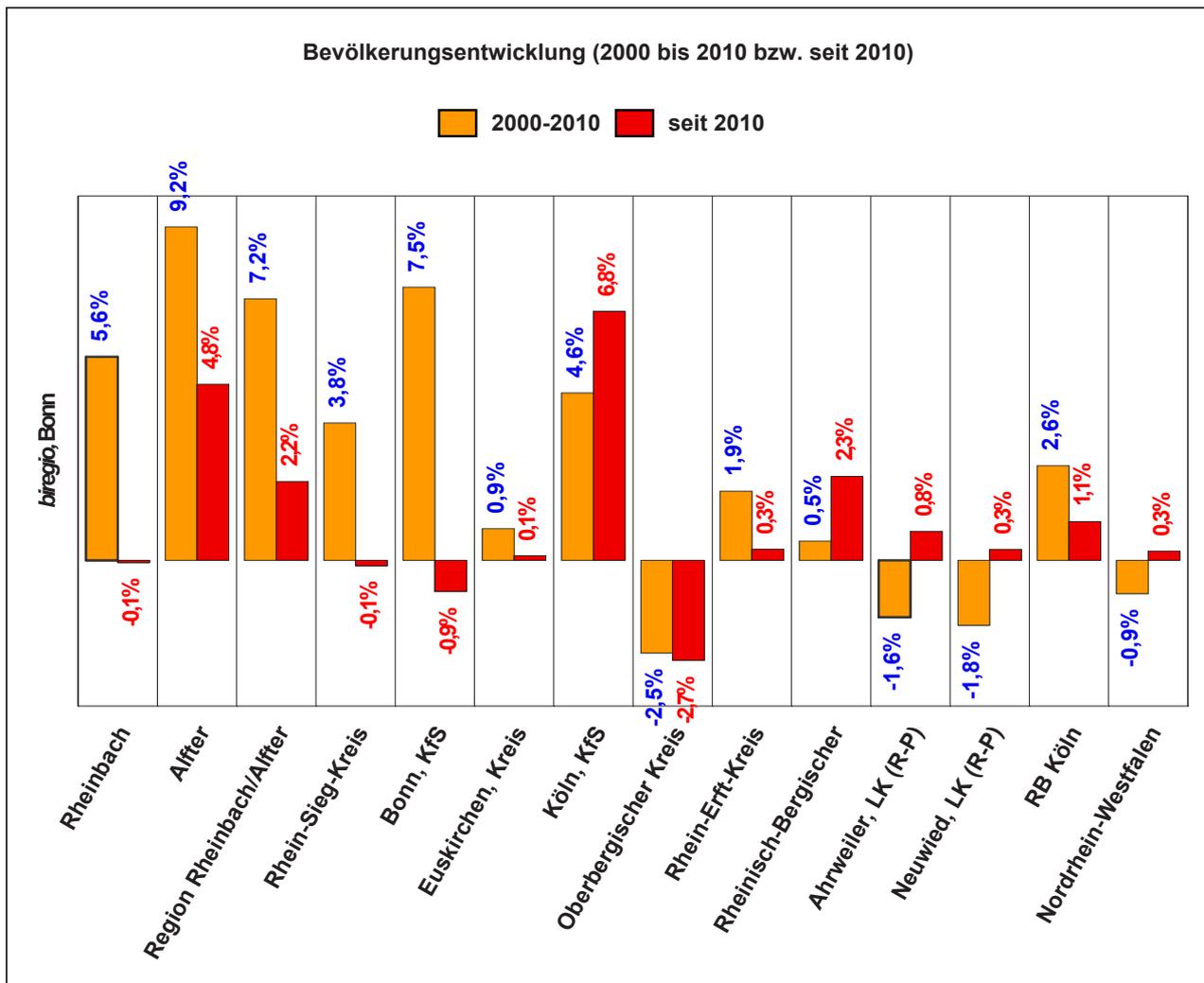


Bevölkerungsentwicklung seit 2000°:						
Stadtteil	2000	2010	2010 vs. 2000	2016 2017	2016	2015
					vs. 2010	vs. 2000
Rheinbach	25.943	27.392	5,6%	27.375	-0,1%	5,5%
Alfter	20.907	22.820	9,2%	23.922	4,8%	14,4%
<b>Region Rheinbach/Alfter</b>	<b>46.850</b>	<b>50.212</b>	<b>7,2%</b>	<b>51.297</b>	<b>2,2%</b>	<b>9,5%</b>
	+/- pro Jahr:	336	pro Jahr:	155		
Rhein-Sieg-Kreis	576.993	598.736	3,8%	597.854	-0,1%	3,6%
Bonn, KfS	302.247	324.899	7,5%	322.125	-0,9%	6,6%
Euskirchen, Kreis	189.316	190.962	0,9%	191.202	0,1%	1,0%
Köln, KfS	962.884	1.007.119	4,6%	1.075.935	6,8%	11,7%
Oberbergischer Kreis	288.170	280.840	-2,5%	273.139	-2,7%	-5,2%
Rhein-Erft-Kreis	455.487	464.130	1,9%	465.549	0,3%	2,2%
Rheinisch-Bergischer	275.474	276.927	0,5%	283.304	2,3%	2,8%
Ahrweiler, LK (R-P)	129.462	127.443	-1,6%	128.455	0,8%	-0,8%
Neuwied, LK (R-P)	184.278	180.995	-1,8%	181.537	0,3%	-1,5%
RB Köln	4.281.548	4.392.747	2,6%	4.439.416	1,1%	3,7%
Nordrhein-Westfalen	18.009.865	17.845.154	-0,9%	17.890.100	0,3%	-0,7%

° Quellen: Statistisches Landesamt: 31.12.2016; *Einwohnermeldeamt vor Ort: 31.12.2017 (kursiv)* **biregio, Bonn**

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



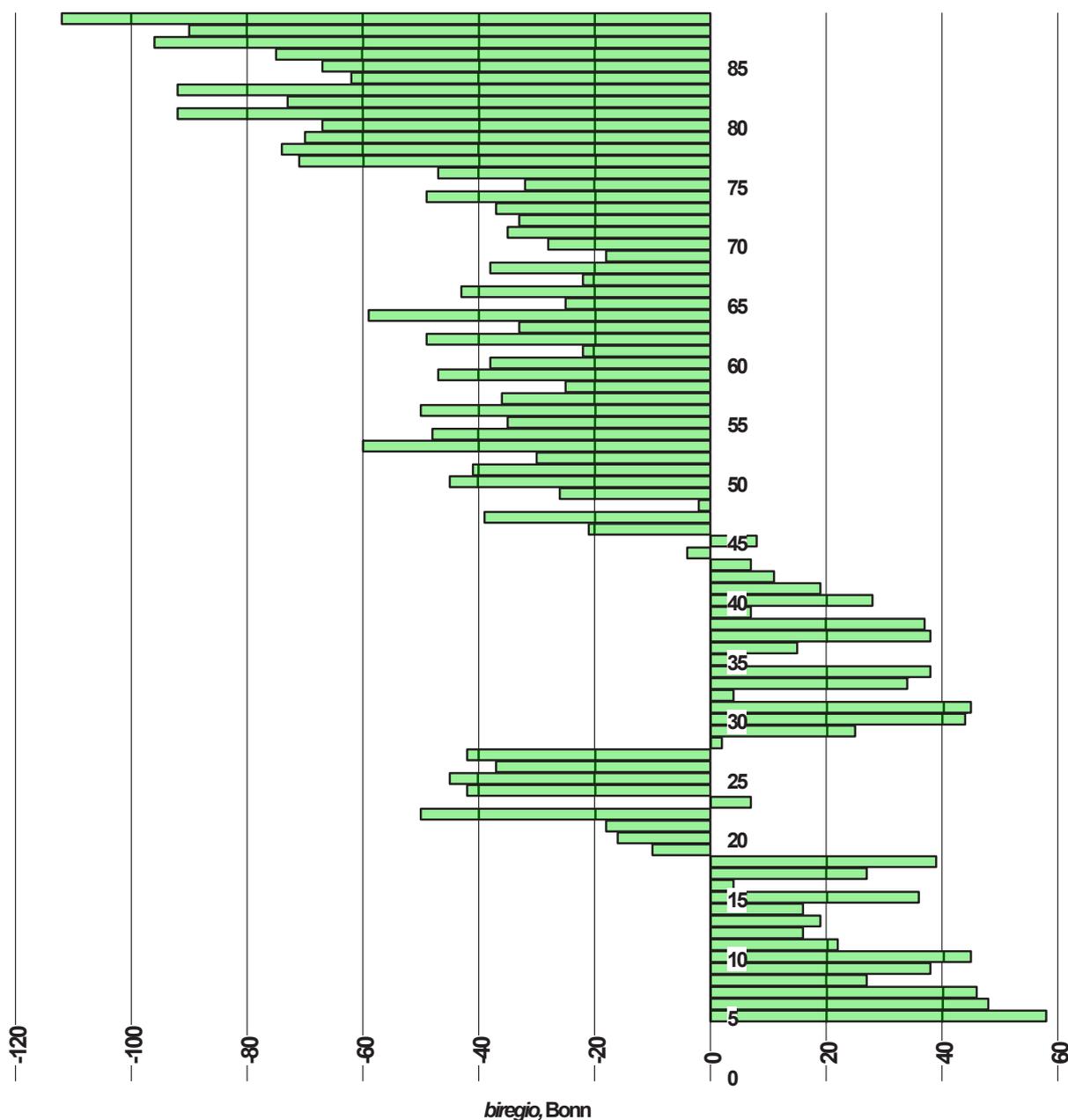
**Altersstruktur**

Der Blick auf die bisherige Veränderung der Zahl der Wohnbevölkerung in der Region Rheinbach/Alfter (hier Datenstand 2017 versus 2012), zeigt, dass die Zahl der Fünfjährigen 2017 gegenüber den 2012 geborenen Kindern (seinerzeit unter 1 Jahr alt) stark gestiegen ist. Regionssymptomatischer Effekt ist der Folgende: Zuzüge überwiegen die Wegzüge. Die Anstiege der Jahrgänge bei den Kindern sind sehr hoch. Dies gilt insbesondere für die Kinder und Jugendlichen bis zu 20 Jahren - und damit insbesondere im schulrelevanten Bereich. Die Zuzugseffekte oberhalb des Alters von 30 Jahren sind hoch:

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

**Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen im Jahr 2017 zum Jahr 2012, in der Region Rheinbach/Alfter**



### **Migration**

2015 sind laut einer Expertenkommission im Auftrag der Bosch-Stiftung etwa 155.000 Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter nach Deutschland geflüchtet. Mit ihnen wachse die Zahl aller Schüler im Land (ca. elf Millionen) aber lediglich um 1,4 Prozent. Rund 94.000 Kinder hätten zudem Anspruch auf einen Platz in der Krippe und in der Kindertagesstätte. Dies steigere die potenzielle Nachfrage aber nur um 3,5%. Flüchtlingsfamilien schicken Kinder seltener in Einrichtungen, vor allem dann nicht, wenn sie selbst noch in Sammelunterkünften untergebracht sind. So weit als vertretbar sind die besonderen Zuzüge nach Deutschland, wie z.B. die Bürgerkriegsflüchtlinge und die Armutsmigration, bereits in die *biregio*-Prognose eingegangen.

### **Neue Wohnflächen**

Nicht jede neue Wohnfläche führt zum Anstieg der Bevölkerungszahl in einer Kommune. Von 1998 bis 2015 stieg die durchschnittliche Quadratmeterzahl pro Bewohner in Deutschland von 39 auf 45 Quadratmeter (Quelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, BIB, Demografie). Sie steigt mit zunehmendem Alter kontinuierlich an. Bei Starterhaushalten bis zu 25-Jährigen sind es im Schnitt unter 40 Quadratmeter, bei 65-Jährigen hingegen rund 55. Bei hochbetagten Frauen sind es mit 70 Quadratmeter die größten Flächen.

Erhebliche Unterschiede gibt es zwischen den Geschlechtern: Junge Frauen zwischen 27 und 37 Jahren haben viel weniger Wohnraum zur Verfügung als gleichaltrige Männer, weil sich bei ihnen durch die Geburt eines oder mehrerer Kinder oft die Wohnfläche pro Kopf verkleinert. Dies betrifft insbesondere alleinerziehende Mütter. Im höheren Alter verfügen Frauen im Schnitt über mehr Wohnfläche als Männer, weil sie häufig länger und dann allein leben. Senioren bleiben immer länger in der Wohnung, in der einst die ganze Familie gelebt hat. Dazu trägt auch die steigende Lebenserwartung bei.

Dass Senioren und insbesondere Hochbetagte über die mit Abstand größten Wohnflächen verfügen, ringt den Kommunen künftig Handlungsbedarf ab. Schon jetzt fühlt sich fast ein Drittel der Senioren, die Eigentümer sind, mit der Bewirtschaftung der zu großen Wohnung überfordert. Eine der zentralen Herausforderungen kommender Jahre besteht darin, die Wohnsituation der Senioren durch altersgerechte Bestandsanpassung und zielgruppen-gerechte Angebote mit kleineren Wohnflächen so zu gestalten, dass eine bedarfsgerechtere Versorgung dieser Gruppe erreicht wird.

### **Baulandentwicklung, Nachverdichtung, Generationenwechsel, Flüchtlinge usw.**

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen gehören auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem aktuellen Planungsstand bezüglich des Wohnungsbaus kann in der Region Rheinbach/Alfter die Fertigstellung und der Bezug von mittelfristig, bis zum Jahr 2022, von 1.123 und langfristig weiteren 4.437 Wohneinheiten gerechnet werden; auf den notwendigen Vorbehalt des Erwartungshorizonts in Neubaugebieten ist hier zu achten. Künftig wird neben der Errichtung von Neubauten das Thema eines 'Leerstandsmanagements' bei der Frage der 'Aktivierung' von Wohnraum mitbestimmend sein. *biregio* berücksichtigt grundsätzlich diese Art 'Zuzug in Wohnungsbestand' im Rahmen des Generationenwechsels, der sich im Altersaufbau der Bevölkerung zeigt.

Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

Demografie  
vor Ort



Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:		Region Rheinbach/Alfter						
Stadt/Gemeinde/Region	WE	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023ff.
Rheinbach	<b>1.985</b>	124	149	138	138	138	138	1.161
Alfter	<b>849</b>	39	41	41	57	61	61	550
Rheinbach plus Ober- und Niederdree	<b>1.273</b>	93	93	86	86	86	86	745
Merzbach und Neukirchen	<b>348</b>	11	18	29	29	29	29	204
Wormersdorf	<b>284</b>	15	33	18	18	18	18	162
Flerzheim	<b>80</b>	5	5	5	5	5	5	50
Alfter	<b>173</b>	8	8	8	8	13	13	114
Oedekoven	<b>178</b>	26	26	26	8	8	8	76
Witterschlick	<b>390</b>	5	7	7	40	40	40	252
<b>Region Rheinbach/Alfter</b>	<b>5.560</b>	<b>163</b>	<b>190</b>	<b>178</b>	<b>194</b>	<b>199</b>	<b>199</b>	<b>4.437</b>
inklusive Lückenbebauungen							<i>biregio, Bonn</i>	

Prognose  
zukünftige  
EntwicklungDemografie  
vor Ort

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:		Region Rheinbach/Alfter						
Stadt/Gemeinde/Region	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030ff.
Rheinbach	201	107	107	107	107	107	107	320
Alfter	55	55	55	55	55	55	55	165
Rheinbach plus Ober- und Niederdree	158	65	65	65	65	65	65	196
Merzbach und Neukirchen	20	20	20	20	20	20	20	61
Wormersdorf	18	16	16	16	16	16	16	48
Flerzheim	5	5	5	5	5	5	5	15
Alfter	11	11	11	11	11	11	11	34
Oedekoven	8	8	8	8	8	8	8	23
Witterschlick	40	40	40	40	15	15	15	46
<b>Region Rheinbach/Alfter</b>	<b>256</b>	<b>162</b>	<b>162</b>	<b>162</b>	<b>162</b>	<b>162</b>	<b>162</b>	<b>908</b>
inklusive Lückenbebauungen							<i>biregio, Bonn</i>	

Angesichts demografischer Tendenzen mit sinkenden Bevölkerungszahlen außerhalb der Zentren hat ein Prozess des Umdenkens begonnen; 'wertlose' (Hoch-)Häuser außerhalb der Zentren weichen kleineren Bebauungen und in den Ballungszentren weichen kleine Bebauungen mehrgeschossigen; so bleibt der Druck auf die 'Speckgürtel' und Zentren hoch. Der Abriss von Plattenbauten in den neuen Ländern parallel zum Bau von Einfamilienhäusern war ein Vorbote der Trends: Dies stellt eine Vernichtung von 'unvermietbaren' Kapazitäten auf einem nur partiell nachgebenden Wohnungsmarkt dar.

Weiter ist zu berücksichtigen, dass der Einfamilienhaushaltanteil (Zensus 2011) in Deutschland bereits bei 37,2% liegt. Die Meinung, dass junge Menschen hauptsächlich alleine leben, ist zu korrigieren: Nur jeder 6. der 13,4 Millionen Menschen, die alleine leben, ist jünger als 30 Jahre alt. Denn: nur 4,4% der Menschen im Rentenalter wohnen in Gemeinschaftsunterkünften oder in Heimen und 95,6% in Privathaushalten. Singlehaushalte sind eher ein Phänomen der Zentren: 42% der allein Lebenden wohnen in Städten mit mindestens 100.000 Einwohnern. Die Entkoppelung des Wohnorts vom Arbeitsort schreitet trotz der 'großen Rückkehr der Menschen vom Land in die Städte' immer weiter voran. 2016 sind bundesweit (Auswertung des BBSR, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung) bereits 60 Prozent aller Arbeitnehmer arbeitsbezogen über die Gemeindegrenzen gependelt (2000 waren es auch schon 53 Prozent).

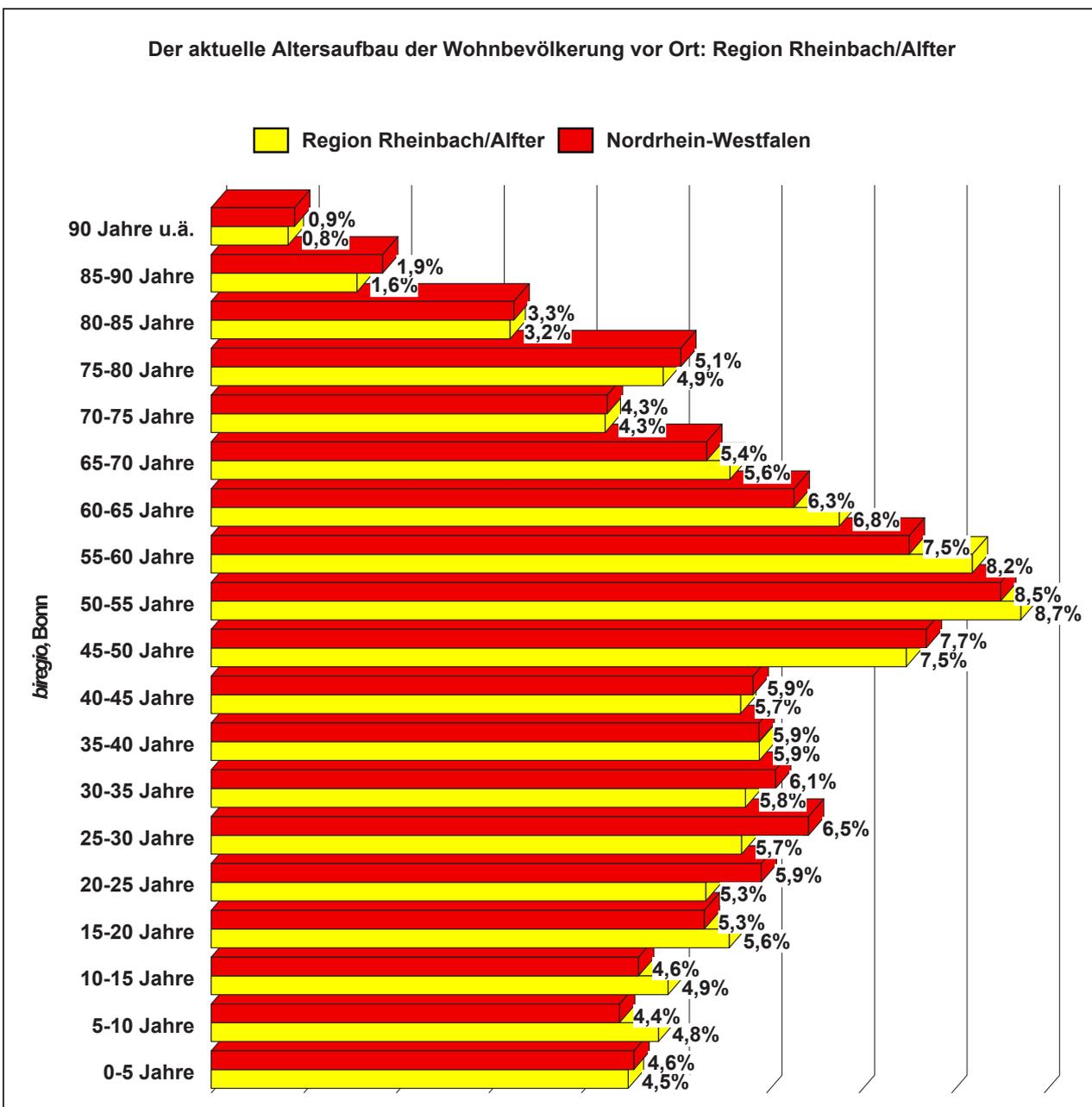


**Prognose der Bevölkerungszahlen**

Auch wenn Prognosen grundsätzlich mit Unwägbarkeiten behaftet sind, lassen sich im Bezug auf die Demografie Wellenbewegungen der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen der Wohnbevölkerung treffsicher ableiten. Die weiteren Verläufe können zwar quantitativ von der Prognose abweichen, die Tendenz ist aber unbestreitbar. Eine annähernd realistische, die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen. Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung ist für die Trends und die weitere Entwicklung in den nächsten Jahren mit entscheidend. Zur Veranschaulichung dient hier ein direkter Vergleich der Region Rheinbach/Alfter mit dem Land Nordrhein-Westfalen:

Prognose zukünftige Entwicklung

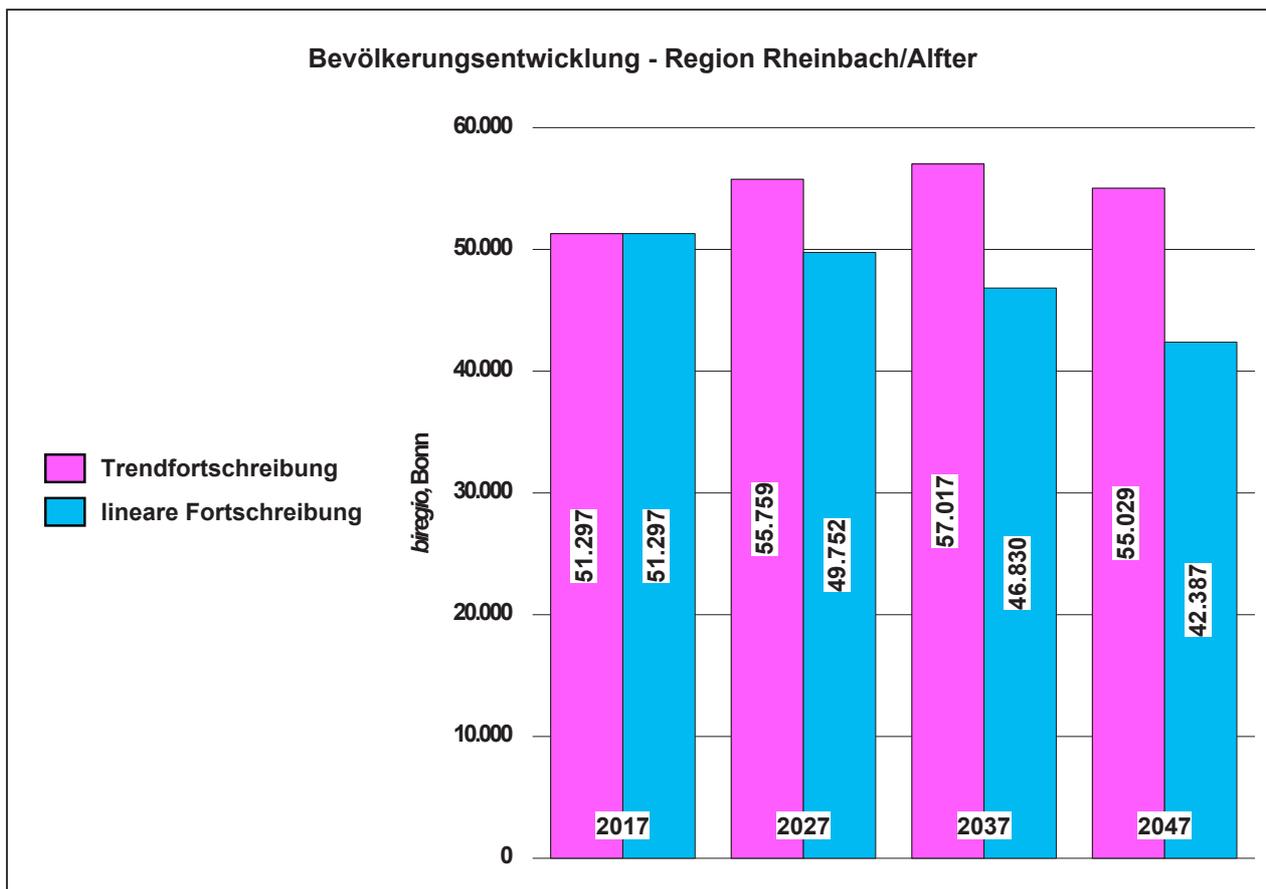
Demografie vor Ort



Die Prognose der Bevölkerungszahl in der Region Rheinbach/Alfter orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung der ausgewiesenen Neubauvorhaben. Im Jahr 2027 beläuft sich die Zahl auf 55.759, im Jahr 2037 auf 57.017, im Jahr 2047 auf 55.029 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen, ohne weitere Zuzüge, würde die Wohnbevölkerung bis 2047 auf 42.387 Einwohner sinken. Ebenfalls zu berücksichtigen wären im Zuge einer spezielleren Untersuchung die regionalen Zu- und Wegzugsbewegungen von Senioren.

Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

Demografie  
vor Ort



Dort, wo *biregio* Gesamt- mit Detailplanungen in den Studien verbindet, sei auf folgendes hingewiesen: Methodisch bedingt kann es Abweichungen der Prognosen für die Gebietskörperschaft insgesamt und für die Summe der Schulen/Stadtteile geben. Sie müssen aber äußerst gering sei; sie resultieren aus dem zugrundeliegenden Prognoseverfahren von 'unten nach oben': die Tendenzen aller Bezirke gleich die parallel laufende Gesamtplanung in Form einer Prüfung ab (die Prognose für das Ganze korrespondiert mit der für die einzelnen Bezirke nur, wenn diese tragfähig ist; es wird eben nicht von 'oben nach unten' prognostiziert, kein Gesamtergebnis für eine Region auf Bezirke 'verteilt'. Die Gesamtprognose und die Einzelprognosen sind gegenseitige Prüfungen und verdichten sich zu einem doppelt abgesicherten Ergebnis.

### **Auswirkungen des demografischen Wandels**

Dabei wird der im 21. Jahrhundert sich immer tiefgreifender abzeichnende soziokulturelle und ökonomische Strukturwandel von einem gegenwärtig in den konkreten Auswirkungen oft noch unterschätzten demografischen Alterungsprozess geprägt sein: So waren bei der Bundestagswahl im Jahr 2017 nur 28,0% der Wähler zwischen 18 und 39 Jahre alt sowie 35,7%

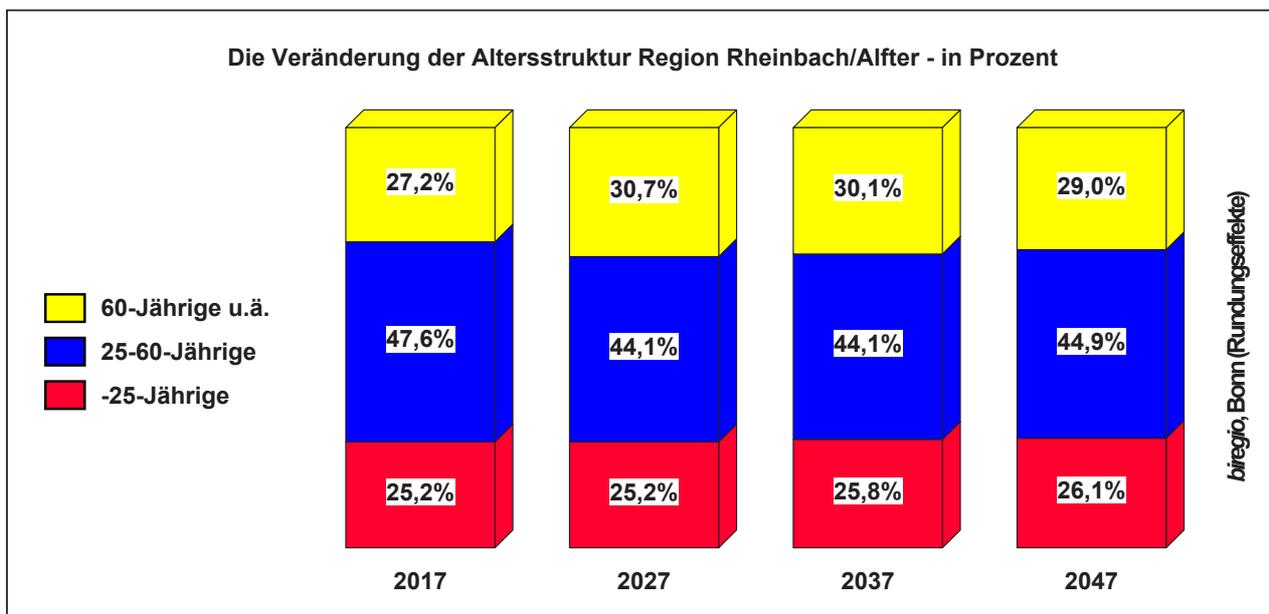
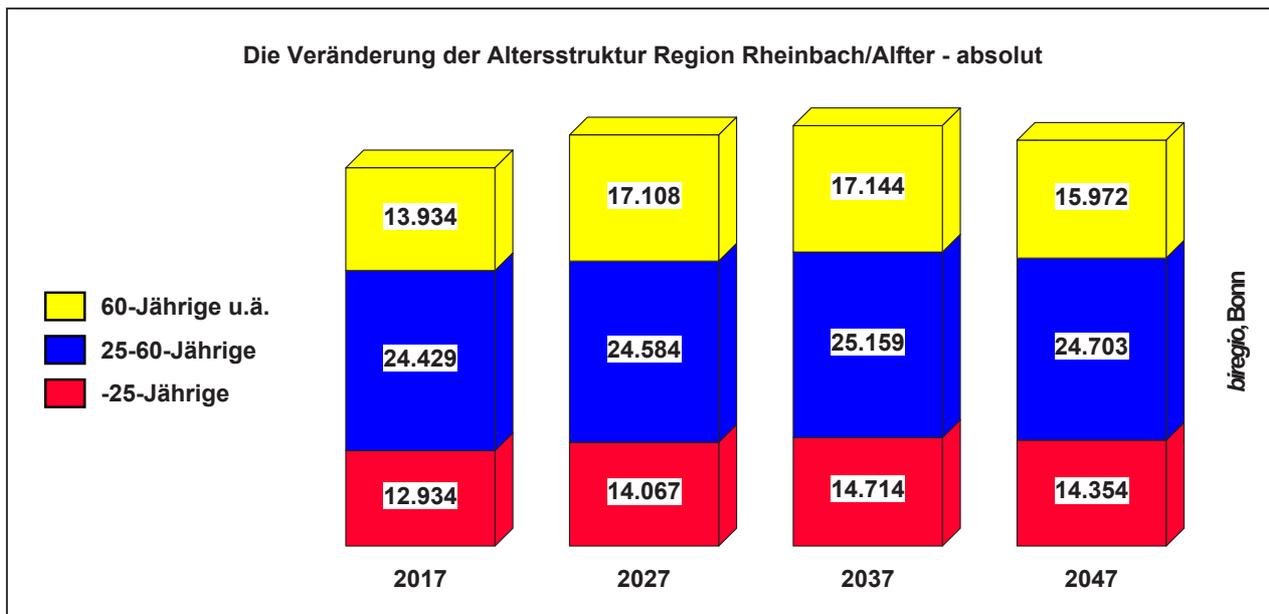


zwischen 40 und 59 alt. Die größte Gruppe mit 38,3% war 60 Jahre alt und älter!

Inklusive der prognostizierten Zuzüge wird ausgehend vom Stand im Jahr 2017 bis zum Jahr 2047 in der Region Rheinbach/Alfter der Anteil der über 60-Jährigen (in der Altersteilzeit- und Rentenphase) von 27% auf 29% steigen, während sich der Anteil der 25-60-Jährigen (in der Erwerbstätigkeitsphase) von 48% auf 45% verringern wird. Der Anteil der unter 25-Jährigen (in der Bildungs- und Ausbildungsphase) bleibt in etwa gleich.

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



In der Europäischen Union liegt der Anteil der 0- bis 14-Jährigen 2007 bei 15,9%, der der 15- bis 65-Jährigen bei 67,1% und der der über 65-Jährigen bei 17,0%. Bis 2030 sollen sich die Werte laut 'Eurostat' wie folgt verschieben: 14,0%, 61,3%, 24,7%. 2050 sollen sie bei 13,4%, 56,7% und 29,9% liegen. So wäre jeder 3. Bürger ein 'Rentner' (über 65 Jahre alt; heute ist es gut jeder 6.). Auf jeden unter 15-Jährigen käme ein 'Rentner'. Steigen wird die Zahl der



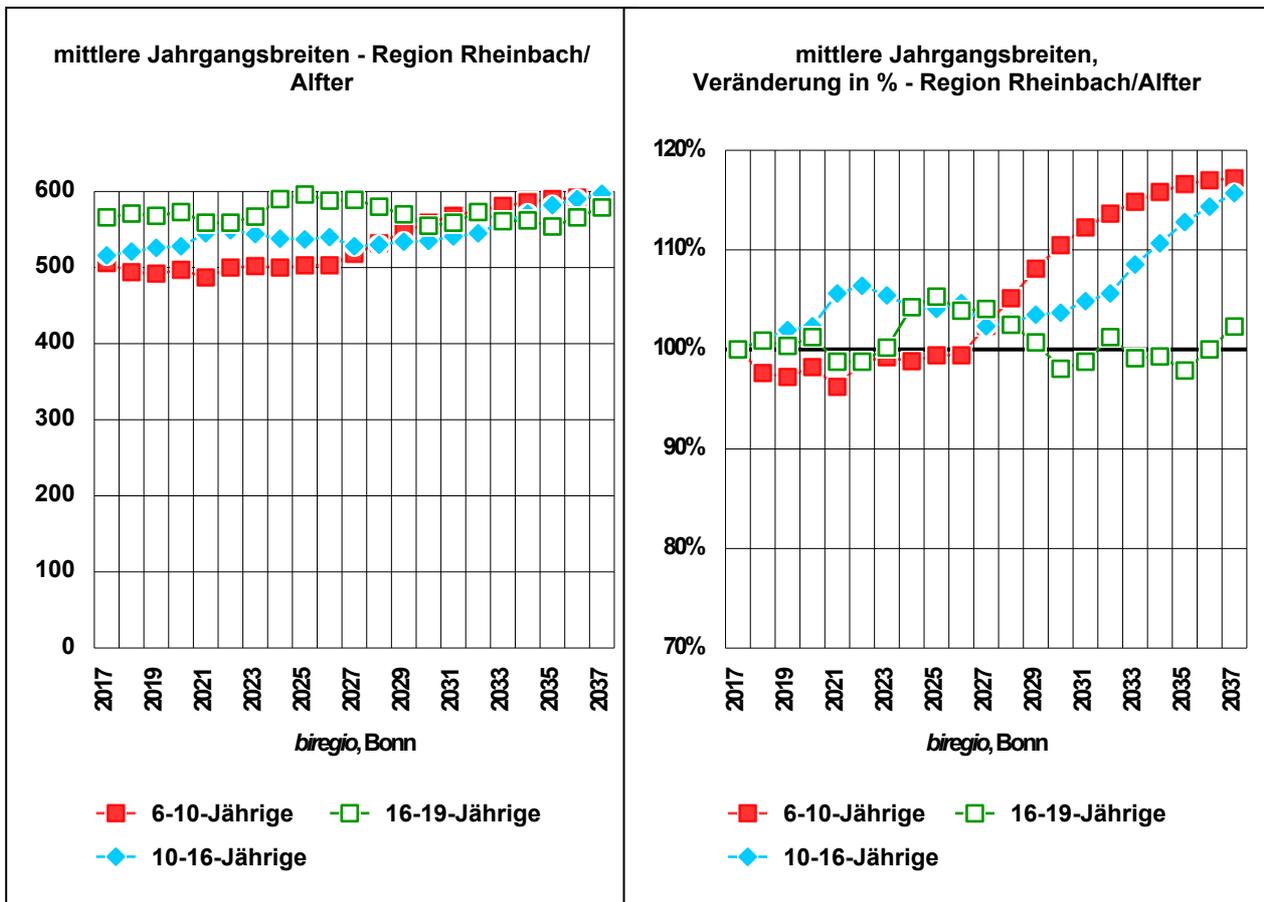
Hochbetagten/Pflegebedürftigen: 2050 feiert laut Eurostat jeder 9. seinen 80. Geburtstag, derzeit ist es noch jeder 25. Bürger. Zur Verdeutlichung dient der Generationsfaktor: Er zeigt, wie viele Personen im erwerbsfähigen Alter der 20-65-Jährigen einen unter 20-Jährigen bzw. über 65-Jährigen versorgen. Die gesellschaftspolitischen und ökonomischen Auswirkungen des demografischen Wandels werden vor Ort langfristig klar bemerkbar: Bis 2047 wird sich die Zahl der Erwerbsfähigen um 26% verringern. Die Zahl der über 65-Jährigen wird gravierend um 25% ansteigen. In der Folge werden 2037 und 2047 nicht mehr 2,9, sondern 1,7 Erwerbsfähige einen Rentner 'finanzieren'. Würden gleichzeitig die Erwerbsfähigen zukünftig durch ein etwas günstigeres Verhältnis zur Zahl der unter 20-Jährigen 'entlastet', sollte dies bildungspolitisch nicht restriktiv, sondern progressiv für eine noch effizientere Ausbildung der nachwachsenden Generation zur demografischen Problembewältigung genutzt werden.

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

**Prognose der Anzahl der Kinder und Jugendlichen**

Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Kindertagesstätten sowie der Bildungseinrichtungen:



## 7. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

In der Region Rheinbach/Alfter hatte sich die Schülerzahl der Grundschulen insgesamt in den ersten Jahren des neuen Jahrzehnts erhöht: bis zum Schuljahr 2012/13 auf 2.019 Kinder in 86 Klassen. In den folgenden Jahren sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2017/18 um 6% auf 2.146 Kinder in 98 Klassen weiter gestiegen. Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik der Region Rheinbach/Alfter lassen sich - im Einschulungsrhythmus - die künftigen Schülerzahlen für die Primarstufe im mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2023/24 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose der zukünftigen Schülerzahlen einbezogen, vgl. hierzu das Kapitel zur künftigen demografischen Entwicklung).

Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe - die Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs - in der Region Rheinbach/Alfter von 505 Kindern (22,5 Zügen à 22,5 Schüler pro Klasse) im Schuljahr 2012/13 bis zum Schuljahr 2017/18 auf 537 Kinder (23,9 Züge à 22,5 pro Klasse) gestiegen ist, setzt sich diese Entwicklung in den nächsten Jahren zunächst nicht fort: Bis zum Schuljahr 2023/24 bleibt die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen der Region insgesamt mit 526 Kindern (23,4 Züge à 22,5 Schüler pro Klasse) relativ konstant (vgl. aber die Langzeitprognose mit den dann doch nennenswerten Anstiegen).

Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d.h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Zugrundegelegt wird als durchschnittliche Größe für die künftigen Klassen in der Primarstufe - das heißt als eine mittlere Klassenfrequenz - 22,5. Einen solchen Wert haben die gesamten Grundschulen in der Region Rheinbach/Alfter in den letzten Schuljahren im trendgewichteten Mittel auch erreicht.

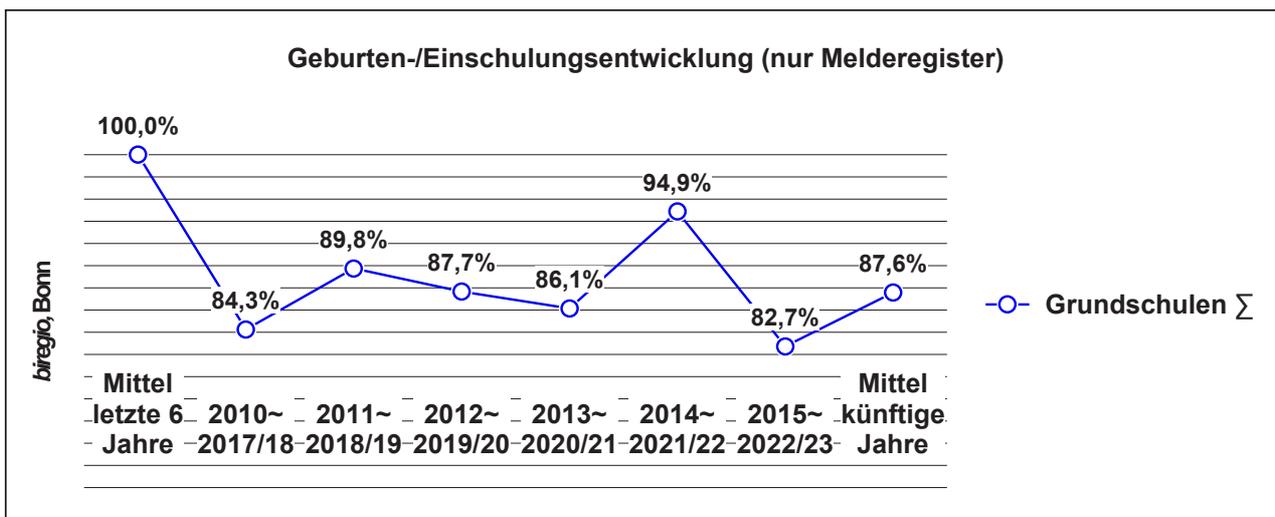
Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt deutlich, dass die Zahlen in der Region Rheinbach/Alfter (noch ohne Einbezug von Neubautätigkeiten mit entsprechenden Zuzugseffekten - und zunächst!) eine Tendenz nach unten aufweisen. Doch ist zu betonen, dass die Zahl der Schüler bisher zugenommen hat: In den Schuljahren seit 2012/13 um 6,3% (dazu vgl. auch die Folgeseite):

Grundschul-  
entwicklung

Region  
Rheinbach/  
Alfter - inkl.  
Neubaue-  
biete

Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):															
bisher 1. Klassen:		Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):										Register künftig:			
Einschulungen im												Melderegister im			
Mittel letzte 6 Jahre		2010~2017/18		2011~2018/19		2012~2019/20		2013~2020/21		2014~2021/22		2015~2022/23		künftigen Mittel	
abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*
<b>Region Rheinbach/Alfter</b>															
527	100,0%	444	84,3%	473	89,8%	462	87,7%	454	86,1%	500	94,9%	436	82,7%	462	87,6%
Mittel der letzten 6 Jahre - d.h. Einschulungen bisher als 100% gesetzt															
														<i>biregio, Bonn</i>	





Im Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen jedoch auch die des Wohnungsbaus bedeutsam; nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauerwartungen könnten in den nächsten Jahren eine ganze Reihe neuer Wohneinheiten in der Region Rheinbach/Alfter realisiert werden: Ausgegangen wird hier bereits mittelfristig von 1.221 Wohneinheiten, die die doch stärkeren Rückgänge der Kinderzahlen nach dem Melderegister zum großen Teil kompensieren.

Der Blick auf die bisherigen und zukünftigen Entwicklungen der Schülerzahlen in den Grundschulen in der Region Rheinbach/Alfter schließt sich an. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar: In der Primarstufe sind mit Werten von bisher 6,3% (2012/13 bis 2017/18) und dann -2,0% (2017/18 bis 2023/24) zunächst noch (!) nachlassende Schülerzahlen zu verzeichnen (2012/13 2.019, 2017/18 2.146, 2023/24 2.103). In den zwei Kommunen weichen die Entwicklungsverläufe stark voneinander ab. Diese Tendenzen der Schülerzahlen zeigt eine Synopse:

Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen											Veränderung			
Primarstufe	Schüler	2012/13			2017/18			bisher	Schüler	+/-in %	Jahrgangsbreite	2023/24		seit 2012/13
		Klassen	Frequenz		Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %				Klassen	Züge	
Stadt Rheinbach insg.	1021	43	23,7	1.124	52	21,6	10,1%	1.090	-3,0%	273	49	12,1	69	
Gemeinde Alfter insg.	998	43	23,2	1.022	46	22,2	2,4%	1.013	-0,9%	253	45	11,3	15	
<b>Primarschulen Σ°</b>	<b>2.019</b>	<b>86</b>	<b>23,5</b>	<b>2.146</b>	<b>98</b>	<b>21,9</b>	<b>6,3%</b>	<b>2.103</b>	<b>-2,0%</b>	<b>526</b>	<b>94</b>	<b>23,4</b>	<b>84</b>	
° Rundungseffekte!		* trendg. Mittel		Frequenz für die Schulen:		225						<b>biregio, Bonn</b>		

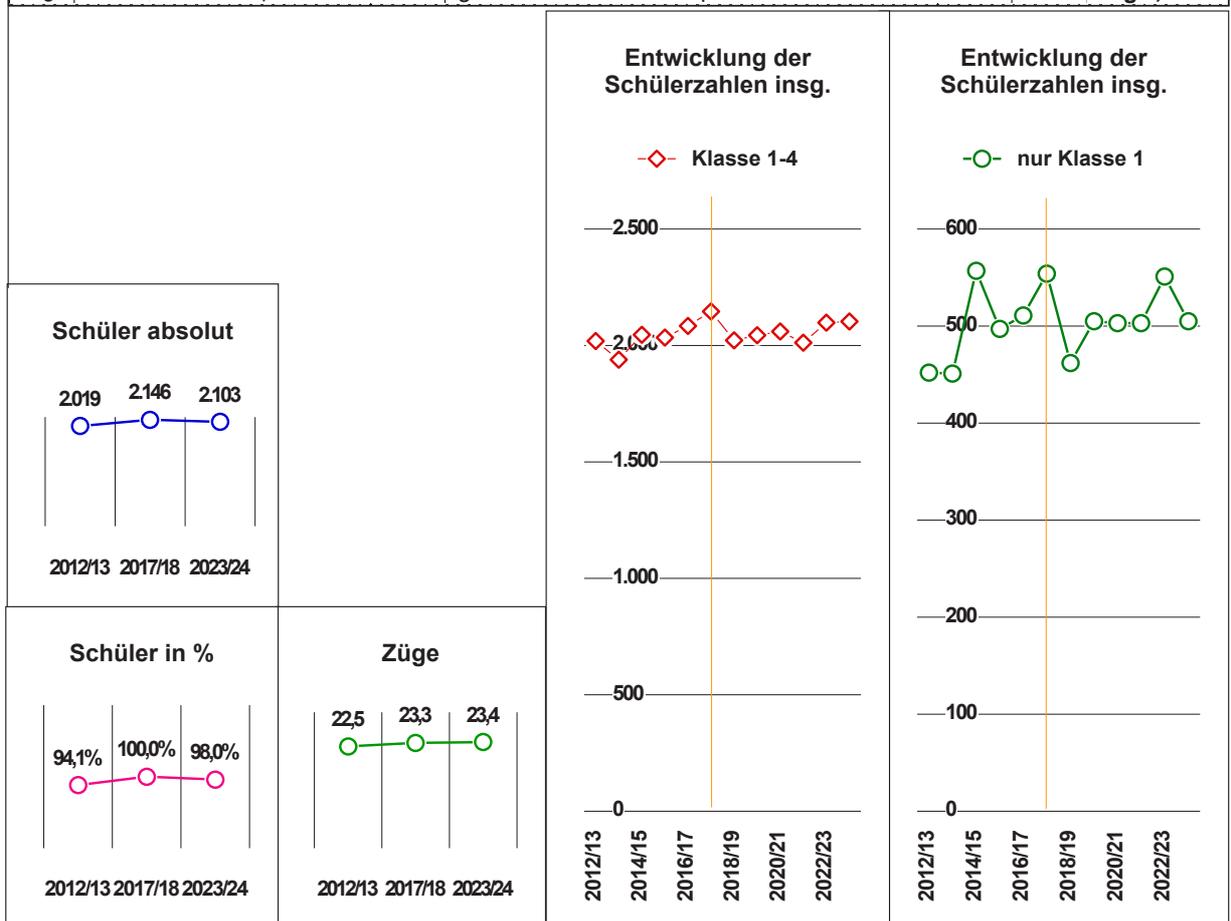
Zunächst wird der Blick auf die Entwicklung der Schulen in der Region Rheinbach/Alfter insgesamt sowie zudem nach Großregionen gelenkt, bevor die bisherigen und künftigen Entwicklungen der Einzelschulen in ihren Regionen grafisch und tabellarisch dokumentiert werden:



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																			
	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel* #%		2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Mittel* #%	Züge°			
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math> Region Rheinbach/Alfter</b>																			
1	452	451	557	497	511	554	527		462	505	503	503	551	505	517	23,0			
Kl.	20	18	26	22	24	25	24		21	22	22	22	25	22	23				
2	534	479	489	601	503	510	521	2,3	573	479	520	520	520	569	538	24,0			
Kl.	23	20	20	26	22	24	23		26	21	23	23	23	25	24				
3	499	517	481	465	608	501	523	1,7	497	573	479	519	520	521	518	23,1			
Kl.	21	23	20	20	26	23	23		22	26	21	23	23	23	23				
4	534	492	519	471	462	581	518	-1,1	490	487	558	470	507	508	505	22,5			
Kl.	22	21	23	20	20	26	23		22	22	25	21	23	23	22				
1-4	2019	1939	2046	2034	2084	2146	2089	1,0	2022	2044	2060	2012	2098	2103	2078	23,1			
Kl.	86	82	89	88	92	98	93	0,0	90	91	92	90	93	94	92				
/Jhg.	505	485	512	509	521	537	522		506	511	515	503	525	526	520				
Kl.	23,5	23,6	23,0	23,1	22,7	21,9	22,5		22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,6				
Z:	22,5	21,6	22,8	22,6	23,2	23,9	23,3		22,5	22,7	22,9	22,4	23,4	23,4	23,1				
															pro.Jahr:	insg.			
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									444	473	462	454	500	436	462	2.769			
angestrebte neue Wohneinheiten:									190	179	194	199	199	260	204	1.221			
Veränderungen der Schülerzahl (2016/17 = 100%)																			
94%									90%	95%	95%	97%	100%	94%	95%	96%	94%	98%	98%
die Rubrik SKG ist für besondere Förderoptionen vorbehalten																			
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																			
Züge: 12,0; Freq. SKG 22,5; °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen <b>biregio, Bonn</b>																			

Grundschul-  
entwicklung

Region  
Rheinbach/  
Alfter - inkl.  
Neubaue-  
biete

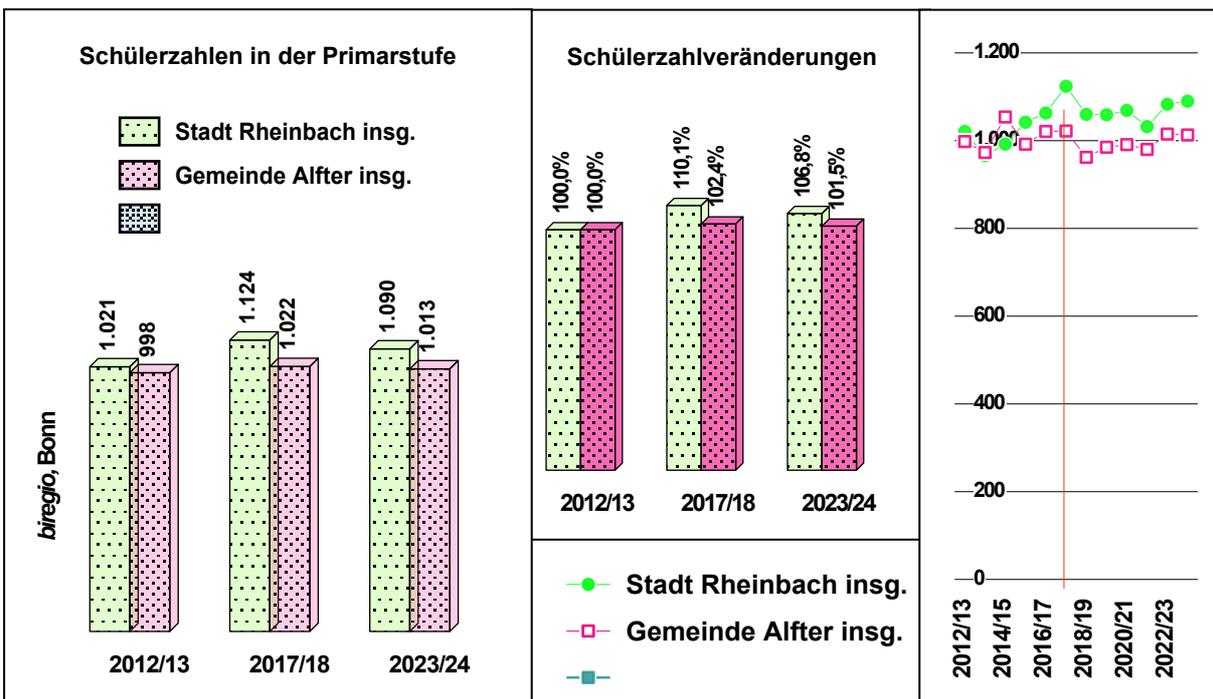


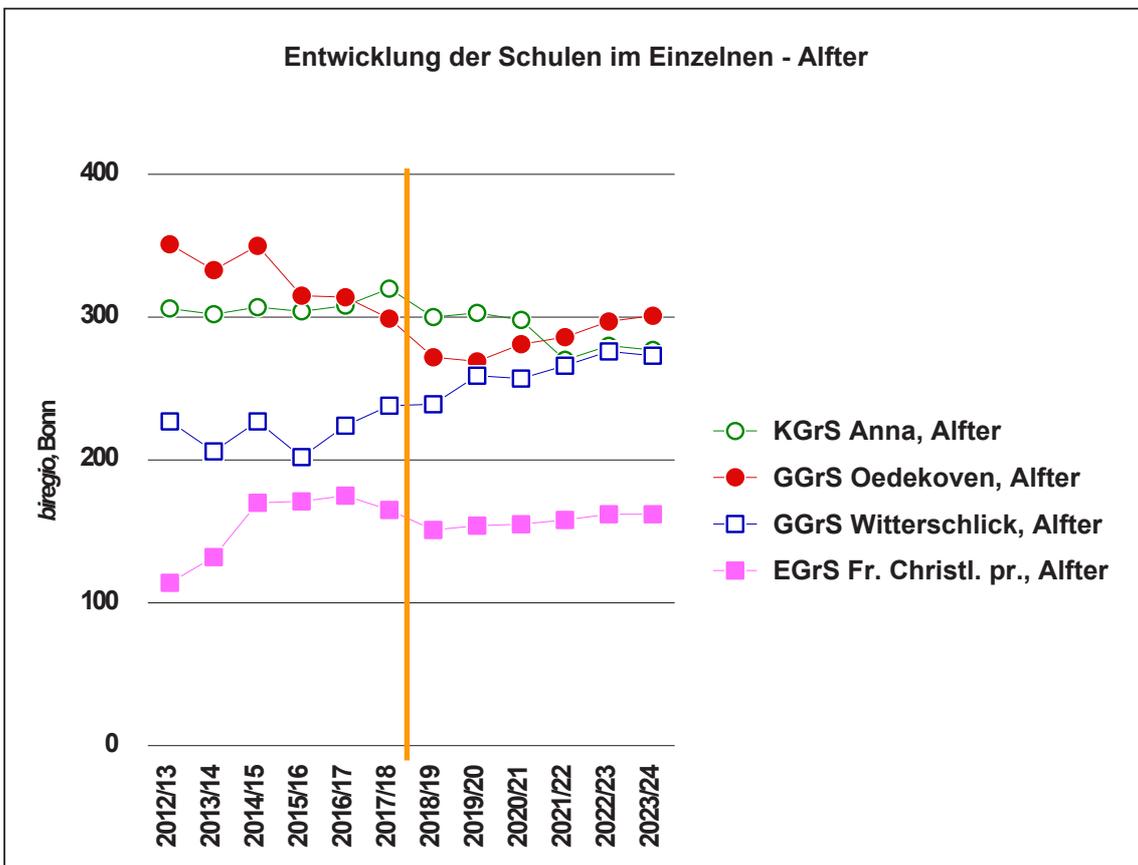
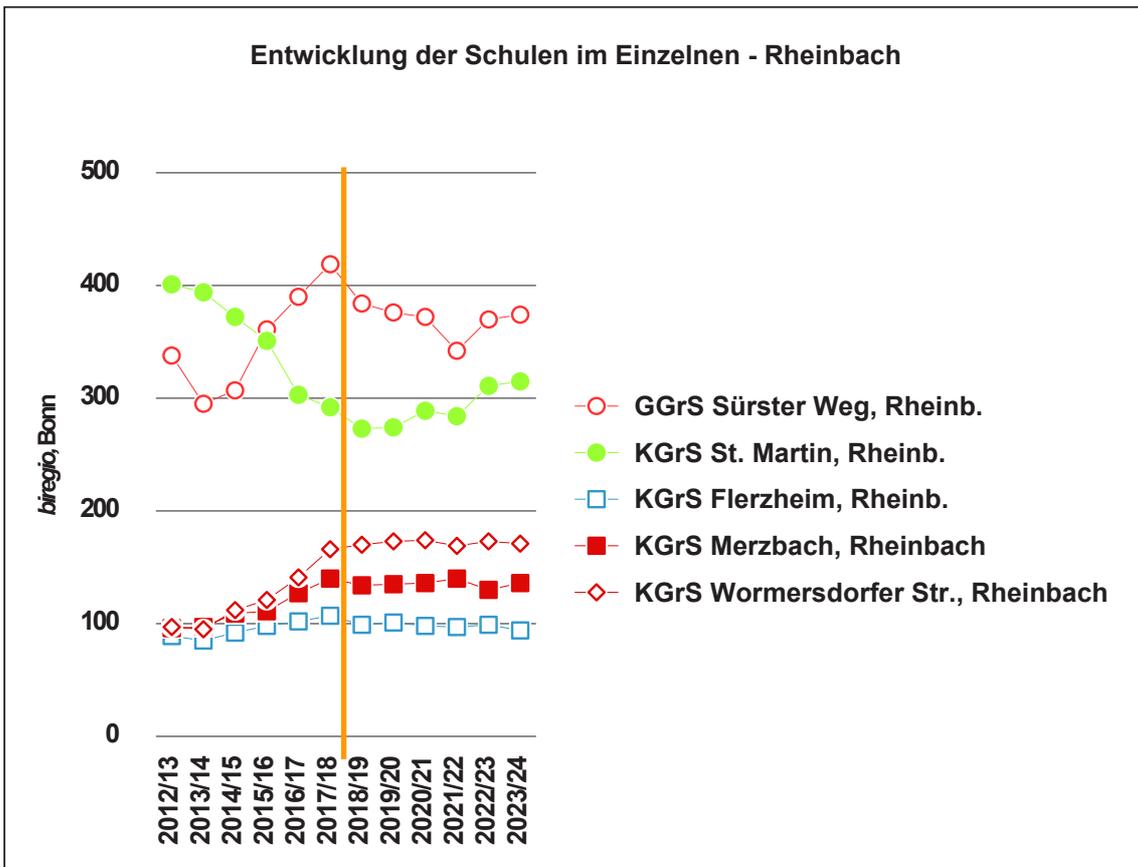
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel* +/-	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel*	Züge <sup>§</sup>	
<b>Grundschulen insg.:</b>								<b>Stadt Rheinbach insg.</b>								
1	228	208	281	270	266	292	276	229	267	256	255	283	270	269	120	
Kl.	10	8	13	12	13	13	13	10	12	11	11	13	12	12	12	
2	247	244	218	305	275	262	268	305	237	274	264	263	292	275	122	
Kl.	11	10	9	13	12	13	12	14	11	12	12	12	13	12	12	
3	270	244	248	217	311	276	271	253	309	241	277	268	268	269	120	
Kl.	11	11	10	9	13	13	12	11	14	11	12	12	12	12	12	
4	276	270	245	250	211	294	257	273	246	298	236	269	260	262	11,7	
Kl.	11	11	11	10	9	13	11	12	11	13	11	12	12	12	12	
1.4	1.021	966	992	1.042	1.063	1.124	1.072	1.060	1.059	1.069	1.032	1.083	1.090	1.075	47,9	
Kl.	43	40	43	44	47	52	48	47	47	48	46	48	49	48	48	
M.	23,7	24,2	23,1	23,7	22,6	21,6	22,3	Z:	11,8	11,8	11,9	11,5	12,1	12,1	12,0	
<b>Grundschulen insg.:</b>								<b>Gemeinde Alfter insg.</b>								
1	224	243	276	227	245	262	251	233	238	247	248	268	235	248	110	
Kl.	10	10	13	10	11	12	11	10	11	11	11	12	10	11	11	
2	287	235	271	296	228	248	253	268	242	246	256	257	277	263	11,7	
Kl.	12	10	11	13	10	11	11	12	11	11	11	11	12	12	12	
3	229	273	233	248	297	225	252	244	264	238	242	252	253	250	11,1	
Kl.	10	12	10	11	13	10	11	11	12	11	11	11	11	11	11	
4	258	222	274	221	251	287	261	217	241	260	234	238	248	243	10,8	
Kl.	11	10	12	10	11	13	12	10	11	12	10	11	11	11	11	
1.4	998	973	1.054	992	1.021	1.022	1.017	962	985	991	980	1.015	1.013	1.004	44,7	
Kl.	43	42	46	44	45	46	45	43	44	44	44	45	45	45	45	
M.	23,2	23,2	22,9	22,5	22,7	22,2	22,6	Z:	10,7	11,0	11,0	10,9	11,3	11,3	11,2	

Grundschul-entwicklung

Region Rheinbach/Alfter - inkl. Neubaugebiete

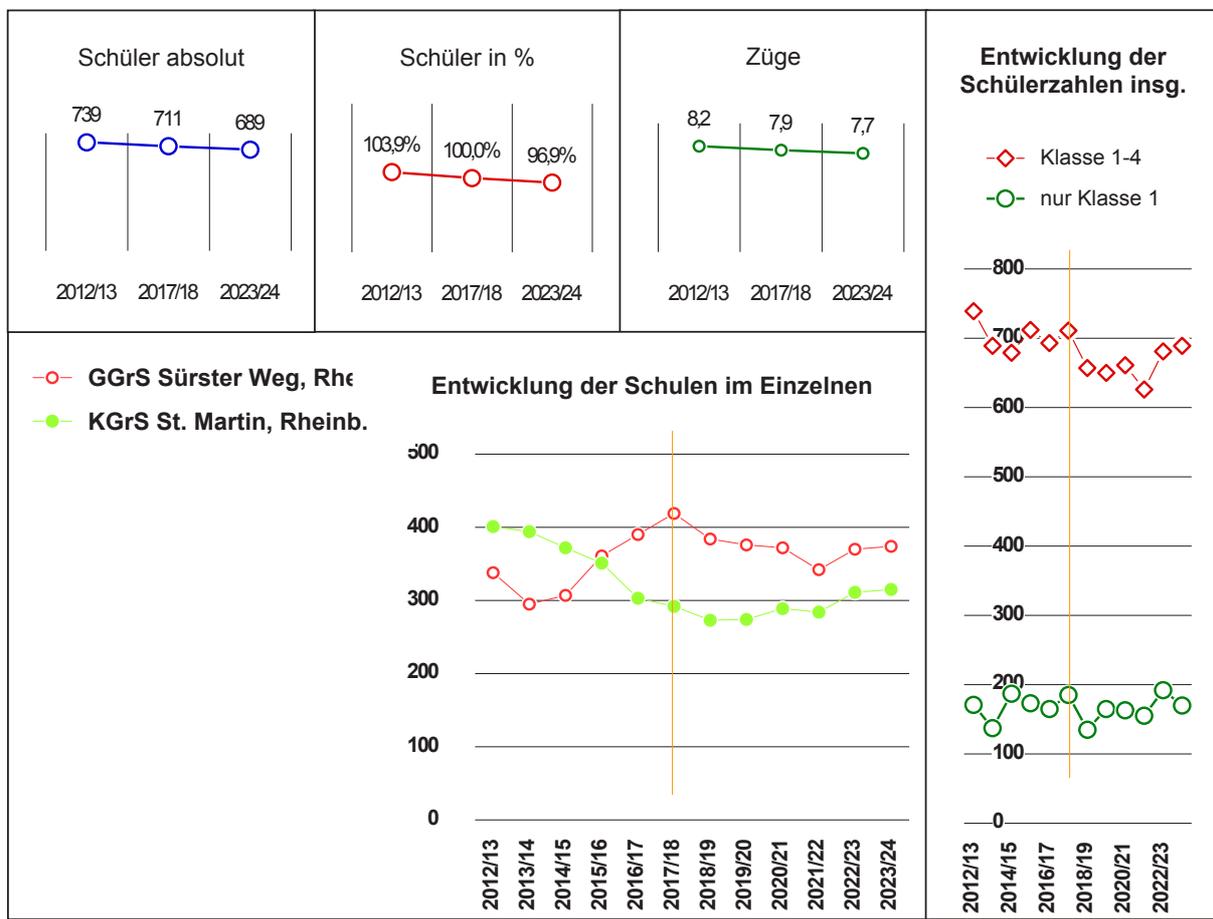
\* trendgewichtetes Mittel    § Züge 22,5 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen    biregio, Bonn





Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel*	+/-%	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Mittel*	Züge°
<b>Grundschulen insg.:</b>	<b>Rheinbach</b>						<b>Rheinbach Zentrum</b>									
1	171	137	187	173	165	185	175		135	165	163	155	192	170	172	7,7
KL	7	5	8	7	8	8	8		6	7	7	7	9	8	8	
2	162	183	143	206	175	158	171	0,7	197	138	168	166	158	197	175	7,8
KL	7	7	6	8	7	8	7		9	6	7	7	7	9	8	
3	203	163	186	146	211	176	181	22	154	201	141	171	169	162	165	7,3
KL	8	7	7	6	8	8	8		7	9	6	8	8	7	7	
4	203	206	163	187	142	192	175	-3,1	171	146	189	134	162	160	158	7,0
KL	8	8	7	7	6	8	7		8	6	8	6	7	7	7	
1-4	739	689	679	712	693	711	702	-0,1	657	650	661	626	681	689	670	7,5
KL	30	27	28	28	29	32	30	0,0	29	29	29	28	30	31	30	
/Jhg.	185	172	170	178	173	178	176		164	163	165	157	170	172	168	
KL	24,6	25,5	24,3	25,4	23,9	22,2	23,4		22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,3	
Z:	8,2	7,7	7,6	7,9	7,7	7,9	7,8		7,3	7,2	7,4	7,0	7,6	7,7	7,5	
									pro.Jahr: insg.							
	Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								127	151	145	134	168	137	144	862
	angestrebte neue Wohneinheiten:								93	86	86	86	86	158	99	595
	Veränderungen der Schülerzahl (2017/18 = 100%)															
	104%	97%	95%	100%	97%	100%			92%	91%	93%	88%	96%	97%		
	+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel															
	°Züge: 12,0 22,5 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen <b>biregio, Bonn</b>															

Grundschul-entwicklung  
Region Rheinbach/Alfter - inkl. Neubaugebiete

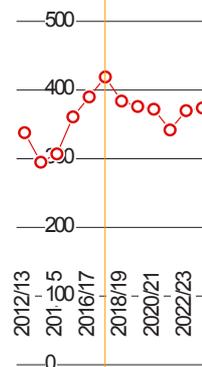


Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

**GGrS Sürster Weg, Rheinb.**

	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel*	+/-%	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Mittel*	Züge°
<b>1</b>	<b>69</b>	<b>57</b>	<b>105</b>	<b>97</b>	<b>103</b>	<b>113</b>	104		<b>75</b>	<b>90</b>	<b>89</b>	<b>85</b>	<b>104</b>	<b>92</b>	93	4,1
Kl.	3	2	5	4	5	5	5		3,3	4,0	4,0	3,8	4,6	4,1	4	
<b>2</b>	<b>64</b>	<b>72</b>	<b>62</b>	<b>124</b>	<b>95</b>	<b>97</b>	96	0,2	<b>119</b>	<b>76</b>	<b>91</b>	<b>90</b>	<b>86</b>	<b>106</b>	95	4,2
Kl.	3	3	3	5	4	5	4		5,3	3,4	4,1	4,0	3,8	4,7	4	
<b>3</b>	<b>101</b>	<b>64</b>	<b>76</b>	<b>62</b>	<b>129</b>	<b>98</b>	97	3,5	<b>94</b>	<b>123</b>	<b>79</b>	<b>94</b>	<b>93</b>	<b>90</b>	92	4,1
Kl.	4	3	3	3	5	5	4		4,2	5,5	3,5	4,2	4,1	4,0	4	
<b>4</b>	<b>104</b>	<b>102</b>	<b>64</b>	<b>78</b>	<b>63</b>	<b>111</b>	87	4,7	<b>96</b>	<b>87</b>	<b>113</b>	<b>73</b>	<b>87</b>	<b>86</b>	87	3,9
Kl.	4	4	3	3	3	5	4		4,3	3,9	5,0	3,2	3,9	3,8	4	
<b>1-4</b>	<b>338</b>	<b>295</b>	<b>307</b>	<b>361</b>	<b>390</b>	<b>419</b>	384	-0,3	<b>384</b>	<b>376</b>	<b>372</b>	<b>342</b>	<b>370</b>	<b>374</b>	367	4,1
Kl.	14	12	14	15	17	20	17	0,0	17	17	17	15	16	17	16	
/Jhg.	85	74	77	90	98	105	96		96	94	93	86	93	94	92	
/Kl.	24,1	24,6	21,9	24,1	22,9	21,0	22,6	Z:	4,3	4,2	4,1	3,8	4,1	4,2	4,1	

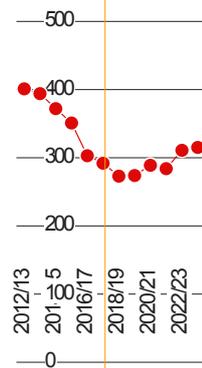
GGrS Sürster Weg, Rheinb.



**KGrS St. Martin, Rheinb.**

	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel*	+/-%	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Mittel*	Züge°
<b>1</b>	<b>102</b>	<b>80</b>	<b>82</b>	<b>76</b>	<b>62</b>	<b>72</b>	72		<b>60</b>	<b>75</b>	<b>74</b>	<b>70</b>	<b>88</b>	<b>78</b>	79	3,5
Kl.	4	3	3	3	3	3	3		2,7	3,3	3,3	3,1	3,9	3,5	3	
<b>2</b>	<b>98</b>	<b>111</b>	<b>81</b>	<b>82</b>	<b>80</b>	<b>61</b>	74	1,3	<b>78</b>	<b>62</b>	<b>77</b>	<b>76</b>	<b>72</b>	<b>91</b>	80	3,6
Kl.	4	4	3	3	3	3	3		3,5	2,8	3,4	3,4	3,2	4,1	4	
<b>3</b>	<b>102</b>	<b>99</b>	<b>110</b>	<b>84</b>	<b>82</b>	<b>78</b>	85	0,7	<b>60</b>	<b>78</b>	<b>62</b>	<b>77</b>	<b>76</b>	<b>72</b>	73	3,2
Kl.	4	4	4	3	3	3	3		2,7	3,5	2,8	3,4	3,4	3,2	3	
<b>4</b>	<b>99</b>	<b>104</b>	<b>99</b>	<b>109</b>	<b>79</b>	<b>81</b>	88	-1,6	<b>75</b>	<b>59</b>	<b>76</b>	<b>61</b>	<b>75</b>	<b>74</b>	72	3,2
Kl.	4	4	4	4	3	3	3		3,3	2,6	3,4	2,7	3,3	3,3	3	
<b>1-4</b>	<b>401</b>	<b>394</b>	<b>372</b>	<b>351</b>	<b>303</b>	<b>292</b>	319	0,2	<b>273</b>	<b>274</b>	<b>289</b>	<b>284</b>	<b>311</b>	<b>315</b>	304	3,4
Kl.	16	15	14	13	12	12	12	0,0	12	12	13	13	14	14	13	
/Jhg.	100	99	93	88	76	73	80		68	69	72	71	78	79	76	
/Kl.	25,1	26,3	26,6	27,0	25,3	24,3	26,6	Z:	3,0	3,0	3,2	3,2	3,5	3,5	3,4	

KGrS St. Martin, Rheinb.



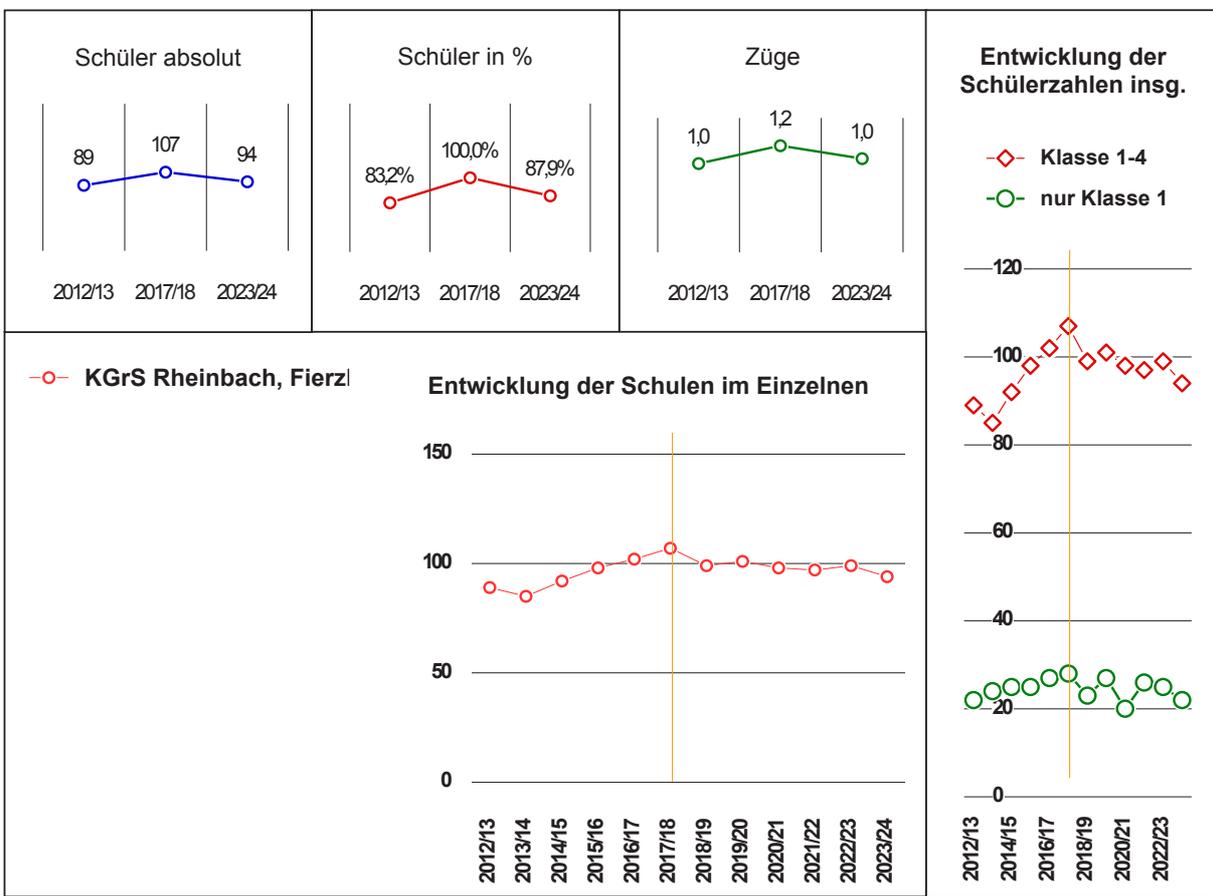
\* trendgewichtetes Mittel

° Züge 120; Freq. SKG 22,5 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen



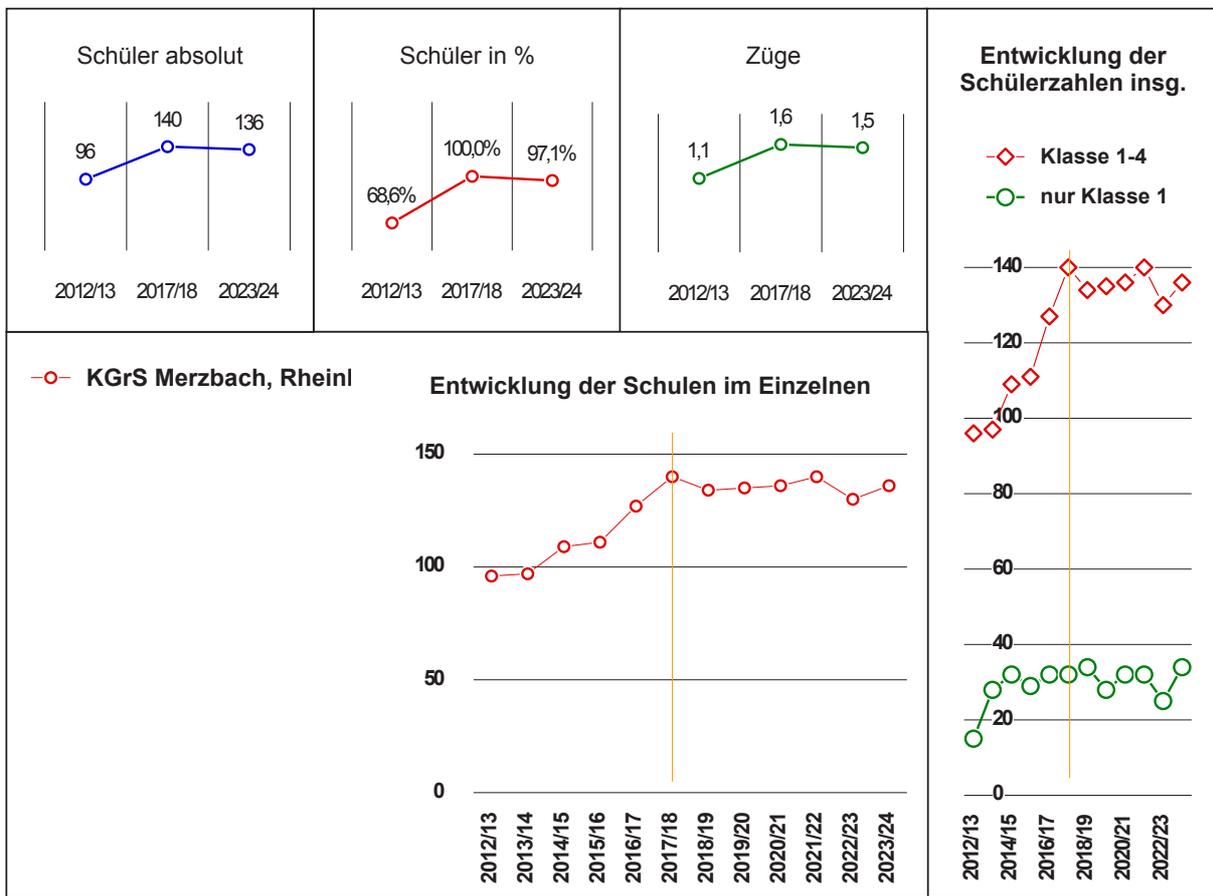
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel* ±%		2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Mittel* Züge <sup>9</sup>	
<b>Grundschulen insg.:</b>	<b>Rheinbach-Flerzheim</b>						<b>KGrS Flerzheim, Rheinb.</b>									
1	22	24	25	25	27	28	27		23	27	20	26	25	22	24	1,1
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
2	24	24	26	28	26	27	27	3,7	28	24	28	21	27	26	26	1,2
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
3	20	20	22	23	27	25	25	-2,0	23	27	23	27	20	26	24	1,1
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
4	23	17	19	22	22	27	23	-3,7	25	23	27	23	27	20	23	1,0
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
14	89	85	92	98	102	107	102	-0,6	99	101	98	97	99	94	97	1,1
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	0,0	4	4	4	4	4	4	4	
/Jhg.	22	21	23	25	26	27	26		25	25	25	24	25	24	24	
Kl.	22,3	21,3	23,0	24,5	25,5	26,8	25,5		22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	24,3	
Z:	1,0	0,9	1,0	1,1	1,1	1,2	1,1		1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,0	1,1	
pro. Jahr: insg.																
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									31	33	25	31	30	27	30	177
angestrebte neue Wohneinheiten:									5	5	5	5	5	5	5	30
Veränderungen der Schülerzahl (2017/18 = 100%):																
83%: 79%: 86%: 92%: 95%: 100%: 93%: 94%: 92%: 91%: 93%: 88%																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0 Freq. SKG 22,5 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen <b>biregio, Bonn</b>																

Grundschul-entwicklung  
Region Rheinbach/Alfter - inkl. Neubaugebiete



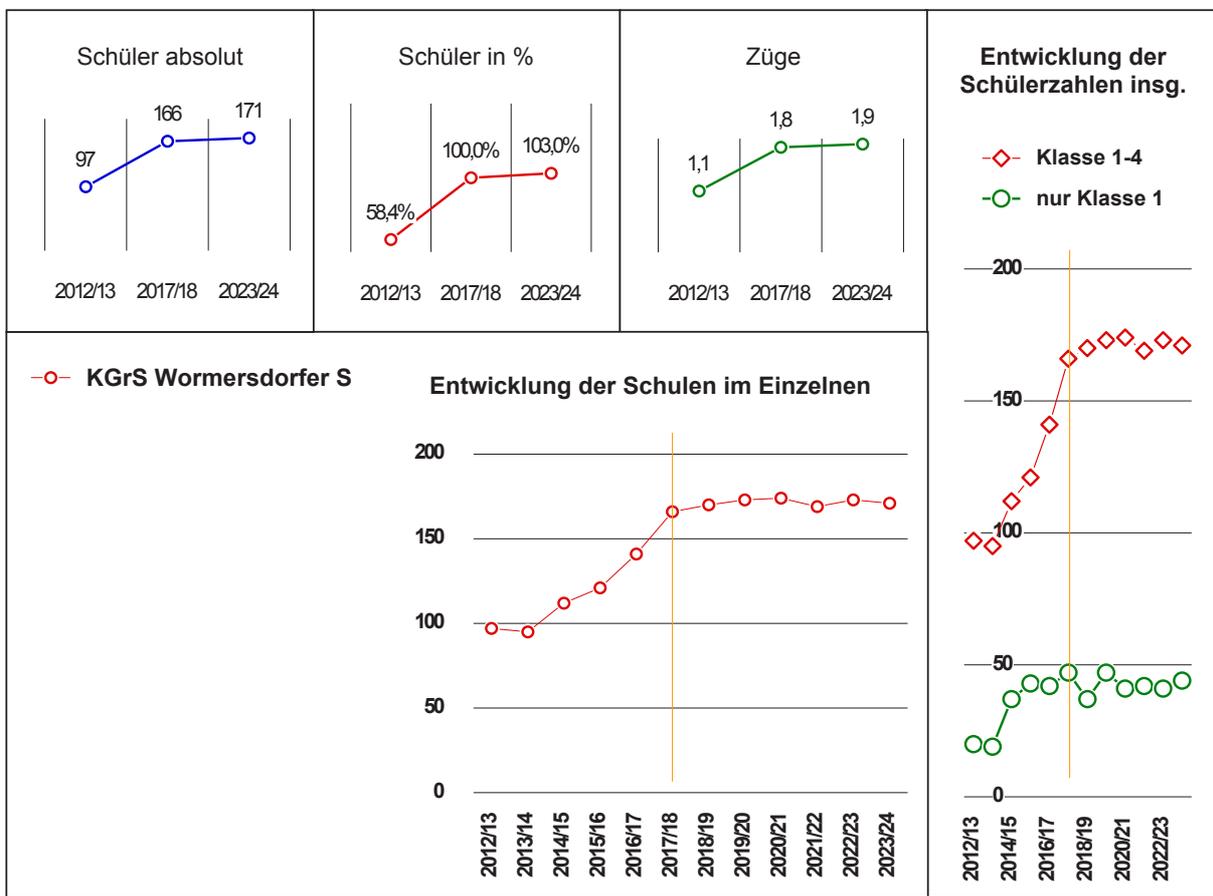
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...															
	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel* +/-%	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Mittel* Züge <sup>9</sup>	
<b>Grundschulen insg.:</b>	<b>Rheinbach-Merzbach</b>						<b>KGrS Merzbach, Rheinbach</b>								
1	15	28	32	29	32	32	31	34	28	32	32	25	34	31	14
Kl.	1	1	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	2	1	
2	28	18	30	36	30	34	32: 6,7	32	37	30	35	35	27	31	1,4
Kl.	1	1	1	2	2	2	2	1	2	1	2	2	1	1	
3	25	26	19	26	39	33	32: 12,3	35	34	39	32	37	37	36	1,6
Kl.	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	1	2	2	2	
4	28	25	28	20	26	41	31: 16,8	33	36	35	41	33	38	37	1,6
Kl.	1	1	1	1	1	2	1	1	2	2	2	1	2	2	
<b>14</b>	<b>96</b>	<b>97</b>	<b>109</b>	<b>111</b>	<b>127</b>	<b>140</b>	<b>126: 11,9</b>	<b>134</b>	<b>135</b>	<b>136</b>	<b>140</b>	<b>130</b>	<b>136</b>	<b>135</b>	<b>1,5</b>
Kl.	4	4	5	6	7	8	7: 0,0	6	6	6	6	6	6	6	
/Jhg.	24	24	27	28	32	35	32	34	34	34	35	33	34	34	
Kl.	24,0	24,3	21,8	18,5	18,1	17,5	18,0	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	
Z:	1,1	1,1	1,2	1,2	1,4	1,6	1,4	1,5	1,5	1,5	1,6	1,4	1,5	1,5	
														pro. Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								35	24	27	26	19	27	26	158
angestrebte neue Wohneinheiten:								18	29	29	29	29	20	26	154
Veränderungen der Schülerzahl (2017/18 = 100%)															
69%: 69%: 78%: 79%: 91%: 100%: 96%: 96%: 97%: 100%: 93%: 97%:															
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel															
Züge: 120: Freq. SKG 22,5 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen <b>biregio, Bonn</b>															

Grundschul-entwicklung  
Region Rheinbach/Alfter - inkl. Neubaugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel* ±%		2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Mittel* Züge <sup>9</sup>	
<b>Grundschulen insg.:</b>								<b>Rheinbach-Wormersdorf KGrS Wormersdorfer Str., Rheinbach</b>								
1	20	19	37	43	42	47	42		37	47	41	42	41	44	43	1,9
Kl.	1	1	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	
2	33	19	19	35	44	43	38	1,0	48	38	48	42	43	42	43	1,9
Kl.	2	1	1	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	
3	22	35	21	22	34	42	34	-0,5	41	47	38	47	42	43	43	1,9
Kl.	1	2	1	1	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	
4	22	22	35	21	21	34	28	-1,5	44	41	47	38	47	42	43	1,9
Kl.	1	1	2	1	1	2	1		2	2	2	2	2	2	2	
<b>14</b>	<b>97</b>	<b>95</b>	<b>112</b>	<b>121</b>	<b>141</b>	<b>166</b>	<b>142</b>	<b>-0,3</b>	<b>170</b>	<b>173</b>	<b>174</b>	<b>169</b>	<b>173</b>	<b>171</b>	<b>172</b>	<b>1,9</b>
Kl.	5	5	6	6	7	8	7	0,0	8	8	8	8	8	8	8	
/Jhg.	24	24	28	30	35	42	36		43	43	44	42	43	43	43	
Kl.	19,4	19,0	18,7	20,2	20,1	20,8	20,3		22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	21,5	
Z:	1,1	1,1	1,2	1,3	1,6	1,8	1,6		1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	
														pro Jahr:	insg.	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									37	45	38	38	37	39	39	234
angestrebte neue Wohneinheiten:									33	18	18	18	18	18	21	123
Veränderungen der Schülerzahl (2017/18 = 100%):																
58,4% 57% 67% 73% 85% 100% 102% 104% 105% 102% 104% 103%																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0 Freq. SKG 22,5 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen <b>biregio, Bonn</b>																

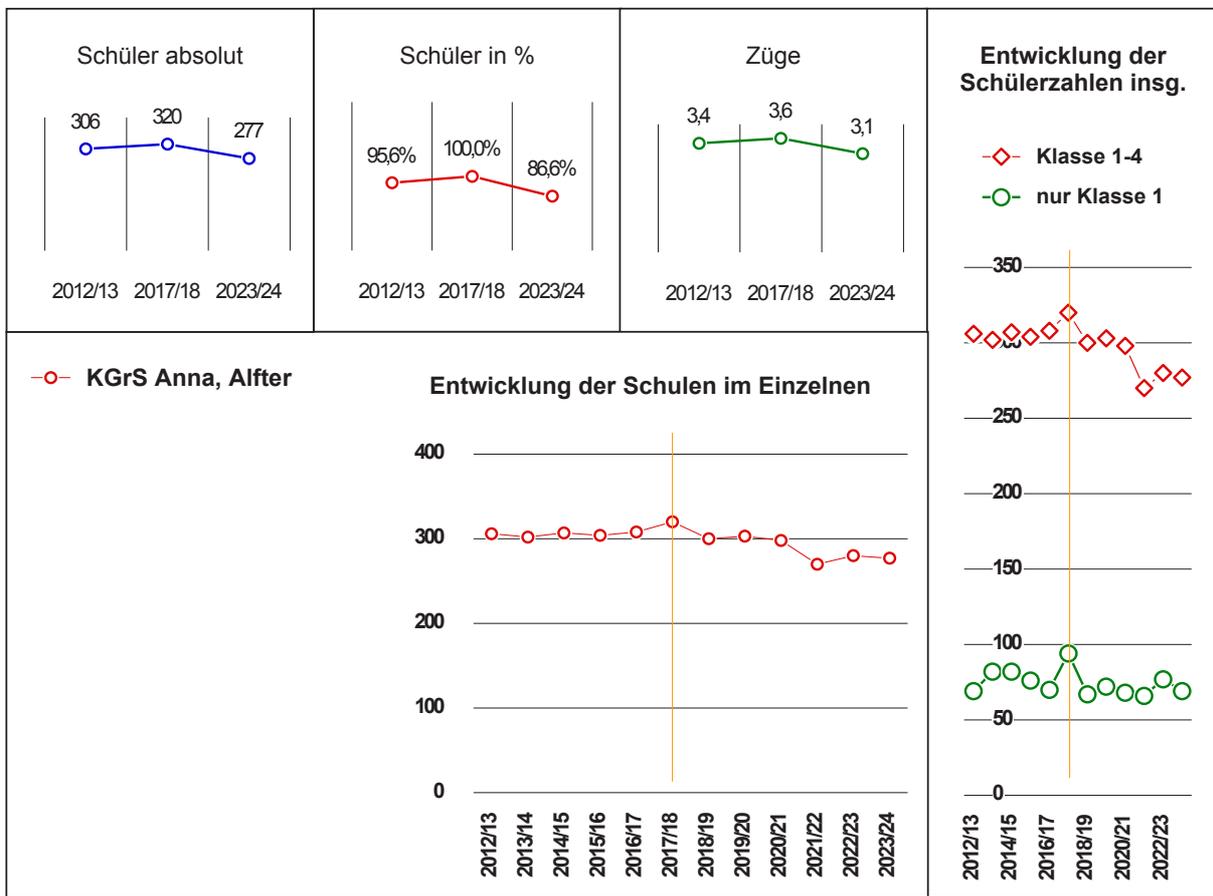
Grundschul-entwicklung  
Region Rheinbach/Alfter - inkl. Neubaugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel* ±%		2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Mittel* Züge <sup>o</sup>	
<b>Grundschulen insg.:</b>	<b>Alfter</b>							<b>KGrS Anna, Alfter</b>								
1	69	82	82	76	70	94	82		67	72	68	66	77	69	71	3,2
Kl.	3	3	4	3	3	4	3		3	3	3	3	3	3	3	
2	80	72	83	88	72	71	76	0,5	95	68	73	69	67	78	73	3,2
Kl.	3	3	3	4	3	3	3		4	3	3	3	3	3	3	
3	75	76	67	78	87	71	76	-2,0	72	93	66	71	67	65	68	3,0
Kl.	3	3	3	3	4	3	3		3	4	3	3	3	3	3	
4	82	72	75	62	79	84	77	-4,5	66	70	91	64	69	65	69	3,1
Kl.	3	3	3	3	3	4	3		3	3	4	3	3	3	3	
1-4	306	302	307	304	308	320	311	-2,0	300	303	298	270	280	277	281	3,1
Kl.	12	12	13	13	13	14	12	0,0	13	13	13	12	12	12	12	
/Jhg.	77	76	77	76	77	80	78		75	76	75	68	70	69	70	
Kl.	25,5	25,2	23,6	23,4	23,7	22,9	25,9		22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	23,4	
Z:	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4	3,6	3,5		3,3	3,4	3,3	3,0	3,1	3,1	3,1	
															pro. Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									68	72	67	65	76	66	69	414
angestrebte neue Wohneinheiten:									8	8	8	13	13	11	10	61
Veränderungen der Schülerzahl (2017/18 = 100%)																
96%: 94%: 96%: 95%: 96%: 100%: 94%: 95%: 93%: 84%: 88%: 87%:																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0: Freq. SKG 22,5: °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen <b>biregio, Bonn</b>																

Grundschul-  
entwicklung

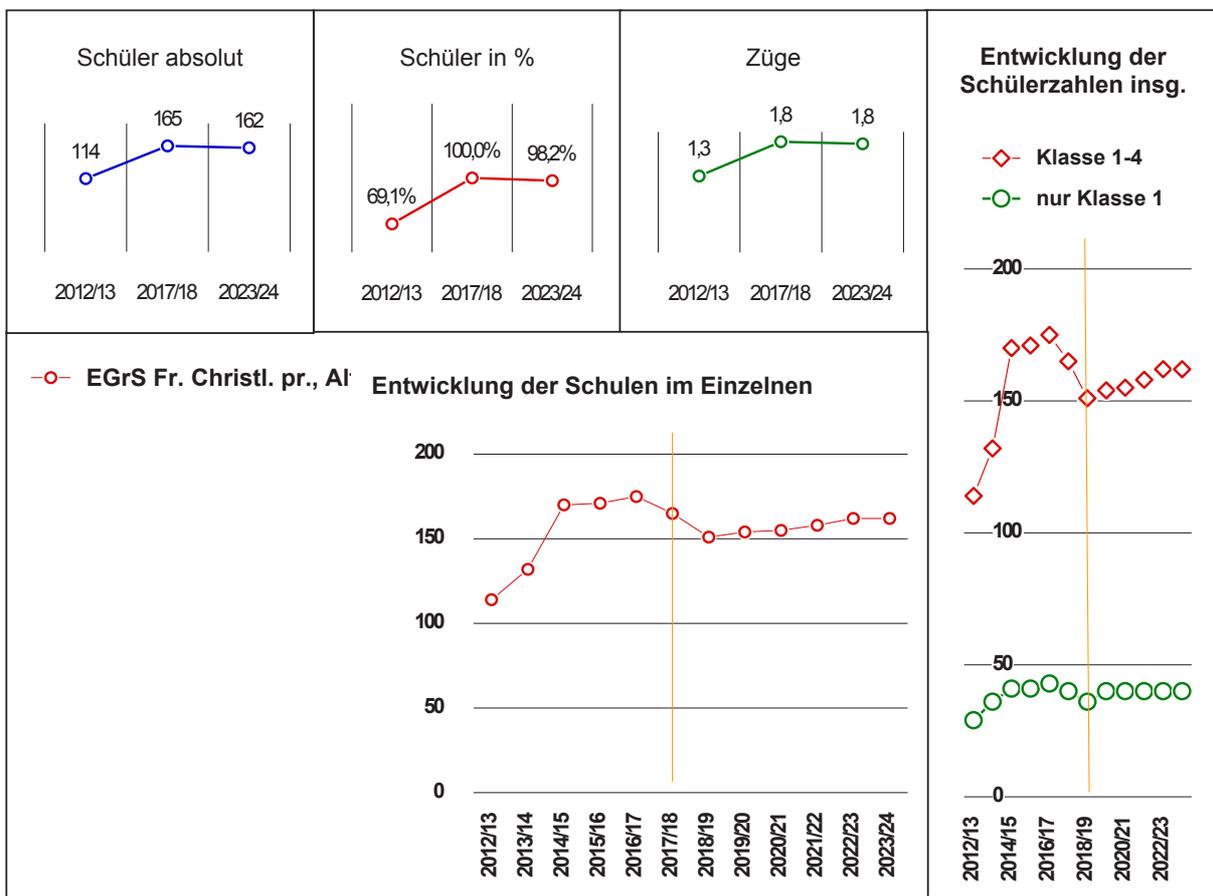
Region  
Rheinbach/  
Alfter - inkl.  
Neubaue-  
biete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel*	+/-%	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Mittel*	Züge <sup>9</sup>
<b>Grundschulen insg.:</b>	<b>Alfter</b>							<b>EGrS Fr. Christl. pr., Alfter</b>								
1 Kl.	29	36	41	41	43	40	41		36	40	40	40	40	40	40	1,8
2 Kl.	42	30	43	48	45	41	43	4,7	39	38	42	42	42	42	42	1,9
3 Kl.	25	41	42	42	44	41	42	-0,7	39	37	36	40	40	40	39	1,7
4 Kl.	18	25	44	40	43	43	42	-1,4	37	39	37	36	40	40	39	1,7
<b>14 Kl.</b>	<b>114</b>	<b>132</b>	<b>170</b>	<b>171</b>	<b>175</b>	<b>165</b>	<b>168</b>	<b>0,9</b>	<b>151</b>	<b>154</b>	<b>155</b>	<b>158</b>	<b>162</b>	<b>162</b>	<b>160</b>	<b>1,8</b>
U/hg.	29	33	43	43	44	41	42		38	39	39	40	41	41	40	
Z:	13	15	19	19	19	18	19		17	17	17	18	18	18	18	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									26	26	27	27	29	25	27	160,7
angestrebte neue Wohneinheiten:									0	0	0	0	0	0	0	
Veränderungen der Schülerzahl (2017/18 = 100%)									69%	80%	103%	104%	106%	100%		
									92%	93%	94%	96%	98%	98%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen									* trendgewichtetes Mittel							
Züge: 120; Freq. SKG									22,5; °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen							
<i>biregio, Bonn</i>																

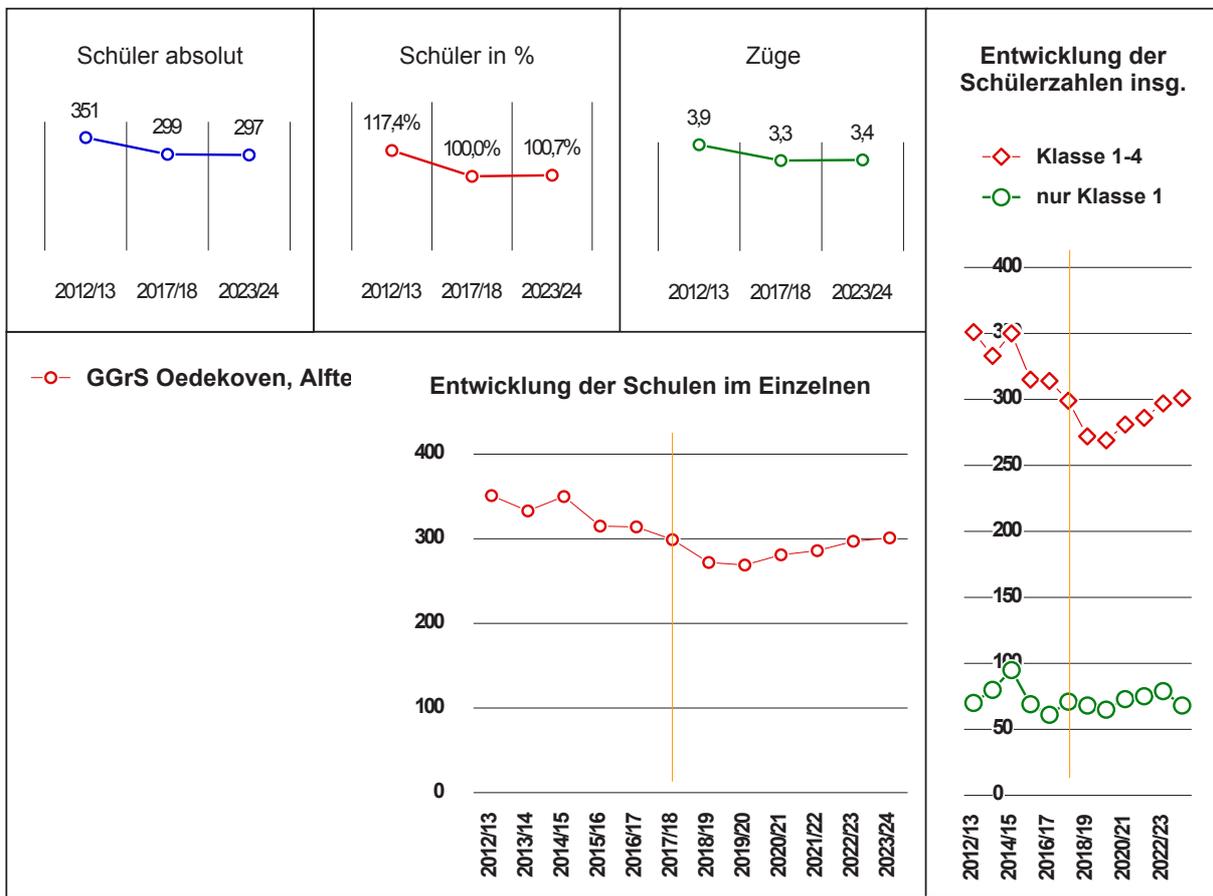
Grundschul-  
entwicklung

Region  
Rheinbach/  
Alfter - inkl.  
Neubaue-  
biete



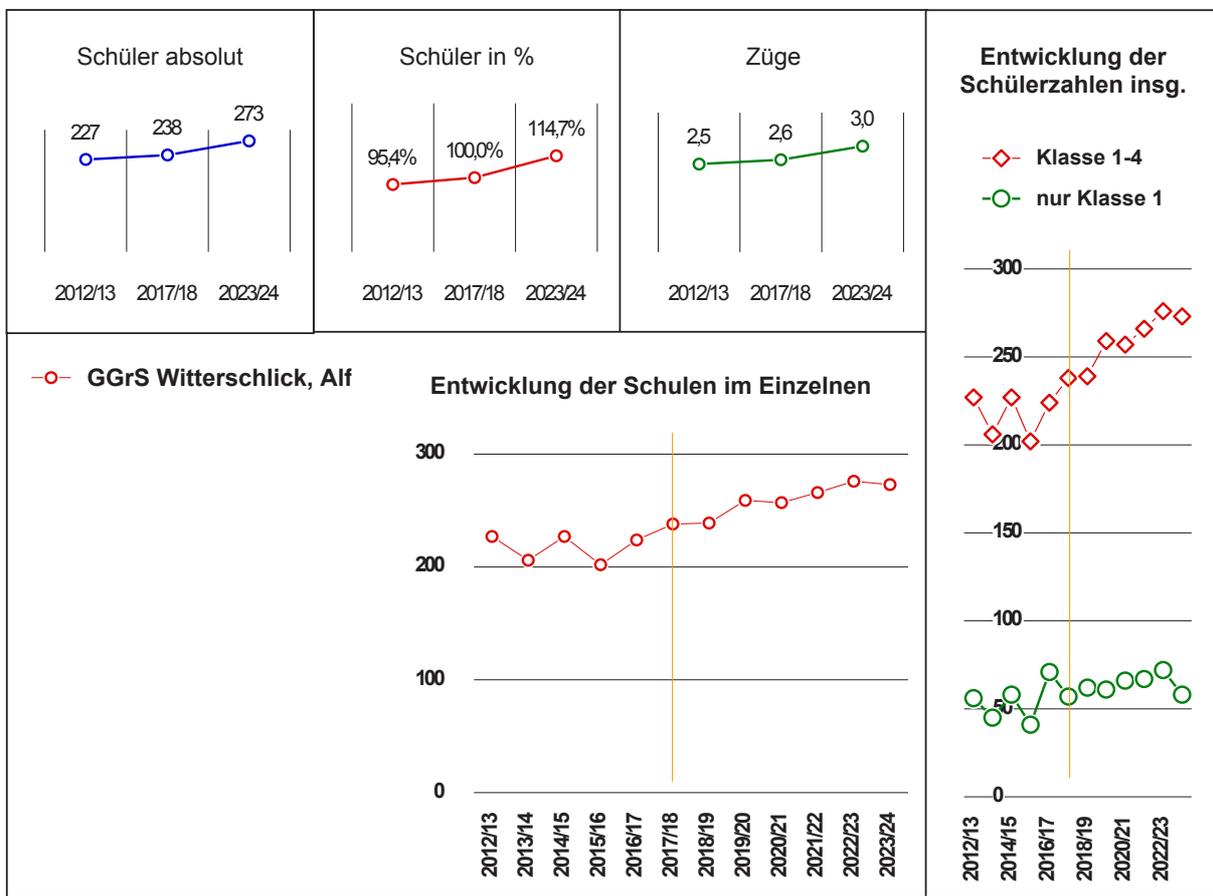
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																	
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel*	+/-%	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel*	Züge <sup>9</sup>	
<b>Grundschulen insg.: Alter</b>								<b>Alter-Oedekoven</b>									
1 Kl.	70	80	95	69	61	71	71		68	65	73	75	79	68	73	32	
2 Kl.	96	75	94	97	70	65	76	5,0	74	72	68	77	79	83	79	35	
3 Kl.	91	92	70	82	103	68	82	3,0	62	73	71	67	76	78	74	33	
4 Kl.	94	86	91	67	80	95	85	-2,5	68	59	69	67	63	72	68	30	
<b>14 Kl.</b>	<b>351</b>	<b>333</b>	<b>350</b>	<b>315</b>	<b>314</b>	<b>299</b>	<b>314</b>	<b>1,9</b>	<b>272</b>	<b>269</b>	<b>281</b>	<b>286</b>	<b>297</b>	<b>301</b>	<b>294</b>	<b>33</b>	
U/hg.	88	83	88	79	79	75	79		68	67	70	72	74	75	74		
Z:	3,9	3,7	3,9	3,5	3,5	3,3	3,5		3,0	3,0	3,1	3,2	3,3	3,4	3,3		
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									67	63	71	73	76	64	69	413,3	
angestrebte neue Wohneinheiten:									26	26	8	8	8	8	14	84	
Veränderungen der Schülerzahl (2017/18 = 100%)																	
	117%	111%	117%	105%	105%	100%			91%	90%	94%	96%	99%	101%			
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen																	
* trendgewichtetes Mittel																	
Züge: 12,0 Freq. SKG 22,5 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen																	
<b>biregio, Bonn</b>																	

Grundschul-entwicklung  
Region Rheinbach/Alfter - inkl. Neubaugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel* ±%		2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Mittel* Züge <sup>9</sup>	
<b>Grundschulen insg.: Alter</b>								<b>Alter-Witterschlick</b>								
1 Kl.	56	45	58	41	71	57	58		62	61	66	67	72	58	64	28
2 Kl.	69	58	51	63	41	71	59	22	60	64	63	68	69	74	70	3,1
3 Kl.	38	64	54	46	63	45	52	3,5	71	61	65	64	69	70	68	3,0
4 Kl.	64	39	64	52	49	65	57	6,2	46	73	63	67	66	71	68	3,0
1-4 Kl.	227	206	227	202	224	238	226	4,0	239	259	257	266	276	273	270	3,0
U/hg.	57	52	57	51	56	60	57		60	65	64	67	69	68	68	
Z:	2,5	2,3	2,5	2,2	2,5	2,6	2,5		2,7	2,9	2,9	3,0	3,1	3,0	3,0	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									53	59	62	61	65	50	58	350
angestrebte neue Wohneinheiten:									7	7	40	40	40	40	29	174
Veränderungen der Schülerzahl (2017/18 = 100%)																
95% 87% 95% 85% 94% 100% 100% 109% 108% 112% 116% 115%																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 120 Freq. SKG 22,5 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen <b>biregio, Bonn</b>																

Grundschul-entwicklung  
Region Rheinbach/Alter - inkl. Neubaugebiete

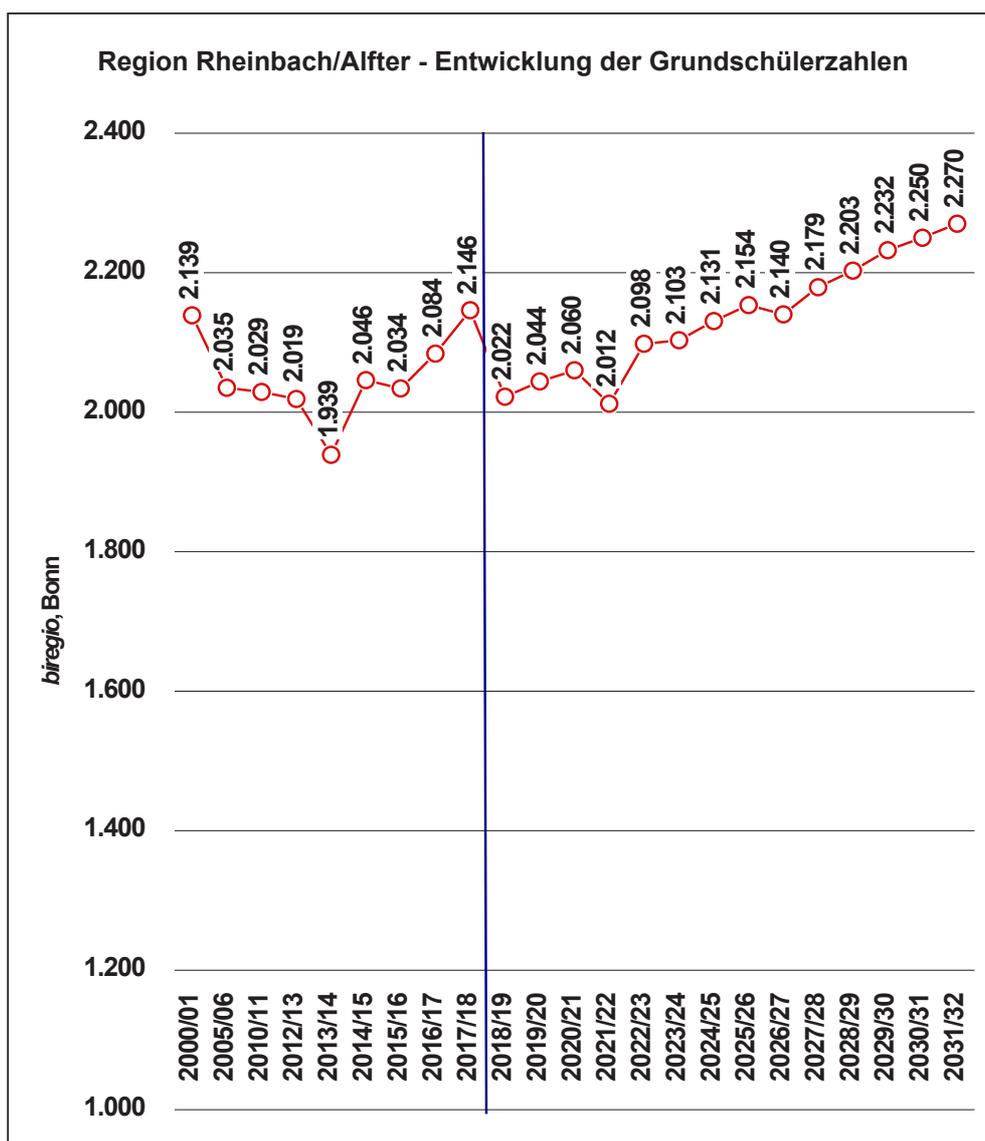


Aufgrund der bisherigen und der künftigen demografischen Entwicklung (die Zuwanderungsperspektiven einschließt) steigen die Schülerzahlen im Primarbereich schon im mittelfristigen Planungszeitraum trotz geringer Zahlen in den Melderegistern leicht und dann später stärker an:

Grundschul-  
entwicklung

Region  
Rheinbach/  
Alfter - inkl.  
Neubaue-  
biete

Region Rhein- bach/Alfter	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32
1. Jhg.	462	505	503	503	551	505	531	527	537	544	554	556	555	564
2. Jhg.	573	479	520	520	520	569	522	548	545	555	562	572	574	573
3. Jhg.	497	573	479	519	520	521	569	522	548	545	555	562	572	574
4. Jhg.	490	487	558	470	507	508	509	556	510	536	533	542	549	559
<b>Schüler insg.</b>	<b>2.022</b>	<b>2.044</b>	<b>2.060</b>	<b>2.012</b>	<b>2.098</b>	<b>2.103</b>	<b>2.131</b>	<b>2.154</b>	<b>2.140</b>	<b>2.179</b>	<b>2.203</b>	<b>2.232</b>	<b>2.250</b>	<b>2.270</b>
pro Jhg.	506	511	515	503	525	526	533	538	535	545	551	558	563	568
Züge à 22,0°	23,0	23,2	23,4	22,9	23,8	23,9	24,2	24,5	24,3	24,8	25,0	25,4	25,6	25,8
Züge à 23,0°	22,0	22,2	22,4	21,9	22,8	22,9	23,2	23,4	23,3	23,7	23,9	24,3	24,5	24,7
Züge à 24,0°	21,1	21,3	21,5	21,0	21,9	21,9	22,2	22,4	22,3	22,7	22,9	23,3	23,4	23,6
°Frequenz	22,0	24,0	Freq. bisher: 22,5		nur Klassenraumbestand/-bedarf:					<b>biregio, Bonn</b>				

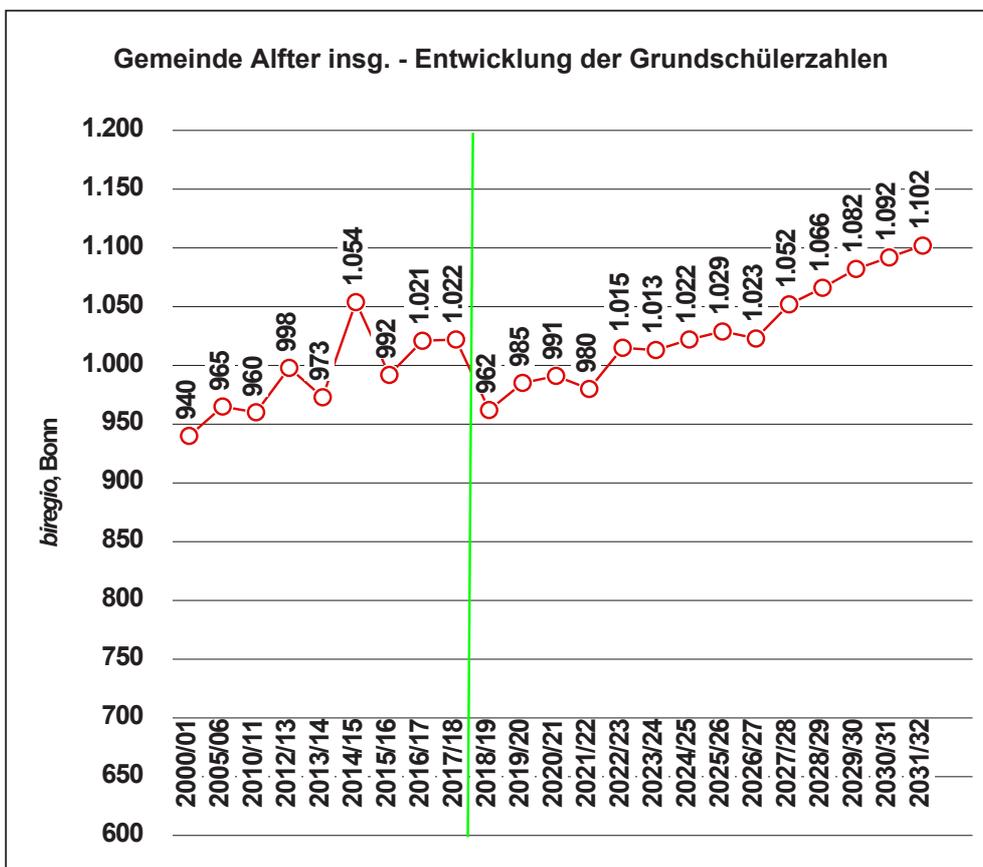
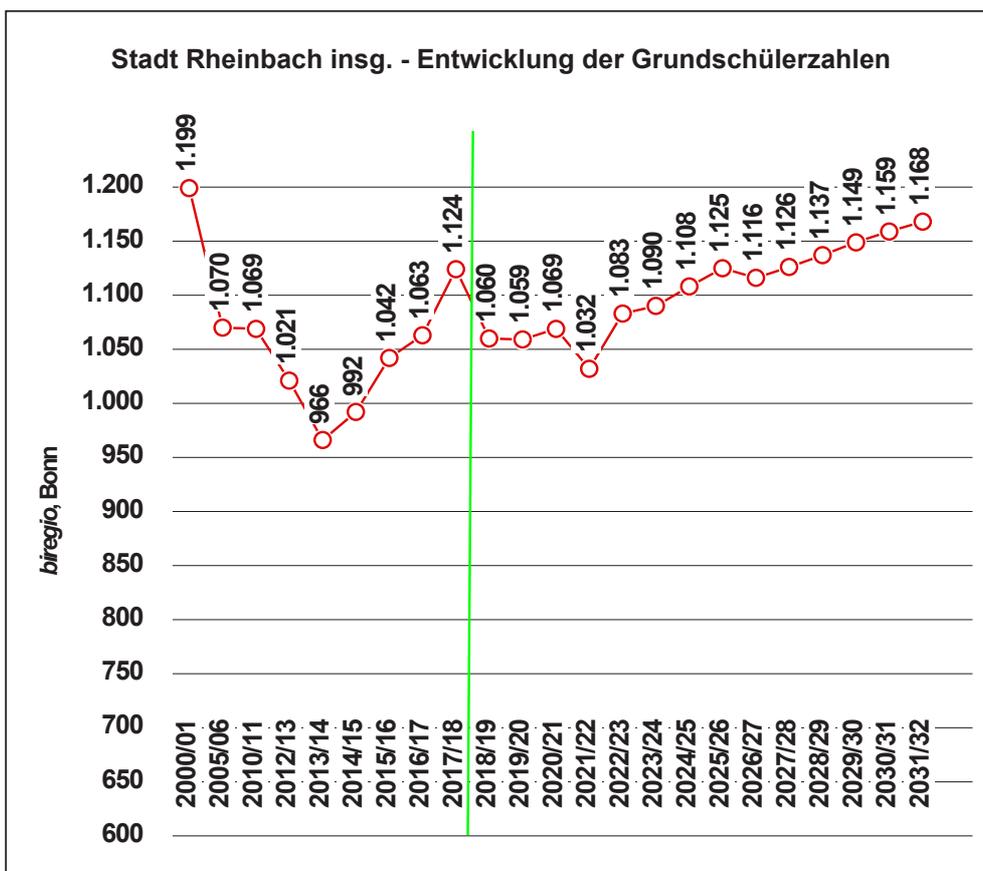


P.S.: diese Prognosen als längerfristig angelegte Beschreibungen können nur die Richtung und die Status quo-Verteilung zwischen den Schulen skizzieren!



Grundschul-  
entwicklung

Region  
Rheinbach/  
Alfter - inkl.  
Neubaue-  
biete



P.S.: diese Prognosen als längerfristig angelegte Beschreibungen können nur die Richtung und die Status quo-Verteilung zwischen den Schulen skizzieren!



### 8.1 Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Region Rheinbach/Alfter

Nachfolgend sind die Übergänge der Schüler aus den Grundschulen der Schuljahre 2013/14 bis 2017/18 in die weiterführenden Schulen der Region Rheinbach/Alfter abzulesen, Grundlage ist ein berechneter Durchschnittswert. Die Übergänge der Schüler von den einzelnen Grundschulen zu den Schulformen differieren u.a. aus Gründen der jeweils unterschiedlichen Angebotslage, oder z.B. der Entfernungen der Schulen vom Elternhaus. Ein weiterer Hintergrund des Wahlverhaltens der Eltern sind ihre Bildungserwartungen sowie das Leistungspotenzial der Schüler.

Besonders signifikant ist die Änderung der Wahl der Schulform im Einzugsbereich der Stadt Rheinbach, da sich hier die Angebotslage seit 2014 maßgeblich verändert hat. Nach der Errichtung der Gesamtschule, sowie der damit einhergehenden Schließung der Haupt- und Realschule wählten die Eltern die Gesamtschule und schickten ihre Kinder nicht auf weiter entfernt liegende Haupt- und Realschulen. Ähnliches ist im Einzugsbereich der Gemeinde Alfter nicht zu beobachten, obwohl auch hier eine Hauptschule ausgelaufen ist (2012) und eine Gesamtschule im Jahr 2013 errichtet wurde. Diese ist aber im Gegensatz zu Rheinbach eine Privatschule.

Diese Übergänge bzw. Übergangsquoten bieten eine vergleichende "Momentaufnahme" und erlauben einen Überblick über den Bedarf an Schulformen in der Region Rheinbach/Alfter. (die Strukturquoten: reale Besetzung der 5. Klassen der weiterführenden Schulen inklusive der Pendlereffekte, sind etwas anderes). In den einzelnen Grundschulen bzw. Kommunen "driftet" das Spektrum der Übergänge zur den weiterführenden Schulen recht weit auseinander. Die Übergangsquote zum Gymnasium ist sowohl in den einzelnen Grundschulen als auch in den beiden Kommunen der Region Alfter/Rheinbach vergleichbar.

Hierfür könnte es verschiedene Gründe geben: die Erreichbarkeit einer passenden weiterführenden Schule, an der "ökonomischen Aufstellung" und den divergierenden Bildungsambitionen der Elternhäuser, der eher vorsichtigen oder offenen Bildungsempfehlung bzw. Entscheidungsbegleitung durch die Schulen, an den unterschiedlichen Einschätzungen des Leistungsvermögens der Kinder durch Grundschulen oder am tatsächlichen Leistungsvermögen der Kinder in den Schulen.

Definitiv festgestellt werden kann nur, dass es Unterschiede beim Übergang aus den Grundschulen in die weiterführenden Schulen gibt. Aufgabe der Planung ist nur die Offenlegung der Unterschiede. Gespräche über die Gründe dafür sollten jedoch mit Kenntnis über die Bedingungen vor Ort erfolgen.

Die Zahl der im Schuljahr 2017/18 aus den Grundschulen der Region Rheinbach/Alfter in die Sekundarstufe I überwechselnden Übergänge umfaßt 453 Schüler, von denen 8 Schüler (1,8%) die Hauptschule, 38 (8,4%) die Realschule, 224 Schüler (49,4%) das Gymnasium und 169 Schüler (37,3%) die Gesamtschule besuchen (ganz gleich, an welchem Standort).

Eine Darstellung der Übergänge aus den 4. Klassen der Grundschulen in den Region Rheinbach/Alfter (und nur aus diesen Schulen) in die 5. Klassen aller weiterführenden Schulen schließt sich an:

Schulformwahlverhalten vor Ort

Übergänge - Region Rheinbach/Alfter



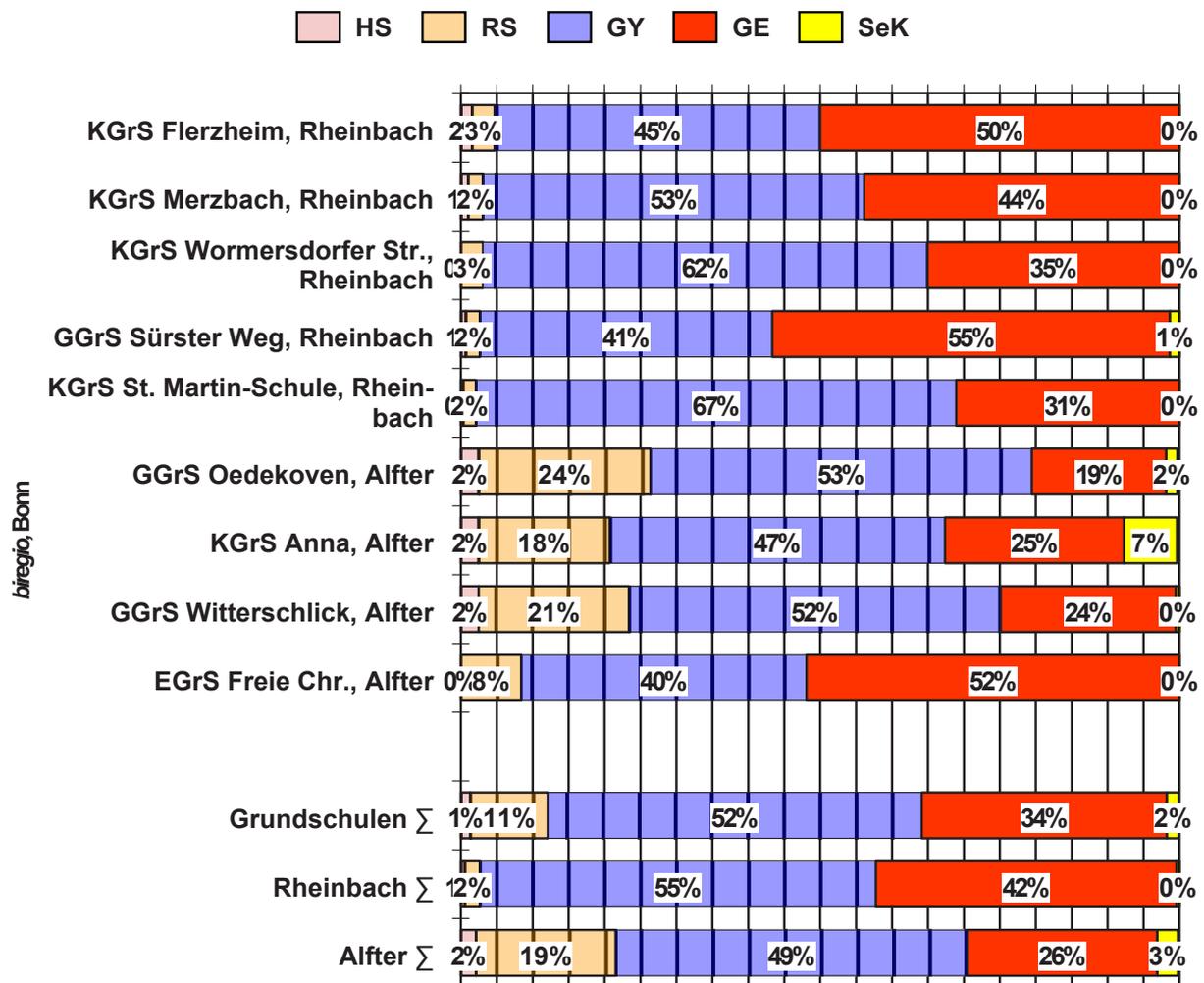
Schulen/Regionen	Übergänge aus den Grund- in die weiterf. Schulen						Mittel der Schuljahre 2014/15 - 2017/18								
	insg.	HS	%	RS	%	GY	%	GE	%	SeK	%	FWSFoS	%	So	%
KGrS Flerzheim, Rheinbach	16	0	2%	1	3%	7	45%	8	50%						
KGrS Merzbach, Rheinbach	25	0	1%	1	2%	13	53%	11	44%						
KGrS Wormersdorfer Str., Rheinbach	24			1	3%	15	62%	9	35%						
GGrS Sürster Weg, Rheinbach	75	1	1%	2	2%	31	41%	42	55%	1	1%				
KGrS St. Martin-Schule, Rheinbach	96	0	0%	2	2%	64	67%	30	31%						
GGrS Oedekoven, Alfter	82	2	2%	20	24%	43	53%	15	19%	1	2%	0	0%		
KGrS Anna, Alfter	71	2	2%	13	18%	33	47%	18	25%	5	7%	0	0%		
GGrS Witterschlick, Alfter	50	1	2%	11	21%	26	52%	12	24%	0	0%				
EGrS Freie Chr., Alfter	33			3	8%	13	40%	17	52%						
<b>Grundschulen Σ</b>	<b>471</b>	<b>6</b>	<b>1%</b>	<b>51</b>	<b>11%</b>	<b>245</b>	<b>52%</b>	<b>161</b>	<b>34%</b>	<b>8</b>	<b>2%</b>	<b>1</b>	<b>0%</b>		
<b>Rheinbach Σ</b>	<b>236</b>	<b>1</b>	<b>1%</b>	<b>5</b>	<b>2%</b>	<b>130</b>	<b>55%</b>	<b>99</b>	<b>42%</b>	<b>1</b>	<b>0%</b>				
<b>Alfter Σ</b>	<b>236</b>	<b>5</b>	<b>2%</b>	<b>46</b>	<b>19%</b>	<b>116</b>	<b>49%</b>	<b>62</b>	<b>26%</b>	<b>7</b>	<b>3%</b>	<b>1</b>	<b>0%</b>		

\* Summe ohne Förderschulen      Zahlen unter 0,5% sind möglich. Diese werden nicht dargestellt!      **biregio, Bonn**

Schulformwahlverhalten vor Ort

Übergänge - Region Rheinbach/Alfter

Übergangsquoten aus den Grundschulen in die 5. Klassen in % - Region Rheinbach/Alfter - im Mittel der Schuljahre 2013/14 bis 2017/18



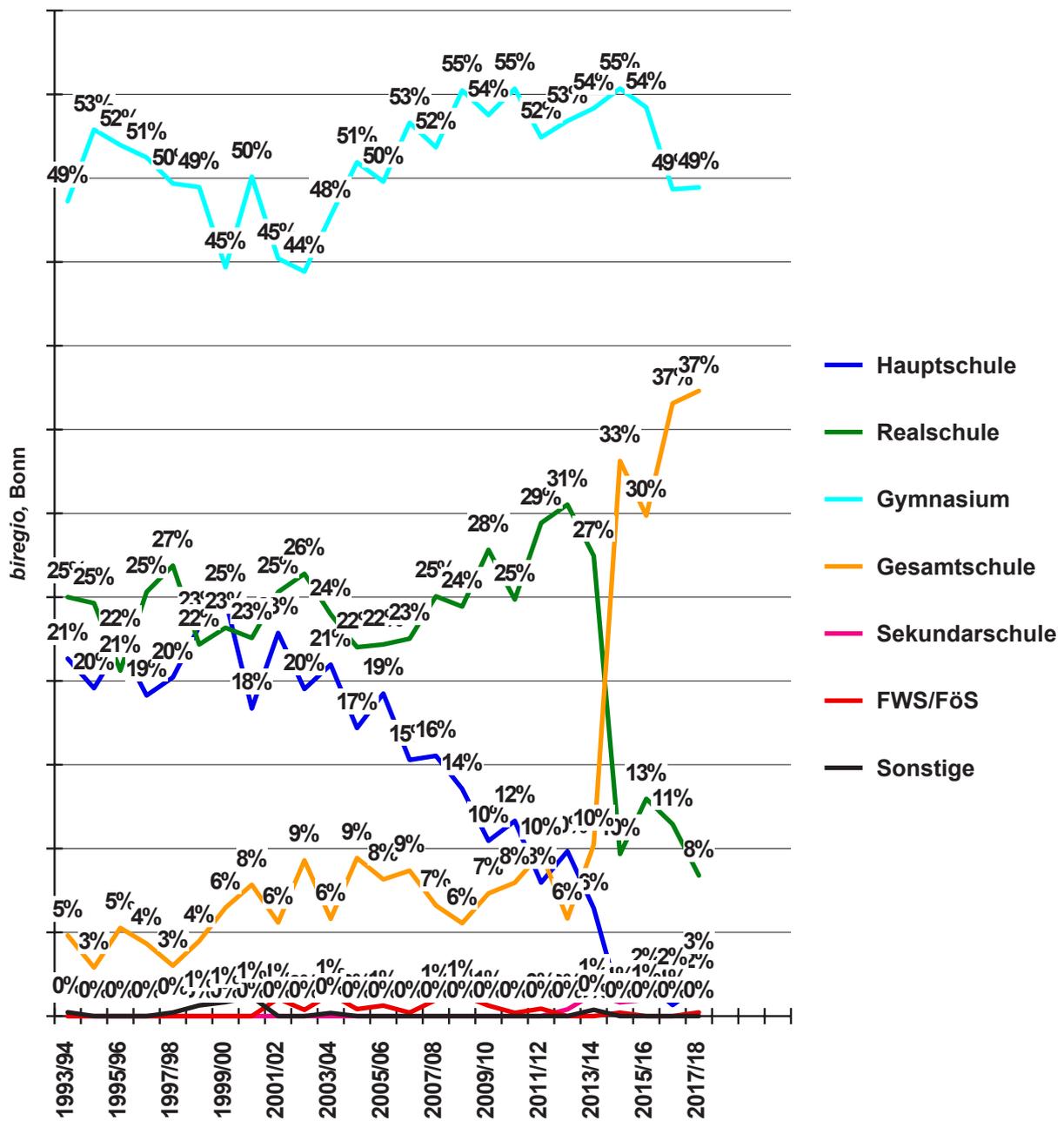
Region Rheinbach/Alfter															
Schuljahr	Schüler	Haupt- schule		Real- schule		Gym- nasium		Ge- samt- schule		Sekun- darschu- le		FWS/ FoS		Sons- tige	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
		insg. <sup>o</sup>													
1993/94	436	93	21,3%	109	25,0%	212	48,6%	21	4,8%					1	0,2%
1994/95	414	81	19,6%	102	24,6%	219	52,9%	12	2,9%						
1995/96	456	101	22,1%	94	20,6%	237	52,0%	24	5,3%						
1996/97	486	93	19,1%	123	25,3%	249	51,2%	21	4,3%						
1997/98	465	94	20,2%	125	26,9%	231	49,7%	14	3,0%					1	0,2%
1998/99	469	109	23,2%	104	22,2%	232	49,5%	21	4,5%					3	0,6%
1999/00	479	119	24,8%	111	23,2%	214	44,7%	31	6,5%					4	0,8%
2000/01	523	96	18,4%	118	22,6%	262	50,1%	41	7,8%					6	1,1%
2001/02	573	131	22,9%	145	25,3%	259	45,2%	32	5,6%			6	1,0%		
2002/03	538	105	19,5%	142	26,4%	239	44,4%	50	9,3%			2	0,4%		
2003/04	534	112	21,0%	128	24,0%	255	47,8%	31	5,8%			7	1,3%	1	0,2%
2004/05	477	82	17,2%	105	22,0%	243	50,9%	45	9,4%			2	0,4%		
2005/06	478	92	19,2%	106	22,2%	238	49,8%	39	8,2%			3	0,6%		
2006/07	484	74	15,3%	109	22,5%	258	53,3%	42	8,7%			1	0,2%		
2007/08	515	80	15,5%	129	25,0%	267	51,8%	34	6,6%			5	1,0%		
2008/09	487	66	13,6%	119	24,4%	269	55,2%	27	5,5%			6	1,2%		
2009/10	478	50	10,5%	133	27,8%	257	53,8%	35	7,3%			3	0,6%		
2010/11	515	60	11,7%	128	24,9%	285	55,3%	41	8,0%			1	0,2%		
2011/12	452	36	8,0%	133	29,4%	237	52,4%	44	9,7%			2	0,4%		
2012/13	498	49	9,8%	152	30,5%	266	53,4%	29	5,8%	2	0,4%				
2013/14	528	34	6,4%	145	27,5%	286	54,2%	54	10,2%	7	1,3%			2	0,4%
2014/15	486	4	0,8%	47	9,7%	269	55,3%	161	33,1%	4	0,8%	1	0,2%		
2015/16	509	10	2,0%	66	13,0%	276	54,2%	152	29,9%	5	1,0%				
2016/17	454	3	0,7%	52	11,5%	224	49,3%	166	36,6%	9	2,0%				
2017/18	453	8	1,8%	38	8,4%	224	49,4%	169	37,3%	13	2,9%	1	0,2%		
* trendgewichtete Mittelwerte												° incl. Förderschule			
<i>biregio, Bonn</i>															

Schulformwahlverhalten vor Ort

Übergänge - Region Rheinbach/Alfter



Übergänge seit dem Schuljahr 1993/94 in Prozent - Region Rheinbach/Alfter

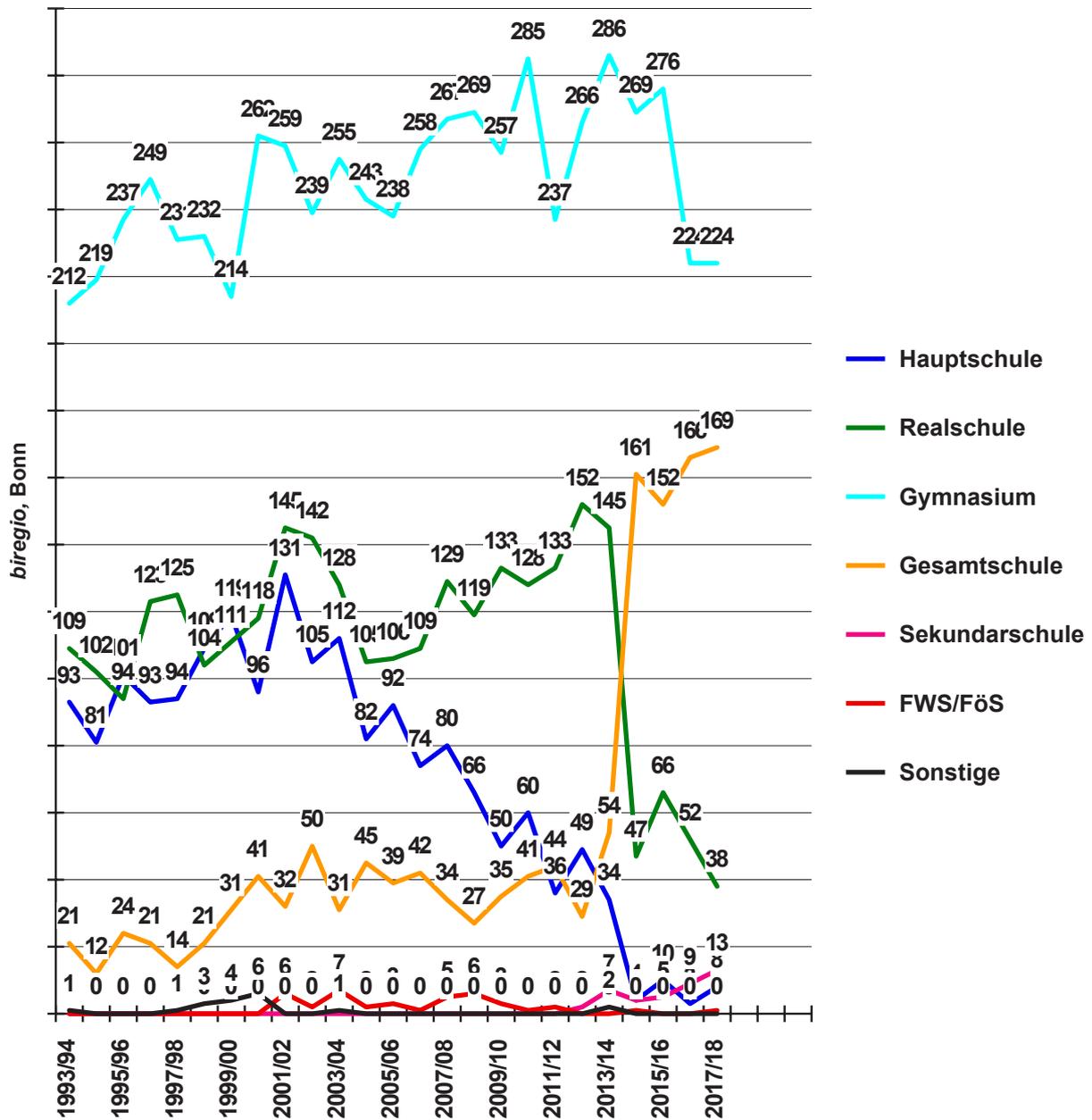


Schulformwahlverhalten vor Ort

Übergänge - Region Rheinbach/Alfter



Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen seit dem Schuljahr 1993/94 in absoluten Zahlen - Region Rheinbach/Alfter



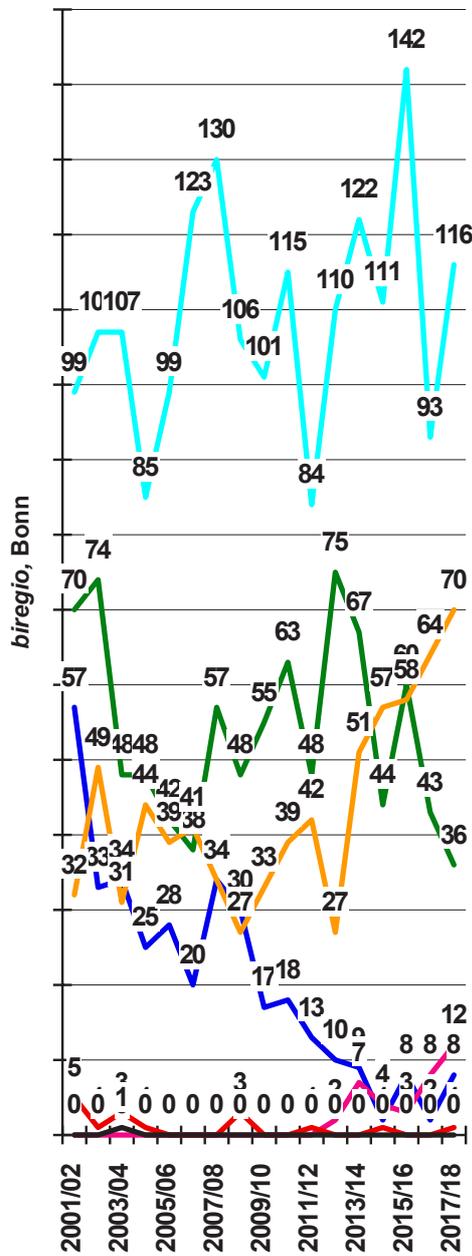
Schulformwahlverhalten vor Ort

Übergänge - Region Rheinbach/Alfter

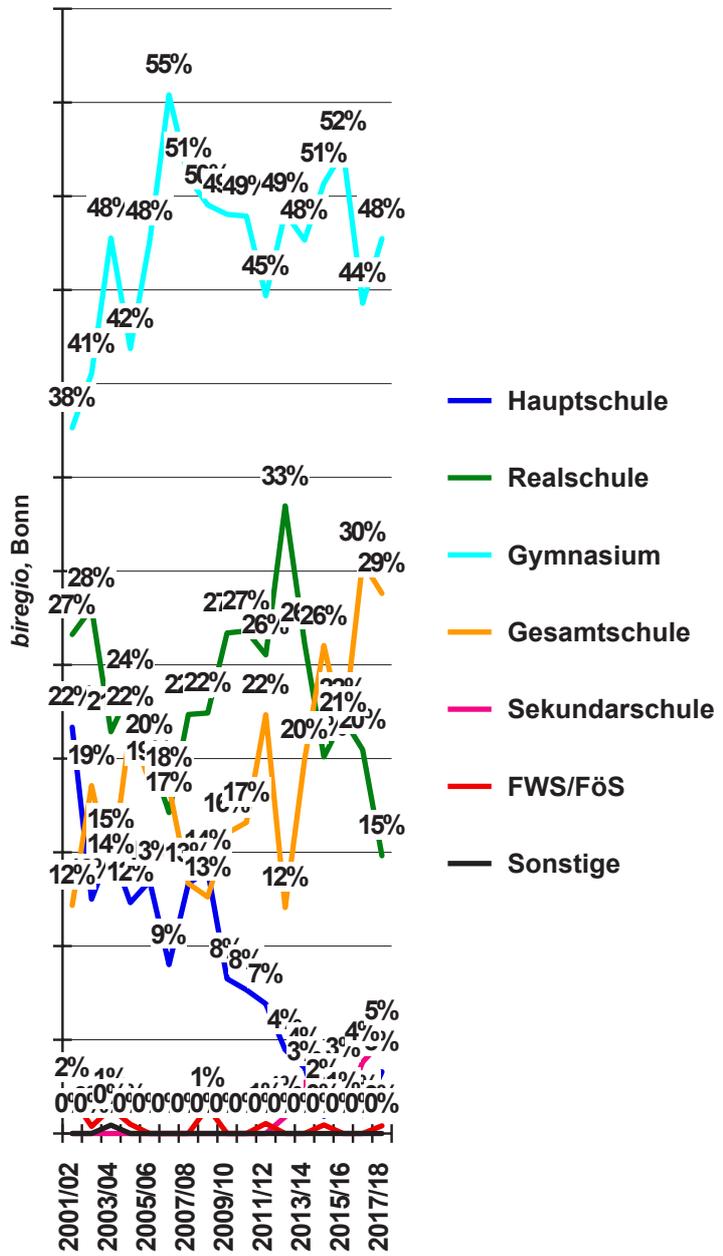


Schulformwahlverhalten vor Ort  
Übergänge - Region Rheinbach/Alfter

Übergänge in absoluten Zahlen - Gemeinde Alfter



Übergänge seit dem Schuljahr 2001/02 in Prozent - Gemeinde Alfter

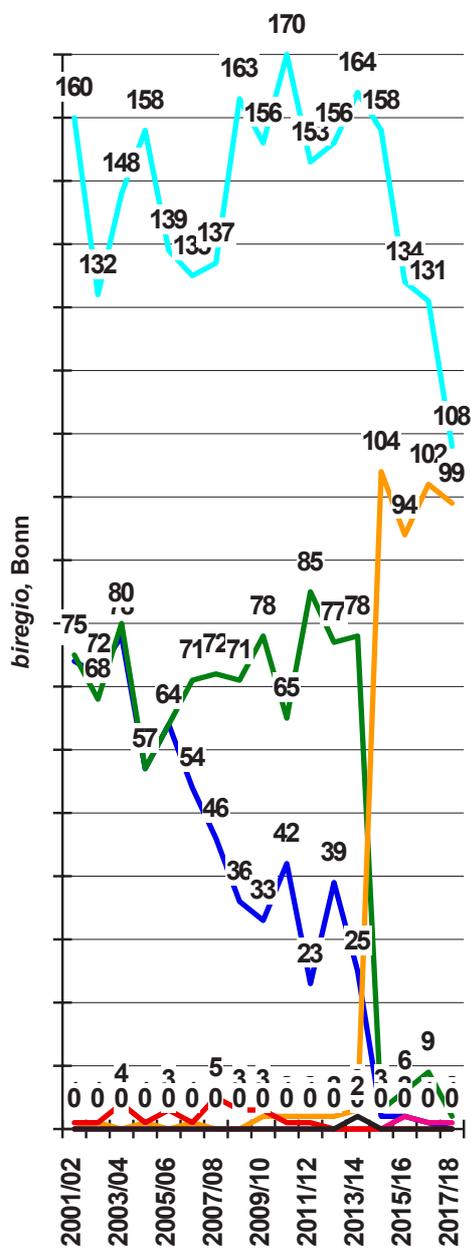


- Hauptschule
- Realschule
- Gymnasium
- Gesamtschule
- Sekundarschule
- FWS/Fös
- Sonstige

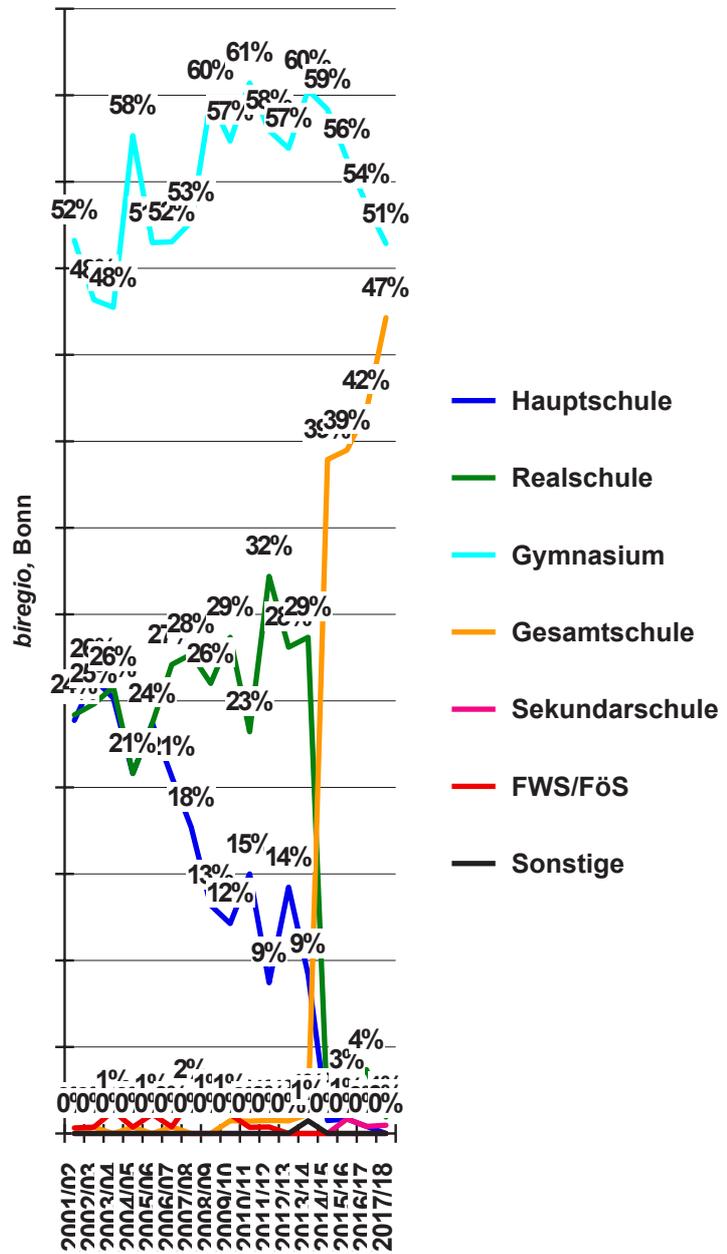


Schulformwahlverhalten vor Ort  
Übergänge - Region Rheinbach/Alfter

Übergänge in absoluten Zahlen - Stadt Rheinbach



Übergänge seit dem Schuljahr 2001/02 in Prozent - Stadt Rheinbach

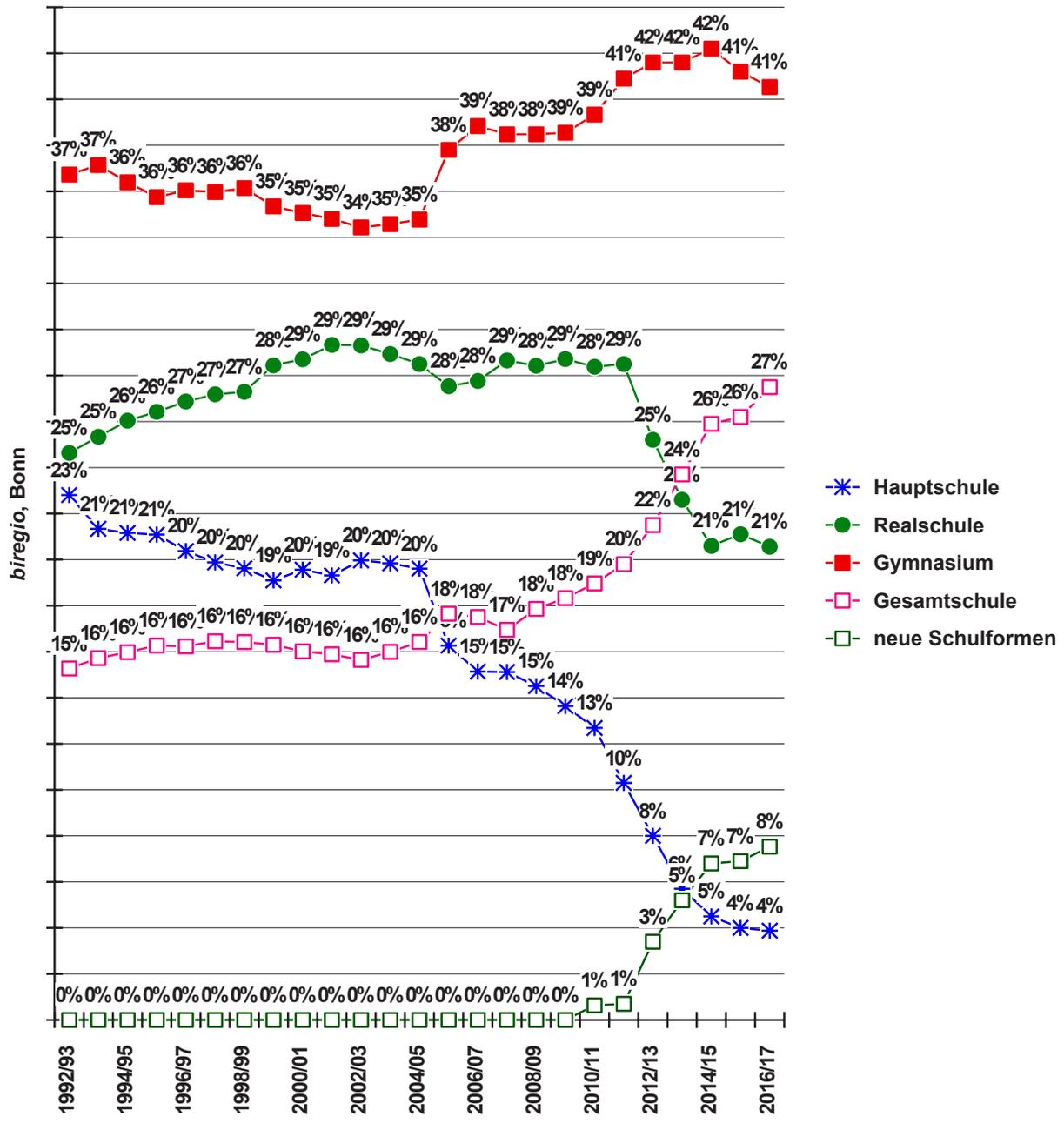


### 8.2 Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in Nordrhein-Westfalen

Schulformwahlverhalten vor Ort

Übergänge - Nordrhein-Westfalen

Übergänge seit dem Schuljahr 1992/93 in % - Nordrhein-Westfalen



## 9. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Region Rheinbach/Alfter

Die von den Grundschulen und weiterführenden Schulen in der Region Rheinbach/Alfter für den Schulentwicklungsplan erhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre in die Region Rheinbach/Alfter hinein und aus der Region Rheinbach/Alfter heraus werden nachfolgend genauer analysiert.

Die weiterführenden Schulen in der Region Rheinbach/Alfter nehmen zusätzlich auswärtige Schüler auf, zugleich sind für die Schüler und ihre Eltern aus der Region Rheinbach/Alfter auswärtige weiterführende Schulen als akzeptierte und erreichbare Alternative vorhanden.

Die Unterschiede in der Nachfrage nach den weiterführenden Schulen sind im Wahlverhalten der Eltern begründet, das von mehreren Faktoren beeinflusst wird. Die Wahl einer weiterführenden Schule - wie etwa Hauptschule, Realschule, Gymnasium oder Gesamtschule - orientiert sich an den Informationen und der Beratung, die die Eltern von den Grundschulen und den aufnehmenden Schulen erhalten.

Die Entscheidung der Eltern, welche weiterführende Schule ihr Kind besuchen soll, hängt von verschiedenen Aspekten ab. Hierbei spielen Profile, Traditionen und der "Ruf" einer Schule eine wichtige Rolle, denn sie berücksichtigen bei ihrer Entscheidung oft die allgemeine Einschätzung der Schulen in der Öffentlichkeit sowie Erfahrungen aus ihrem Umfeld. Die Erreichbarkeit einer Schule ist dabei ein nicht zu unterschätzender Entscheidungsfaktor. In den folgenden tabellarischen und grafischen Übersichten werden diese lokalen und regionalen Bildungstraditionen sichtbar.

In den Schuljahren zwischen 2013/14 bis 2017/18 haben im Durchschnitt 468 Schüler die Grundschulen in der Region Rheinbach/Alfter verlassen, davon besuchten durchschnittlich 253 Schüler (und damit 54,1%) die Angebote der weiterführenden Schulen in der Region Rheinbach/Alfter und 215 Schüler à 28,0 Schüler pro Klasse (das heißt 45,9%) auswärtige Schulen. Die Auspendler wechselten etwa zur Hälfte zu der Schulform Gymnasium, die andere Hälfte verteilt sich auf die restlichen Schulformen.

Die weiterführenden Schulen in der Region Rheinbach/Alfter insgesamt haben im gleichen Zeitraum jährlich durchschnittlich 401 Schüler aufgenommen: von den Grundschulen in der Region Rheinbach/Alfter mit 256 Schülern 10,7 Züge (63,8%) und von auswärtigen Grundschulen mit 145 Schülern 6 Züge (36,2%). Die Grundschulen der Gemeinde Swisttal stellen etwa die Hälfte dieser Schüler.

Damit haben die weiterführenden Schulen in der Region Rheinbach/Alfter aufgrund der besonderen Situation in der Gemeinde Alfter ohne öffentliche weiterführende Schule bisher jährlich im Durchschnitt 67 Schüler weniger aufgenommen, als Schüler die Grundschulen in der Region Rheinbach/Alfter insgesamt verlassen haben.

Die Region Rheinbach/Alfter ist dem entsprechend eine Auspendlerregion. Im Mittel der letzten fünf Jahre ist eine Bilanz der Ein- und Auspendler von -70 Schülern à 28,0 Schüler pro Klasse, gleich -2,5 Züge festzustellen. Diese Feststellungen ergeben allerdings ein verzerrtes Bild der Realitäten. Im Folgenden soll der Widerspruch aufgeklärt und erläutert werden.

Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



Dazu muss man die Zahlen der beiden Kommunen getrennt betrachten. Es ist nicht notwendig, eine Mittelbildung über viele Jahre hinweg vorzunehmen, das letzte Jahr der Datenerhebung steht beispielhaft für die anderen Jahre zuvor.

In diesem Jahr fanden 97,1% (204 Schüler) aller Rheinbacher Grundschüler in den weiterführenden Schulen der Stadt einen Schulplatz. Dieser äußerst positive Wert wird noch unterstützt von weiteren 192 Schülern (6,8 Züge), die aus den umliegenden Kommunen nach Rheinbach einpendeln. Diese besonders hohe Zahl von Einpendlern ist ein Trend der auch mit der vollzogenen Etablierung der Gesamtschule in Rheinbach zusammenhängt. Daraus lässt sich ablesen, dass das Schulangebot der Stadt Rheinbach nicht nur für die Eltern der Grundschüler Rheinbachs, sondern auch für die Eltern der umliegenden Kommunen sehr attraktiv ist.

Für die Gemeinde Alfter ergibt sich im Vergleich zu Rheinbach ein entgegengesetztes Bild. Von den Alfterer Grundschülern fanden nur 8,6% (20 Schüler) einen Schulplatz in der einzigen weiterführenden Schule der Gemeinde: der privaten Freien Christlichen Gesamtschule. 212 Schüler (7,5 Züge) mussten auspendeln und sich einen Schulplatz in den umliegenden Gemeinden suchen. Davon erhielten etwa die Hälfte der Kinder einen gymnasialen Schulplatz (ca. 3,5 Züge), während die andere Hälfte sich auf die übrigen Schulformen verteilten. Interessant in diesem Zusammenhang ist, dass von 212 Auspendlern nur 19 nach Rheinbach wechselten, davon 12 zur Gesamtschule. Die eher schlechte Erreichbarkeit der Rheinbacher Schulen spielt für viele Alfterer Grundschüler die entscheidende Rolle.

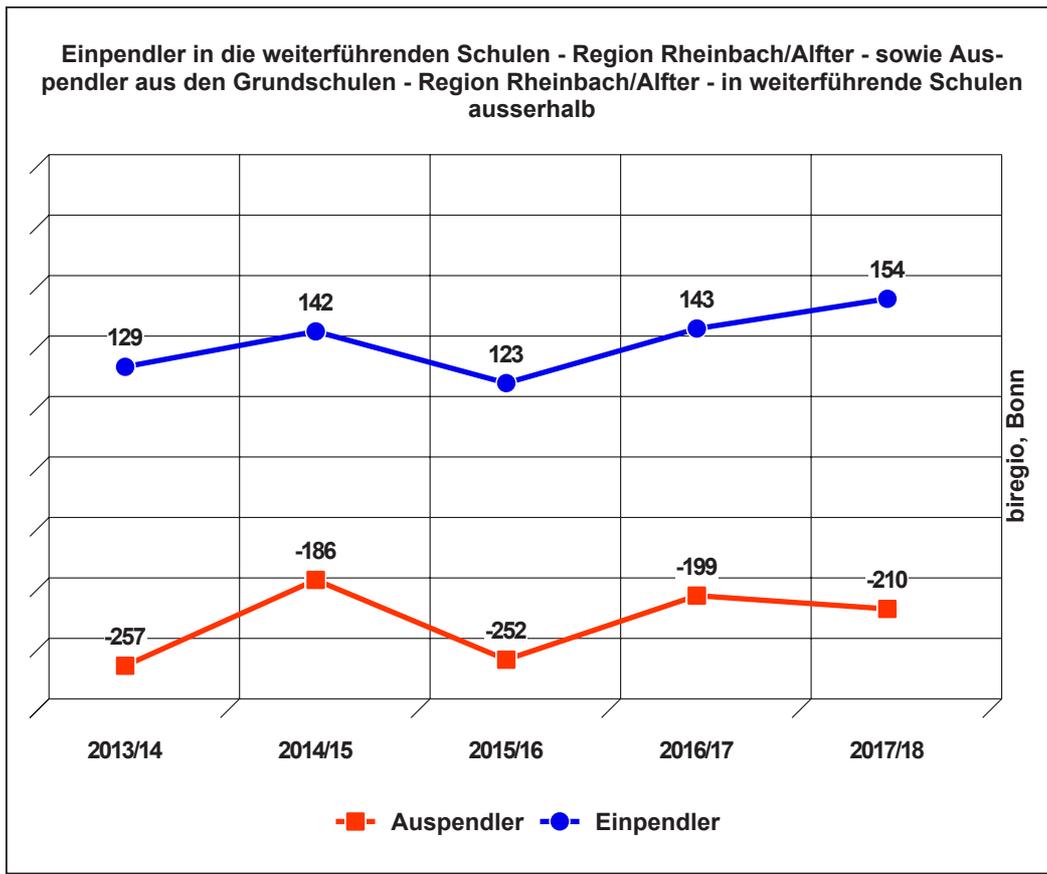
Pädagogisch und sozial besonders signifikant erscheint die Tatsache (diese Zahlen sind eigens nacherhoben worden und können leicht von den Werten in den Tabellen abweichen), dass sich die 212 Auspendler auf 29 verschiedene Schulen der Umgebung verteilen. Der Übergang in die weiterführenden Schulen der Alfterer Grundschüler ist dadurch oft besonders mühevoll.

Das Gesamtbild dieser Region Rheinbach/Alfter in Bezug auf die Pendlerbewegungen ist daher ohne eine innere Differenzierung nicht aussagekräftig und bedarf der oben durchgeführten Analyse, um zu nachvollziehbaren Aussagen zu gelangen.

Pendlerbewegungen

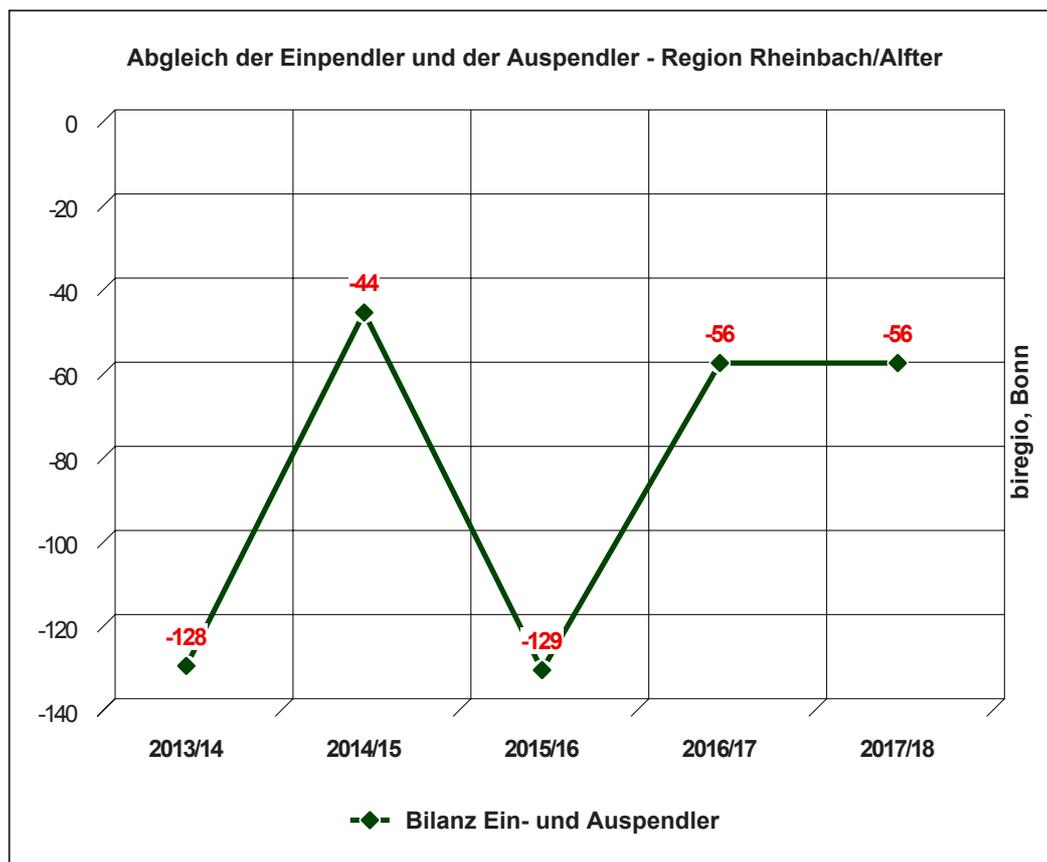
Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen

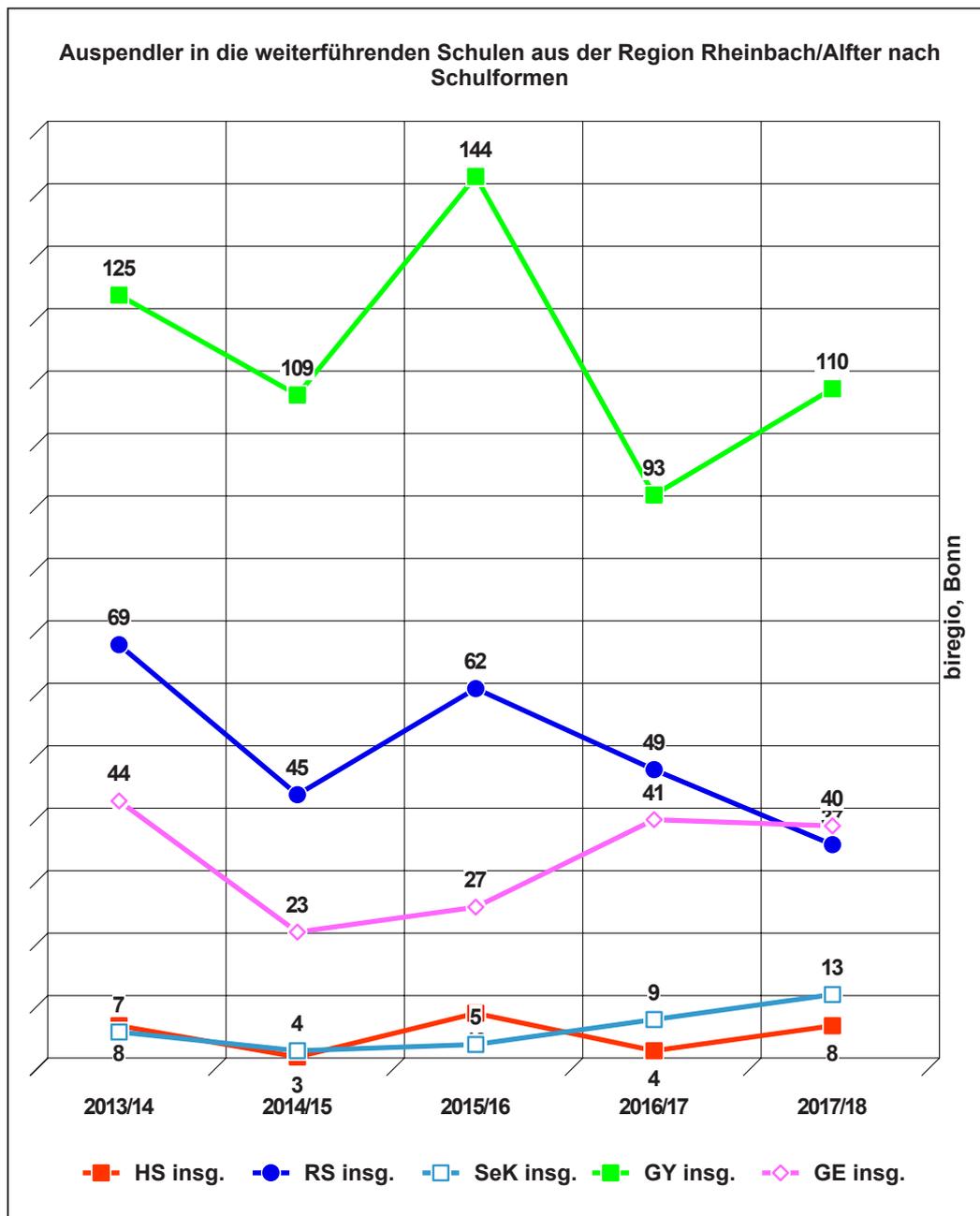




Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/ Aufnahmen in den 5. Klassen





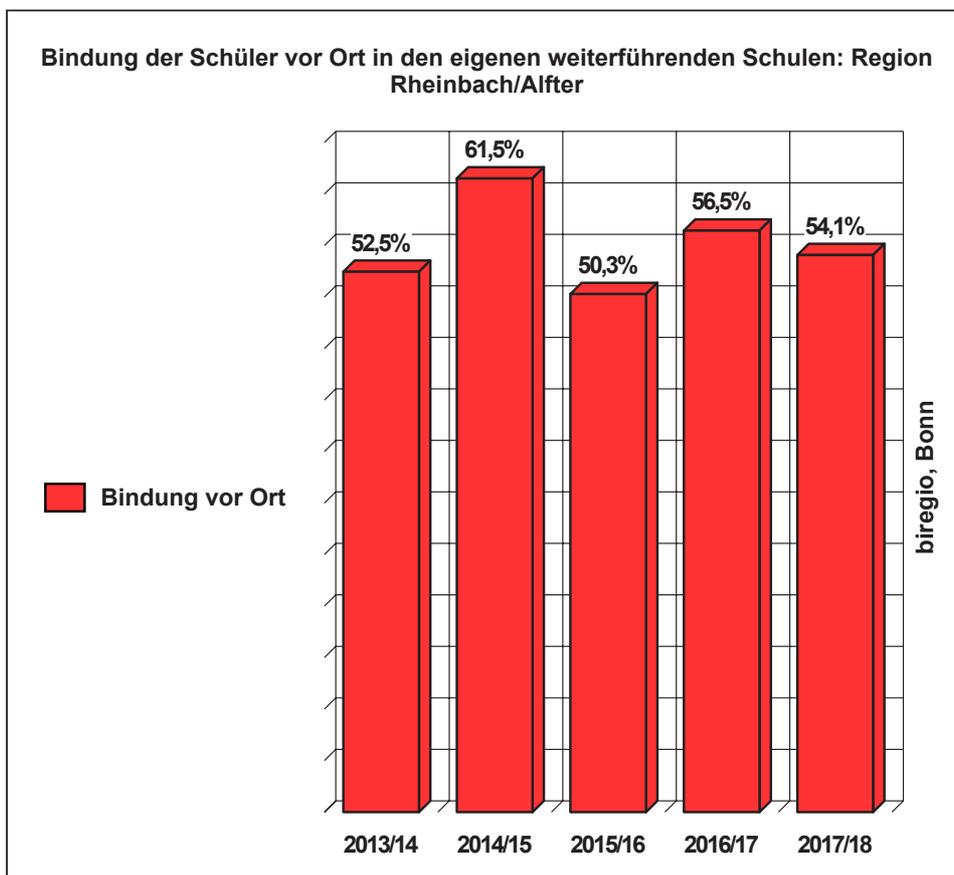
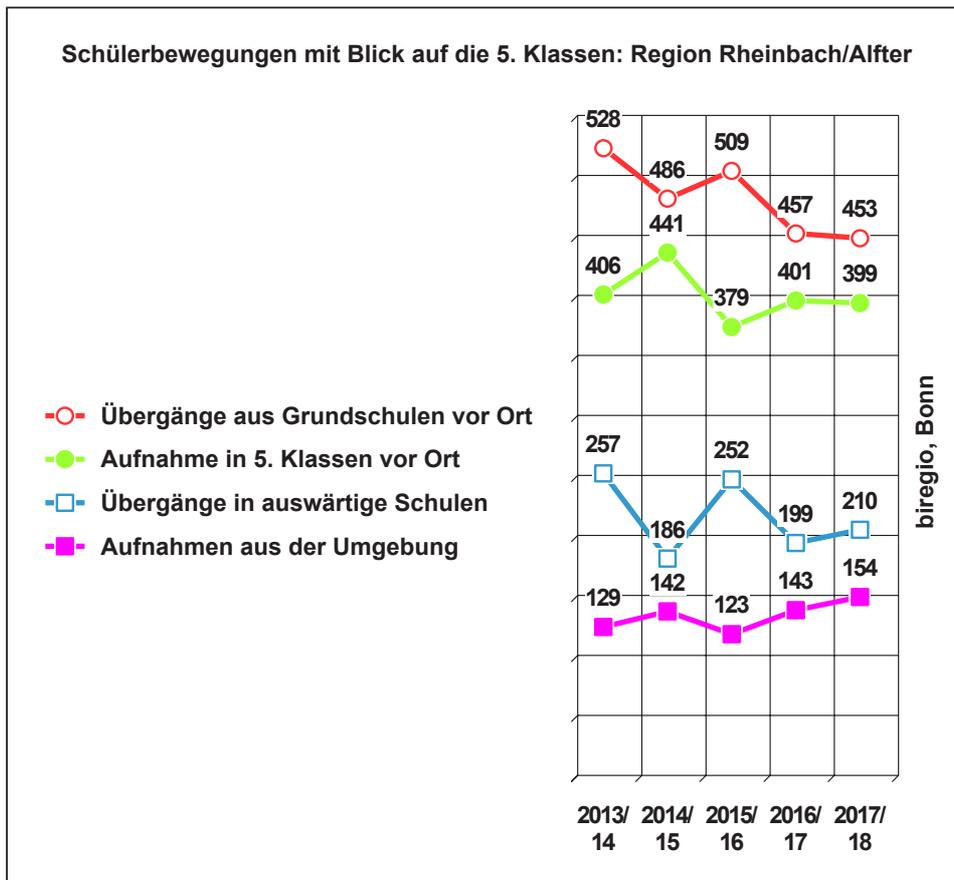
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/ Aufnahmen in den 5. Klassen

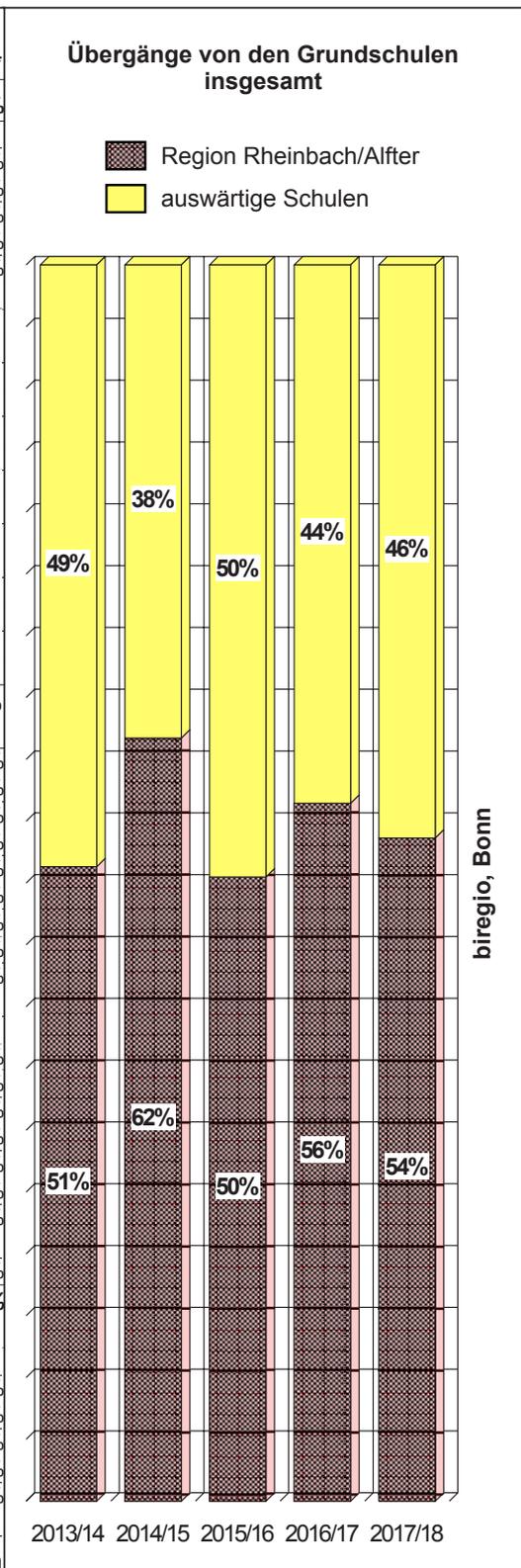


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/  
Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von den Grundschulen insgesamt							
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>528</b>	<b>486</b>	<b>509</b>	<b>457</b>	<b>453</b>	<b>468</b>	<b>100%</b>
HS RB, Dederichsgraben	25						
RS RB, Tomburg	76					1	0,2%
GY RB, Königsberger Str.	85	84	73	62	56	63	13,5%
GY RB, St. Joseph pr.	70	77	60	73	58	64	13,7%
GE Rheinbach	7	113	97	104	109	104	22,2%
GE Alfter, Fr. Christliche pr.	8	26	27	19	20	21	4,5%
<b>Region Rheinbach/Alfter</b>	<b>271</b>	<b>300</b>	<b>257</b>	<b>258</b>	<b>243</b>	<b>253</b>	<b>54,1%</b>
in % der Übergänge	51%	62%	50%	56%	54%	9,0 Züge	
HS Bonn	8	2	8	3	8	6	1,3%
HS sonstige		1	2	1		1	0,2%
RS Bonn	60	37	46	31	28	33	7,1%
RS Bornheim	8	6	12	9	8	9	1,9%
RS Meckenheim	1	2	4	8	1	4	0,9%
GY Bonn	95	67	99	71	71	76	16,2%
GY Bornheim	23	31	39	19	32	29	6,2%
GY Brühl	1				2	1	0,2%
GY Euskirchen	1	2			3	2	0,4%
GY Königswinter		1					
GY Meckenheim	2	1	1				
GY sonstige	3	7	5	3	2	3	0,6%
GE sonstige	3	1	3			1	0,2%
GE Bonn	21	7	13	24	13	16	3,4%
GE Bornheim	20	15	11	17	25	20	4,3%
GE Euskirchen					2	1	0,2%
SeK Bornheim	7	3	2	7	9	7	1,5%
SeK Swisttal		1	3	2	4	3	0,6%
RS sonstige				1			
sonstige	4	2	4	3	2	3	0,6%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>257</b>	<b>186</b>	<b>252</b>	<b>199</b>	<b>210</b>	<b>215</b>	<b>45,9%</b>
in % der Übergänge	49%	38%	50%	44%	46%	7,7 Züge	
HS insg.	8	3	10	4	8	7	1,5%
RS insg.	69	45	62	49	37	46	9,8%
SeK insg.	7	4	5	9	13	10	2,1%
GY insg.	125	109	144	93	110	111	23,7%
GE insg.	44	23	27	41	40	37	7,9%
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	



Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen

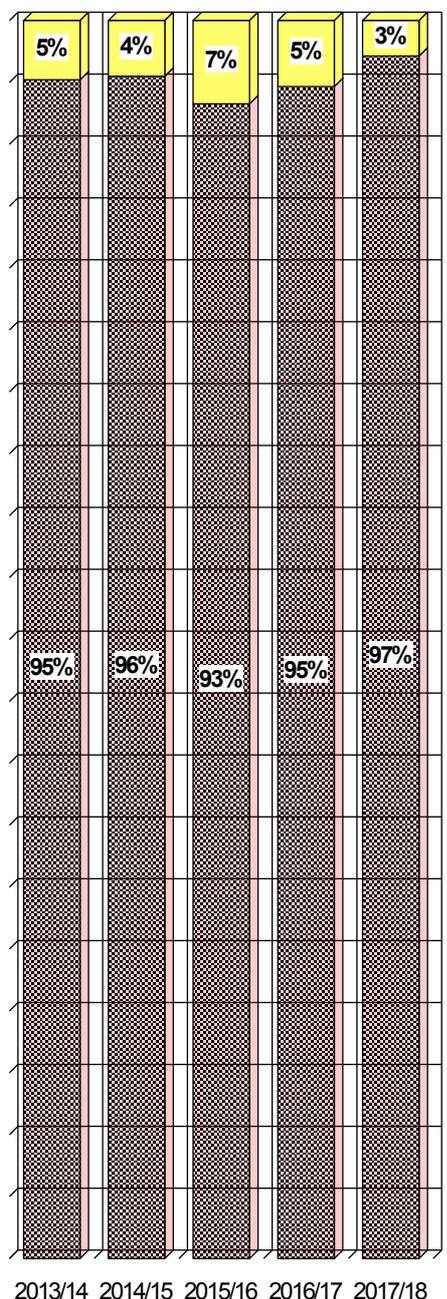




Übergänge von den Grundschulen Stadt Rheinbach insgesamt							
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>272</b>	<b>267</b>	<b>238</b>	<b>244</b>	<b>210</b>	<b>228</b>	<b>100%</b>
HS RB, Dederichsgraben	24						
RS RB, Tomburg	76					1	0,4%
GY RB, Königsberger Str.	84	80	71	62	53	61	26,8%
GY RB, St. Joseph pr.	68	71	59	67	54	60	26,3%
GE Rheinbach	7	104	91	101	97	96	42,1%
GE Alfter, Fr. Christliche pr.			1	1			
<b>Region Rheinbach/Alfter</b>	<b>259</b>	<b>255</b>	<b>222</b>	<b>231</b>	<b>204</b>	<b>218</b>	<b>95,6%</b>
in % der Übergänge	95%	96%	93%	95%	97%	7,8 Züge	
HS Bonn							
HS sonstige		1	2	1		1	0,4%
RS Bonn	2		1	1			
RS Bornheim							
RS Meckenheim		2	3	6	1	3	1,3%
GY Bonn	2						
GY Bornheim							
GY Brühl							
GY Euskirchen	1	1					
GY Königswinter							
GY Meckenheim	2	1	1				
GY sonstige		5	3	2	1	2	0,9%
GE sonstige	2		2				
GE Bonn							
GE Bornheim					2	1	0,4%
GE Euskirchen							
SeK Bornheim							
SeK Swisttal			2	1	1	1	0,4%
RS sonstige							
sonstige	4	2	2	2	1	2	0,9%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>16</b>	<b>13</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	<b>4,4%</b>
in % der Übergänge	5%	4%	7%	5%	3%	0,4 Züge	
HS insg.		1	2	1		1	0,4%
RS insg.	2	2	4	7	1	3	1,3%
SeK insg.			2	1	1	1	0,4%
GY insg.	5	7	4	2	1	2	0,9%
GE insg.	2		2		2	1	0,4%

Übergänge von den Grundschulen Stadt Rheinbach insgesamt

Region Rheinbach/Alfter  
auswärtige Schulen



Pendlerbewegungen

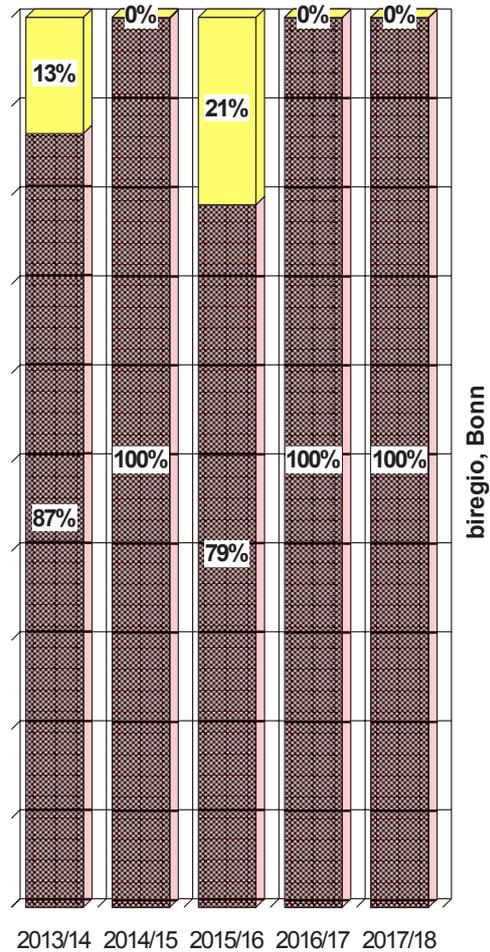
Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der KGrS Flerzheim, Rheinbach						
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*
<b>Übergänge insg.</b>	<b>23</b>	<b>17</b>	<b>19</b>	<b>23</b>	<b>22</b>	<b>20 100%</b>
HS RB, Dedenchsgraben						
RS RB, Tomburg	8					
GY RB, Königsberger Str.		9	5	6	5	5 25%
GY RB, St. Joseph pr.	5	3	2	8	2	4 20%
GE Rheinbach	7	5	8	9	15	11 55%
GE Alfter, Fr. Christliche pr.						
<b>Region Rheinbac:</b>	<b>20</b>	<b>17</b>	<b>15</b>	<b>23</b>	<b>22</b>	<b>20 100%</b>
in % der Übergänge	87%	100%	79%	100%	100%	0,7 Züge
HS Bonn			1			
HS sonstige				1		
RS Bonn				1		
RS Bornheim						
RS Meckenheim			1			
GY Bonn						
GY Bornheim						
GY Brühl						
GY Euskirchen						
GY Königswinter						
GY Meckenheim	2		1			
GY sonstige						
GE sonstige						
GE Bonn						
GE Bornheim						
GE Euskirchen						
SeK Bornheim						
SeK Swisttal						
RS sonstige						
sonstige	1					
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>3</b>		<b>4</b>			
in % der Übergänge	13%		21%			Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>

Übergänge von der KGrS Flerzheim, Rheinbach

Region Rheinbach/Alfter  
auswärtige Schulen



Pendlerbewegungen

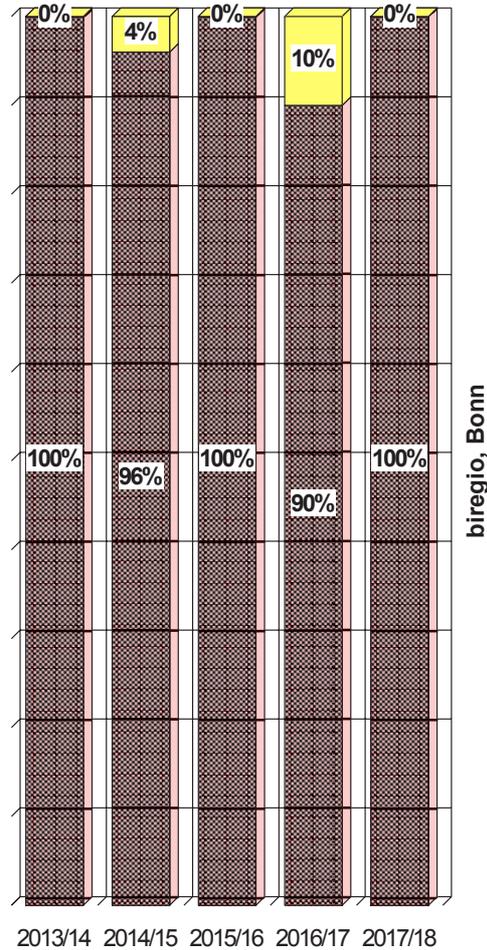
Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der KGrS Merzbach, Rheinbach						
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*
<b>Übergänge insg.</b>	<b>27</b>	<b>25</b>	<b>27</b>	<b>20</b>	<b>26</b>	<b>24 100%</b>
HS RB, Dederichsgrabe	2					
RS RB, Tomburg	6					
GY RB, Königsberger St.	12	5	11	4	8	7 29%
GY RB, St. Joseph pr.	7	9	6	4	5	5 21%
GE Rheinbach		10	10	10	13	11 46%
GE Alfter, Fr. Christiche pr.						
<b>Region Rheinbac</b>	<b>27</b>	<b>24</b>	<b>27</b>	<b>18</b>	<b>26</b>	<b>23 96%</b>
in % der Übergänge	100%	96%	100%	90%	100%	46 Züge
HS Bonn						
HS sonstige		1				
RS Bonn						
RS Bornheim						
RS Meckenheim						
GY Bonn						
GY Bornheim						
GY Brühl						
GY Euskirchen						
GY Königswinter						
GY Meckenheim						
GY sonstige						
GE sonstige						
GE Bonn						
GE Bornheim						
GE Euskirchen						
SeK Bornheim						
SeK Swisttal						
RS sonstige						
sonstige				2		1 4%
<b>auswärtige Schulen</b>		<b>1</b>		<b>2</b>		<b>1 4%</b>
in % der Übergänge		4%		10%		Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>

Übergänge von der KGrS Merzbach, Rheinbach

Region Rheinbach/Alfter  
auswärtige Schulen



Pendlerbewegungen

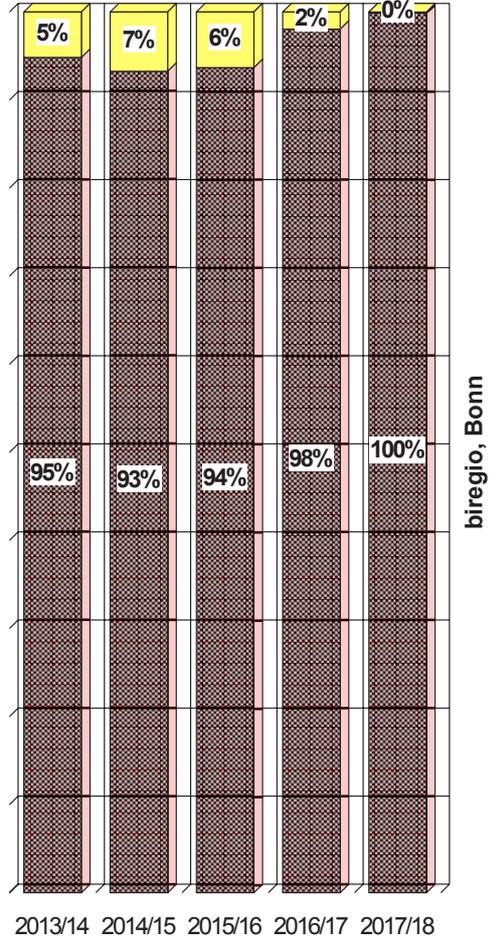
Übergänge aus den GrS Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der KGrs St. Martin, Rheinbach							
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>97</b>	<b>104</b>	<b>95</b>	<b>103</b>	<b>81</b>	<b>91</b>	<b>100%</b>
HS RB, Dederichsgraber	6						
RS RB, Tomburg	24						
GY RB, Königsberger Str.	24	30	29	24	18	23	25%
GY RB, St. Joseph.pr.	38	40	32	41	36	37	41%
GE Rheinbach		27	28	36	27	29	32%
GE Alfter, Fr. Christliche pr.							
<b>Region Rheinbach</b>	<b>92</b>	<b>97</b>	<b>89</b>	<b>101</b>	<b>81</b>	<b>89</b>	<b>98%</b>
in % der Übergänge	95%	93%	94%	98%	100%	3,2 Züge	
HS Bonn			1				
HS sonstige							
RS Bonn	2						
RS Bornheim							
RS Meckenheim		2	1	2		1	1%
GY Bonn	1						
GY Bornheim							
GY Brühl							
GY Euskirchen		1					
GY Königswinter							
GY Meckenheim							
GY sonstige		3	2			1	1%
GE sonstige			1				
GE Bonn							
GE Bornheim							
GE Euskirchen							
SeK Bornheim							
SeK Swisttal							
RS sonstige							
sonstige	2	1	1				
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>2</b>		<b>2</b>	<b>2%</b>
in % der Übergänge	5%	7%	6%	2%		0,1 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	

Übergänge von der KGrs St. Martin, Rheinbach

Region Rheinbach/Alfter  
 auswärtige Schulen



Pendlerbewegungen

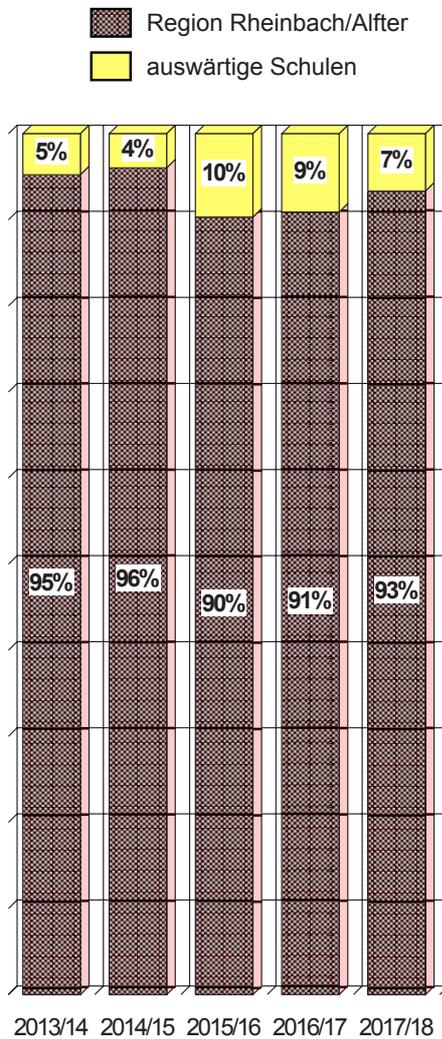
Übergänge aus den GrS Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der GGrS Sürster Weg, Rheinbach						
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*
<b>Übergänge insg.</b>	<b>105</b>	<b>101</b>	<b>62</b>	<b>77</b>	<b>60</b>	<b>68</b> 1%
HS RB, Dederichsgraber	14					
RS RB, Tomburg	32					1 1%
GY RB, Königsberger Str.	40	28	14	19	15	17 25%
GY RB, St. Joseph pr.	14	14	11	11	4	8 12%
GE Rheinbach		55	30	40	37	37 54%
GE Alfter, Fr. Christliche pr.			1			
<b>Region Rheinbach</b>	<b>100</b>	<b>97</b>	<b>56</b>	<b>70</b>	<b>56</b>	<b>63 93%</b>
in % der Übergänge	95%	96%	90%	91%	93%	2,3 Züge
HS Bonn					1	
HS sonstige				1		
RS Bonn				1		
RS Bornheim						
RS Meckenheim			1	2		1 1%
GY Bonn	1					
GY Bornheim						
GY Brühl						
GY Euskirchen	1					
GY Königswinter						
GY Meckenheim		1				
GY sonstige		2	1	2		1 1%
GE sonstige	2		1			
GE Bonn						
GE Bornheim						
GE Euskirchen					2	1 1%
SeK Bornheim						
SeK Swisttal			2	1	1	1 1%
RS sonstige						
sonstige	1	1	1		1	1 1%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>5 7%</b>
in % der Übergänge	5%	4%	10%	9%	7%	0,2 Züge

\* trendgewichtete Mittelwerte

Übergänge von der GGrS Sürster Weg, Rheinbach



Pendlerbewegungen

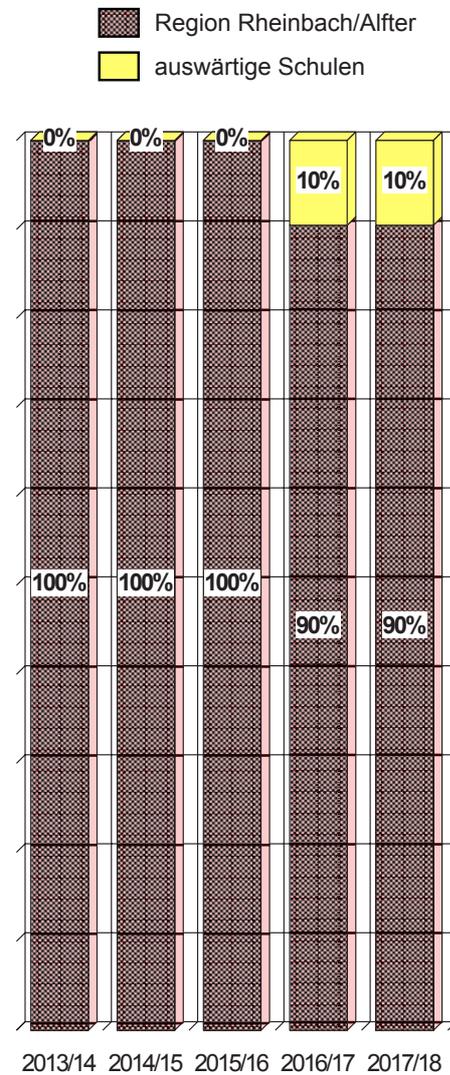
Übergänge aus den GrS Aufnahmen in den 5. Klassen

biregio, Bonn



Übergänge von der KGrS Wormersdorfer Str., Rheinbach						
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*
<b>Übergänge insg.</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>35</b>	<b>21</b>	<b>21</b>	<b>22 100%</b>
HS RB, Dedenchsgrabe	2					
RS RB, Tomburg	6					
GY RB, Königsberger St.	8	8	12	9	7	8 36%
GY RB, St. Joseph pr.	4	5	8	3	7	6 27%
GE Rheinbach		7	15	6	5	7 32%
GE Alfter, Fr. Christliche pr.				1		
<b>Region Rheinbac</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>35</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>21 95%</b>
in % der Übergänge	100%	100%	100%	90%	90%	0,8 Züge
HS Bonn						
HS sonstige						
RS Bonn						
RS Bornheim						
RS Meckenheim				2	1	1 5%
GY Bonn						
GY Bornheim						
GY Brühl						
GY Euskirchen						
GY Königswinter						
GY Meckenheim						
GY sonstige					1	
GE sonstige						
GE Bonn						
GE Bornheim						
GE Euskirchen						
SeK Bornheim						
SeK Swisttal						
RS sonstige						
sonstige						
<b>auswärtige Schulen</b>				<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1 5%</b>
in % der Übergänge				10%	10%	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>

Übergänge von der KGrS Wormersdorfer Str., Rheinbach



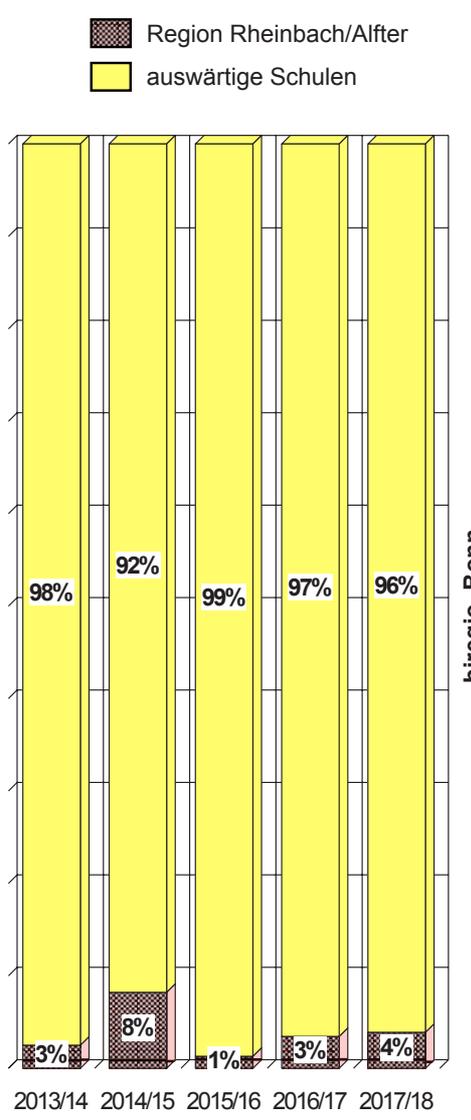
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der KGrS Anna, Alfter						
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*
<b>Übergänge insg.</b>	<b>80</b>	<b>73</b>	<b>77</b>	<b>58</b>	<b>77</b>	<b>71 100%</b>
HS RB, Dedenchsgraben						
RS RB, Tomburg						
GY RB, Königsberger Str.						
GY RB, St. Joseph.pr.						
GE Rheinbach						
GE Alfter, Fr. Christiche	2	6	1	2	3	3 4%
<b>Region Rheinbach</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>3 4%</b>
in % der Übergänge	3%	8%	1%	3%	4%	0,1 Züge
HS Bonn	1	1	2	1	3	2 3%
HS sonstige						
RS Bonn	10	6	12	5	7	7 10%
RS Bornheim	5	5	9	4	2	4 6%
RS Meckenheim						
GY Bonn	17	5	11	10	12	11 15%
GY Bornheim	20	27	28	16	22	22 31%
GY Brühl						
GY Euskirchen						
GY Königswinter						
GY Meckenheim						
GY sonstige	1	2				
GE sonstige	1	1				
GE Bonn	7	4	3	7	5	5 7%
GE Bornheim	10	12	7	7	13	10 14%
GE Euskirchen						
SeK Bornheim	6	3	2	5	7	5 7%
SeK Swisttal		1		1	2	1 1%
RS sonstige						
sonstige			2		1	1 1%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>78</b>	<b>67</b>	<b>76</b>	<b>56</b>	<b>74</b>	<b>68 96%</b>
in % der Übergänge	98%	92%	99%	97%	96%	2,4 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>

Übergänge von der KGrS Anna, Alfter



Pendlerbewegungen

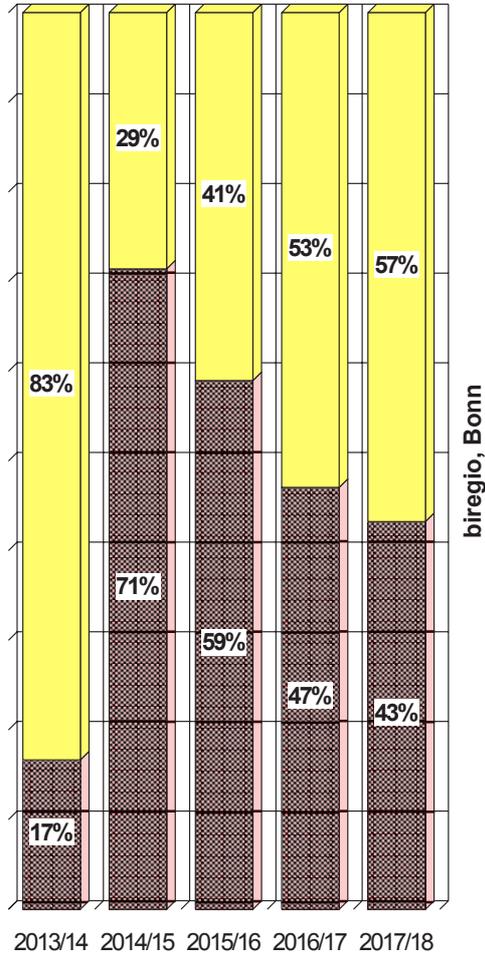
Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der EGrS Fr. Christliche pr., Alfter							
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>18</b>	<b>21</b>	<b>39</b>	<b>34</b>	<b>37</b>	<b>35</b>	<b>100%</b>
HS RB, Dedenchsarben							
RS RB, Tomburg							
GY RB, Königsberger Str.		2	2		3	2	6%
GY RB, St. Joseph pr.				2	1	1	3%
GE Rheinbach		1	1	1	1	1	3%
GE Alfter, Fr. Christliche	3	12	20	13	11	13	37%
<b>Region Rheinbach</b>	<b>3</b>	<b>15</b>	<b>23</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>49%</b>
in % der Übergänge	17%	71%	59%	47%	43%	0,6 Züge	
HS Bonn							
HS sonstige							
RS Bonn	3	1	4	1	1	2	6%
RS Bornheim							
RS Meckenheim			1	1			
GY Bonn	10	4	8	8	10	9	26%
GY Bornheim				2		1	3%
GY Brühl	1				2	1	3%
GY Euskirchen		1			3	1	3%
GY Königswinter							
GY Meckenheim							
GY sonstige			2	1	1	1	3%
GE sonstige			1				
GE Bonn				3	3	2	6%
GE Bornheim	1			1	1	1	3%
GE Euskirchen							
SeK Bornheim							
SeK Swisttal							
RS sonstige							
sonstige				1			
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>15</b>	<b>6</b>	<b>16</b>	<b>18</b>	<b>21</b>	<b>18</b>	<b>51%</b>
in % der Übergänge	83%	29%	41%	53%	57%	0,6 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	

Übergänge von der EGrS Fr. Christliche pr., Alfter

Region Rheinbach/Alfter  
 auswärtige Schulen



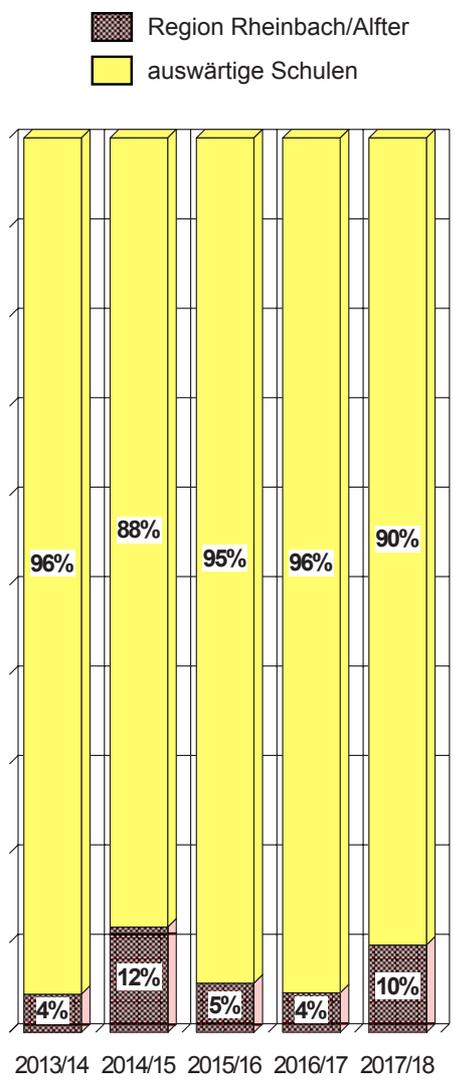
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der GGrS Oedekoven, Alfter						
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*
<b>Übergänge insg.</b>	<b>94</b>	<b>85</b>	<b>91</b>	<b>68</b>	<b>82</b>	<b>79 100%</b>
HS RB, Dederichsgrabe	1					
RS RB, Tomburg						
GY RB, Königsberger St.	1	2				
GY RB, St. Joseph pr.						
GE Rheinbach		1	3	1	5	3 4%
GE Alfter, Fr. Christiche	2	7	2	2	3	3 4%
<b>Region Rheinbach</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>6 8%</b>
in % der Übergänge	4%	12%	5%	4%	10%	0,2 Züge
HS Bonn	5		2	1	5	3 4%
HS sonstige						
RS Bonn	26	20	19	12	12	14 18%
RS Bornheim	3	1	3	4	6	5 6%
RS Meckenheim						
GY Bonn	34	45	43	27	30	32 41%
GY Bornheim	3	4	11	1	10	7 9%
GY Brühl						
GY Euskirchen						
GY Königswinter		1				
GY Meckenheim						
GY sonstige	2					
GE sonstige						
GE Bonn	8	2	5	13	1	5 6%
GE Bornheim	8	2	3	4	7	5 6%
GE Euskirchen						
SeK Bornheim	1			2	2	2 3%
SeK Swisttal					1	
RS sonstige				1		
sonstige						
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>90</b>	<b>75</b>	<b>86</b>	<b>65</b>	<b>74</b>	<b>73 92%</b>
in % der Übergänge	96%	88%	95%	96%	90%	2,6 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>

Übergänge von der GGrS Oedekoven, Alfter



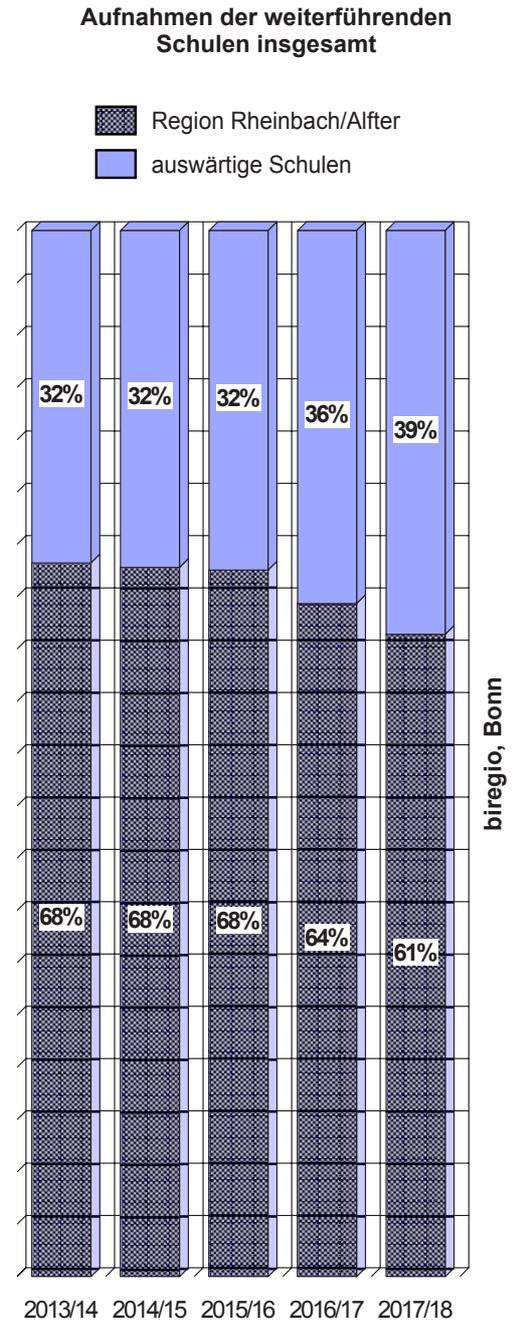
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen





Aufnahmen der weiterführenden Schulen insgesamt							
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>406</b>	<b>441</b>	<b>379</b>	<b>401</b>	<b>399</b>	<b>401</b>	<b>100%</b>
KGrS Flerzheim, RB	26	17	15	23	22	21	5%
KGrS Merzbach, RB	27	24	27	18	27	24	6%
KGrS St. Martin, RB	92	97	89	101	80	89	22%
GGrS Sürster Weg, RB	100	97	55	70	58	65	16%
KGrS Wormersdorfer Str.	20	20	35	19	19	22	5%
KGrS Anna, Alfter	2	6	1	2	3	3	1%
EGrS Fr. Christl. pr., Alfter	3	15	23	16	16	17	4%
GGrS Oedekoven, Alfter	4	9	5	3	8	6	1%
GGrS Witterschlick, Alfter	3	14	6	6	12	9	2%
<b>Region Rheinbach</b>	<b>277</b>	<b>299</b>	<b>256</b>	<b>258</b>	<b>245</b>	<b>256</b>	<b>64%</b>
in % der Übergänge	68%	68%	68%	64%	61%	10,7 Züge	
Bonn	9	14	12	18	17	16	4%
Weilerswist		1		1	1	1	0%
Bornheim	3	4			2	1	0%
Euskirchen	25	15	5	6	12	10	2%
Meckenheim	19	20	21	25	34	28	7%
Swisttal	55	67	72	75	68	70	17%
Wachtberg	4	3	6	11	9	9	2%
Wesseling	2						
sonstige	12	18	7	7	11	10	2%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>129</b>	<b>142</b>	<b>123</b>	<b>143</b>	<b>154</b>	<b>145</b>	<b>36%</b>
in % der Übergänge	32%	32%	32%	36%	39%	6,0 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	

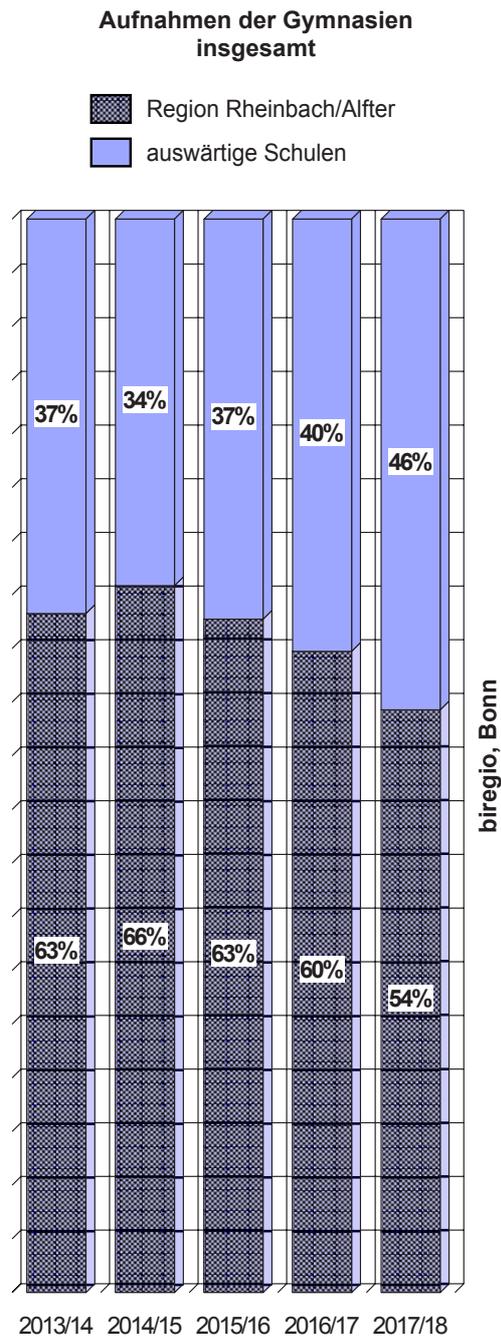


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der Gymnasien insgesamt							im Mittel*	
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18			
<b>Übergänge insg.</b>	<b>264</b>	<b>246</b>	<b>212</b>	<b>226</b>	<b>210</b>	<b>217</b>	<b>100%</b>	
KGrS Flerzheim, RB	17	12	7	14	7	10	5%	
KGrS Merzbach, RB	19	14	17	8	13	12	6%	
KGrS St. Martin, RB	62	70	61	65	54	60	28%	
GGrS Sürster Weg, RB	54	42	25	30	19	25	12%	
KGrS Womersdorfer Str.	12	13	20	12	14	14	6%	
KGrS Anna, Alfter								
EGrS Fr. Christl. pr., Alfter		3	2	2	4	3	1%	
GGrS Oedekoven, Alfter	1	2						
GGrS Witterschlick, Alfter	2	6	1	4	3	3	1%	
<b>Region Rheinbach</b>	<b>167</b>	<b>162</b>	<b>133</b>	<b>135</b>	<b>114</b>	<b>127</b>	<b>59%</b>	
in % der Übergänge	63%	66%	63%	60%	54%	5,3	Züge	
Bonn	2	2	1	1	4	2	1%	
Weilerswist		1		1	1	1	0%	
Bornheim	2							
Euskirchen	19	12	5	6	12	9	4%	
Meckenheim	19	11	11	18	22	18	8%	
Swisttal	43	48	50	55	48	50	23%	
Wachtberg	4	2	5	6	1	3	1%	
Wesseling								
sonstige	8	8	7	4	8	7	3%	
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>97</b>	<b>84</b>	<b>79</b>	<b>91</b>	<b>96</b>	<b>90</b>	<b>41%</b>	
in % der Übergänge	37%	34%	37%	40%	46%	3,8	Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>		

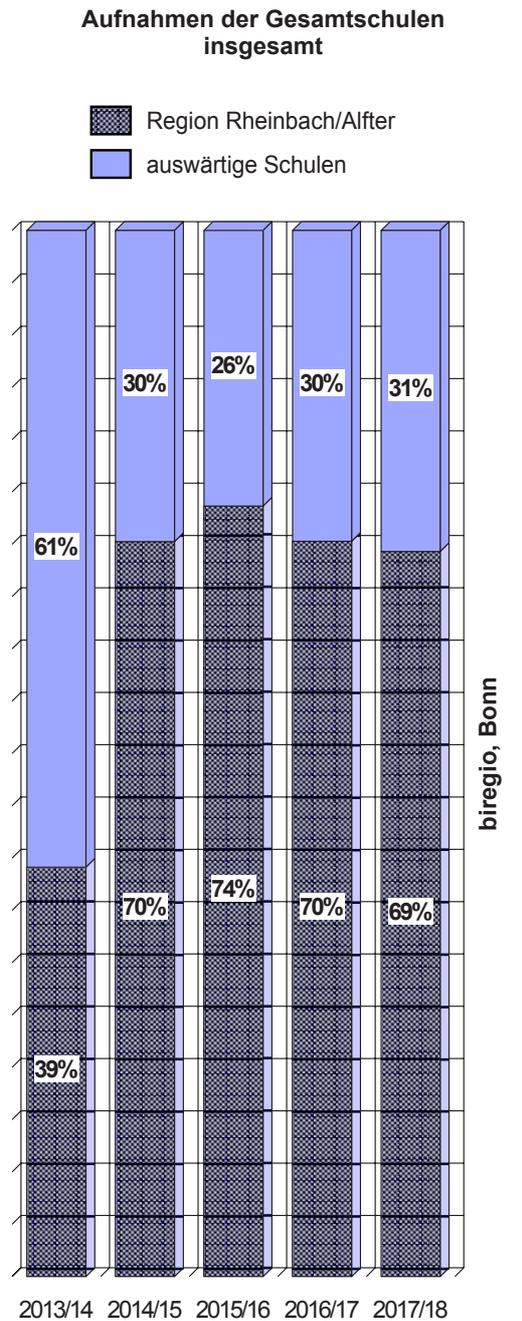


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der Gesamtschulen insgesamt							im Mittel*	
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18			
<b>Übergänge insg.</b>	<b>23</b>	<b>195</b>	<b>167</b>	<b>175</b>	<b>189</b>	<b>179</b>	<b>100%</b>	
KGrS Flerzheim, RB		5	8	9	15	11	6%	
KGrS Merzbach, RB		10	10	10	14	12	7%	
KGrS St. Martin, RB		27	28	36	26	29	16%	
GGrS Sürster Weg, RB		55	30	40	39	38	21%	
KGrS Womersdorfer Str.		7	15	7	5	7	4%	
KGrS Anna, Alfter	2	6	1	2	3	3	2%	
EGrS Fr. Christl. pr., Alfter	3	12	21	14	12	14	8%	
GGrS Oedekoven, Alfter	3	7	5	3	8	6	3%	
GGrS Witterschlick, Alfter	1	8	5	2	9	6	3%	
<b>Region Rheinbach</b>	<b>9</b>	<b>137</b>	<b>123</b>	<b>123</b>	<b>131</b>	<b>126</b>	<b>70%</b>	
in % der Übergänge	39%	70%	74%	70%	69%	5,3	Züge	
Bonn	7	12	11	17	13	14	8%	
Weilerswist					2	1	1%	
Bornheim	1	4						
Euskirchen		3						
Meckenheim		9	10	7	12	10	6%	
Swistal	4	19	22	20	20	20	11%	
Wachtberg		1	1	5	8	5	3%	
Wesseling	2							
sonstige		10		3	3	3	2%	
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>14</b>	<b>58</b>	<b>44</b>	<b>52</b>	<b>58</b>	<b>53</b>	<b>30%</b>	
in % der Übergänge	61%	30%	26%	30%	31%	2,2	Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>		



Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/ Aufnahmen in den 5. Klassen



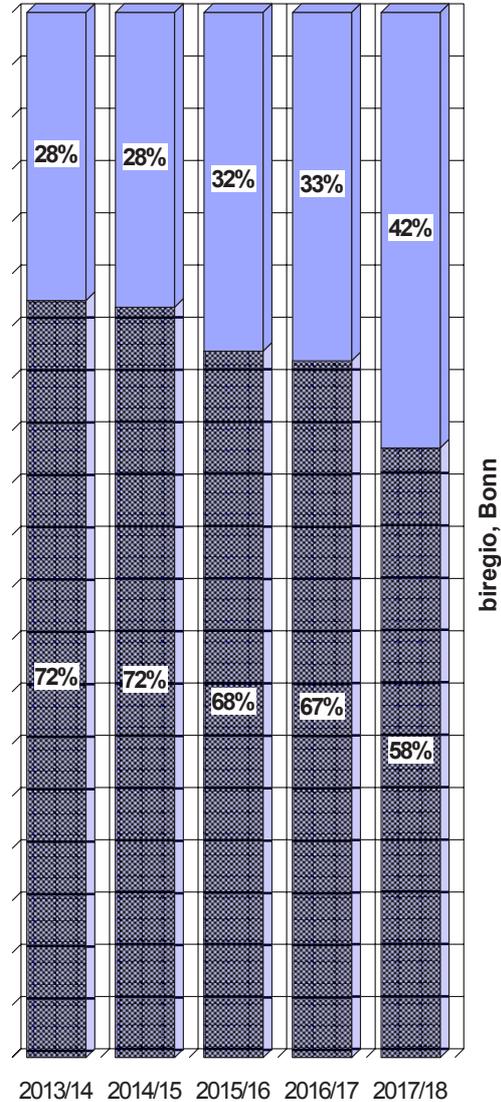




Aufnahmen des GY Rheinbach, Königsberger Str.							
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>127</b>	<b>117</b>	<b>108</b>	<b>93</b>	<b>96</b>	<b>99</b>	<b>100%</b>
KGrS Flerzheim, RB	7	9	5	6	5	6	6%
KGrS Merzbach, RB	12	5	11	4	8	7	7%
KGrS St. Martin, RB	24	30	29	24	18	23	23%
GGrS Sürster Weg, RB	40	28	14	19	15	17	17%
KGrS Womersdorfer Str.	8	8	12	9	7	8	8%
KGrS Anna, Alfter							
EGrS Fr. Christl. pr., Alfter		2	2		3	2	2%
GGrS Oedekoven, Alfter	1	2					
GGrS Witterschlick, Alfter							
<b>Region Rheinbach</b>	<b>92</b>	<b>84</b>	<b>73</b>	<b>62</b>	<b>56</b>	<b>63</b>	<b>64%</b>
in % der Übergänge	72%	72%	68%	67%	58%	2,6	Züge
Bonn	1	1			3	1	1%
Weilerswist							
Bornheim							
Euskirchen		1			4	2	2%
Meckenheim	4	2	2	3	5	4	4%
Swisttal	24	23	31	26	24	26	26%
Wachtberg		1		1			
Wesseling							
sonstige	6	5	2	1	4	3	3%
<b>auswärtige Schulen:</b>	<b>35</b>	<b>33</b>	<b>35</b>	<b>31</b>	<b>40</b>	<b>36</b>	<b>36%</b>
in % der Übergänge	28%	28%	32%	33%	42%	1,5	Züge
						<b>biregio, Bonn</b>	
* trendgewichtete Mittelwerte							

Aufnahmen des GY Rheinbach, Königsberger Str.

Region Rheinbach/Alfter  
auswärtige Schulen

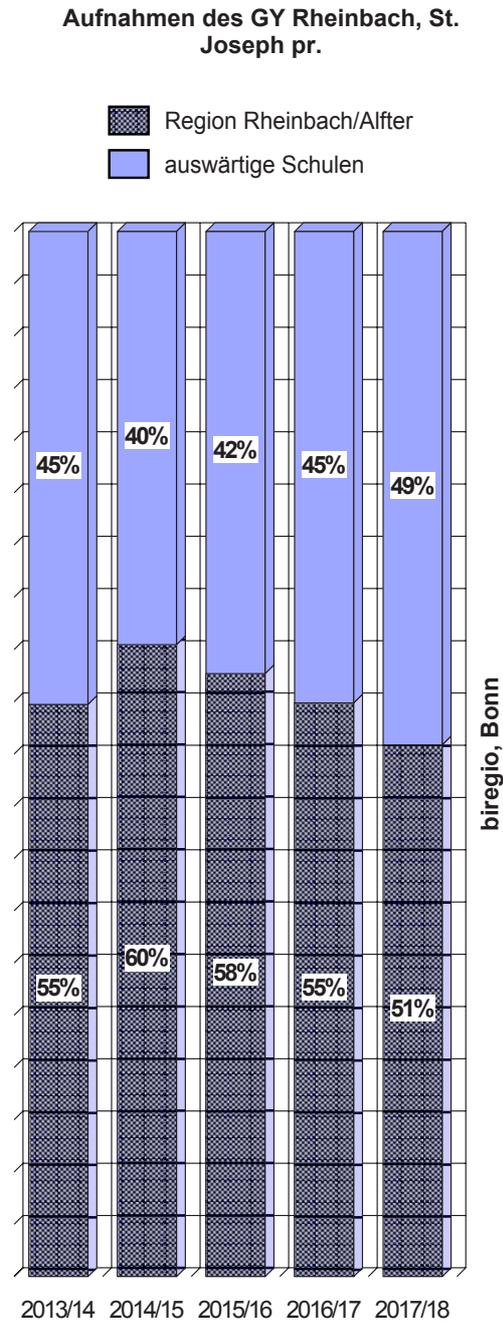


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen des GY Rheinbach, St. Joseph pr.								
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*		
<b>Übergänge insg.</b>	<b>137</b>	<b>129</b>	<b>104</b>	<b>133</b>	<b>114</b>	<b>119</b>	<b>100%</b>	
KGrS Flerzheim, RB	10	3	2	8	2	4	3%	
KGrS Merzbach, RB	7	9	6	4	5	5	4%	
KGrS St. Martin, RB	38	40	32	41	36	37	31%	
GGrS Sürster Weg, RB	14	14	11	11	4	8	7%	
KGrS Womersdorfer Str.	4	5	8	3	7	6	5%	
KGrS Anna, Alfter								
EGrS Fr. Christl. pr., Alfter		1		2	1	1	1%	
GGrS Oedekoven, Alfter								
GGrS Witterschlick, Alfter	2	6	1	4	3	3	3%	
<b>Region Rheinbach</b>	<b>75</b>	<b>78</b>	<b>60</b>	<b>73</b>	<b>58</b>	<b>64</b>	<b>54%</b>	
in % der Übergänge	55%	60%	58%	55%	51%	2,7	Züge	
Bonn	1	1	1	1	1	1	1%	
Weilerswist		1		1	1	1	1%	
Bornheim	2							
Euskirchen	19	11	5	6	8	7	6%	
Meckenheim	15	9	9	15	17	14	12%	
Swisttal	19	25	19	29	24	25	21%	
Wachtberg	4	1	5	5	1	3	3%	
Wesseling								
sonstige	2	3	5	3	4	4	3%	
<b>auswärtige Schulen:</b>	<b>62</b>	<b>51</b>	<b>44</b>	<b>60</b>	<b>56</b>	<b>55</b>	<b>46%</b>	
in % der Übergänge	45%	40%	42%	45%	49%	2,3	Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>		



Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/ Aufnahmen in den 5. Klassen







Übergänge von Rheinbacher Grundschulern in weiterführende Schulen		2017/18	
Schulen	Anzahl der Schüler	Anteil der Schüler	
1: Euskirchen, GE	2	1,0%	
2: Euskirchen, RS	1	0,5%	
3: Königswinter, GY	1	0,5%	
4: Meckenheim, RS	1	0,5%	
5: Rheinbach, GE	97	46,2%	
6: Rheinbach GY, Königsberger Str.	53	25,2%	
7: Rheinbach GY St. Josef	54	25,7%	
8: Swisttal, SeK	1	0,5%	
<b>Gesamt</b>	<b>210</b>	<b>100,0%</b>	
<i>biregio, Bonn</i>			

Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen

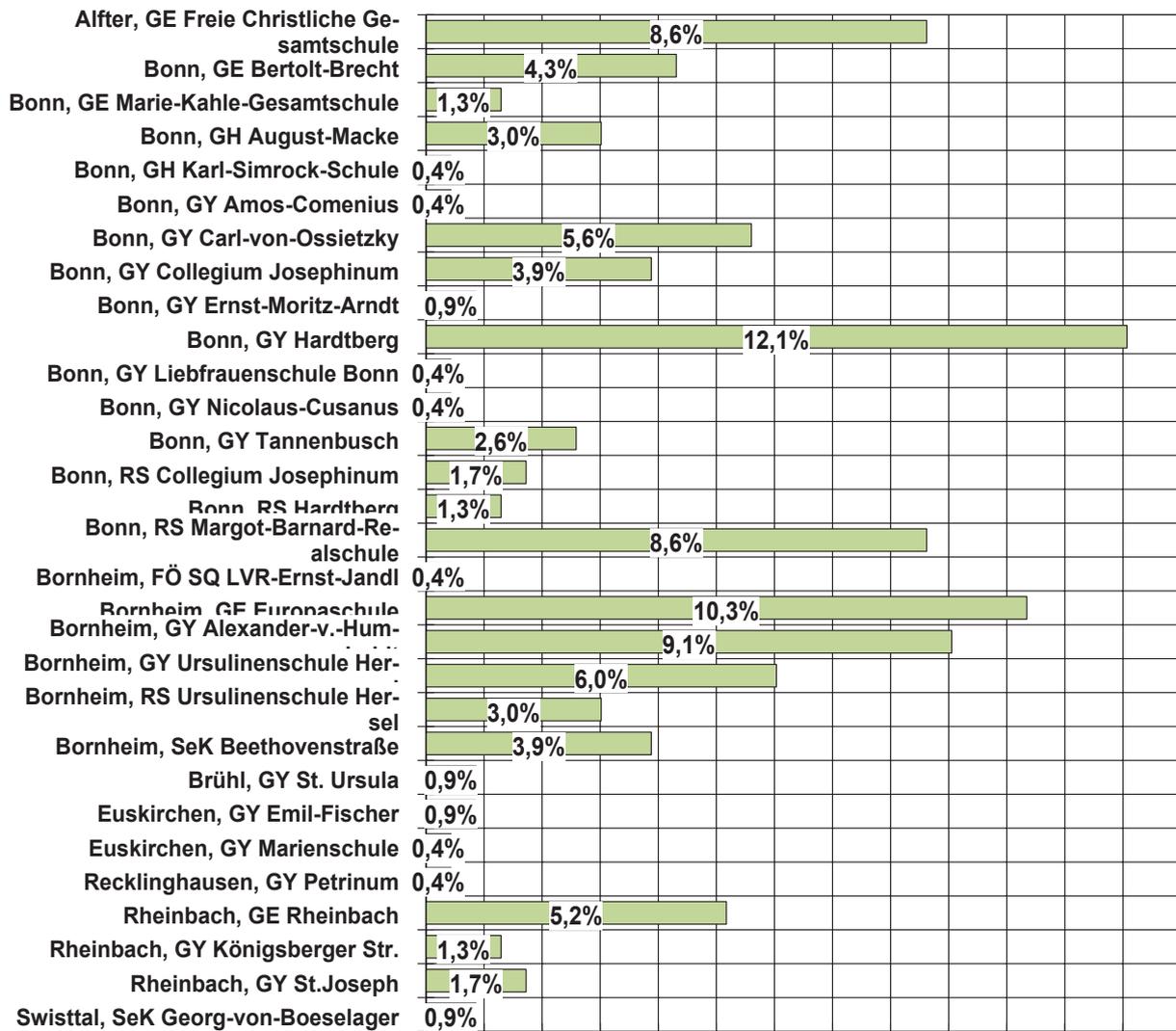
Übergänge von Alfterer Grundschulern in weiterführende Schulen		2017/18	
Nr. Schulen	Anzahl der Schüler	Anteil der Schüler	
1: Alfter, GE Freie Christliche Gesamtschule	20	8,6%	
2: Bonn, GE Bertolt-Brecht	10	4,3%	
3: Bonn, GE Marie-Kahle-Gesamtschule	3	1,3%	
4: Bonn, GH August-Macke	7	3,0%	
5: Bonn, GH Karl-Simrock-Schule	1	0,4%	
6: Bonn, GY Amos-Comenius	1	0,4%	
7: Bonn, GY Carl-von-Ossietzky	13	5,6%	
8: Bonn, GY Collegium Josephinum	9	3,9%	
9: Bonn, GY Ernst-Moritz-Arndt	2	0,9%	
10: Bonn, GY Hardtberg	28	12,1%	
11: Bonn, GY Liebfrauenschule Bonn	1	0,4%	
12: Bonn, GY Nicolaus-Cusanus	1	0,4%	
13: Bonn, GY Tannenbusch	6	2,6%	
14: Bonn, RS Collegium Josephinum	4	1,7%	
15: Bonn, RS Hardtberg	3	1,3%	
16: Bonn, RS Margot-Barnard-Realschule	20	8,6%	
17: Bornheim, FÖ SQ LVR-Ernst-Jandl	1	0,4%	
18: Bornheim, GE Europaschule	24	10,3%	
19: Bornheim, GY Alexander-v.-Humboldt	21	9,1%	
20: Bornheim, GY Ursulinenschule Hersel	14	6,0%	
21: Bornheim, RS Ursulinenschule Hersel	7	3,0%	
22: Bornheim, SeK Beethovenstraße	9	3,9%	
23: Brühl, GY St. Ursula	2	0,9%	
24: Euskirchen, GY Emil-Fischer	2	0,9%	
25: Euskirchen, GY Marienschule	1	0,4%	
26: Recklinghausen, GY Petrinum	1	0,4%	
27: Rheinbach, GE Rheinbach	12	5,2%	
28: Rheinbach, GY Königsberger Str.	3	1,3%	
29: Rheinbach, GY St. Joseph	4	1,7%	
30: Swisttal, SeK Georg-von-Boeselager	2	0,9%	
<b>Gesamt</b>	<b>232</b>	<b>100,0%</b>	
<i>biregio, Bonn</i>			



Pendlerbewegungen

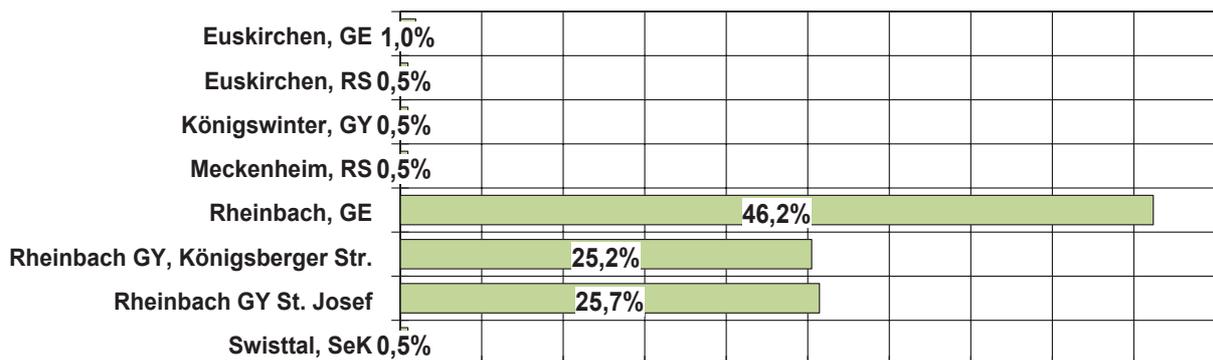
Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen

**Anteile der Übergänge von Alfterer Grundschulern in weiterführende Schulen im Schuljahr 2017/18**



biregio, Bonn

**Anteile der Übergänge von Rheinbacher Grundschulern in weiterführende Schulen im Schuljahr 2017/18**

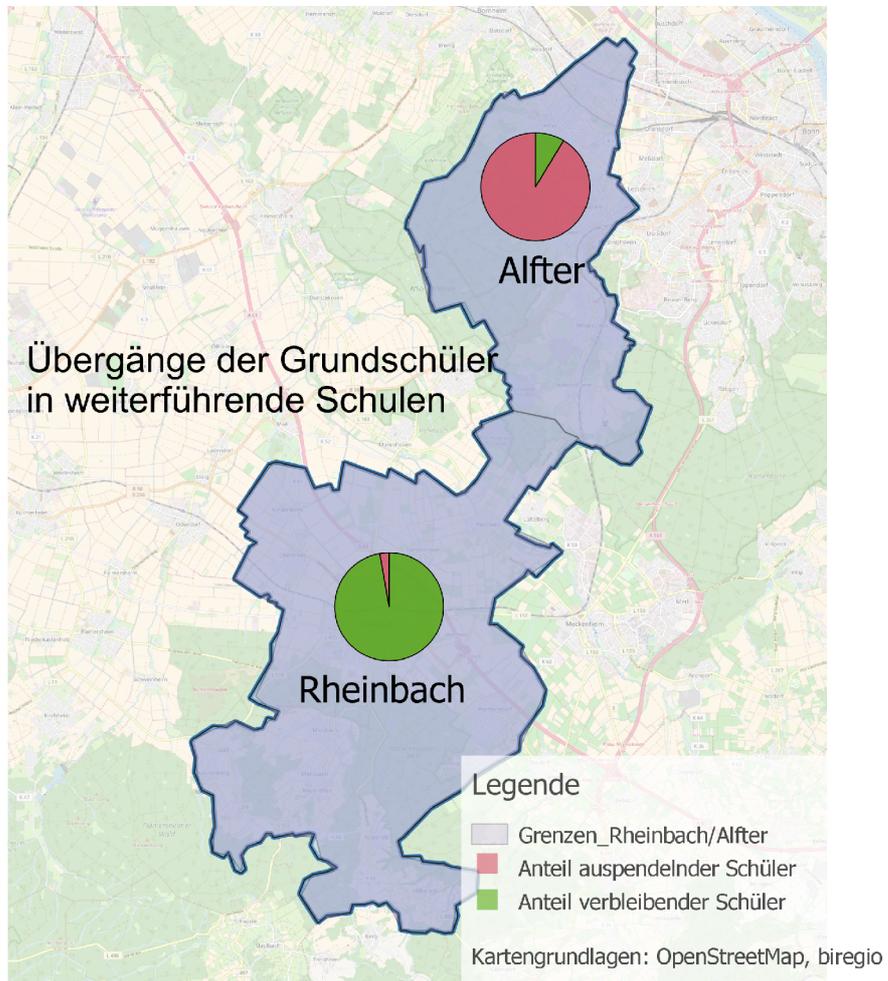


biregio, Bonn



Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/  
Aufnahmen in  
den 5. Klassen



## 10. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

Hohe Eingangszahlen und Wiederholer/Zugänge ('Seiteneinsteiger') sowie 'Seitenaussteiger' durch Wegzüge beeinflussen die im Land in den letzten Jahren noch stark angestiegenen Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen. Den Umfang der Schülerbewegungen in den weiterführenden Schulen im Hinblick auf die Abgänge und die Zugänge und die Wiederholer beleuchten hier 'kumulierte Werte'. Diese erlauben eine bündelnde Prozentuierung aller Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Für jede Schule lassen sich die kumulierten Werte im mittleren Tabellenbereich in der Bündelung (mittlerer Kumulationswert) ablesen. Sie sind für die Berechnung des exakten Schulraumbedarfes jeder Schule wichtig. Zugleich geben sie über den Verbleib der Schüler auf der zunächst von ihnen angeählten Schulform Auskunft.

Der Hauptschule tragen diese jahrgangsstufenbezogenen Änderungen oft 'Gewinne' ein, lassen die Schülerzahl der Realschule zum Teil erheblich von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe ansteigen (mit dem Effekt von notwendigen Klassenteilungen) und den Schülerstand des Gymnasiums kontinuierlich abnehmen (erwartungsgemäß, doch existiert nun keine Orientierungsstufe mehr, sondern eher nur noch eine 'Orientierungsschiene' der Jahrgangsstufen 5 bis 10).

Diese aufbereiteten jahrgangsstufenbezogenen Werte zeigen, dass die Schülerzahl der Hauptschule vor Ort gegenüber der Zahl derjenigen, die diese Schulform ab der 5. Klasse besucht haben, stark zunimmt. Unter dem Strich erzwingt die Orientierungsstufe durch Zuzüge und Rückläufer, dass die Hauptschule bis zur 8. Klasse in den aufsteigenden Klassen mit dem Wert von 148,0 dann 48,0% mehr Schüler als in den 5. Klassen versorgt. So ergibt sich eine 'Faustformel': In den aufsteigenden Klassen werden - jedoch nur analog zu den tatsächlichen Eingangszahlen gesehen - 100 Fünftklässler sukzessive zu 148,0 Schülern.

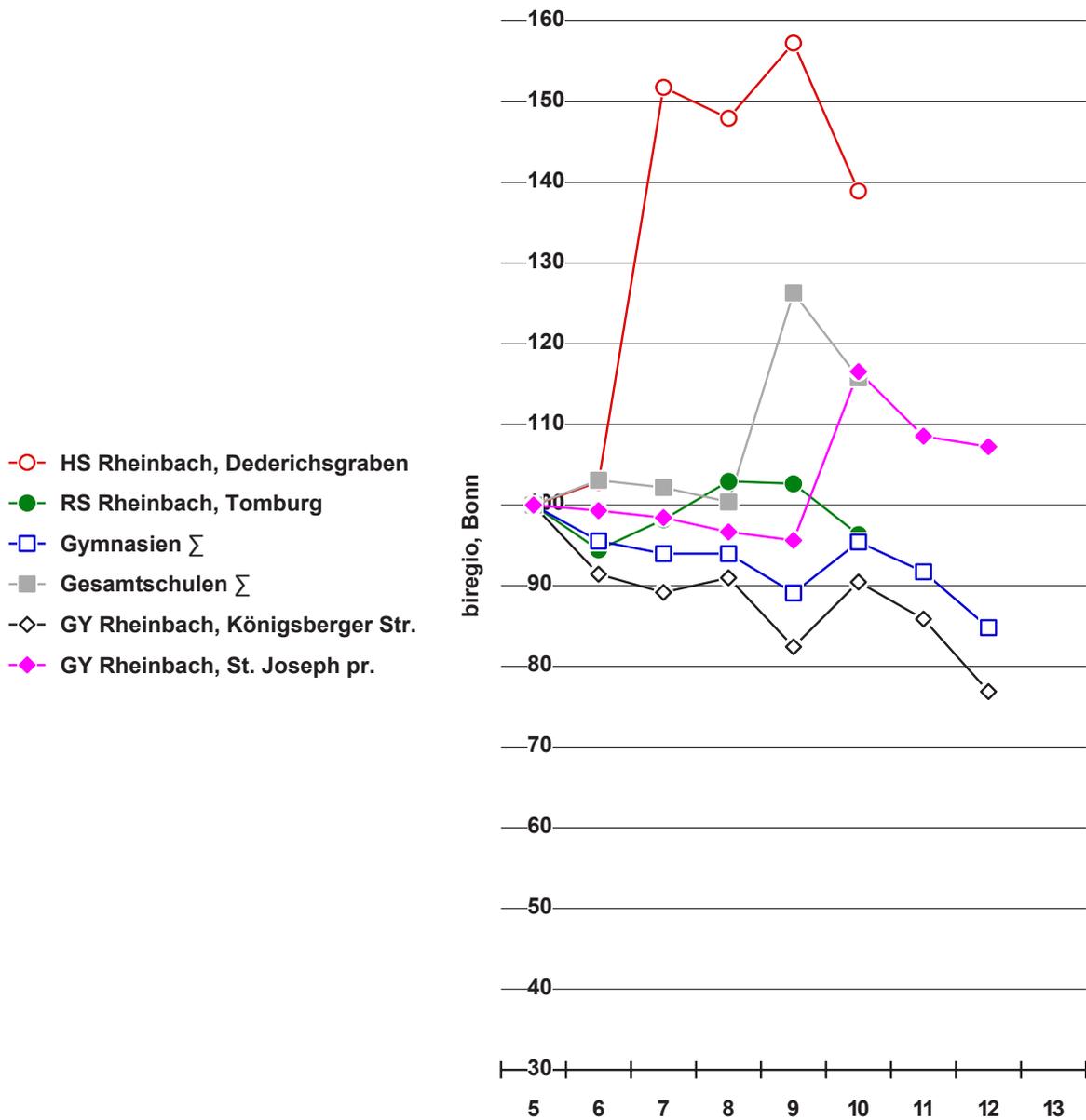
Vor Ort ist die Schülerzahl der 5. Klassen für die Prognose der Schülerzahlen und der Schulformen im Schnitt in der Sekundarstufe I beispielsweise wie folgt zu rechnen: 1,32-fach für die Hauptschule, 0,99-fach für die Realschule sowie 0,79-fach für das Gymnasium:

Jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen											
Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	5-10	11	12	13	11-13: 5-13
											Schuljahre
											2012/13
											bis
											2017/18
<i>Region Rheinbach/Alfter</i>											
HS Rheinbach, Dederichsgr.	100,0	102,9	151,8	148,0	157,3	138,9	<b>132</b>				
RS Rheinbach, Tomburg	100,0	94,5	98,2	102,9	102,7	96,3	<b>99</b>				
Gymnasien $\Sigma$	100,0	95,5	94,0	94,0	89,1		<b>79</b>	95,4	91,7	84,8	<b>91 83</b>
Gesamtschulen $\Sigma$	100,0	103,1	102,2	100,4	126,3	115,8	<b>108</b>				
weiterführende Schulen $\Sigma$	100,0	98,6	98,6	98,6	97,4	35,9	<b>88</b>	62,2	59,8	55,3	<b>59 78</b>
											<i>biregio, Bonn</i>

Es folgt ein Blick auf die Veränderungen der Schülerzahlen in den einzelnen weiterführenden Schulen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe:



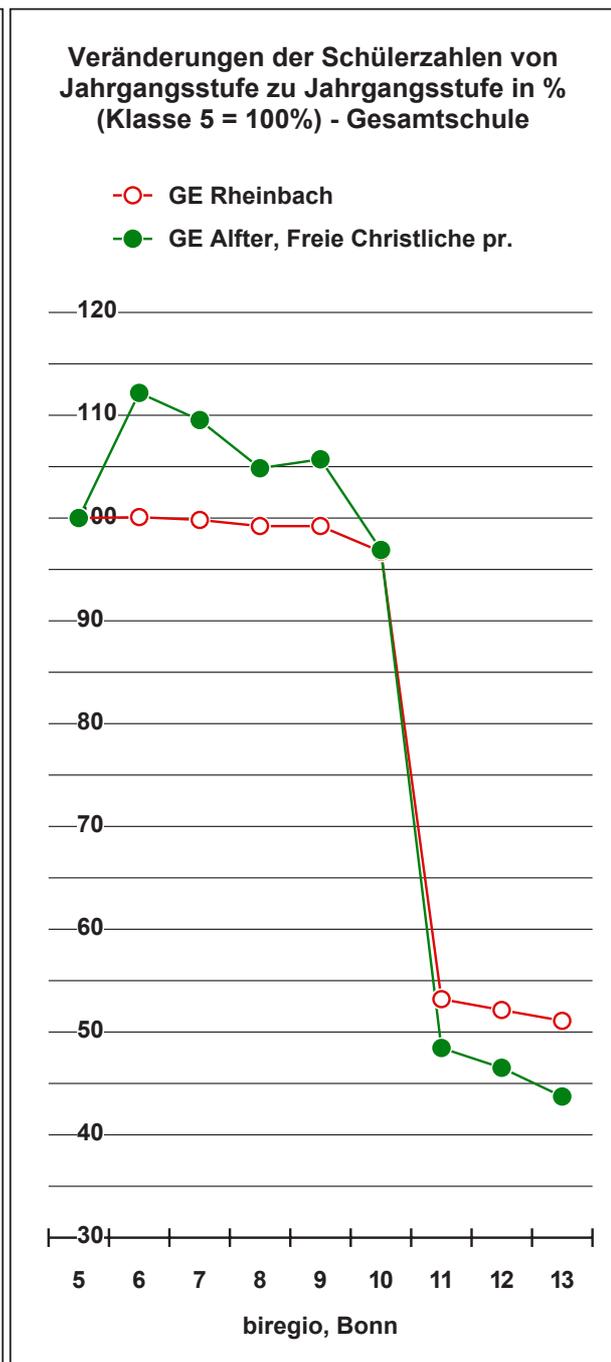
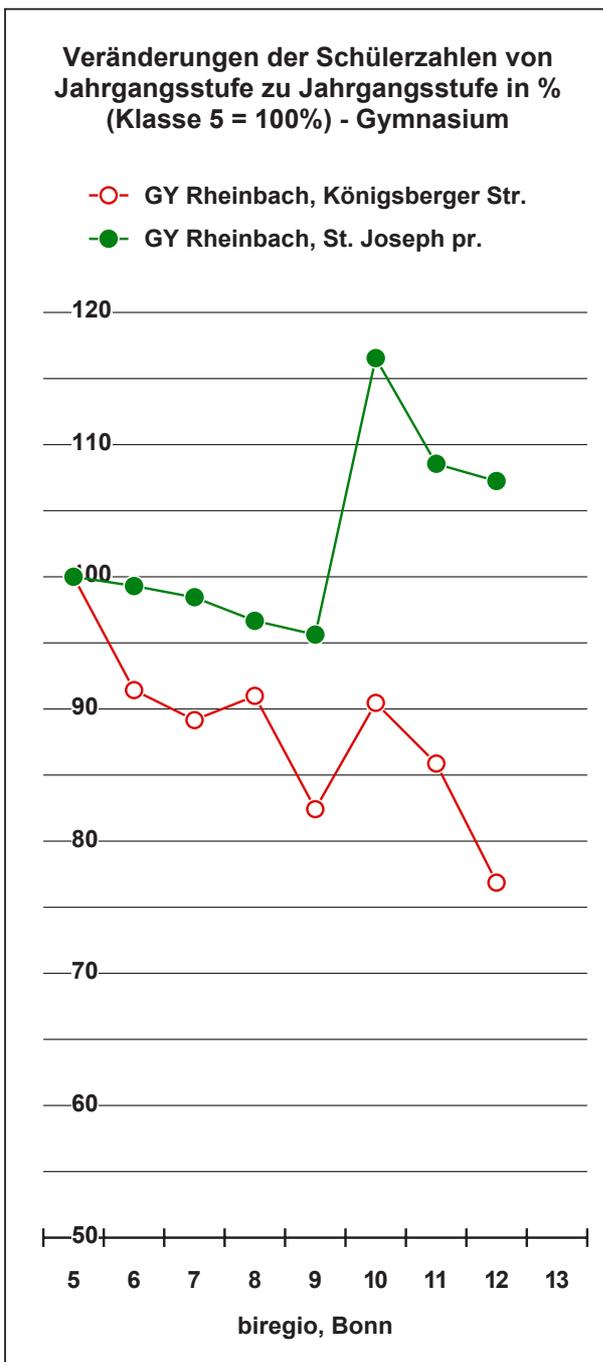
Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - ein Vergleich - Region Rheinbach/Alfter



Kumulierte Werte

Region Rheinbach/Alfter - 'Hoch' & 'Rückläufer'





Kumulierte Werte

Region Rheinbach/Alfter - 'Hoch' & 'Rückläufer'



## 11. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen

Entwicklung  
Sekundar-  
stufen

Region  
Rheinbach/  
Alfter - weiter-  
führende  
Schulen

Der seit dreißig Jahren absehbare starke Trend der 'Aufwärtsbewegungen' der Bildungsanstrengungen von Schülern und Eltern ('Abiturschule' statt 'Schule der Mittleren Reife', Realschule statt Hauptschule) hat sich in den letzten Jahren in allen Ländern unabhängig von den Parteienkonstellationen der Regierungen verfestigt und verschnellt. Die Übergangsquoten der letzten Jahre müssen wohl am ehesten für die Hauptschulen und die Realschulen in der Region Rheinbach/Alfter als Maximalwerte betrachtet werden, nicht aber für die anderen Schulformen.

Die 'Rückläufer' (z.B. Schüler, die ggf. für das Gymnasium weniger geeignet erscheinen, dort aber angemeldet worden sind und es verlassen) sowie die 'Hochläufer'/die multilateral Versetzten (aus den Haupt- und Realschulen in und nach der Orientierungsstufe) werden analog zu der bisherigen Tendenz berechnet - ebenso wie die Schulformwechsel nach der Klasse 10 durch die Kinder, die an einer Schulform waren, die in der Regel ihre Eltern für sie ausgesucht hatten, der Übergang auf eine berufsbildende Schule nach der Klasse 10 des Gymnasiums durch die Festigung einer beruflichen Neigung usw.

Die Prognosen beziehen sich auf die Status quo-Alternative {keine weiteren Eingriffe in die Schullandschaft (z.B. durch Aufnahmekapazitäten usw.)}. Sie gehen dem nach, 'was passiert, wenn nichts passiert' (weder in der Region Rheinbach/Alfter noch in ihrer Umgebung). Die Prognosen beziehen alle wichtigen Entwicklungsstränge ein - das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die angebotenen Schulformen, den abzurechnenden Anteil der Aus- und den zuzurechnenden Anteil der Einpendler, die 'Rückläufereffekte' usw.

Prognosen für die Schulformen und Einzelschulen erfolgen unter folgender Prämisse: Als 'mittlere Klassenfrequenz' für die Schulen in der Sekundarstufe I wird 25,2 zugrundegelegt (für jede Schulform wird die von ihr im Mittel der letzten Jahre erreichte Frequenz herangezogen!). Etwas anderes meint der 'Teiler' (ab welcher Schülerzahl darf eine Klasse geteilt werden), der im Land Nordrhein-Westfalen ja eigens festgesetzt ist.

Die Sekundarstufen I-Schülerzahl in der Region Rheinbach/Alfter insgesamt ist vom Schuljahr 2012/13 bis zum Schuljahr 2017/18 von 2.568 Schülern in 97 Klassen auf 2.270 Kinder in 91 Klassen gesunken. Bis zum Schuljahr 2023/24 steigt sie vermutlich auf 3.069 Schüler in 119 gebildeten Klassen (bei einer mittleren Klassenfrequenz von 25,2 Schülern; mit geringeren Frequenzen könnten mehr Klassen gebildet werden!) an. Zwischen den vor Ort vorgehaltenen Schulformen weichen die Entwicklungsverläufe voneinander ab. Die Entwicklung der gesamten Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zeigt eine Synopse:



Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen													Veränderung
	2012/13			2017/18			bisher				2023/24		seit
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrg.breite	Klassen á Freq.	Züge á Frequenz	2012/13
nur Sekundarstufe I													
Hauptschulen $\Sigma$	428	20	21,4	111	5	22,2	-74,1%	0	-100,0%	0	0	0,0	-428
RS Rheinbach, Tomb	602	22	27,4	180	7	25,7	-70,1%	0	-100,0%	0	0	0,0	-602
Gymnasien $\Sigma$	1.538	55	28,0	1.138	46	24,7	-26,0%	1.463	28,6%	244	58	9,0	-75
Gesamtschulen $\Sigma$				841	33	25,5		1.606	91,0%	268	60	9,9	1606
Sekundarstufe I $\Sigma^{\circ}$	2.568	97	26,5	2.270	91	24,9	-11,6%	3.069	35,2%	512	119	18,9	501
nur 5. Klassen													
Hauptschulen $\Sigma$	42	2	21,0				-100,0%	0		0	0	0,0	-42
RS Rheinbach, Tomb	86	3	28,7				-100,0%	0		0	0	0,0	-86
Gymnasien $\Sigma$	270	9	30,0	212	9	23,6	-21,5%	259	22,2%	259	10	9,6	-11
Gesamtschulen $\Sigma$				204	8	25,5		291	42,6%	291	11	10,8	291
5. Klassen $\Sigma^{\circ}$	398	14	28,4	416	17	24,5	4,5%	550	32,2%	550	21	20,4	152
° Rundungseffekte!													
* trendgewichtetes Mittel													
!Frequenzen = alle mittlere Frequenzen der Schulformen													
													biregio, Bonn

Entwicklung  
Sekundar-  
stufenRegion  
Rheinbach/  
Alfter - weiter-  
führende  
Schulen

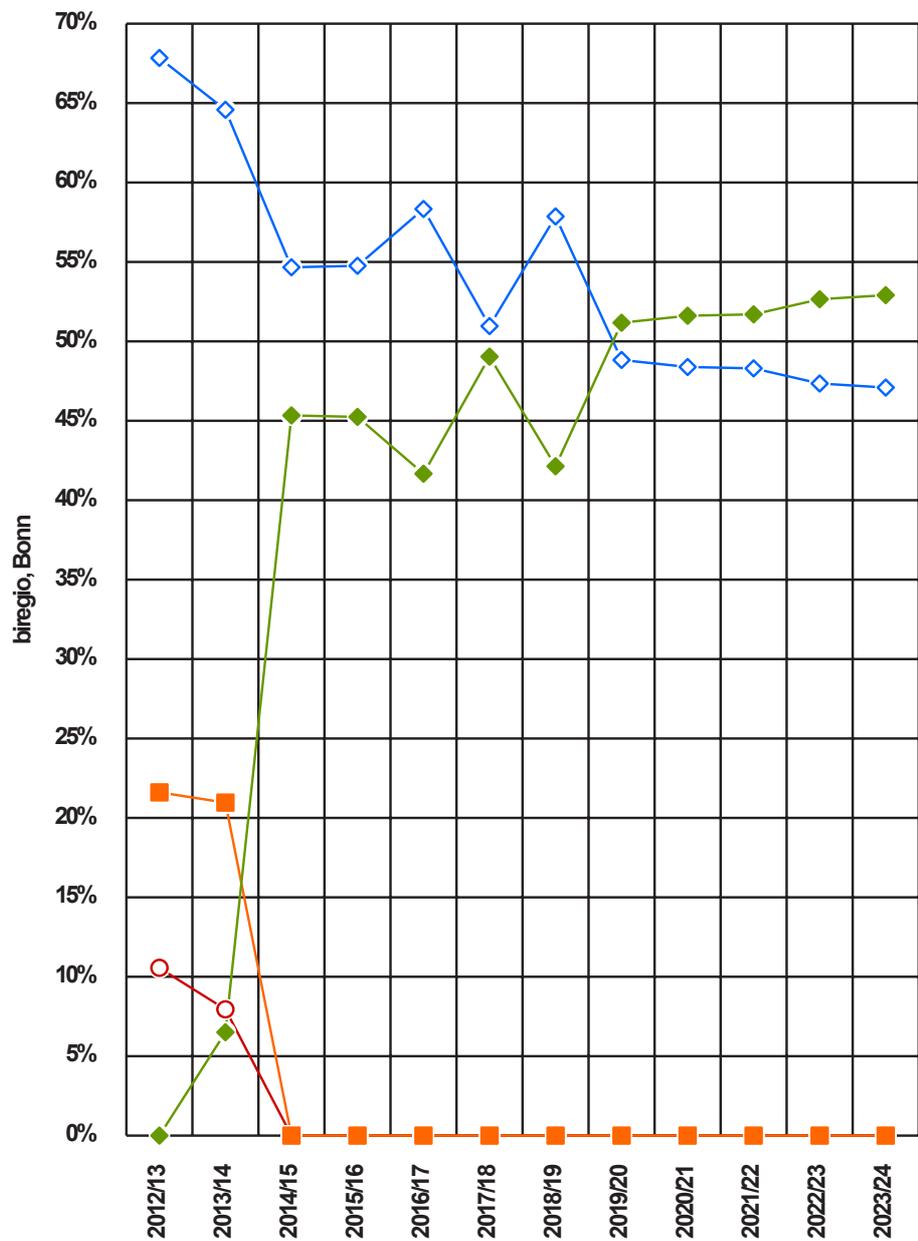
Nun werden grafisch die bisherigen und die zukünftigen Entwicklungen der weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I+II insgesamt bzw. 5. Klassen) zum einen mittelfristig und zum anderen langfristig skizziert. Begonnen wird jedoch mit den Strukturquoten. Diese Quoten zeigen die reale prozentuale Verteilung der Schüler auf die fünften Klassen der weiterführenden Schulen in den letzten Jahren und eine als Prognose in den kommenden Jahren - ganz gleich, woher diese stammen: aus der eigenen Kommune oder als Einpendler aus einer anderen. Die "Strukturquote" meint etwas anderes als die "Übergangsquote", die die Verteilung der Übergänge allein aus der Region Rheinbach/Alfter zu den Schulformen vor Ort und außerhalb beschreibt:



Strukturquoten, 5. Jahrgangsstufe - Region Rheinbach/Alfter

Gesamtschule Rheinbach-Alfter ohne Begrenzung der Zügigkeiten!

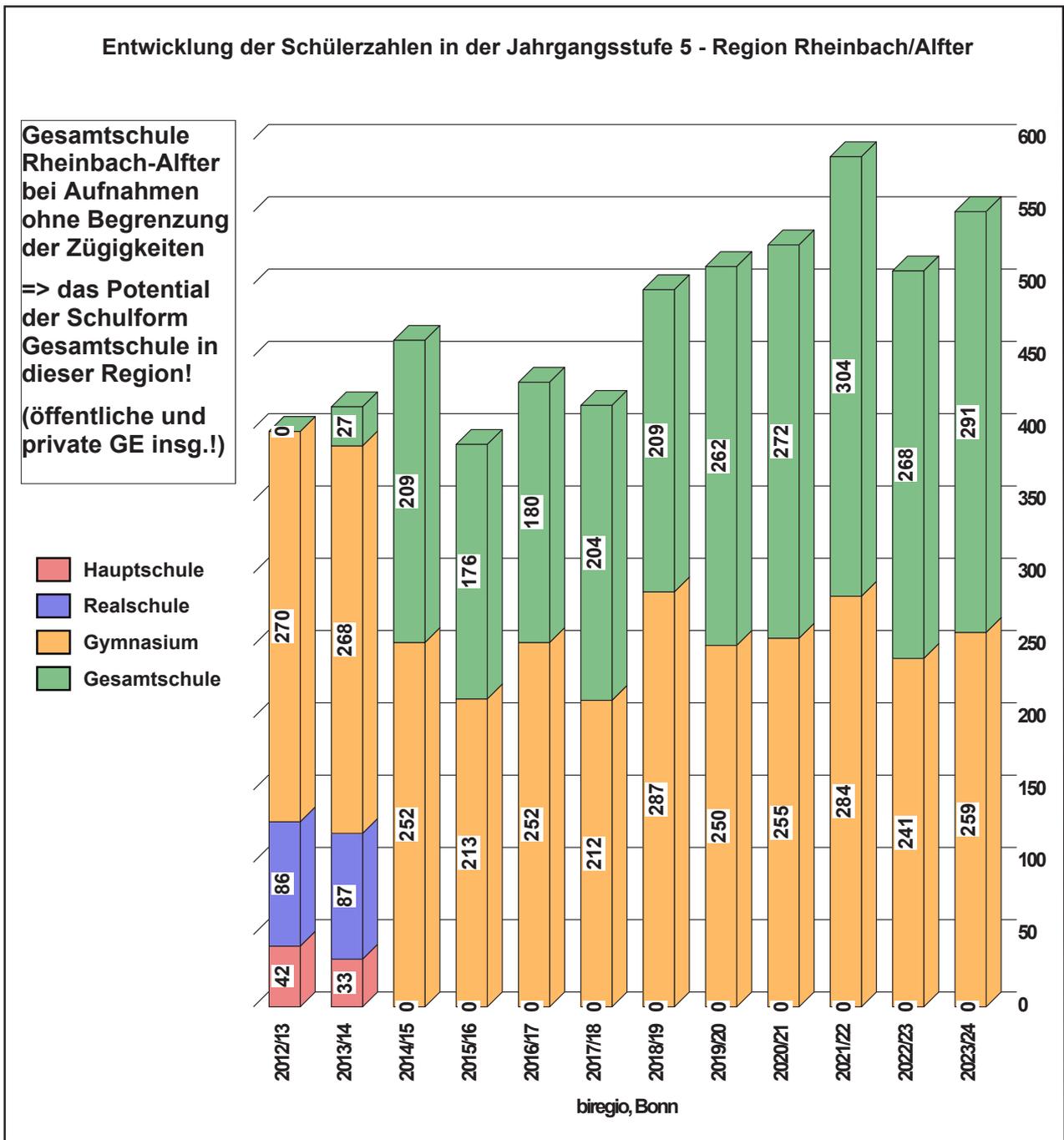
- Hauptschulen Σ
- Realschule
- ◇- Gymnasien Σ
- ◆- Gesamtschulen Σ



Entwicklung Sekundarstufen

Region Rheinbach/Alfter - weiterführende Schulen



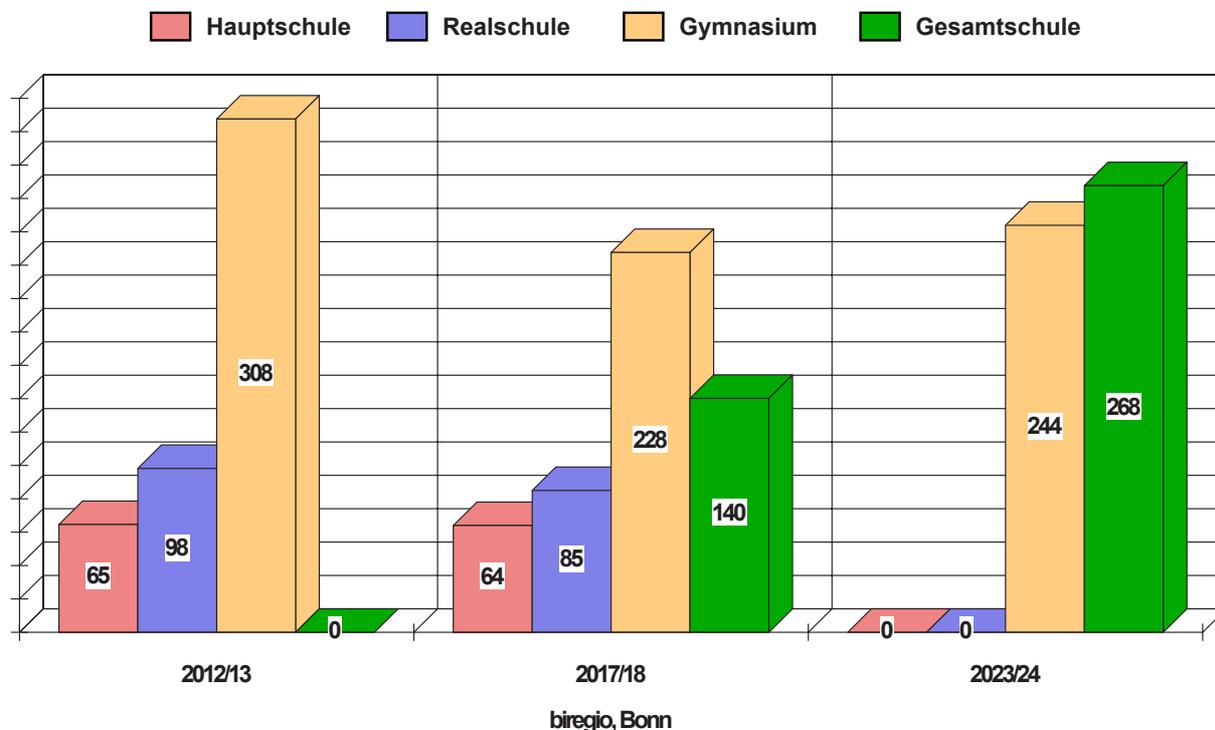


Entwicklung Sekundarstufen

Region Rheinbach/Alfter - weiterführende Schulen



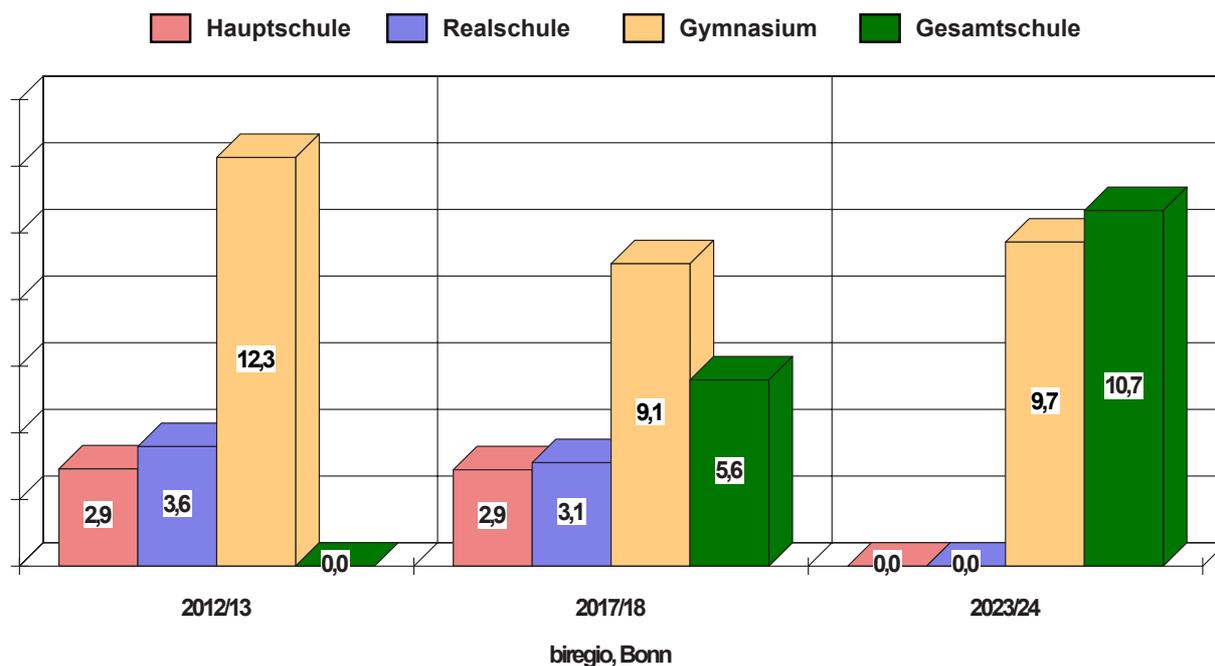
mittlere Jahrgangsbreiten der Schulformen in der Sekundarstufe I - Region Rheinbach/Alfter



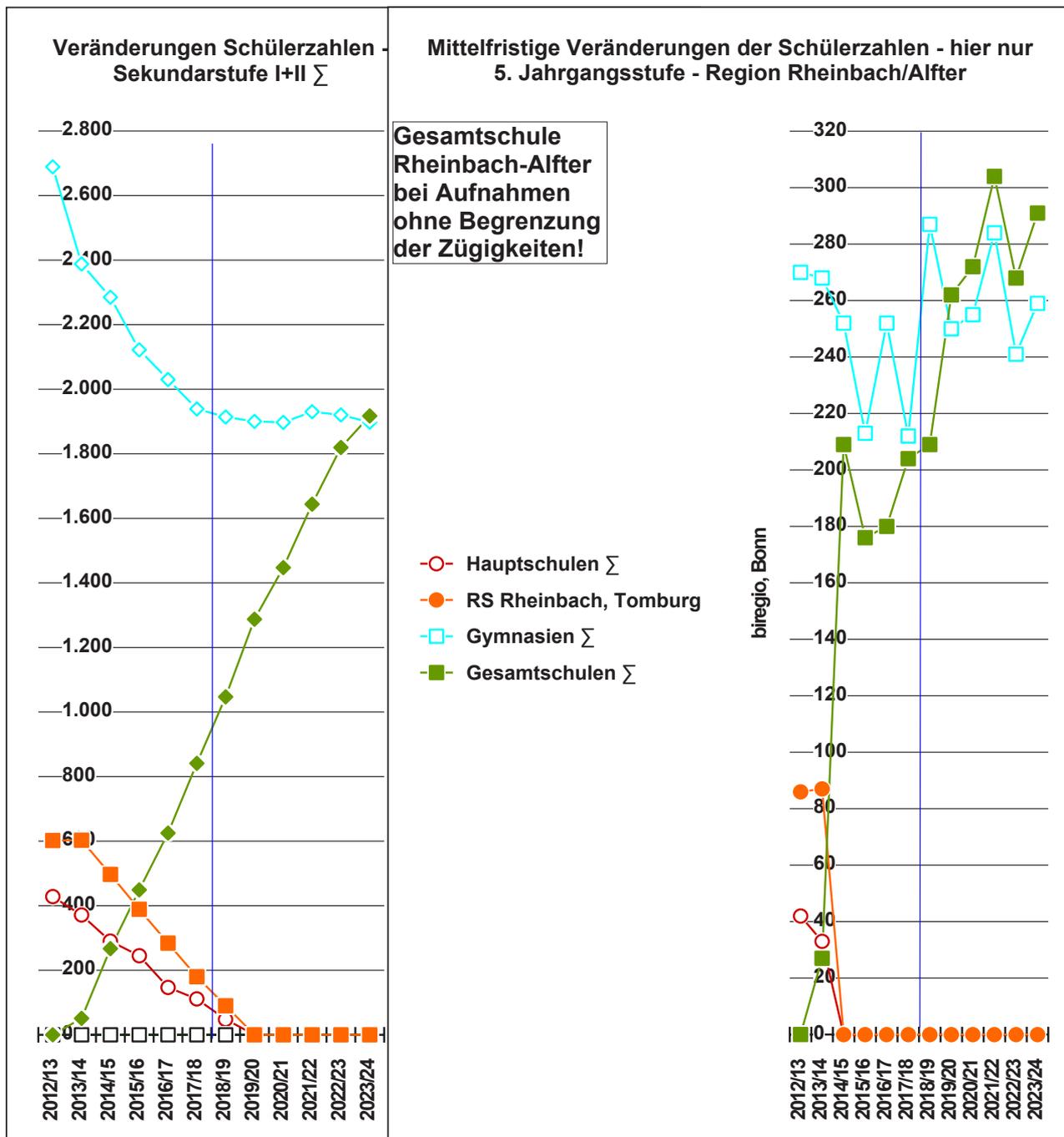
Entwicklung  
Sekundar-  
stufen

Region  
Rheinbach/  
Alfter - weiter-  
führende  
Schulen

mittlere Zügigkeiten der Schulformen in der Sekundarstufe I - Region Rheinbach/Alfter

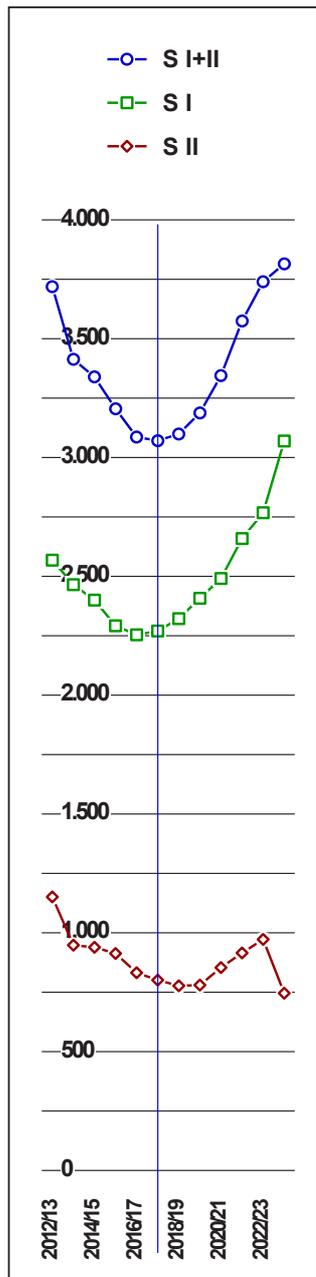


Entwicklung  
Sekundar-  
stufen  
  
Region  
Rheinbach/  
Alfter - weiter-  
führende  
Schulen



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel*	KW	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel*	Züge <sup>^</sup>
<b>weiterführende Schulen insg.</b>																
5	398	415	461	389	432	416	420	100,0	496	512	527	588	509	550	541	21,5
Kl.	14	17	17	16	18	17	17		19	20	20	23	20	21	21	
6	430	423	415	456	398	414	418	98,6	416	490	506	521	581	504	527	20,9
Kl.	16	15	17	17	16	16	16		16	19	20	20	22	19	20	
7	504	449	426	421	442	404	423	98,6	404	411	484	501	515	575	527	20,9
Kl.	19	17	16	17	17	16	17		16	16	19	19	20	22	20	
8	511	502	444	424	427	439	437	98,6	403	401	408	480	497	512	486	19,3
Kl.	19	19	17	16	17	17	17		16	16	16	19	19	20	19	
9	509	490	483	431	410	433	435	97,4	428	392	391	398	468	486	451	17,9
Kl.	20	19	19	17	16	18	17		17	15	15	15	18	19	18	
10	216	186	171	171	145	164	162	35,9	175	202	175	170	197	443	287	11,4
Kl.	9	8	7	7	7	7	7		7	8	7	6	7	17	11	
5-10	2.588	2.465	2.400	2.292	2.254	2.270	2.296	88,2	2.322	2.408	2.491	2.669	2.768	3.069	2.819	
Kl.	97	95	93	90	91	91	91		90	93	96	103	107	119	109	
/Jhg.	428	411	400	382	376	378	383		387	401	415	443	461	512	470	
/Kl.	26,5	25,9	25,8	25,5	24,8	24,9	25,2		25,7	25,8	25,8	25,9	25,9	25,8	25,9	
Z:	17,0	16,3	15,9	15,1	14,9	15,0	15,2		15,3	15,9	16,5	17,6	18,3	20,3	18,6	
11	335	332	318	312	266	268	284	62,2	284	276	342	345	336	113	247	11,2
12	320	323	319	295	296	262	286	59,8	249	267	260	324	327	320	313	14,2
13	496	293	302	306	270	271	283	55,3	244	236	252	246	309	313	290	13,2
11-13	1.151	948	939	913	832	801	853	59,1	777	780	854	915	972	746	850	
/Jhg.	384	316	313	304	277	267	284		259	260	285	305	324	249	283	
Z:	17,4	14,4	14,2	13,8	12,6	12,1	12,9		11,8	11,8	12,9	13,9	14,7	11,3	12,9	
5-13	3.719	3.413	3.339	3.205	3.086	3.071	3.148		3.099	3.188	3.345	3.574	3.740	3.815	3.669	

Übergang indirekt ... 62,5%; 63,7%; 55,1%; 62,2%; ... Klasse 9 ... 69,3%; 63,8%; 79,8%; 87,9%; 86,0%; 28,4%; in Klasse 11  
 k W = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge  
 \* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 25,2 Sekundarstufe II: 22,0 **biregio, Bonn**



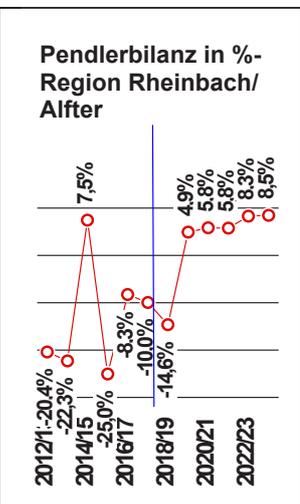
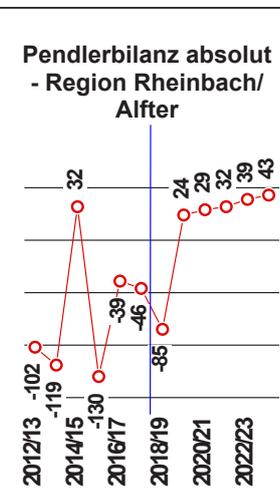
Entwicklung Sekundarstufen  
 Region Rheinbach/Alfter - weiterführende Schulen

Schüleraufkommen und Fünftkläbler im Planungsbereich							
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel
Schüleraufkommen	500	534	429	519	471	462	486
Schüler in 5. Klasse	398	415	461	389	432	416	419
Pendlerbilanz (bisher)	-102	-119	32	-130	-39	-46	-67
Pendlerbilanz in %	-20%	-22%	7%	-25%	-8%	-10%	-14%
Züge*	-4,0	4,7	1,3	-5,2	-1,5	-1,8	-2,7

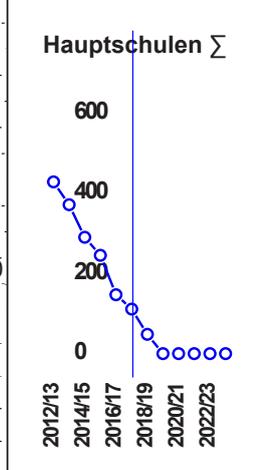
  

	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel
Schüleraufkommen	581	488	498	556	470	507	517
Schüler in 5. Klasse	496	512	527	588	509	550	530
Pendlerbilanz	-85	24	29	32	39	43	14
Pendlerbilanz in %	-15%	5%	6%	6%	8%	8%	3%
Züge*	-3,4	1,0	1,1	1,3	1,5	1,7	0,5

\*mittlere Klassenfrequenz: 25,2

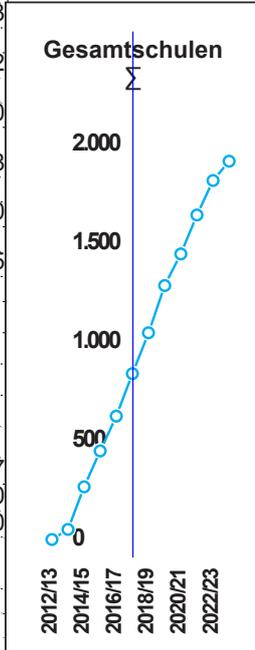


Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mit-tel*	KV	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	Mit-tel*	Zü-ge <sup>1</sup>
<b>Hauptschulen <math>\Sigma</math></b>																
5	42	33					2	100,0								
Kl.	2	2														
6	52	43	34				6	102,9								
Kl.	3	2	2													
7	73	68	48	58			19	151,8								
Kl.	3	3	2	2			1									
8	72	66	66	52	54		34	148,0								
Kl.	3	3	3	2	2		1									
9	84	78	74	70	44	64	61	157,3								
Kl.	4	3	3	3	2	3	3									
10	105	83	68	65	49	47	55	138,9	48					1	0,0	
Kl.	5	4	3	3	3	2	3		2							
5-10:	428	371	290	245	147	111	177	132,0	48					1		
Kl.	20	17	13	10	7	5	8		2							
/Jhg.	65	58	56	60	49	64	24									
/Kl.	21,4	21,8	22,3	24,5	21,0	22,2	22,1		21,8							
Z:	2,9	2,6	2,5	2,7	2,2	2,9	1,1									
* trendgewichtetes Mittel									mittlere Klassenfrequenz: 22,1							



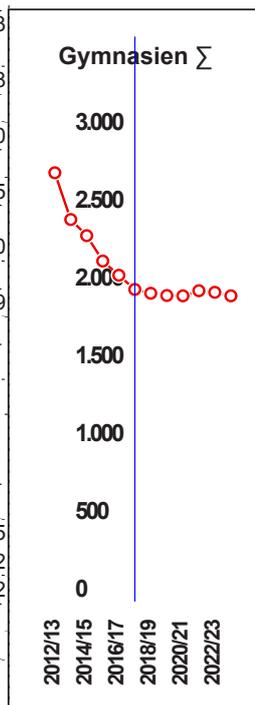
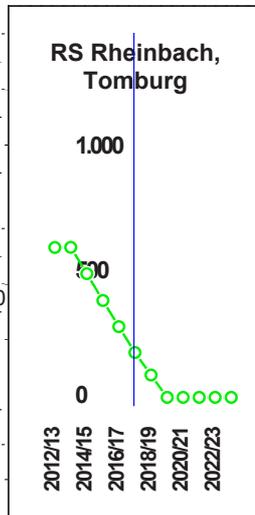
Entwicklung Sekundarstufen  
Region Rheinbach/Alfter - weiterführende Schulen

Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mit-tel*	KV	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	Mit-tel*	Zü-ge <sup>1</sup>
<b>Gesamtschulen <math>\Sigma</math></b>																
5		27	209	176	180	204	183	100,0	209	262	272	304	268	291	283	11,3
Kl.		2	8	7	7	8	7		8	10	10	11	10	11	11	
6		24	34	216	182	183	165	103,1	209	215	268	278	310	274	280	11,2
Kl.		1	2	8	7	7	6		8	8	10	10	12	10	11	
7			24	32	211	183	138	102,2	180	207	213	266	276	308	276	11,0
Kl.			1	2	8	7	5		7	8	8	10	10	12	10	
8				25	28	209	95	100,4	182	177	204	210	262	272	247	9,8
Kl.				1	2	8	4		7	7	8	8	10	10	9	
9					24	40	22	126,3	210	182	178	205	210	263	226	9,0
Kl.					1	2	1		8	7	7	8	8	10	8	
10						22	9	115,8	37	202	175	170	197	198	189	7,5
Kl.						1			1	8	7	6	7	7	7	
5-10:		51	267	449	625	841	612	108,0	1027	1246	1310	1433	1523	1606	1501	
Kl.		3	11	18	25	33	23		39	47	49	54	57	60	56	
/Jhg.		26	89	112	125	140	102		171	208	218	239	254	268	250	
/Kl.		17,0	24,3	24,9	25,0	25,5	26,6		26,5	26,5	26,6	26,6	26,6	26,6	26,8	
Z:		1,0	3,5	4,5	5,0	5,6	4,1		6,8	8,3	8,7	9,5	10,1	10,7	10,0	
11									20	23	98	95	110	113	103	4,7
12										19	22	96	93	108	88	4,0
13											18	20	93	90	67	3,0
11-13									20	42	138	211	296	311	258	
/Jhg.									20	21	46	70	99	104	86	
Z:									0,9	0,9	2,1	3,2	4,5	4,7	3,9	
5-13:		51	267	449	625	841	612		1047	1287	1447	1644	1820	1917	1759	
kV = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge									* trendgewichtetes Mittel							
									mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 26,6				mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0			



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mit-tel *	KV	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	Mit-tel *	Zü-ge <sup>A</sup>
<b>RS Rheinbach, Tomburg</b>																
5 Kl.	86	87					5	100,0								
6 Kl.	91	86	81				13	94,5								
7 Kl.	104	106	96	80			29	98,2								
8 Kl.	105	117	110	100	84		58	102,9								
9 Kl.	105	104	107	103	104	85	97	102,7								
10 Kl.	111	103	103	106	96	95	99	96,3	90						1	0,0
5-10 Kl.	602	603	497	389	284	180	301	99,1	90						1	
/Jhg.	98	100	99	94	94	85	40									
/Kl.	27,4	27,4	26,2	25,9	25,8	25,7	27,4		27,3							
Z:	36	37	36	34	34	31	15									
Jg.	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mit-tel *	KV	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	Mit-tel *	Zü-ge <sup>A</sup>
<b>Gymnasien Σ</b>																
5 Kl.	270	268	252	213	252	212	230	100,0	287	250	255	284	241	259	258	10,3
6 Kl.	287	270	266	240	216	231	234	95,5	207	275	239	244	271	230	246	9,8
7 Kl.	327	275	258	251	231	221	236	94,0	224	204	271	235	240	267	251	10,0
8 Kl.	334	319	268	247	261	230	250	94,0	221	224	204	270	235	240	239	9,5
9 Kl.	320	308	302	258	238	244	254	89,1	218	210	213	194	258	223	226	9,0
10 Kl.														245	97	3,9
5-10 Kl.	1.538	1.440	1.346	1.209	1.198	1.138	1.204	78,8	1.157	1.162	1.181	1.226	1.244	1.463	1.317	
/Jhg.	308	288	269	242	240	228	201		231	232	236	245	249	244	220	
/Kl.	28,0	27,2	26,9	25,7	25,0	24,7	25,1		25,1	25,1	25,1	25,0	25,0	25,1	24,8	
Z:	12,3	11,5	10,7	9,6	9,6	9,1	8,0		9,2	9,3	9,4	9,8	9,9	9,7	8,8	
11 Kl.	335	332	318	312	266	268	284	95,4	264	254	244	249	226		144	6,5
12 Kl.	320	323	319	295	296	262	286	91,7	249	248	238	229	234	212	225	10,2
13 Kl.	496	293	302	306	270	271	283	84,8	244	236	234	226	217	223	224	10,2
11-13 Kl.	1.151	948	939	913	832	801	853	90,7	757	738	716	704	676	434	593	
/Jhg.	384	316	313	304	277	267	284		252	246	239	235	225	145	198	
Z:	17,4	14,4	14,2	13,8	12,6	12,1	12,9		11,5	11,2	10,8	10,7	10,2	6,6	9,0	
5-13 Kl.	2.689	2.388	2.285	2.122	2.030	1.939	2.057		1.914	1.900	1.897	1.930	1.920	1.898	1.910	
kVW = kumulierter Wert (Durchschnitt)      Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 25,1      mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0																

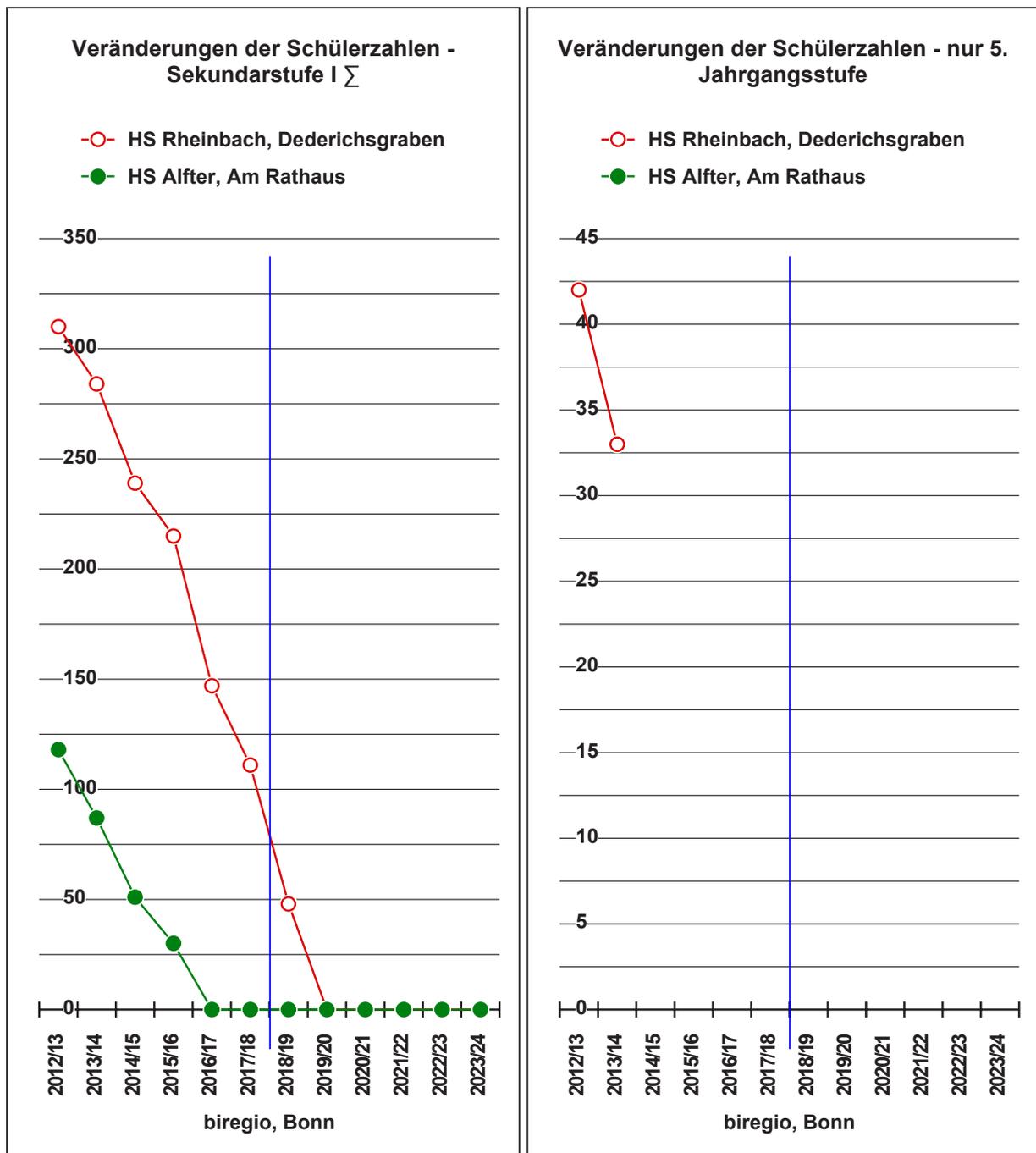
Entwicklung Sekundarstufen  
Region Rheinbach/Alfter - weiterführende Schulen



Schüler und Klassen im Schuljahr ...													Entwicklung Sekundarstufen					
Jg.	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel*	KW	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel*	Züge^	Region Rheinbach/Alfter - Hauptschule	
<b>HS Rheinbach, Dederichsgraben</b>																		
5 Kl.	42	33					2	100,0										
6 Kl.	38	43	34				6	102,9										
7 Kl.	52	54	48	58			18	153,1										
8 Kl.	50	48	52	52	54		32	149,4										
9 Kl.	52	54	55	56	44	64	56	159,2										
10 Kl.	76	52	50	49	49	47	49	153,0	48						1	0,0		
5-10 Kl.	310	284	239	215	147	111	163	132,9	48						1			
/Jhg.	47	46	38	33	20	13	23											
/Kl.	23,8	23,7	23,9	26,9	21,0	22,2	27,2		21,8	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	DIV/0!			
Z:	2,1	2,1	1,7	1,5	0,9	0,6	1,0											
<b>HS Alfter, Am Rathaus</b>																		
5 Kl.																		
6 Kl.	14																	
7 Kl.	21	14																
8 Kl.	22	18	14															
9 Kl.	32	24	19	14														
10 Kl.	29	31	18	16														
5-10 Kl.	118	87	51	30														
/Jhg.	22	19	17	14														
/Kl.	16,9	17,4	17,0	15,0														
Z:	1,0	0,8	0,7	0,6														

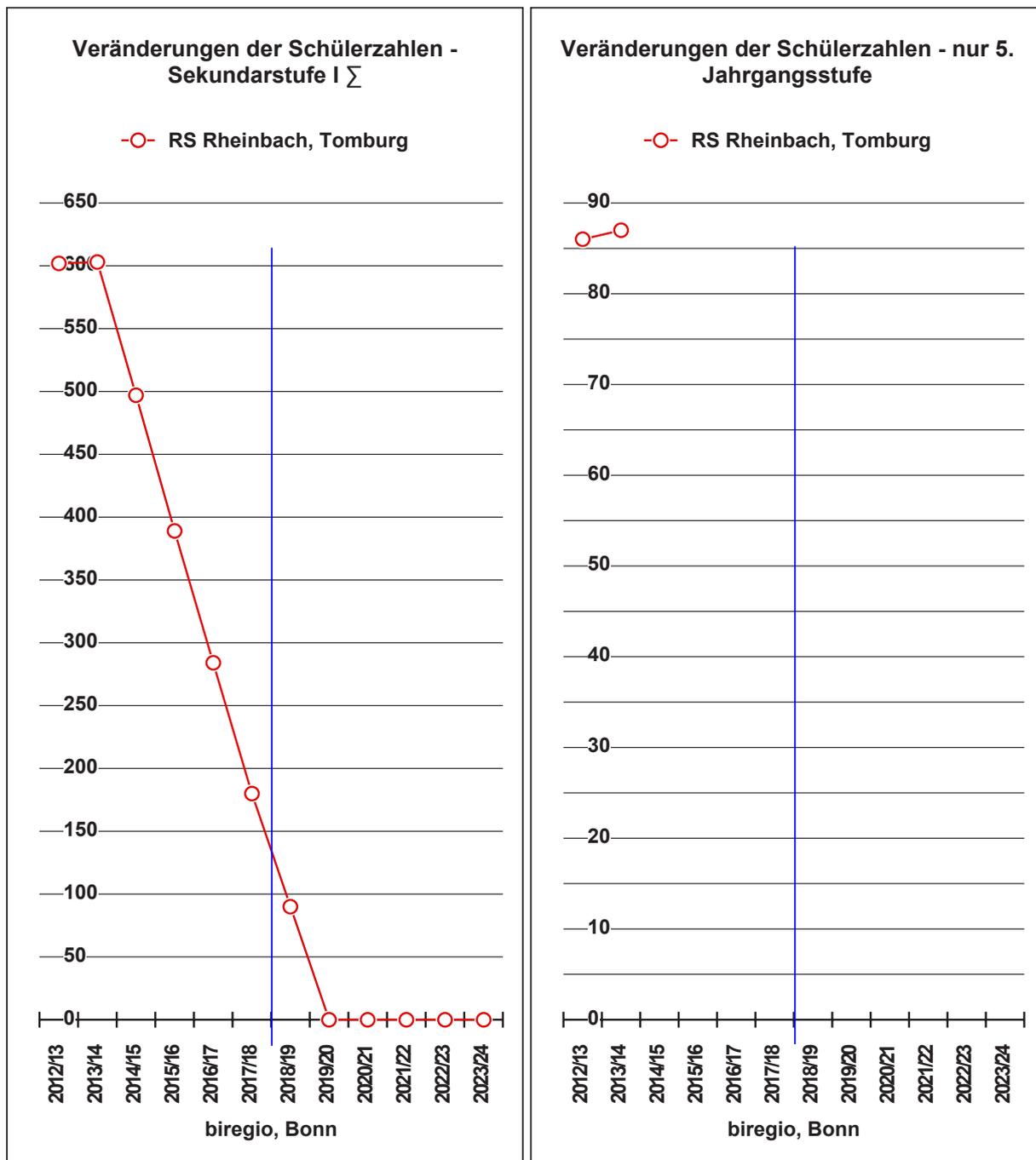
kW = kumulierter Wert (Durchschnitt)      Z = Züge  
 \* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz: 22,1





Entwicklung Sekundarstufen  
Region Rheinbach/Alfter - Hauptschule





Entwicklung  
Sekundar-  
stufen

Region  
Rheinbach/  
Alfter - Real-  
schule



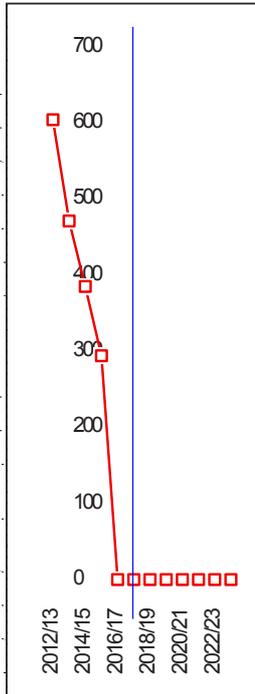
Schüler und Klassen im Schuljahr ...															Entwicklung Sekundarstufen		
Jg.	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mittel *	KW	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	Mittel *	Zü-ge <sup>A</sup>	Region Rheinbach/Alfter - Gymnasium
<b>GY Rheinbach, Königsberger Str.</b>																	
5	119	131	118	108	117	98	109	100,0	127	121	123	137	116	125	124	4,9	
Kl.	4	5	4	4	6	4	5		5,1	4,8	4,9	5,5	4,6	5,0	5		
6	139	120	129	112	109	97	108	91,4	94	116	111	112	125	106	113	4,5	
Kl.	5	4	5	4	4	4	4		3,7	4,6	4,4	4,5	5,0	4,2	5		
7	145	129	116	125	103	111	113	89,2	94	92	113	108	110	122	114	4,5	
Kl.	5	5	4	5	4	4	4		3,7	3,7	4,5	4,3	4,4	4,9	5		
8	149	138	126	109	135	105	118	91,0	108	96	94	116	110	112	109	4,3	
Kl.	5	5	5	4	5	4	4		4,3	3,8	3,7	4,6	4,4	4,5	4		
9	101	134	126	119	101	119	115	82,4	98	98	87	85	105	100	97	3,9	
Kl.	4	5	5	5	4	5	5		3,9	3,9	3,5	3,4	4,2	4,0	4		
10														99	39	1,6	
Kl.														4,0	2		
5-10	653	652	615	573	565	530	563	75,7	521	523	527	558	566	664	596		
Kl.	23	24	23	22	23	21	22		21	21	21	22	23	27	25		
/Jhg.	131	130	123	115	113	106	94		104	105	105	112	113	111	99		
/Kl.	28,4	27,2	26,7	26,0	24,6	25,2	25,6		25,2	25,1	25,1	25,0	25,0	25,0	23,8		
Z:	5,2	5,2	4,9	4,6	4,5	4,2	3,7		4,2	4,2	4,2	4,4	4,5	4,4	4,0		
11	137	109	141	135	126	116	124	90,5	125	108	107	95	93		59	2,7	
12	122	130	90	127	127	125	123	85,9	103	119	102	102	91	88	94	4,3	
13	207	108	123	92	113	109	110	76,9	116	92	106	91	91	81	89	4,0	
11-13	466	347	354	354	366	350	357	84,4	344	318	316	289	275	169	242		
/Jhg.	155	116	118	118	122	117	119		115	106	105	96	92	56	81		
Z:	7,1	5,3	5,4	5,4	5,5	5,3	5,4		5,2	4,8	4,8	4,4	4,2	2,6	3,7		
5-13	1.119	999	969	927	931	880	920		865	841	843	846	840	834	838		
Jg.	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mittel *	KW	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	Mittel *	Zü-ge <sup>A</sup>	
<b>GY Rheinbach, St. Joseph pr.</b>																	
5	151	137	134	105	135	114	122	100,0	160	129	132	147	125	134	134	5,3	
Kl.	5	5	5	5	5	5	5		6,4	5,1	5,3	5,9	5,0	5,3	5		
6	88	150	137	128	107	134	126	99,3	113	159	128	131	146	124	133	5,3	
Kl.	3	5	5	5	5	5	5		4,5	6,3	5,1	5,2	5,8	4,9	5		
7	107	86	142	126	128	110	120	98,4	130	112	158	127	130	145	137	5,5	
Kl.	4	3	5	5	5	5	5		5,2	4,5	6,3	5,1	5,2	5,8	5		
8	105	105	83	138	126	125	122	96,7	113	128	110	155	125	128	130	5,2	
Kl.	4	4	3	5	5	5	5		4,5	5,1	4,4	6,2	5,0	5,1	5		
9	123	105	104	80	137	125	117	95,6	120	112	126	109	153	123	129	5,1	
Kl.	4	4	4	3	5	5	4		4,8	4,5	5,0	4,3	6,1	4,9	5		
10														145	57	2,3	
Kl.														5,8	2		
5-10	574	583	600	577	633	608	607	81,7	636	639	654	669	679	799	720		
Kl.	20	21	22	23	25	25	24		25	26	26	27	27	32	27		
/Jhg.	115	117	120	115	127	122	101		127	128	131	134	136	133	120		
/Kl.	28,7	27,8	27,3	25,1	25,3	24,3	25,3		25,0	25,1	25,1	25,0	25,0	25,1	26,7		
Z:	4,6	4,6	4,8	4,6	5,0	4,8	4,0		5,1	5,1	5,2	5,3	5,4	5,3	4,8		
11	112	123	105	106	140	152	134	116,5	139	146	136	154	133		85	3,9	
12	109	107	126	99	169	137	136	108,5	146	129	136	127	143	124	131	6,0	
13	171	105	100	119	157	162	145	107,2	128	144	128	135	125	142	135	6,1	
11-13	392	335	331	324	466	451	415	110,8	413	420	400	415	401	265	351		
/Jhg.	131	112	110	108	155	150	138		138	140	133	138	134	88	117		
Z:	5,9	5,1	5,0	4,9	7,1	6,8	6,3		6,3	6,4	6,1	6,3	6,1	4,0	5,3		
5-13	966	918	931	901	1.099	1.059	1.022		1.049	1.059	1.054	1.084	1.080	1.064	1.071		
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt)      Z = Züge																	
* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz: 25,1      Sekundarstufe II: 22,0																	



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mit- tel *	KW	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	Mit- tel *	Zü- ge^
<b>GY Vinzenz-Pallotti-Kolleg pr.</b>																
5 Kl.																
6 Kl.	60															
7 Kl.	75	60														
8 Kl.	80	76	59													
9 Kl.	96	69	72	59												
10 Kl.																
5-10 Kl.	311	205	131	59												
/Jhg.	78	68	66	59												
/Kl.	25,9	25,6	26,2	29,5												
Z:	3,1	2,7	2,6	2,4												
11 Kl.	86	100	72	71												
12 Kl.	89	86	103	69												
13 Kl.	118	80	79	95												
11-13 Kl.	293	266	254	235												
/Jhg.	98	89	85	78												
Z:	4,4	4,0	3,8	3,6												
5-13 Kl.	604	471	385	294												

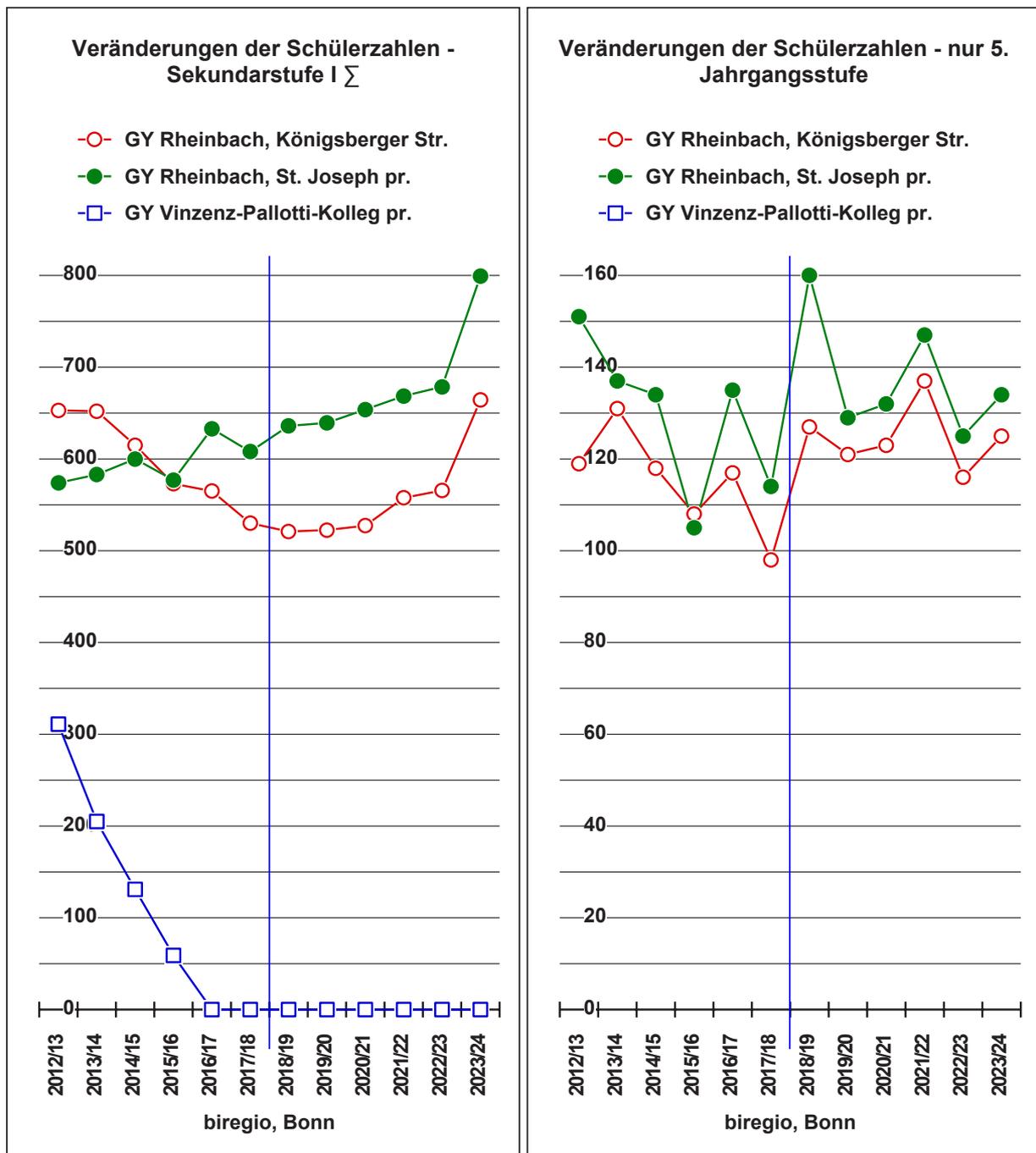
Entwicklung  
Sekundar-  
stufen

Region  
Rheinbach/  
Alfter - Gym-  
nasium



kW = kumulierter Wert (Durchschnitt)      Z = Züge  
 \* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz: 25,1      Sekundarstufe II: 22,0      biregio, Bonn



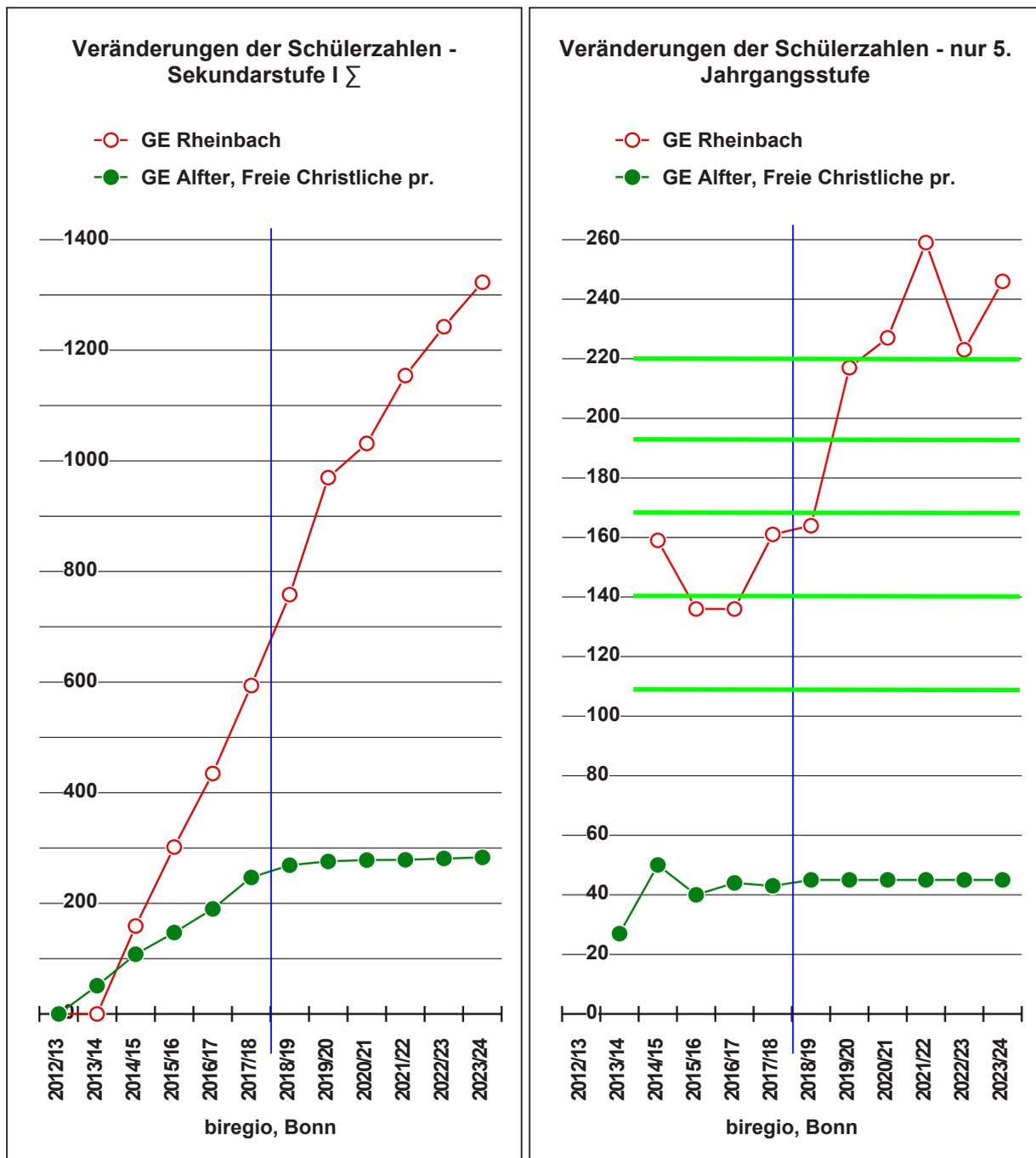


Entwicklung Sekundarstufen  
Region Rheinbach/Alfter - Gymnasium



Schüler und Klassen im Schuljahr ...														Entwicklung Sekundarstufen			
Jg.	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mit-tel *	KW	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	Mit-tel *	Zü-ge <sup>A</sup>	Region Rheinbach/Alfter - Gesamtschule
<b>GE Rheinbach</b>																	
5 Kl.			159	136	136	161	141	100,0	164	217	227	259	223	246	238	8,9	
			6	5	5	6	5		6,2	8,2	8,5	9,7	8,4	9,2	9		
6 Kl.				166	134	135	119	100,1	161	164	217	227	259	223	230	8,6	
				6	5	5	4		6,1	6,2	8,2	8,5	9,7	8,4	9		
7 Kl.					165	134	98	99,8	133	161	164	217	227	259	227	8,5	
					6	5	4		5,0	6,0	6,2	8,1	8,5	9,7	9		
8 Kl.						164	65	99,2	135	132	160	163	215	225	200	7,5	
						6	2		5,1	5,0	6,0	6,1	8,1	8,5	8		
9 Kl.								99,2	165	135	132	160	163	215	179	6,7	
									6,2	5,1	5,0	6,0	6,1	8,1	7		
10 Kl.								96,7		161	132	129	156	155	147	5,5	
										6,0	4,9	4,8	5,8	5,8	5		
5-10 Kl./Jhg.			159	302	435	594	423	99,2	758	970	1.031	1.154	1.242	1.323	1.221		
/Kl.			6	11	16	22	15		29	37	39	43	47	50	47		
Z:			159	151	145	149	71		152	162	172	192	207	220	204		
			26,5	27,5	27,2	27,0	28,2		26,5	26,6	26,6	26,7	26,7	26,6	26,0		
			6,0	5,7	5,4	5,6	26		5,7	6,1	6,5	7,2	7,8	8,3	7,6		
11								53,2			74	73	88	89	80	3,6	
12								52,1				73	71	86	66	3,0	
13								51,1					71	70	47	2,1	
11-13 /Jhg.								52,1			74	145	230	245	193		
Z:											34	33	35	37	29		
5-13 Jg.			159	302	435	594	423		758	970	1.106	1.299	1.473	1.568	1.414		
	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mit-tel *	KW	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	Mit-tel *	Zü-ge <sup>A</sup>	
<b>GE Alfter, Freie Christliche pr.</b>																	
5 Kl.		27	50	40	44	43	42	100,0	45	45	45	45	45	45	45	1,7	
		2	2	2	2	2	2		1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	2		
6 Kl.		24	34	50	48	48	45	112,2	48	50	50	50	50	50	50	1,9	
		1	2	2	2	2	2		1,8	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	2		
7 Kl.			24	32	46	49	40	109,5	47	47	49	49	49	49	49	1,8	
			1	2	2	2	2		1,8	1,8	1,9	1,9	1,9	1,9	2		
8 Kl.				25	28	45	30	104,9	47	45	45	47	47	47	47	1,8	
				1	2	2	2		1,8	1,7	1,7	1,8	1,8	1,8	2		
9 Kl.					24	40	22	105,7	45	47	45	45	48	48	47	1,8	
					1	2	1		1,7	1,8	1,7	1,7	1,8	1,8	2		
10 Kl.						22	9	96,9	37	41	43	42	41	44	42	1,6	
						1			1,4	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	2		
5-10 Kl./Jhg.		51	108	147	190	247	188	104,9	269	276	278	279	281	283	280		
/Kl.		3	5	7	9	11	9		10	11	11	11	11	11	12		
Z:		26	36	37	38	41	31		45	46	46	46	47	47	47		
		17,0	21,6	21,0	21,1	22,5	20,9		26,4	26,3	26,5	26,3	26,3	26,5	23,3		
		1,0	1,4	1,4	1,4	1,5	1,2		1,7	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	1,8		
11								48,5	20	23	24	23	23	24	23	1,0	
12								46,5		19	22	23	22	22	22	1,0	
13								43,7			18	20	21	20	19	0,9	
11-13 /Jhg.								46,2	20	42	63	66	66	66	64		
Z:									20	21	21	22	22	22	21		
									0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0		
5-13 Jg.		51	108	147	190	247	188		289	318	342	345	347	349	344		
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt)      Z = Züge																	
* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz: 26,6      Sekundarstufe II: 22,0																	

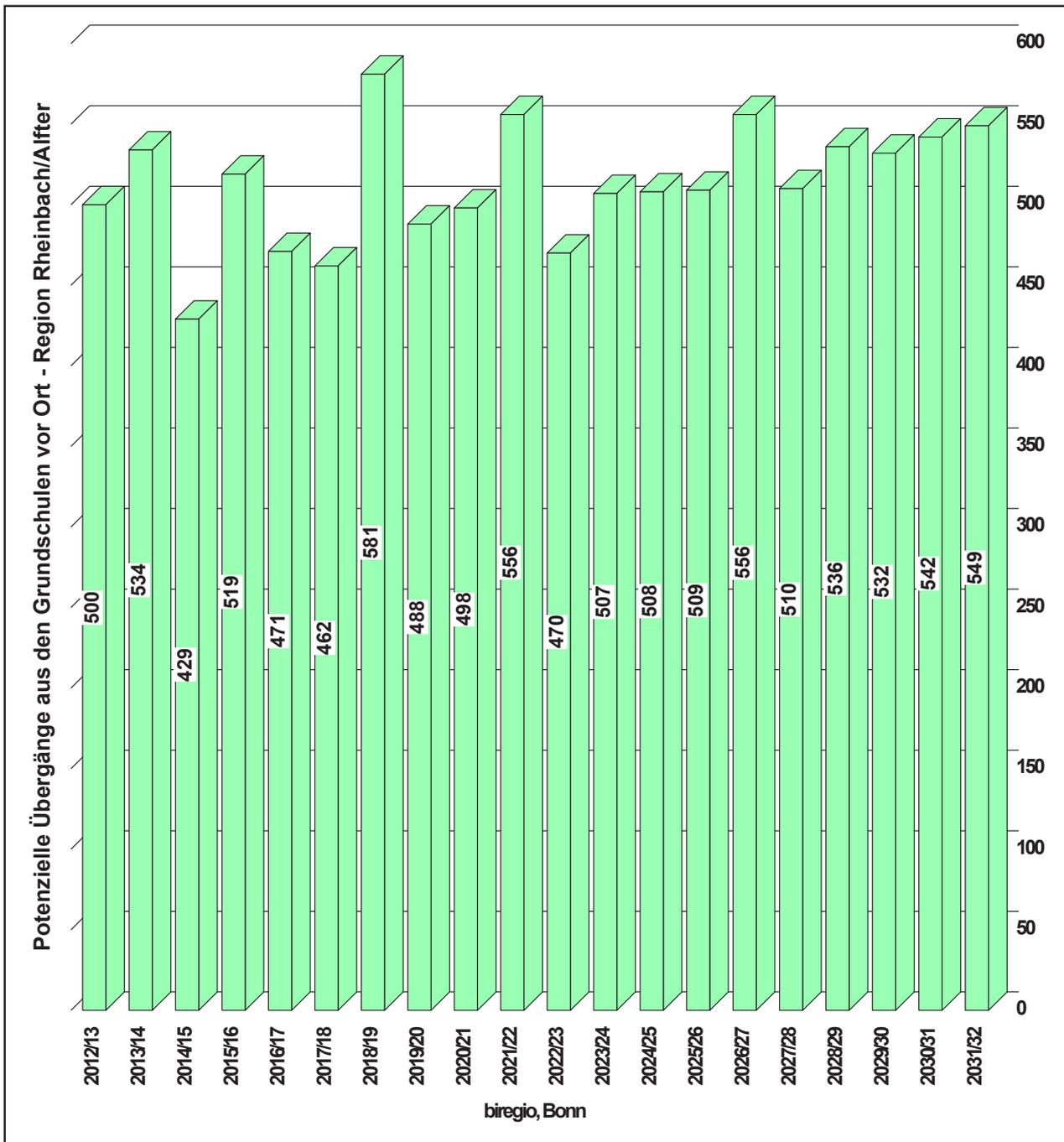




Entwicklung Sekundarstufen  
Region Rheinbach/Alfter - Gesamtschule



Langfristige Entwicklungsstränge

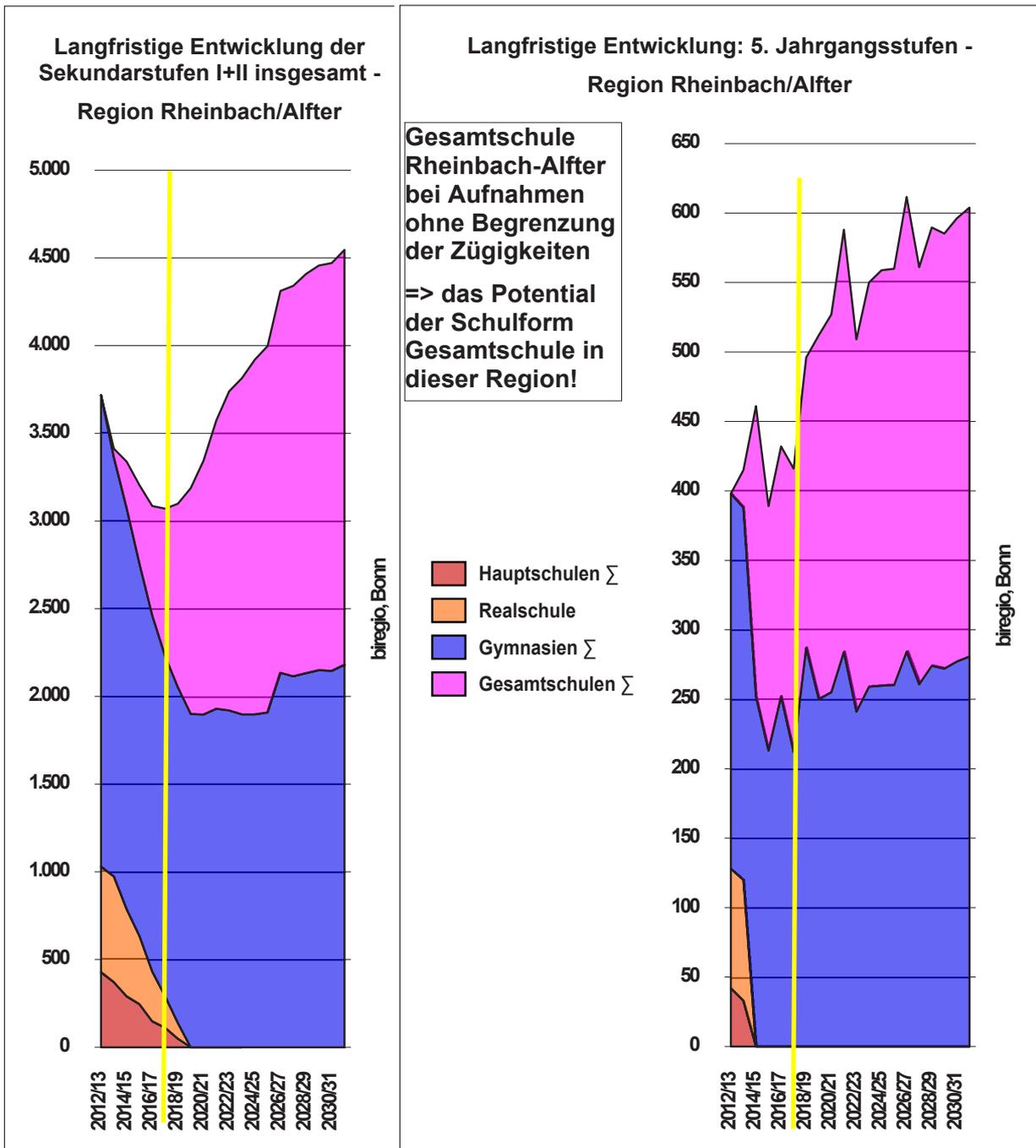


Entwicklung  
Sekundar-  
stufen

Region  
Rheinbach/  
Alfter - weiter-  
führende  
Schulen



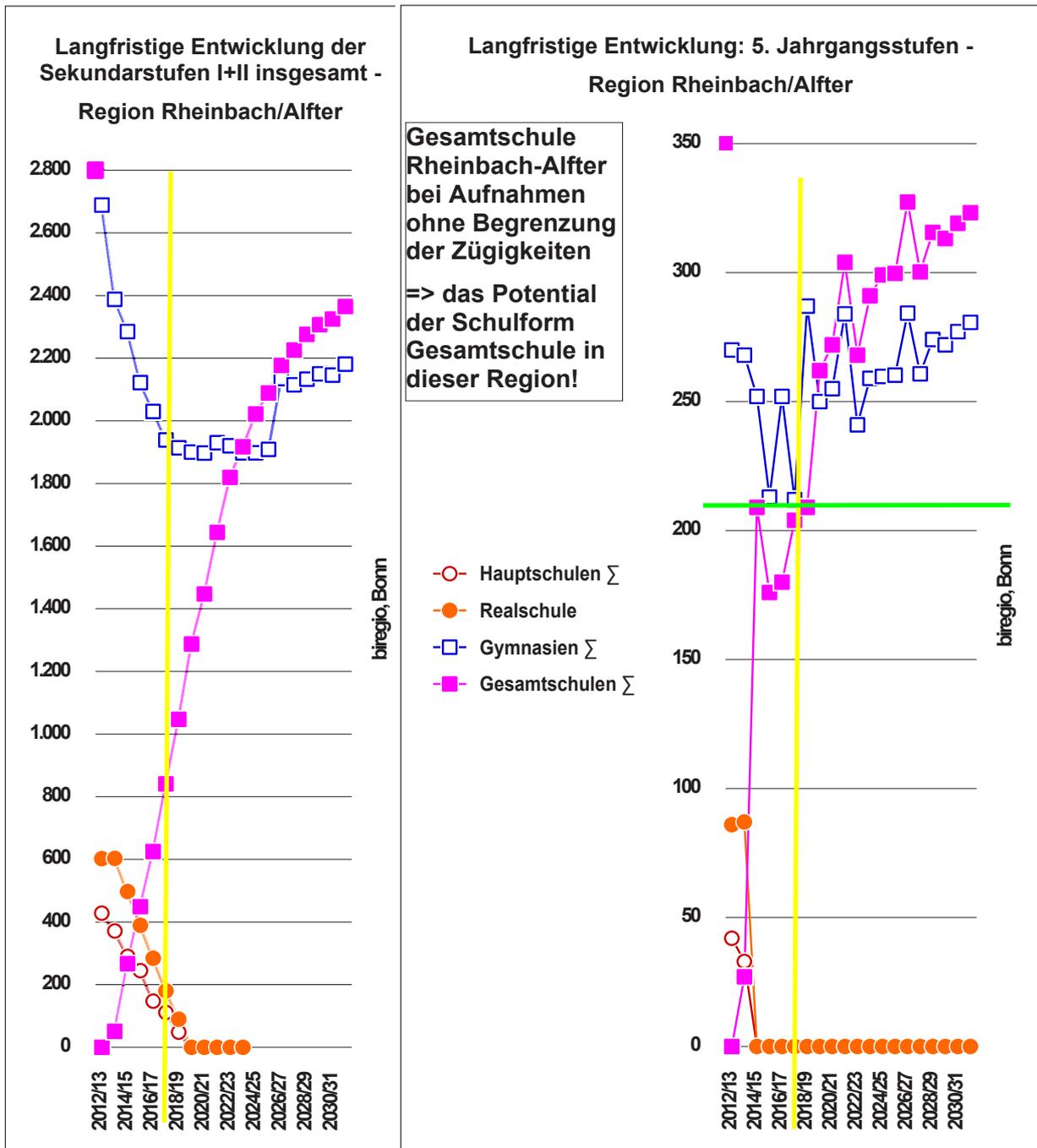
Langfristige Entwicklungsstränge



Entwicklung Sekundarstufen  
Region Rheinbach/Alfter - weiterführende Schulen



Langfristige Entwicklungsstränge



Entwicklung Sekundarstufen

Region Rheinbach/Alfter - weiterführende Schulen



## 12. Kerneergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Entwicklung der Schulen in der Region Rheinbach/Alfter

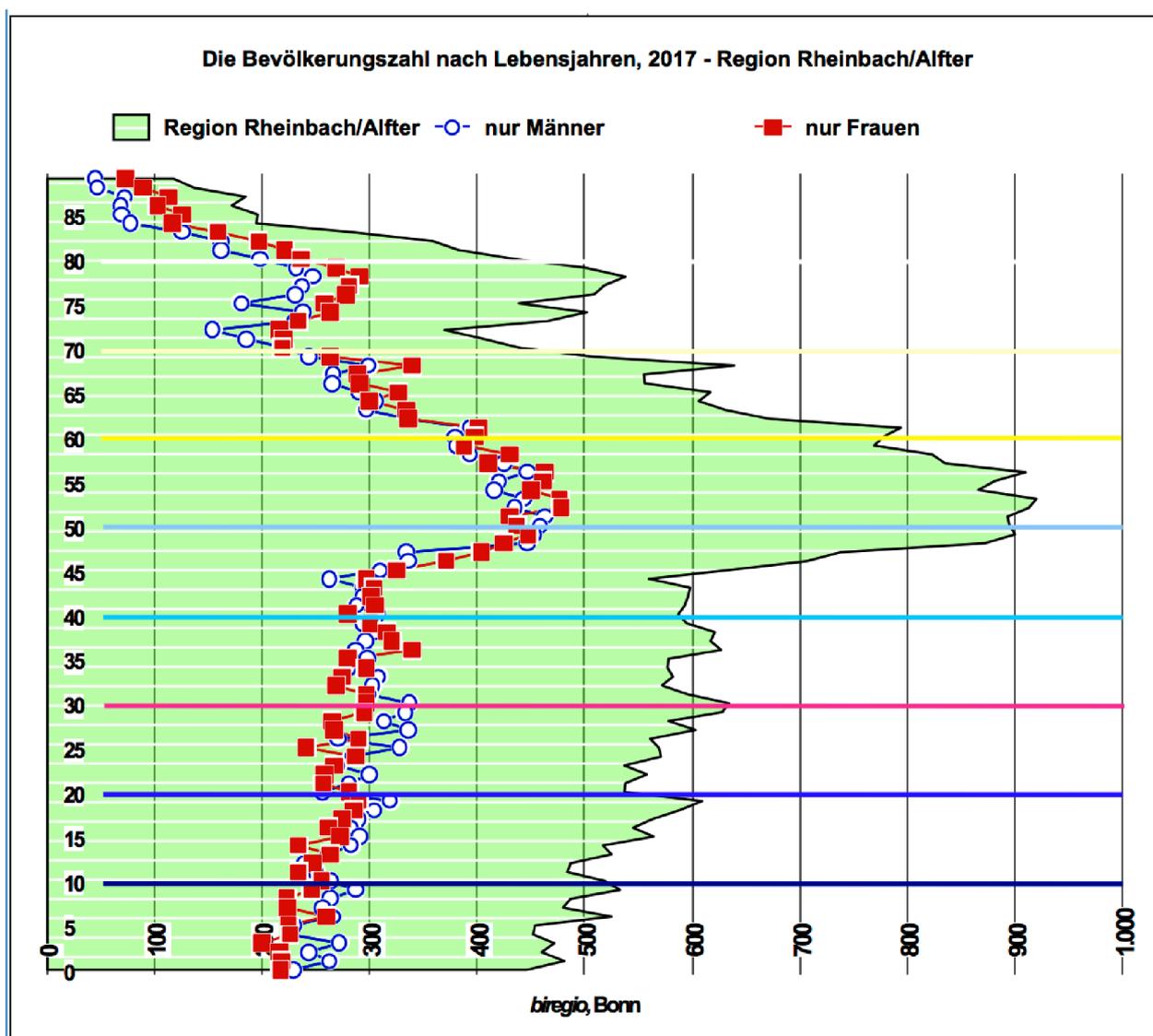
Zu den Kerneergebnissen des vorliegenden Schulentwicklungsplans gehören die Analysen zur Demografie, die Besonderheiten der Region in wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Zusammenhängen, zur Situation in den Grundschulen mit ihren Übergängen zur Sekundarstufe I sowie den sich daraus abzuleitenden Rahmenbedingungen für die weiterführenden Schulen.

### Demografie

Die Region Rheinbach/Alfter weist zur Bevölkerungspyramide der Bundesrepublik Deutschland und der von Nordrhein-Westfalen sowohl Gemeinsamkeiten als auch besondere Abweichungen auf. Die Bevölkerungszahl im Land könnte nach den Bevölkerungsgewinnen in den letzten Jahren wieder rückläufig werden. Diese Entwicklung tangiert den Rhein-Sieg-Kreis sowie die Nachbarkreise und die einzelnen benachbarten Kommunen der Region Rheinbach/Alfter nur zum Teil.

Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen



Jedoch greift in den kommenden Jahren die Überalterung der Bevölkerung in der Region Rheinbach/Alfter mit Blick auf die über 65-Jährigen und die potenzielle Überalterung mit Blick auf die 50- bis 60-Jährigen. (Vgl. hierzu Kapitel 4 bis 6.) Dennoch weist die Region Rheinbach/Alfter durch Zuzüge und generative Brüche keine Verluste bei der jungen Bevölkerung mit Kindern auf und zeigt relativ stabile Zahlen junger und angehender Eltern zwischen 25 und 35 Jahren; analog sind die Geburtenzahlen kaum gesunken und werden mit großer Sicherheit in einigen Jahren stark ansteigen.

### Die Städte Bonn und Köln als Motoren für ihr Umland

Der beschriebene Trend der Bevölkerungsentwicklung in der Region Rheinbach/Alfter wird durch die Oberzentren Köln und Bonn unterstützt. Die beiden Städte, an der Rheinschiene gelegen, sind mit überragenden zentralen Funktionen in wirtschaftlicher und gesellschaftspolitischer Hinsicht ausgestattet. Die renommierten Universitäten der Städte sowie das vorhandene Angebot an besonders hochwertigen Arbeitsplätzen hat eine Magnetwirkung und wird noch mehrere Jahrzehnte für Bevölkerungswachstum bzw. Stabilität führen. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang natürlich auch die Erfolgsgeschichten der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg sowie der Alanus Hochschule, die eine deutliche Anziehungskraft für jungen Menschen darstellen.

Vorhandene hochwertige Arbeitsplätze, verbunden mit sehr guten Bildungsmöglichkeiten und einem hohen Freizeitwert zeichnen die Region aus und werden in Zukunft für weitere Zuwanderung sorgen und somit die Zahlen der Schüler – sowohl in den Grundschulen als auch den weiterführenden Schulen – steigen lassen. Die Politik in beiden Kommunen ist sich dieser Situation bewusst und hat verstärkt mit der Ausweisung von Bauflächen zur Ansiedlung der jungen Familien begonnen.

Die zwei Städte Bonn und Köln sind demografisch exzellent aufgestellt. Die Zuzüge durch junge Menschen haben dazu geführt, dass die Zahl der ehemaligen Babyboomer (heute um die 50 Jahre alt) von den jungen Menschen mit Kinderwünschen oder bereits mit deren Realisierung befasst (um die 30 Jahre alt) übertroffen wird.

Muss die Stadt Bonn statt rund 3.000 eigenen Schülern im Jahrgang künftig mit Blick auf die Geburten für 3.500 Kinder Plätze kalkulieren (und damit für 500 im Jahrgang mehr, was 20 Parallelklassen á 25 Schülern entspricht und 5 vierzügigen Sekundarschulen; Datengrundlage ist IT), sind es in der Stadt Köln gar statt rund 9.000 eigener Schüler im Jahrgang künftig mit Blick auf die Geburten für 12.000 Kinder Plätze (3.000 im Jahrgang mehr; dies entspricht 120 Parallelklassen á 25 Schülern und 30 vierzügigen Sekundarschulen)!

Diese zwei Oberzentren müssen ihre Nachbarn, gegen alle Gewohnheit, aus den weiterführenden öffentlichen Schulen 'herausdrängen' (die privaten sind hier ja nicht gebunden!). Um weiterhin Einpendlerschüler in der bisherigen Zahl aufnehmen zu können, müssten die beiden Städte in einem Umfang Schulen bauen, den sie finanziell gar nicht absichern können. Zudem fänden sie in den entsprechenden Innenstadtlagen nicht die Bauflächen.

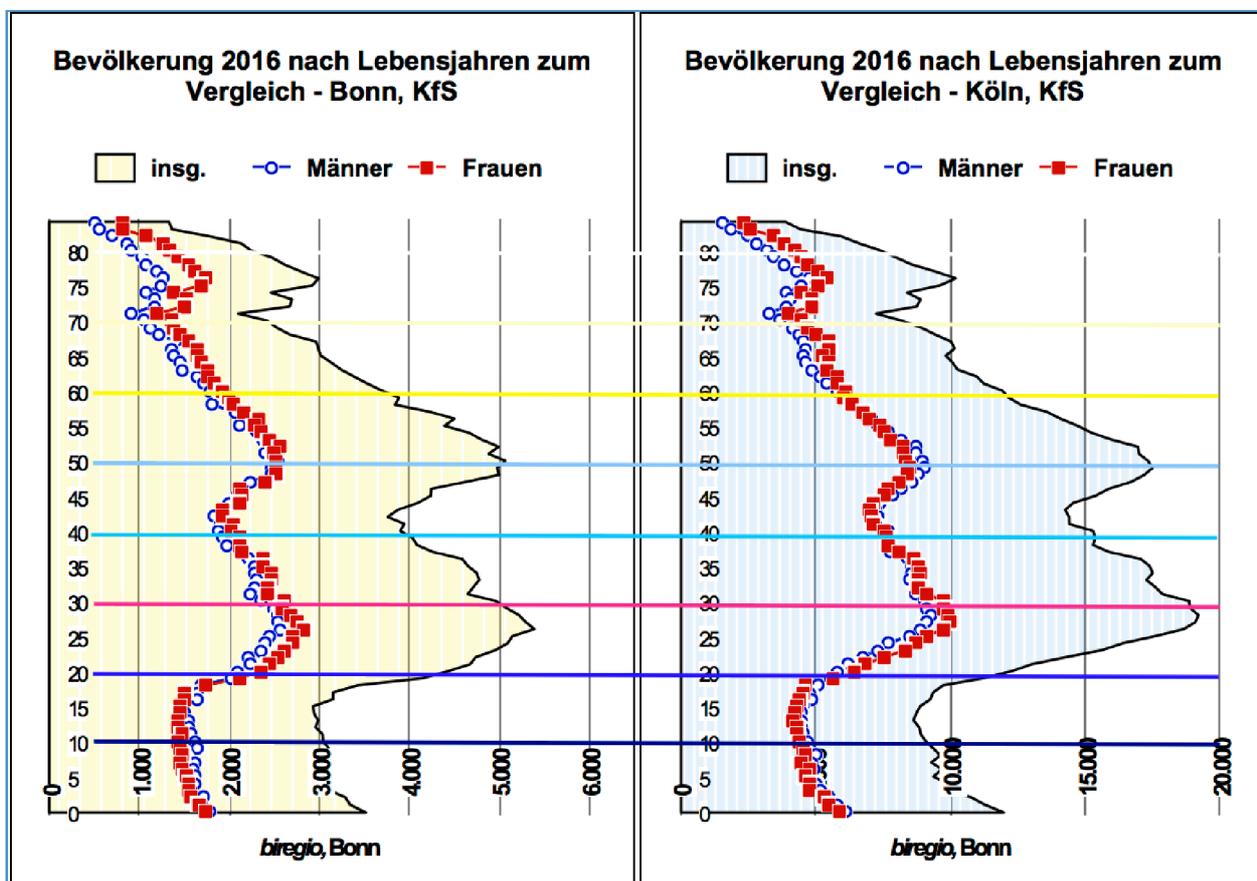
Diese beiden großen Städte gehen erfahrungsgemäß nach dem Muster vor, dass sie an ihren öffentlichen Schulen die Anmeldungen der eigenen Schüler, besonders an den 'beliebten' Schulen vorziehen. Für Einpendler werden nur die verbliebenen Restplätze vorgehalten, falls es in Zukunft denn welche geben wird. Die Region könnte jetzt die Chance nutzen, eigenen



Schülern eine (Schul-)Heimat zu bieten und ihr Schulsystem zu erweitern. Die Investitionen in die zukünftige Entwicklung eines tragfähigen Schulsystems sind (besser) vor Ort zu leisten.

Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

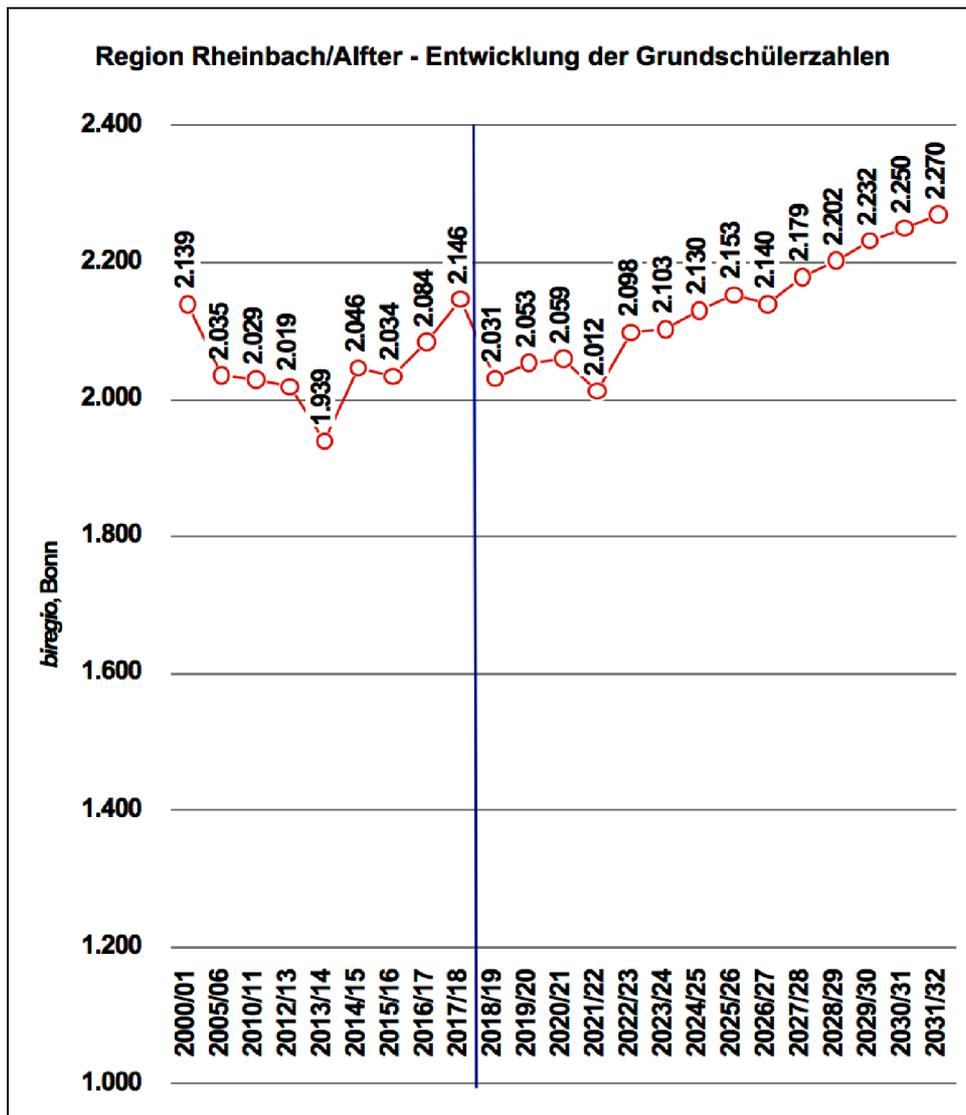


### Grundschulen

Ein Blick auf die Schülerzahlen in den Grundschulen zeigt die "Folgen" der oben angesprochenen Bevölkerungsentwicklung. (Dazu vgl. das Kapitel 6.) Nach einer Phase des Rückgangs der Zahlen vom Jahr 2000 bis zum Schuljahr 2013/14 hat ab diesem Zeitpunkt eine deutliche Erholung eingesetzt. Im Gegensatz zu vielen anderen Regionen Nordrhein-Westfalens und der Bundesrepublik Deutschland insgesamt befindet man sich in der Region Rheinbach/Alfter schon ca. 5 Jahre nach den relativ niedrigen Zahlen des Jahres 2013/14 wieder auf dem Höchststand, der im Jahr 2000 zu registrieren war.

Diese Entwicklung wird sich fortsetzen und zum Ende des nächsten Jahrzehnts wird – wie die Grafik zeigt – ein neuer Höchststand erreicht werden. Die Gründe für diese Entwicklung sind vielfältig, teilweise schon oben beschrieben. Nicht konkret kalkulierbar sind die Entwicklungen in der Migration und besondere wirtschaftliche Rahmenbedingungen, wie etwa der Zuzug oder der Weggang eines oder mehrerer Großunternehmen. (Hierzu vgl. dann das Kapitel 7.)

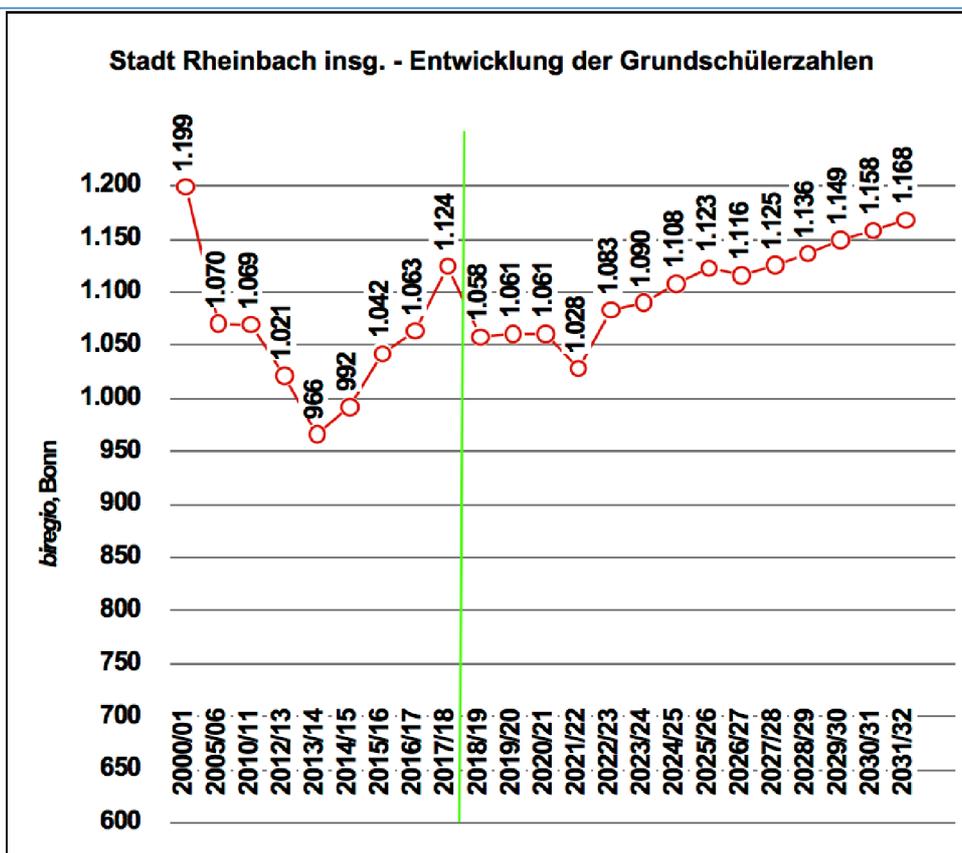
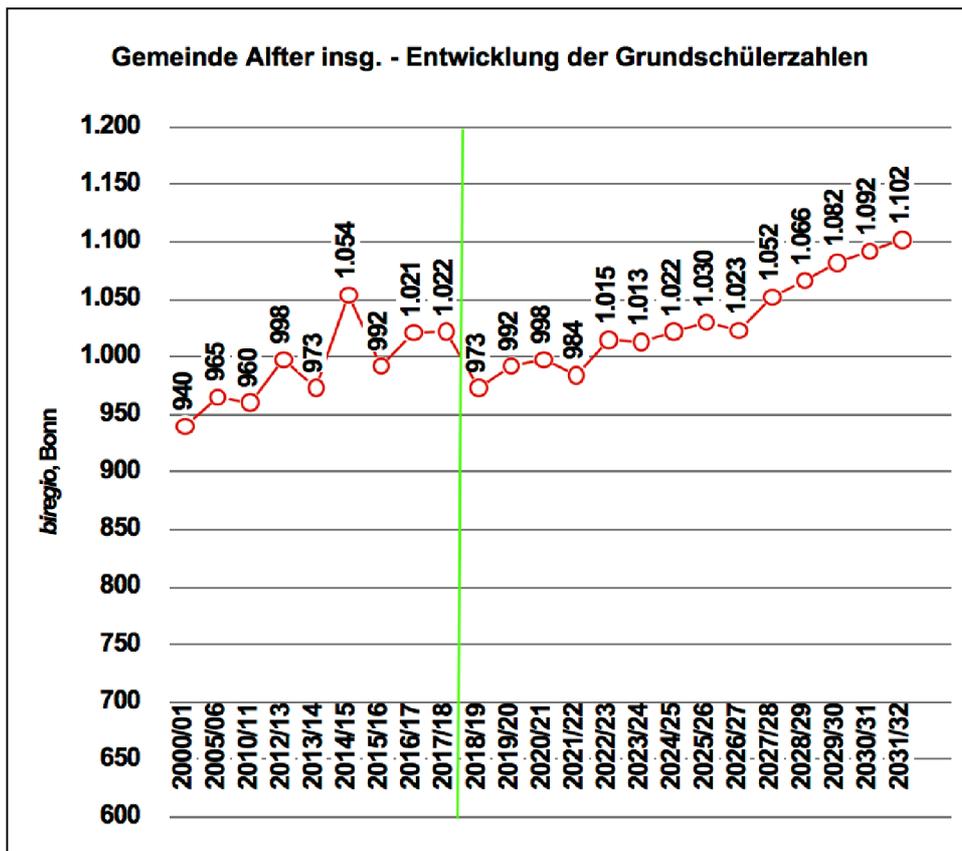




Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen





## Übergänge aus den Grundschulen in die Sekundarstufe I

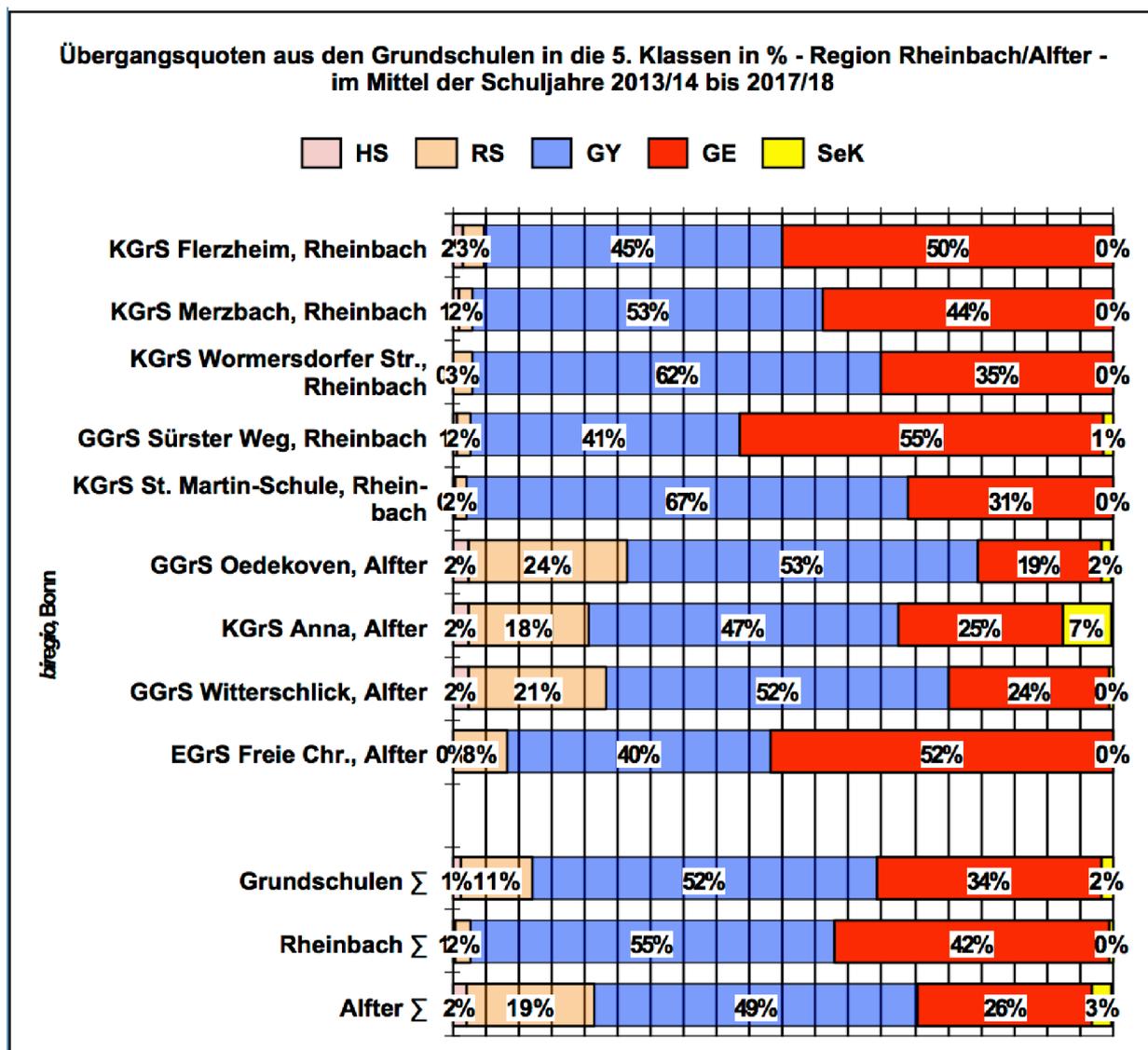
Die Schülerzahlen an den weiterführenden Schulen haben allgemein in den letzten Jahrzehnten bundesweit in Nordrhein-Westfalen deutlich abgenommen. Dieser allgemeine Trend war bis vor wenigen Jahren auch in der Region Rheinbach/Alfter zu beobachten. Seit 2016 haben sich die Zahlen aber stabilisiert und durch einen Anstieg der Schülerzahlen in den Grundschulen wird zukünftig mit einer Steigerung der Zahlen in den weiterführenden Schulen zu rechnen sein.

Das Auslaufen der beiden Hauptschulen der Region Rheinbach/Alfter (Hauptschule am Dederichsgraben, Hauptschule am Rathaus) hat dazu geführt, dass mittlerweile nur noch 1% aller Übergänge auf die Schulform Hauptschule stattfinden. Diese Schüler sind dementsprechend Auspendler in die umliegenden Kommunen. Ähnlich ist die Situation auch bei der Schulform Realschule. Seit dem Start der Gesamtschule Rheinbach gibt es keine Übergänge der Grundschüler in die Tomburg Realschule. Die erhobenen 8% Übergänger auf die Schulform Realschule sind, genauso wie bei der Schulform Hauptschule, Auspendler in Nachbarkommunen. Rheinbacher Schüler besuchen noch mit 2% Anteil eine Realschule, Alfterer Schüler besuchen noch mit einem Anteil von 19% eine Realschule.

Die Übergangsquote von 3% aller Schüler auf die Schulform Sekundarschule könnte auch eine Notlösung zeigen, für Eltern, die daran scheitern, einen Platz für ihre Kinder als Auspendler an einer Gesamtschule zu bekommen. Die Schulform Gesamtschule bindet im Schuljahr 2017/18 mittlerweile 37% aller Grundschulübergänge der Region Rheinbach/Alfter, mit stark steigender Tendenz - wobei die Quoten in Alfter (34%) und Rheinbach (42%) trotz der Schule vor Ort in Rheinbach nicht so unterschiedlich sind, wie sich dies vermuten ließe. Die Gymnasien Rheinbachs und der umliegenden Kommunen wurden nicht mehr in dem hohen Maße nachgefragt wie in den Jahren zuvor. Die Übergangsquote sank von 55% auf 49% (52% im Mittel der letzten 5 Jahre) für die Region Rheinbach/Alfter.

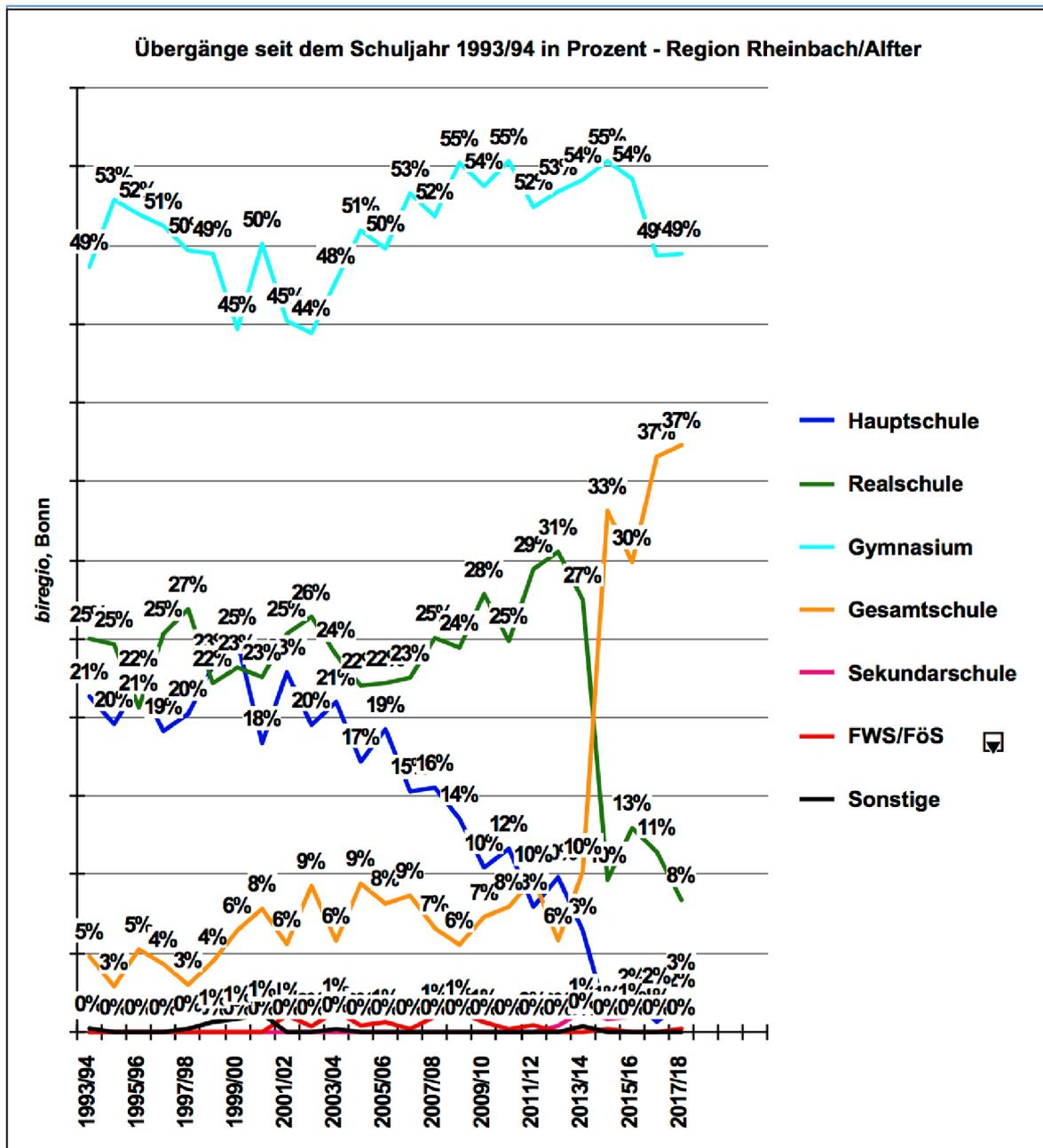
Zwischen den neuen Grundschulen in dieser Region Rheinbach/Alfter gibt es neben der Besonderheit bei der Realschule (vgl. o.) markante Unterschiede bei der Anwahl der Gesamtschulen bzw. der Gymnasien:





Nun werden die Übergänge aus den Grundschulen in der Region Rheinbach/Alfter in die weiterführenden Schulen der letzten 25 Schuljahre Jahr für Jahr im Detail dokumentiert: Nachdem die Quote der Übergänge zum Gymnasium ca. 55% erreicht hatte, bindet die Gesamtschule bei den Übergängen beider Kommunen insgesamt nun 37% und das Gymnasium unter 50%:



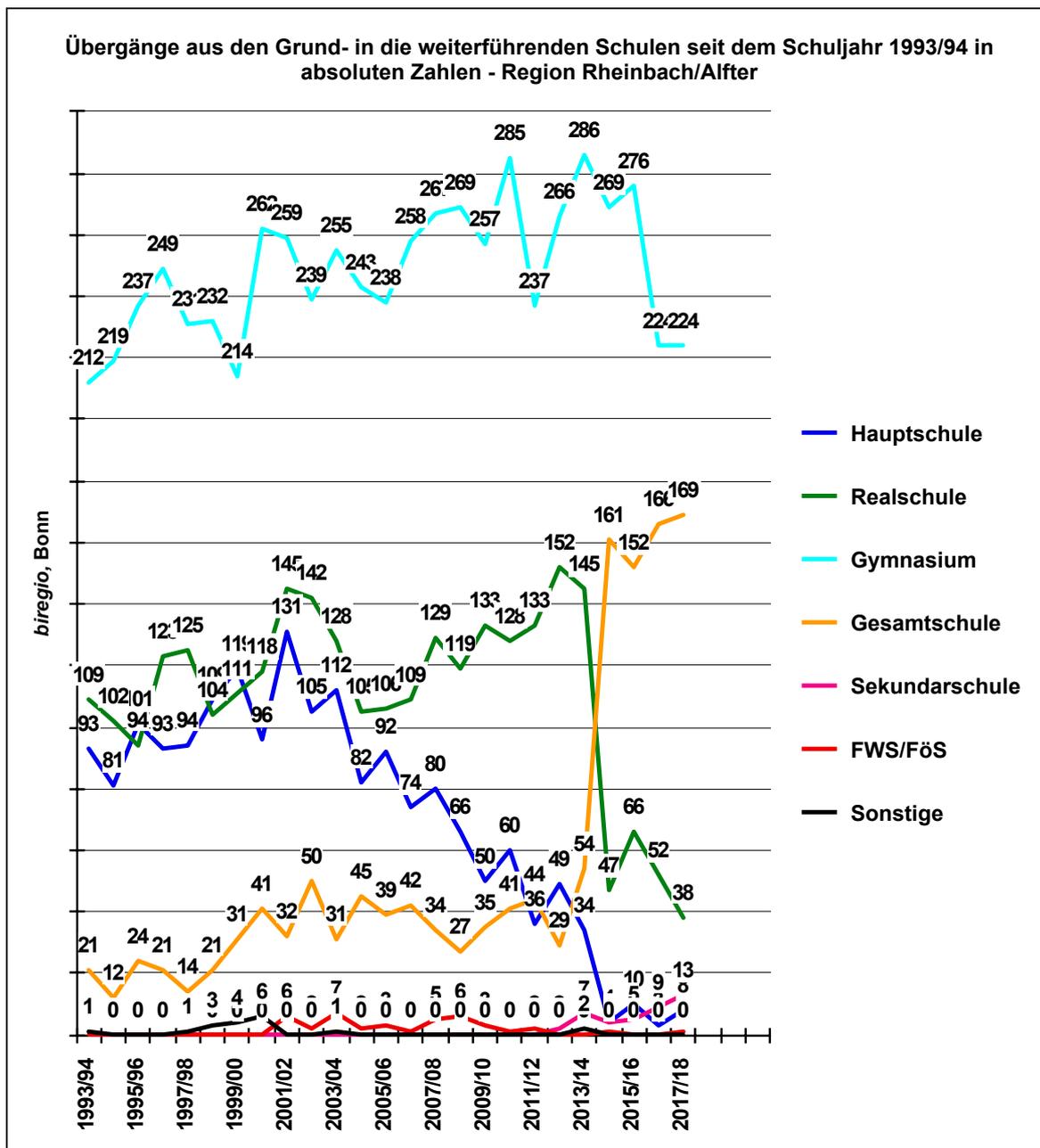


Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

Die Gesamtschule scheint 'Gewinner' der Entwicklung zu sein! Zudem ist auf die Anmeldesituation (Überhänge) zu verweisen: Das Gymnasium verliere den exklusiven Charakter als eine 'Mehrheitsschule' (bei über 50% Bindung). Neben dem auf die prozentualen Werte ist der Blick auf absoluten Werte zu richten: Der Bedarf an der Schulform Gymnasium aus den Grundschulen der zwei Kommunen insgesamt heraus (ohne Berücksichtigung der Zielschule) ist auf nun rund 220 Plätze gesunken:



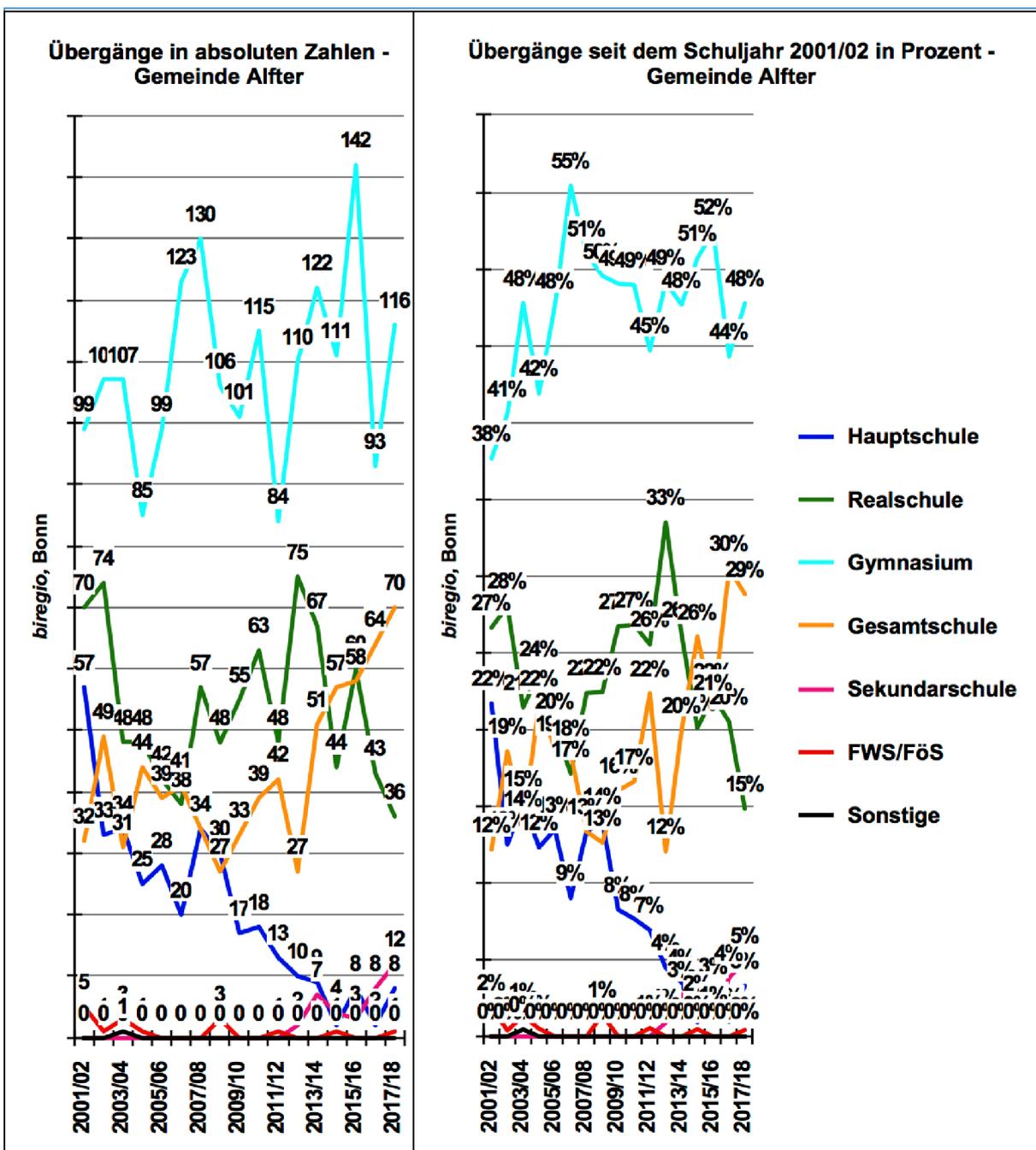


Die Aussagekraft dieser Zahlen wird bei einer differenzierten Betrachtung der beiden Kommunen deutlich stärker.

Alfter

Die Schulform Gymnasium liegt in Alfter mit einer Nachfrage von rund 48% weit vor der Gesamtschule mit rund 30%, was aber immerhin eine Nachfrage von 70 Plätzen vor Ort bedeutet. Die Übergänge in die Schulformen Haupt- und Realschule weisen beide eine abnehmende Tendenz auf und binden nur 3% bzw. 15% der Grundschüler. Die Schulform Sekundarschule wird von ca. 3% der Grundschulleitern gewählt. Der Nachfrageanteil der Gesamtschule von rund 30% zieht aber immerhin eine Nachfrage von 70 Plätzen vor Ort nach sich, obgleich es dort nur den privaten Anbieter gibt. (15% und unter 40 Schüler mit abnehmender Tendenz sind es nur noch bei der Realschule):





Schlusskapi-  
tel

Ergebnisse,  
Alternativen,  
Empfehlun-  
gen

Rheinbach

Das Gymnasium als Schulform liegt in Rheinbach mit einer Nachfrage von 51%, bei einer eindeutigen Tendenz nur noch knapp vor der Gesamtschule mit nun 47%, was einen steigenden 'gymnasialen Anteil' in der Gesamtschule verdeutlicht und z.Z. eine Nachfrage von ca. 100 Plätzen allein aus der Stadt Rheinbach bedeutet. Insgesamt binden die Schulform aus der Stadt Rheinbach 110 Übergangsschüler (Schuljahr 2017/18): Daher können die beiden Gymnasien vor Ort zukünftig in hohem Maße für Einpendler offen sein (vgl. auch das Kapitel 8).

Die Gesamtschule hat seit ihrer Gründung im Schuljahr 2014/15 eine eindeutige positive Ausstrahlung auf das Wahlverhalten der Eltern. Auch einige



Jahre nach dem Aufnahmestopp der Haupt- und Realschule vor Ort steigen die Anmeldezahlen Jahr für Jahr. Mittlerweile liegt die Quote der Übergänge aus den Grundschulen der Stadt wie schon oben erwähnt bei 47%, was im Vergleich ein außerordentlich hoher Wert ist.

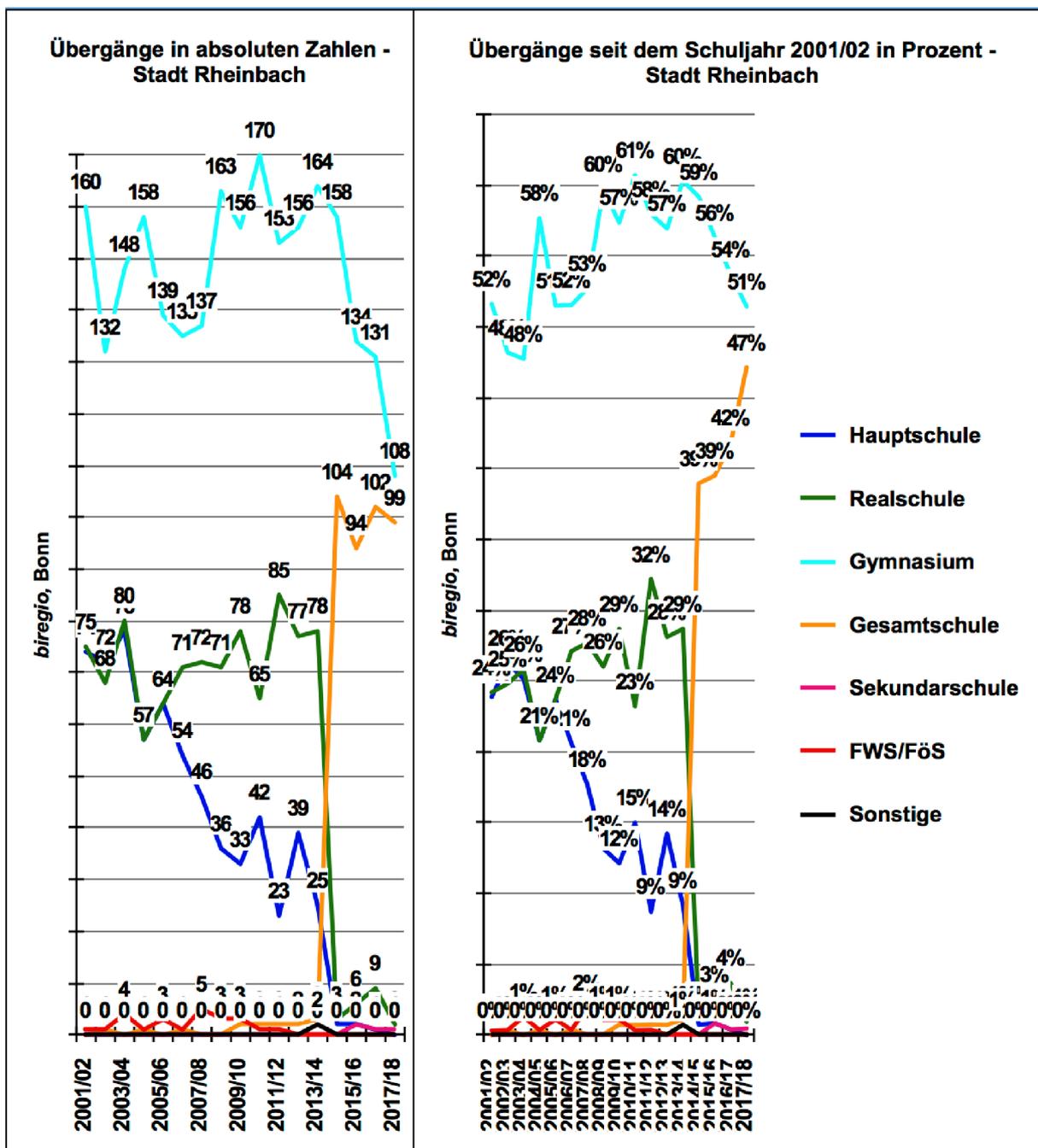
Wie weit sich diese Tendenz halten oder verstärken kann, entscheiden die Kapazitäten vor Ort. Trotz des erheblichen Anmeldedrucks vor Ort (aus der Region) sowie damit verbunden einer beachtlichen Anzahl von Ablehnungen von Bewerbern kann die Stadt Rheinbach heute allein eine vierzügige Gesamtschule tragen.

Aus der Sicht der Gesamtschule war eine solch außergewöhnliche Situation bei ihrer Gründung im Schuljahr 2014/15 wünschenswert, aber nicht absehbar. Die überragende Akzeptanz, die sie sich in den wenigen Jahren ihres Bestehens erarbeitet hat – und dies bevor sie überhaupt eine für den Blick der Eltern bei den Anmeldungen wichtige gymnasiale Oberstufe vorweisen kann – war so kaum zu erwarten. Wahrscheinlich wäre dieser Grundeffekt auch bei der Gründung einer Dependence der Schule in der Gemeinde Alfter für diese zu erwarten, wenn die nunmehr bewährte Gesamtschule ihre Dependence mit Sorgfalt und Bedacht entwickelt.

Man muss dabei im Auge behalten, dass bei den Gründungen von neuen Schulen bei den Eltern immer eine gewisse Unsicherheit vorherrscht, da sie ja nicht genau wissen, ob die projektierte Schule tatsächlich umgesetzt wird bzw. werden kann. Oft liegen die Anmeldezahlen daher etwas unterhalb oder gerade oberhalb der 'magischen Grenze' (wie ja auch in der Stadt Rheinbach und der Gemeinde Alfter, bevor sich die Kommunen zusammengeschlossen haben, damit zumindest eine Schule gegründet werden konnte).

Schon im zweiten Jahr sieht es dann ganz anders aus – und dies ist ja auch in der Stadt Rheinbach so der Fall gewesen. Die Anmeldezahlen und die -anteile aus der Gesamtschule in Rheinbach belegen das eindrucksvoll (vgl. dazu das Kapitel 9 zu den Übergängen von den Grund- in die weiterführenden Schulen).





Schlusskapitel  
Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

**Pendlerbewegungen**

Generell muss festgehalten werden, dass die Region Rheinbach/Alfter trotz ihrer anerkannten Schulen – eine öffentliche und eine private Gesamtschule und ein öffentliches und ein privates Gymnasium – eine Auspendlerregion ist. Zu verzeichnen sind ca. 200 auspendelnde Schüler fast allein aus Alfter, die die Einpendlerzahl von ca. 150 nicht kompensieren können. Diese Feststellung passt überhaupt nicht zur Wahrnehmung der Bevölkerung in Rheinbach. Für sie ist Rheinbach eine 'Schulstadt'. Die Statistiken können diese Wahrnehmung belegen und gleichzeitig dokumentieren, dass in dem Maße, in dem Rheinbach tatsächlich eine Schulstadt ist, sich das Gegenteil für Alfter aus den statistischen Zahlen der Meldeämter und von IT-NRW ergibt.

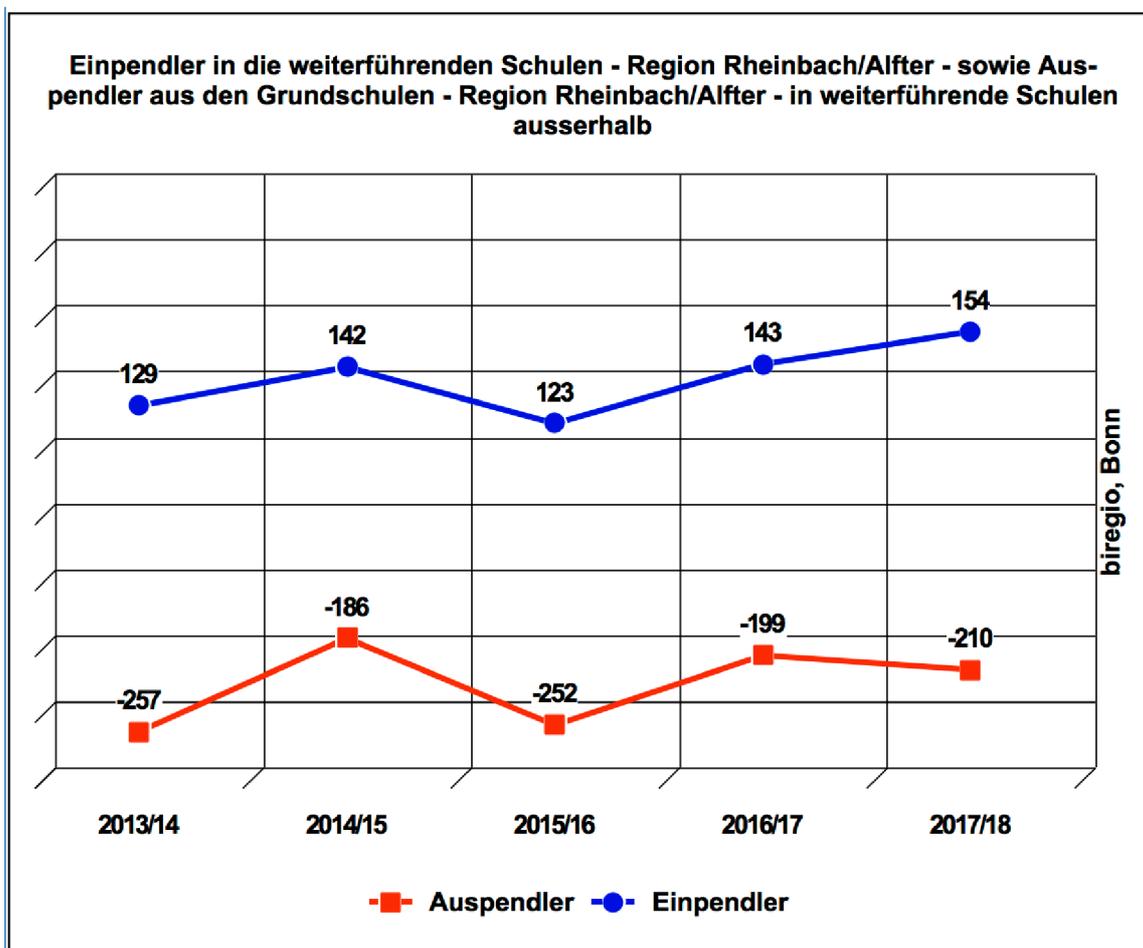


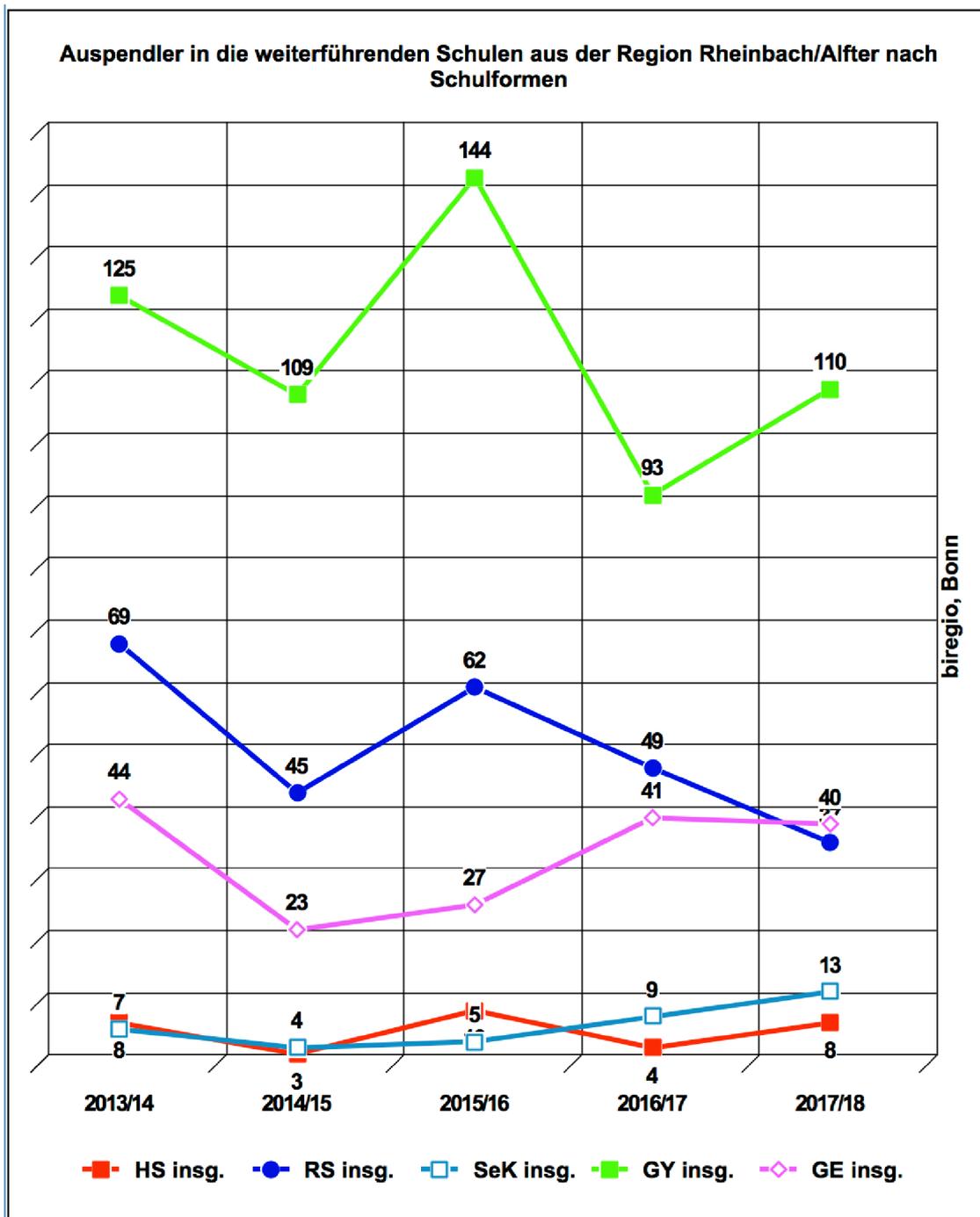
Ein Blick zurück auf die Gesamtregion Rheinbach/Alfter zeigt, dass sich die Schüler zu etwa 50% (ca. 210) für weiterführende Schulen in den Nachbarkommunen entscheiden. Im Mittel der letzten Jahre wählten 7 Schüler die Schulform Hauptschule, 46 die Realschule, 10 die Sekundarschule, 37 die Gesamtschule und 111 das Gymnasium.

Der Unterschied zwischen den beiden Gemeinden ist hier so gravierend, dass man beide Gemeinden an dieser Stelle getrennt betrachten muss.

Aus der Stadt Rheinbach besuchen im Mittel der letzten Jahre in den fünften Klassen nur 10 (!) Schüler Einrichtungen außerhalb der Stadt Rheinbach, was die Zufriedenheit mit den vorgehaltenen Schulen eindrücklich belegt. Das öffentliche Gymnasium besucht 61 Schüler, 60 nutzen das private Gymnasium und 96 die Gesamtschule in Rheinbach – und keiner die private Gesamtschule in Alfter!

Aus der Gemeinde Alfter besuchten im Mittel der letzten Jahre nur 14 Schüler Einrichtungen in der Stadt Rheinbach und lediglich 21 (immer nur mit Blick auf die Eingangsklassen im Mittel der letzten Aufnahmejahrgänge) die private Gesamtschule in der Gemeinde Alfter selbst. Alle anderen übergehenden Schüler haben sich einen Schulplatz in einer Nachbarkommune gesucht bzw. ihn suchen müssen. Dass sich dies immer schwieriger gestaltet, ist nicht nur der Presse zu entnehmen, sondern das zeigt auch die dramatische Entwicklung der Zahlen in den Ballungszentren, hier vor allem (vgl. oben) die Entwicklung der Schülerzahlen in der Stadt Bonn.



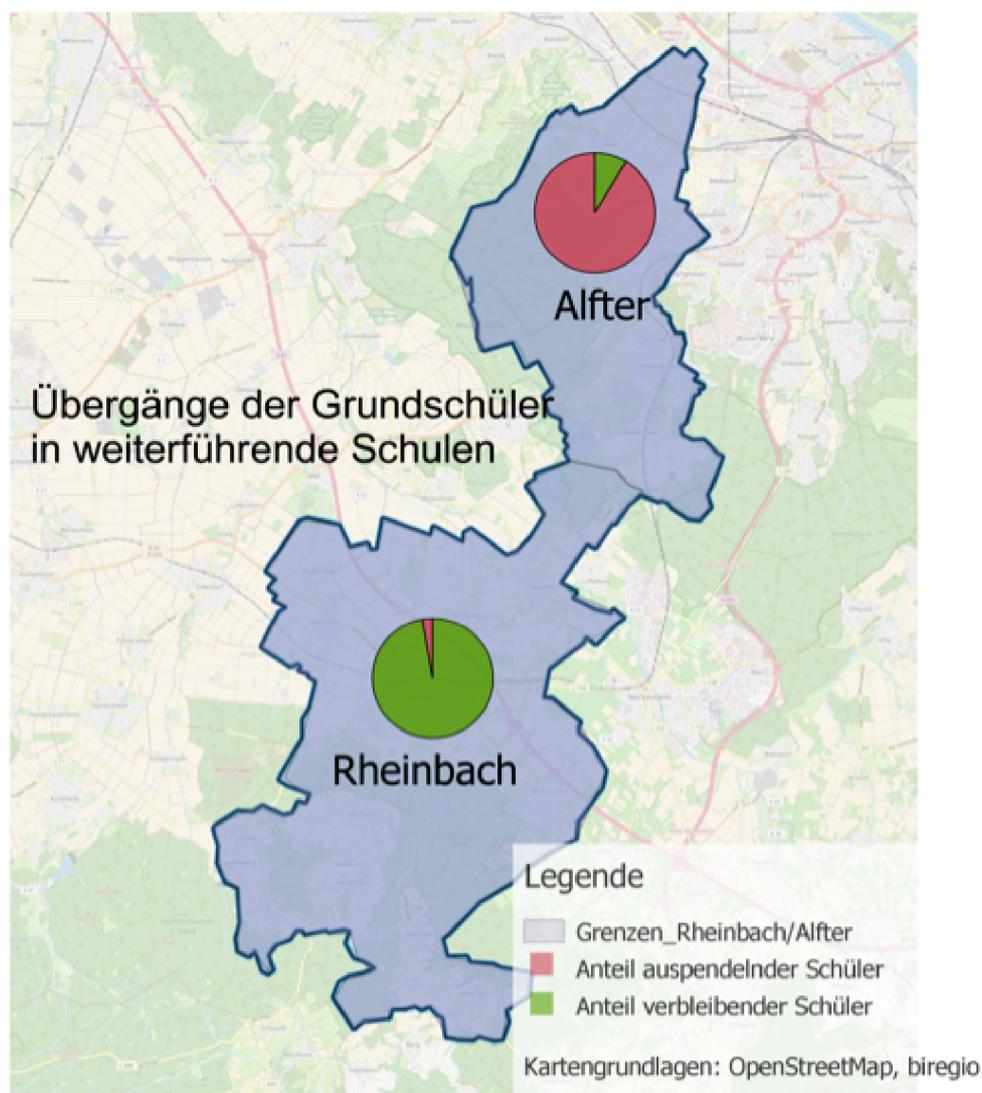


Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

Die Differenz der Trends zwischen der Gemeinde Alfter auf der einen und der Stadt Rheinbach auf der anderen Seite beleuchtet die nachfolgende Grafik:





Zusammenfassend und wiederholend werden an dieser Stelle die Daten zu den Pendlern zusammen gestellt:

Die Schüler der Region Rheinbach/Alfter entscheiden sich zu gut 50% für weiterführende Schulen in der Umgebung (7 Haupt- und 46 Realschulen, 10 Sekundarschulen, 37 Gesamtschulen und 111 Gymnasien).

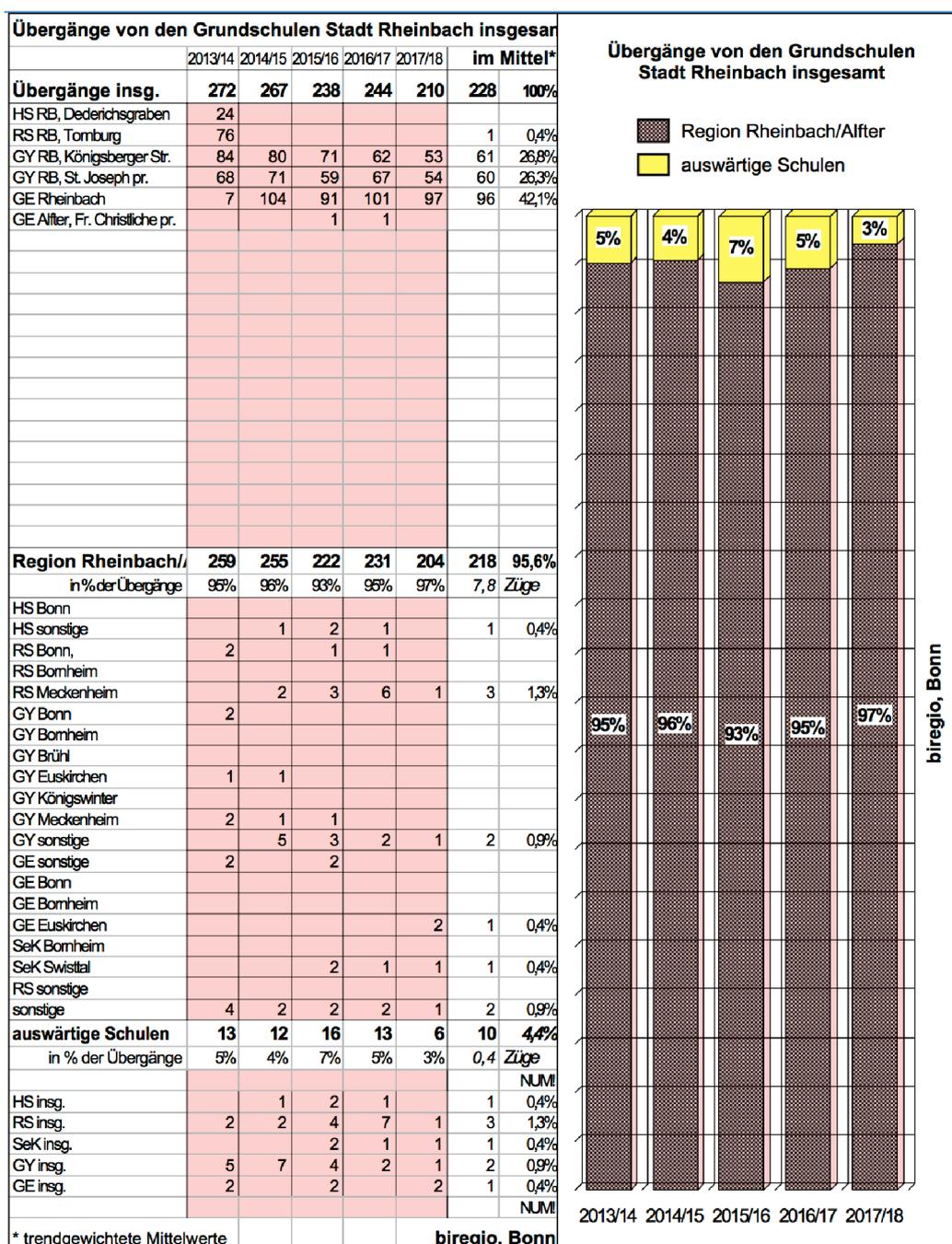
Aus der Gemeinde Alfter besuchen im Mittel nur 14 Schüler (2 das öffentliche und 4 das private Gymnasium und 8 die Gesamtschule Rheinbach) Einrichtungen in der Stadt Rheinbach und 21 die private Gesamtschule in Alfter selbst. 36 besuchen Gesamtschulen außerhalb (so lange diese überhaupt noch für Einpendler Plätze freihalten können), 109 ein Gymnasium, 42 eine Real-, 9 eine Sekundar- und 6 eine Hauptschule.

Aus der Stadt Rheinbach besuchen im Mittel nur 10 (!) Schüler Einrichtungen außerhalb der Stadt Rheinbach. 61 nutzen das öffentliche Gymnasium, 60 das private sowie 96 die Gesamtschule (und keiner die private Gesamtschule in Alfter!):









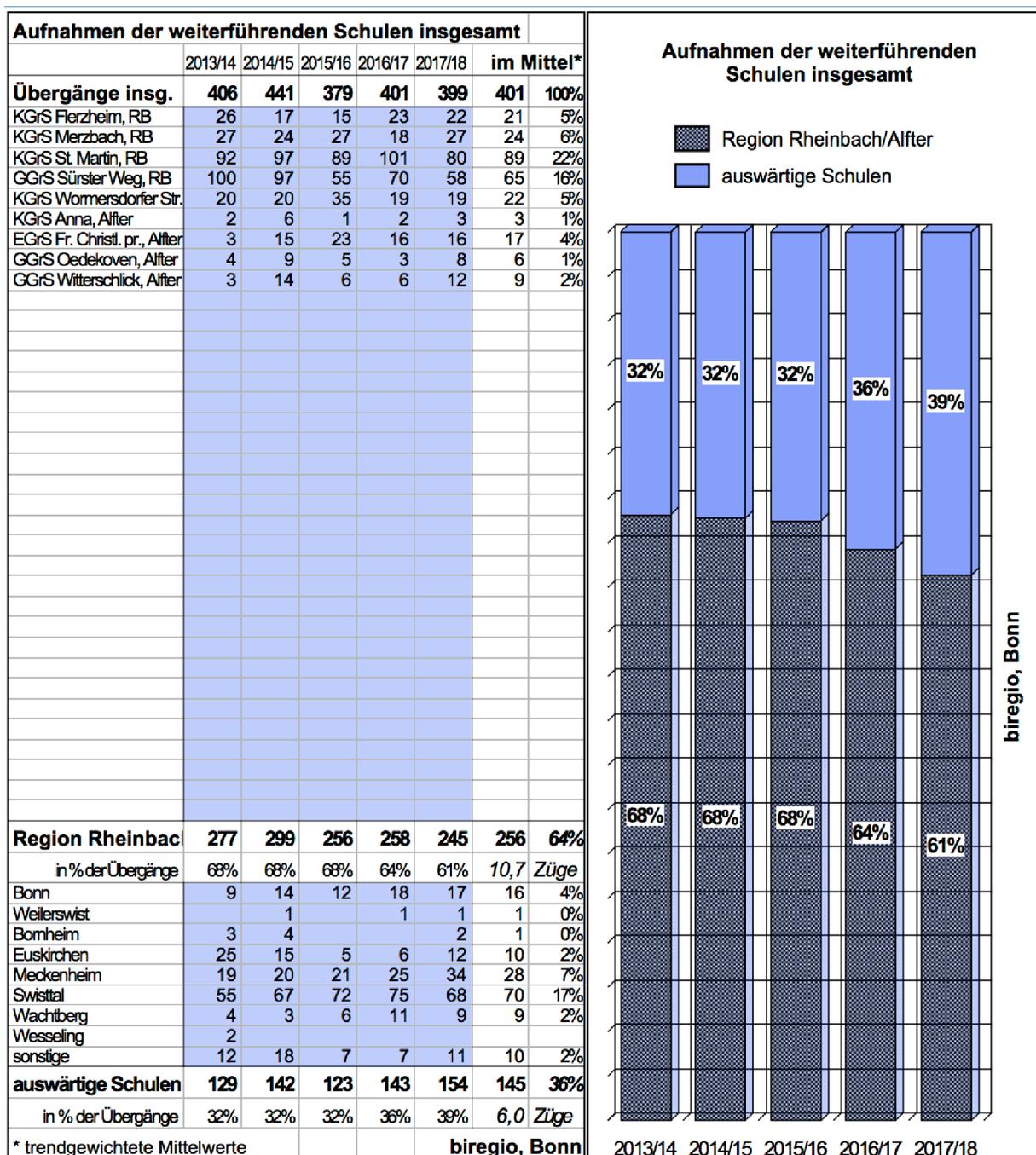
Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

Wurde bisher schwerpunktmäßig das Auspendlerverhalten der Region analysiert, soll in der Folge das Einpendlerverhalten im Fokus stehen.

Vor allem die in der Stadt Rheinbach gelegenen Schulen öffnen sich immer weiter für einpendelnde Schüler. Fast 40% aller Schüler in den vier weiterführenden Schulen vor Ort wohnen außerhalb der Region Rheinbach/Alfiter. Aus Euskirchen kommen im Mittel jeden Tag 10 Schüler in die 5. Klassen, aus Wachtberg 9, aus Bonn 16, aus Meckenheim 28 und 70 aus Swisttal (vgl. hierzu das Kapitel 8). Die Gesamtschule Rheinbach versorgt im Mittel der 5. Klassen 4 Schüler aus Wachtberg, 8 Schüler aus Meckenheim und 18 aus Swisttal:





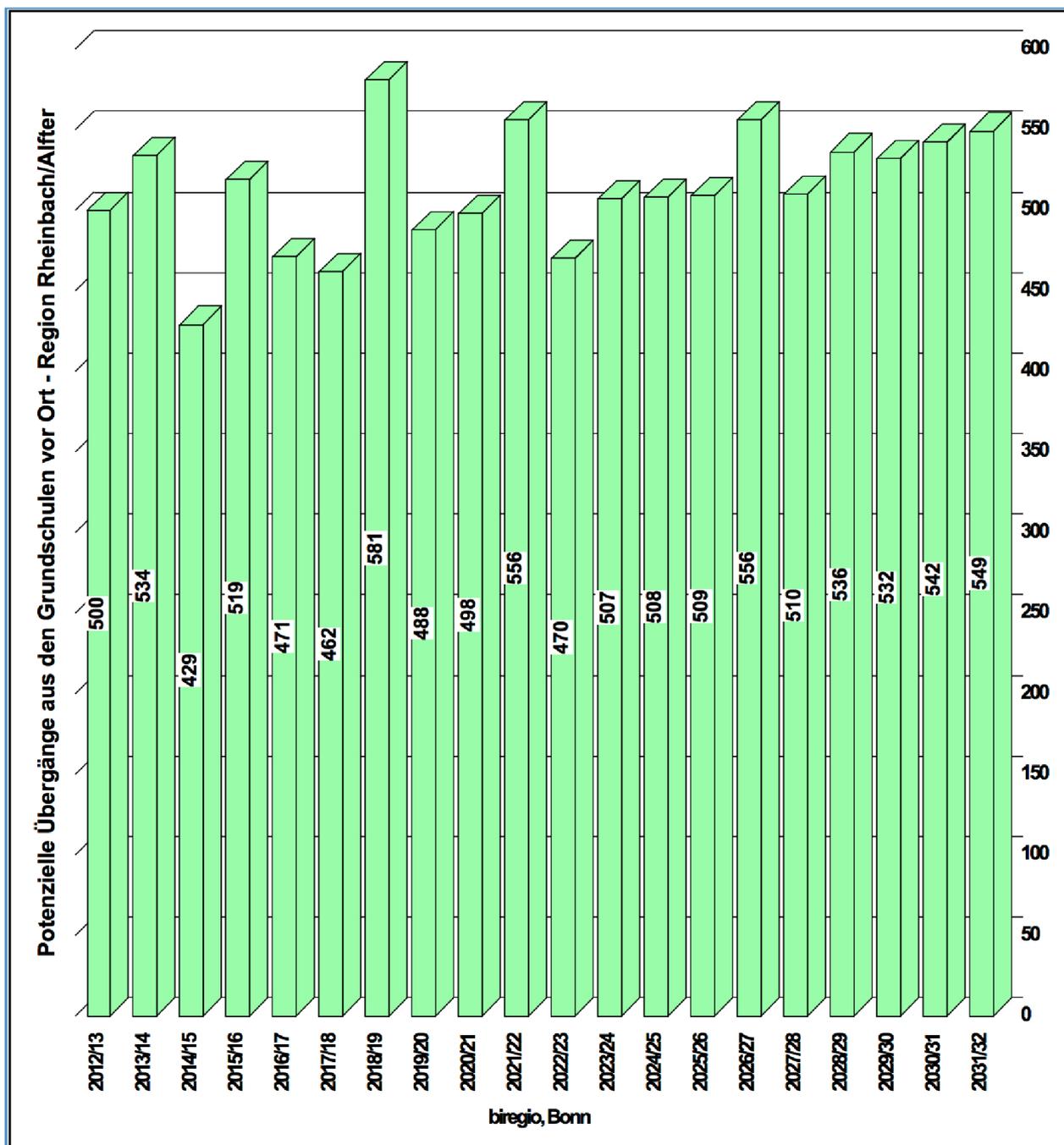
Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

### Steigende Zahlen der Übergänge vor Ort

Bei dem Druck von Schülern aus der Region Rheinbach/Alfter auf Plätze in den weiterführenden Schulen spielen zukünftig steigende Jahrgangsbreiten bei den Übergängen eine Rolle. Die Geschichte der Region Rheinbach/Alfter ist in den letzten 10 Jahren eine Geschichte permanenter Zuzüge von Familien mit Kindern gewesen! Sehr stark wechselnd hohen Übergängen aus den Schulen der Region Rheinbach/Alfter folgen nach dem Schuljahr 2018/19 in den nächsten Jahren rund 500 und dann eher 530 Kinder, die aus den Grundschulen der Region in die weiterführenden Schulen wechseln. Die Steigerung von 30 und mehr Schülern in den 5. Klassen allein aus der Region Rheinbach/Alfter treibt die Entwicklung in erheblichem Maße voran:





### Entwicklung der weiterführenden Schulen

Die beiden Gymnasien waren bei den Schülerzahlen die beiden 'Magneten' im Bereich der Anmeldungen. Sie haben immer mehr Anteile eines Jahrgangs aufgenommen und sie mit großer Sicherheit zu den möglichen Abschlüssen in der Sekundarstufe I und in der Oberstufe geführt (obgleich sie durch die bundesweit oder zumindest in den meisten Ländern nun zurückgenommene Wendung etliche Jahre als G8-Schulen gearbeitet haben).

Dennoch hat die Gesamtschule von ihrer Gründung in erheblichen Maße an Schülerbindungen festigen und diese sogar noch vertiefen können (vgl. dazu die Übergänge!). Gegenüber dem Status quo mit festen Aufnahmegrenzen setzt die Prognose dort an, wo der Elternwille zu sehen ist. In den kommenden

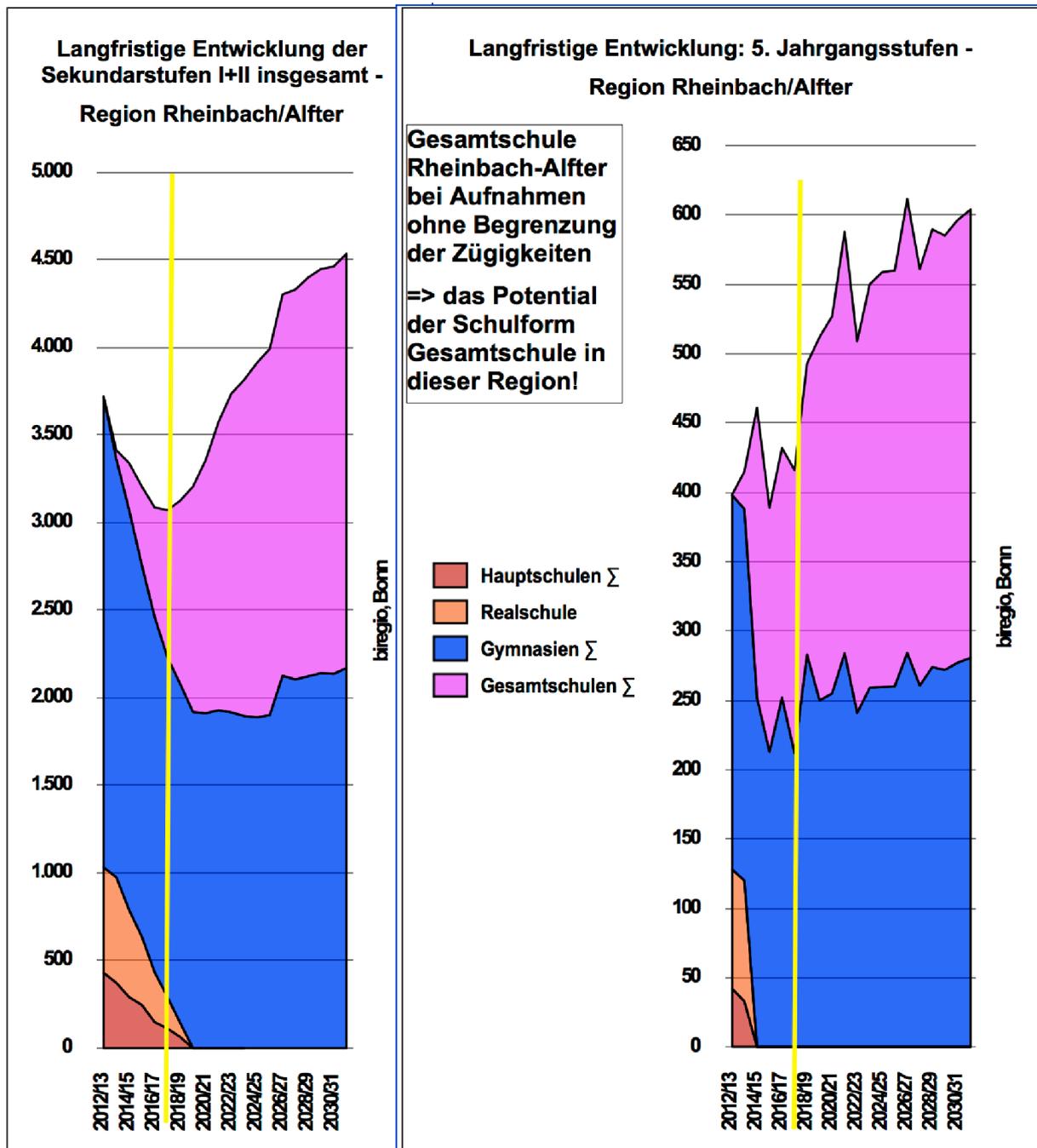


Schuljahren wird die Anmeldezahl in den Blick genommen und nicht die Anlehnungszahl. Ohne eine Aufweitung der Plätze in der Gesamtschule würde zudem die Zahl der Schüler, die vor Ort gar nicht aufgenommen werden können und in die Nachbarschaft auspendeln müssen, steigen.

Doch werden die meisten gern außerhalb angewählten Schulen wie in der Stadt Bonn oder der Stadt Bornheim absehbar Kinder abweisen müssen, da die eigenen Schüler dieser Kommunen mit ebenfalls steigenden, aus den Grundschulen kommenden Schülerzahlen sonst keine Plätze fänden. Für die je zwei Gymnasien und Gesamtschulen vor Ort sind die Anmeldezahlen von rund 400 2012/13 bereits auf 500 2018/19 gestiegen. In wenigen Jahren werden es bei der völligen 'Freisetzung des Elternwillens' 550 und mehr sein:

Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

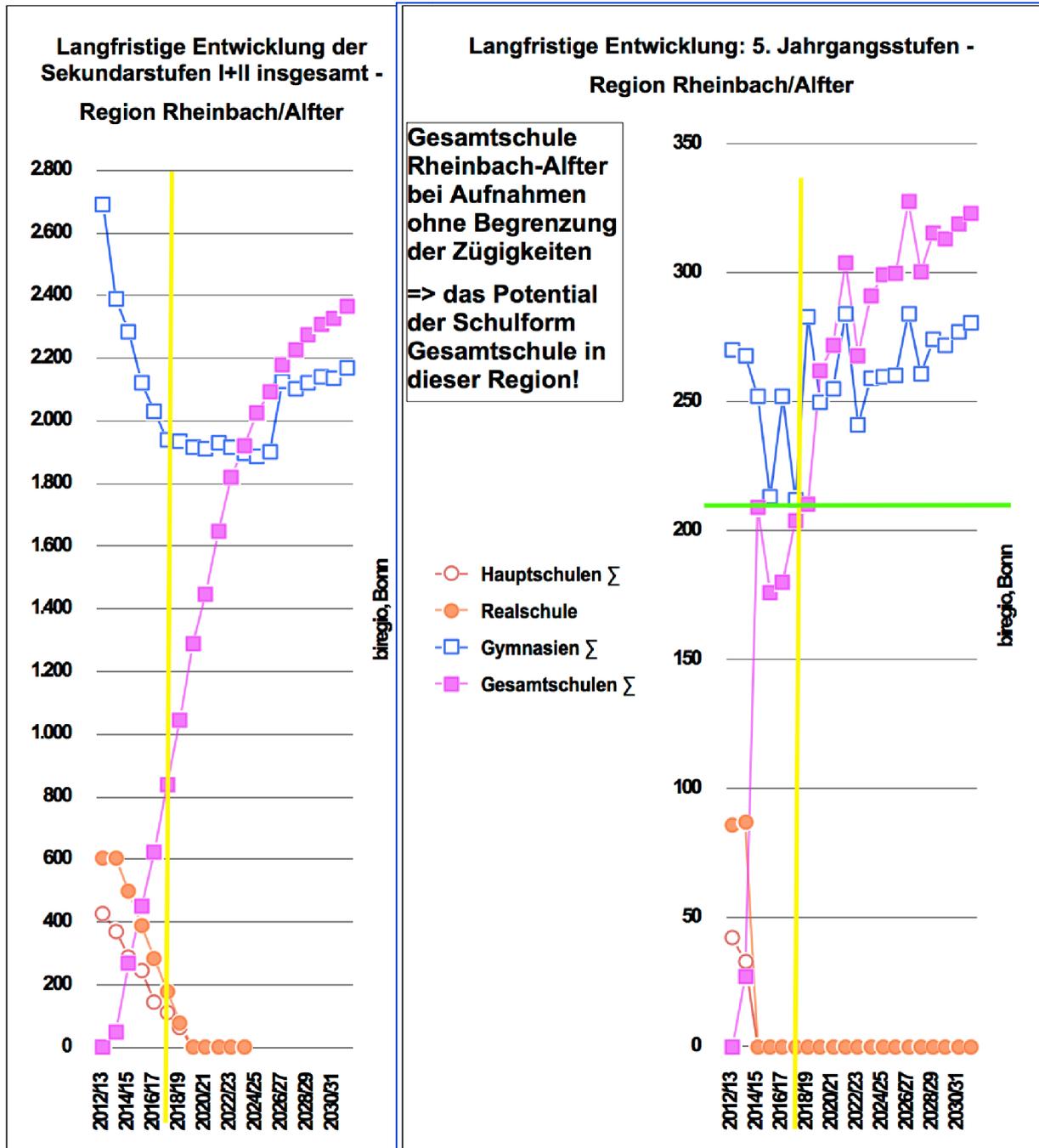


Unter der Voraussetzung, dass die private Gesamtschule Alfter weiterhin rund 45 Schüler in ihren fünften Klassen aufnimmt, läge das Potenzial für die Gesamtschule Rheinbach-Alfter an zwei Standorten bei künftig rund 250 Schülern und darüber.

Aus dem bisher Ausgeführten ergibt sich folgendes: Eine Dependance in der Gemeinde Alfter erscheint nicht nur tragfähig, sondern überfällig zu sein. Und dies gilt, obgleich ein Anstieg der Einpendlerzahlen bei der Bildung einer Dependance in den vorliegenden Prognosen nur leicht berücksichtigt worden ist.

Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen



Bei 5 Zügen im Haupthaus in Rheinbach und 3 Zügen in der Dependance in Alfter oder 4 Zügen im Haupthaus und 4 Zügen in der Dependance (216 auf-



genommene Schüler bei Klassen mit inklusiver Beschulung: im Mittel 27,0) wären sogar Ablehnungen von geneigten Einpendlern notwendig.

Selbst bei Bei 5 Zügen im Haupthaus und 4 Zügen in der Dependance (243 aufgenommenen Schülern bei im Mittel 27,0 pro Klasse) müssten langfristig wegen der hohen Kinderzahlen und der parallel sehr hohen Akzeptanz der Schulform Gesamtschule noch Ablehnungen ausgesprochen werden.

### Anregungen und Empfehlungen

Die Verschiebungen zwischen den Schulformen sind damit vor Ort nicht in erster Linie numerische Problemstellungen, es sind vielmehr Effekte der Ablösung des dreigliedrigen Systems: Hauptschule, Realschule, Gymnasium, in Richtung eines zweigliedrigen Systems: Gymnasium und Gesamtschule.

Die Einführung der Schulform Sekundarschule auf der Landesebene hat den Kommunen auch die Möglichkeit gegeben, den stark rückläufigen Übergängen zu Haupt- und Realschulen {nur noch vier der zuvor 18 Hauptschulen und nur noch 10 (darunter mit dem Schloß Hagerhof in Bad Honnef, mit Elisabeth in Brühl, mit dem Jugenddorf in Königswinter und mit der Ursulinenschule in Bornheim davon drei private Schulen) von zuvor 20 Realschulen können im Rhein-Sieg-Kreis vorgehalten werden} entgegen zu wirken.

Die Entwicklung in der Stadt Rheinbach (und indirekt in der Gemeinde Alfter) hat allerdings gezeigt, dass die Empfehlung von *biregio* zu Errichtung der Schulform Gesamtschule und die Umsetzung durch den Schulträger zu einer 'Erfolgsgeschichte' geworden ist. Aus den Erfahrungen vor Ort, den ausführlich dargestellten statistischen Werten und dem durch die Anmeldezahlen dokumentierten Elternwillen ergibt sich eine klare Tendenz zur Errichtung einer Gesamtschul-Dependance in der Gemeinde Alfter.

Die demografische Entwicklung vor Ort, die Tendenzen in den Oberzentren Bonn und Köln, die Zahlen der Grundschüler in beiden Gemeinden in allen kommenden Jahren, der immense Siedlungsdruck in der Ballungsrandzone des Rhein-Sieg-Kreises und in der Nachbarschaft zum Oberzentrum Bonn mit sich erschöpfenden Bauzonen lassen vermuten, dass die Dependance, nehmen sie die Stadt Rheinbach sowie die Gemeinde Alfter in den Blick, mit hohen Anmeldezahlen rechnen kann, wenn die Gesamtschule die Schüler nach streng regionalen Gesichtspunkten auf die Standorte aufteilt.

Es ist nicht auszuschließen, dass diese Gesamtschule mit zwei Standorten binnen weniger Jahre eine Schülerzahl binden wird, die eine Vierzügigkeit am Standort Alfter evoziert und den Gedanken einer Eigenständigkeit nahe legen könnte. Doch sollten bei einer positiven Beschlussfassung für den zweiten Standort zunächst aufmerksam die Anmeldezahlen im ersten und zweiten Jahr ausgewertet werden.

Ob ein solcher 'Beschluss zwei' gefasst werden könnte und sollte, wäre davon anhängig zu machen. Die dafür zuständigen Schulträger hätten ja, dies sei nicht vergessen, die politischen und dann vor allem auch die ökonomischen Rahmenbedingungen für eine solche Entwicklung zu schaffen.

So behutsam und klug, wie die Gesamtschule Rheinbach vor einigen Jahren entstanden ist, gefestigt wurde und nun die Frage einer Dependance stellen kann, sollte die Entwicklung weiter gehen: Ein Gestalten des Möglichen und Sinnvollen zu den angezeigten Zeitpunkten.

